



4° y. austr. 9<sup>u</sup> (1864.  
~~PA No 177~~



77-7700

Post No. I-C-16.

B/44

1864



~~Post-No: I-C-16.~~

B/44 / 1864

# Gesetz- und Verordnungs-Blatt

für das

## Königreich Böhmen.



Ky 8

Jahrgang 1864.

Enthaltend die Stücke I.—XVI. in Suppl.

Nr. 1 bis 53.

1. Suppl.  
2. Suppl.  
3. Suppl.

Prag, 1865.

Verlag der Statthalterei-Buchdruckerei.

A 1761 372



Bay. Staatsbibliothek  
München

yp 1455

# Alphabetisches Verzeichniß

des

## Gesetz- und Verordnungs-Blattes

für das

### Königreich Böhmen

im Jahre 1864.

Ausgegeben und versendet am 15. Juni 1865.

#### A.

- Abfall-, oder Abfluß-Möhlen**, Vorschrift über die Herstellung derselben in Städten. E. 70, Nr. 20, §. 56.
- Abgaben**, Bestreitung derselben für den Besiß und die Benützung eines Gemeindegutes. E. 23, Nr. 7, §. 77.
- neue, Erforderniß eines Landesgesetzes zur Einführung derselben. E. 25, Nr. 7, §. 89.
- Ablauf des Gebühren-Einzahlungs-Termines** für B.-Schuldner. E. 146, Nr. 37, §. 14.
- Ablehnung der Wahl in den Gemeindeausschuß**, Bestimmungen hierüber. E. 10, Nr. 7, §. 20.
- der Wahl als Delegirter. E. 18, Nr. 7, §. 54.
- Ablösung des Lehenbundes** nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862, Bestimmungen hierüber. E. 43, Nr. 8.
- Aborte**, Vorschrift über den Bau derselben. E. 72, Nr. 20, §. 60.
- Abrechnung der bürgerlichen Prioritätslasten** behufs der Darlehnung der B.-Kapitalien. E. 148, Nr. 37, §. 25.
- Abstimmung**, geheime, bei der Erneuerung der Ehrenbürger und Ehrenmitglieder. E. 8, Nr. 7, §. 9.
- des Gemeindeausschusses. E. 16, Nr. 7, §. 45.
- bei Aufnahme eines Gemeindevorlehens und bei Gemeindeumlagen zu neuen Erwerbungen und Unternehmungen. E. 24, Nr. 7, §. 85.
- bei der Wahl der Gemeindeausschuß- und Erbsamänner. E. 37, Nr. 7, §. 23.
- Schluß derselben. E. 38, Nr. 7, §. 27.
- bei der Wahl des Gemeindevorstandes. E. 41, Nr. 7, §. 38.
- in den Sitzungen der Bezirksvertretung. E. 107, Nr. 27, §. 71.
- Abtretung aus den Gemeindefügungen**, Bezeichnung der eintretenden Fälle. E. 16, Nr. 7, §. 46.
- Abtretungsurkunde**, Bestimmungen über die Ausstellung derselben anstatt einer Culturtung über bezahlte B. D. Annuitäten. E. 146, Nr. 37, §. 16.
- Abweichungen vom Bauplane**, Bestimmungen hierüber. E. 62, Nr. 20, §. 17.
- Abwesende in Gemeinde- oder öffentlichen Geschäften**, Ausübung des Wahlrechts durch deren Bevollmächtigte. E. 33, Nr. 7, §. 5.
- Abwesenheit aus der Gemeinde**, häufige oder lange, berechtigt zur Ablehnung der Wahl in den Gemeindeausschuß. E. 10, Nr. 7, §. 20.
- der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie aus der Gemeinde, Bestimmungen wegen Ausübung des Wahlrechts in der Bezirksvertretung durch Bevollmächtigte. E. 95, Nr. 27, §. 16.
- Abzugsgräben**, Tragung der Kosten für die Unterhaltung derselben. E. 23, Nr. 7, §. 78.
- deren Errichtung in neuen Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.
- Aegyptische Ziegel**, Bestimmungen über deren Verwendung zum Ausbause der Wohngebäude. E. 77, Nr. 20, §. 75.
- Aemter**. Siehe Bau-, Finanz-, Gerichts-, politische Behörden.
- Änderungen der Statuten der b. H.-Bank**, Vornahme derselben. E. 140, Nr. 37, §. 56.
- Aerzie**, Wählbarkeit derselben. E. 34, Nr. 7, §. 11.
- Agentien der b. H.-Bank**, Errichtung derselben. E. 140, Nr. 37, §. 53.
- Asterlehen**. Siehe Lehen.
- Aktiengeellschaften**, deren Gemeindeangehörigkeit. E. 7, Nr. 7, §. 6.
- deren Wahlberechtigung. E. 32, §. 1.
- Alba-Wach-Brücke in Sellniz**, Vermauerung derselben. E. 123, Nr. 34.
- Allodialisirung der Lehen**. E. 43, Nr. 8.

**Alter** über 60 Jahre berechtigt zur Ablehnung der Wahl in den Gemeindevorstand. E. 10, Nr. 7, §. 20.

**Amertisirung** der Pfandbriefe der b. H. B. und ihrer Coupons und Talons. E. 130, Nr. 37, §. 16.

**Anteils-Verlust** der Mitglieder des Gemeindevorstandes und Ausschusses. E. 12, Nr. 7, §. 26.

**Angewandte** der Gemeindevorsteher und Räte. E. 11, Nr. 7, §. 24.

- des Obmannes der Bezirksvertretung. E. 102, Nr. 27, §. 46.
- der Mitglieder der Bezirksvertretung. E. 102, Nr. 27, §. 46.

**Ankündigung** der Generalversammlung in allen berechtigten Ortschaften. E. 114, Nr. 28, §. 27.

**Anlage** neuer Städte oder Ortschaften, Bestimmungen hierüber. E. 73, Nr. 20, §. 65. E. 81, Nr. 20, §. 88.

- neuer Ortschaften oder Theile derselben, Bestimmungen hierüber. E. 74, Nr. 20, §. 69. E. 81, Nr. 20, §. 88.

**Anlegung** der disponiblen Vorschusskassen-Baarschaften. E. 113, Nr. 28, §. 17.

**Anmeldung** jener Lehen, bezüglich welcher das Lehenverhältnis aufgegeben ist. E. 43, Nr. 8.

- zur Umschreibung der Pfandbriefe. E. 143, Nr. 37, §. 2 und 3.

**Annahme** der Wahl zum Ausschuss oder Ersatzmann oder zum Mitgliede des Gemeindevorstandes, Bestimmungen hierüber. E. 10, Nr. 7, §. 20.

- der Wahl zum Delegierten, Bestimmungen hierüber. E. 18, Nr. 7, §. 54.

**Annuitäten**, deren Vorschreibung und Abstattung bei Darlehen der Kapitalien aus den Vorschusskassen. E. 113, Nr. 28, §. 14.

- Bestimmung und Abstattung derselben in die H.-Bank. E. 132, Nr. 37, §. 28. E. 134, Nr. 37, §. 35. E. 145, Nr. 37, §. 13 und 14.
- Berechnung derselben. E. 146, Nr. 37, §. 15.
- Einleitung der gerichtlichen Exekution bei deren Nichtzahlung. E. 149, Nr. 37, §. 30.

**Anrufer**, Vernehmung derselben bei Baustellungen. E. 80, Nr. 20, §. 82.

**Anstalten** in der Gemeinde, Bestimmungen hierüber. E. 14, Nr. 7, §. 33.

- in der Gemeinde, deren Verwaltung. E. 18, Nr. 7, §. 57.
- in der Gemeinde, Vereinigung einzelner Gemeinden zur Gemeinschaft derselben. E. 26, Nr. 7, §. 93, 94. E. 27, Nr. 7, §. 95.
- Bestimmungen über deren Wahlberechtigung. E. 32, Nr. 7, §. 1.
- des Bezirkes; nähere Bezeichnung derselben. E. 103, Nr. 27, §. 51.
- öffentliche, Anlegung der Kapitalien derselben bei der b. Hypothekendank. E. 129, Nr. 37, §. 14.

**Anstellung** im Schuldienste, Bedingungen bei Wiederanstellung in denselben. E. 4, Nr. 6.

**Anstrich** der Fassade der Gebäude, E. 73, Nr. 20, §. 63.

**Anteile** der Theilnehmer der Vorschusskassen, deren Ermittlung. E. 112, Nr. 28, §. 5.

**Armen-Anstalten** der Gemeinden, Bestimmungen über die Ansprüche auf Versorgung aus denselben. E. 8, Nr. 7, §. 10.

- Sorge der Gemeinden für dieselben. E. 12, Nr. 7, §. 28.
- Herbeischaffung der Mittel für deren Erhaltung. E. 15, Nr. 7, §. 38. E. 18, Nr. 7, §. 57.
- Konkurrenz der Gemeinden zu denselben. E. 26, Nr. 7, §. 92.
- Ausnahme der aus denselben theilnehmenden Personen von der Wählbarkeit. E. 34, Nr. 7, §. 11.

**Armen-Versorgung**. Siehe Armen-Anstalten.

**Arnau**, Brückenmaut zu Gunsten dieser Stadtgemeinde. E. 53, Nr. 13.

**Arnoldorf**, Brückenmaut daselbst. E. 53, Nr. 12.

**Arreststrafen**, Verhängung vom Gemeindevorstande. E. 19, Nr. 7, §. 62. E. 20, Nr. 7, §. 63 u. 64.

- wegen Übertretung der Bauvorschriften. Siehe Strafen.

**Affekuranz**. Siehe Feuerversicherung.

**Aufenthalt** in der Gemeinde, Bestimmungen hierüber. E. 8, Nr. 7, §. 11.

**Aufhebung** des Lehenverhältnisses. E. 43, Nr. 8.

- der g. Schulpatronate, Bestimmungen hierüber. E. 119, Nr. 33, §. 1.
- aller früheren, dem Schulgesetze vom 13. September 1864 entgegenstehenden Gesetze und Verordnungen. E. 122, Nr. 33, §. 21.

**Auffündigung** der H.-Bantdarlehen. E. 134, Nr. 37, §. 34.

- der H.-Bantdarlehen mittels der Gerichte. E. 146, Nr. 37, §. 19.

**Auflagen** der Gemeinde, neue, Erforderniß eines Landesgesetzes zur Einführung derselben. E. 25, Nr. 7, §. 89.

**Auflassung** einer n. ä. Straffe, Kompetenz der Behörden hinsichtlich derselben. E. 162, Nr. 46, §. 20.

**Auflösung** der Gemeindevertretung. E. 29, Nr. 7, §. 106.

- der Bezirksvertretung. E. 110, Nr. 27, §. 81.
- des Schulausschusses. E. 121, Nr. 33, §. 17.
- der b. H.-Bank, Bestimmungen bei ihrer Richtigkeit oder Nothwendigkeit. E. 140, Nr. 37, §. 56.

**Aufsicht** über den baulichen Zustand der Gebäude führen die Gemeindevorstände. E. 81, Nr. 20, §. 85.

- über das Verfahren der b. H.-Bankdirektion Ausübung derselben. E. 139, Nr. 37, §. 52—55.

**Aufsichtsrecht** der Staatsverwaltung über die Gemeinden. E. 28, Nr. 7, §. 102.

- der Staatsverwaltung über den Schulausschuss. E. 121, Nr. 33, §. 17.
- der politischen Behörden in n. ä. Straffenangelegenheiten. E. 162, Nr. 46, §. 21.

**Aufwand** für Gemeindegüter, Bestreitung desselben. E. 23, Nr. 7, §. 77.

**Auktion**, in, *Maut*. S. 86, Nr. 25.  
**Ausbesserungen** der Gebäude, Begriff derselben. S. 59, Nr. 20, §. 2–3.  
**Ausfertigung** der Schuldurkunden über Bankdarlehen von Seite der Darlehenswerber. S. 149, Nr. 37, §. 28.  
**Ausgabe** der Gemeinde, deren Verteilung. S. 22, Nr. 7, §. 74.  
**Ausgedingstaben**, Vorschrift über den Ban derselben. S. 79, Nr. 20, §. 79.  
**Ausgleichung** der Zinsstermine der b. h. Bank. S. 145, Nr. 37, §. 12.  
**Ausgleichsverfahren**, Bestimmungen hierüber in Bezug auf das Wahlrecht der Personen. S. 33, Nr. 7, §. 4.  
**Auslagen**. Siehe *Gemeinde-Auslagen*.  
**Ausnahme** von der Wählbarkeit. S. 34, Nr. 7, §. 11.  
**Auscheidung** der Mitglieder der Bezirksvertretung. S. 102, Nr. 27, §. 48.

## B.

**Baareinklösung** der Koupon. S. 144, Nr. 37, §. 6.  
**Baarschaften**, Kassa, der böhm. Hypothekbank. Bestimmungen wegen deren Verwendung. S. 128, Nr. 37, §. 4.  
**—** Esentierung. S. 139, Nr. 37, §. 53.  
**Bausäßen**, Vorschrift über den Bau derselben. S. 68, Nr. 20, §. 49. S. 75, Nr. 20, §. 69. S. 78, Nr. 20, §. 78.  
**Bauderz**, die Genehmigung der Regulierungspläne für dieselben gehört zum Wirkungsbereich der l. l. Statthalterei. S. 81, Nr. 20, §. 88.  
**Balkone**, offene, geschlossene, Vorschrift über den Bau derselben. S. 72, Nr. 20, §. 62.  
**Bank**. Siehe *Hypothekbank*.  
**Bankschuldner**. Siehe *Schuldner*.  
**Bankdirektion**. Siehe *Hypothekbank des R. Böhm.*  
**Barrieren** über die Baulinie, Verbot derselben. S. 72, Nr. 20, §. 62.  
**Bauanlage**, neue, Erwirkung der Genehmigung zur Einheilung derselben. S. 73, Nr. 20, §. 65.  
**Baubehörden**, Erforderniß deren Bewilligung zur Ausführung. S. 59, Nr. 20, §. 1.  
**—** Erstattung der Anzeigen über Ausbesserungen oder Abänderungen geringerer Art an dieselben. S. 59, Nr. 20, §. 3.  
**—** Bestimmungen wegen Bauführungen an öffentlichen Passagen. S. 60, Nr. 20, §. 4.  
**—** Bestimmungen wegen Vornahme eines Lokalausgleichs. S. 60, Nr. 20, §. 5.  
**—** Bestimmungen wegen Expropriation der Baugründe und Vermessung einer Kaution. S. 60, Nr. 20, §. 7.  
**—** Einschreiten um Baubewilligung bei denselben. S. 60, Nr. 20, §. 8.

**Auscheidung** der Steuergeldfondstheilnehmer aus der Gemeinschaft. S. 87, Nr. 26, §. 4. S. 89, Nr. 26, §. 14.  
**Ausschluß** von der Wählbarkeit. S. 34, Nr. 7, §. 12.  
**Ausschuß**. Siehe *Gemeinde-Landes-Ausschuß*.  
**Ausfledung** der Begrünungsallien für die neue Straßenanlage. S. 74, Nr. 20, §. 68.  
**Austritt** aus dem Verbands einer Vorschusskassa. S. 111, Nr. 28, §. 3.  
**Auswärtige** in der Gemeinde. S. 7, Nr. 7, §. 6.  
**Ausweise**, periodische, Vorlegung derselben über den Stand der Geschäftsabrechnung bei der b. h. Bank. S. 139, Nr. 37, §. 53 und 54.  
**—** über bezahlte Jahresleistungen und l. f. Steuern, Bestimmungen hinsichtlich deren Vorlegung an die b. h. Bank. S. 145, Nr. 37, §. 10.  
**—** über die Verichtigung aller fälligen Steuern, deren Vorlegung mit den Gesuchen um Darlehnung von Bankkapitalen. S. 147, Nr. 37, §. 20.

**Baubehörden**, Bestimmungen wegen Abhaltung einer Lokalkommission. S. 60, Nr. 20, §. 13.  
**—** deren Vorgang und Wirkungsbereich bei Einwendungen der Anrufer. S. 62, Nr. 20, §. 14.  
**—** deren Entscheidung über das Baugesuch. S. 62, Nr. 20, §. 15.  
**—** denselben ist der Bauführer namhaft zu machen, und jede Aenderung anzuzeigen. S. 63, §. 22.  
**—** deren Pflicht, den planmäßigen Bau zu überwachen. S. 64, §. 23.  
**—** Ertheilung der Bewilligung zur Verwöhnung der Gebäude und Benützung der Geschäftslokalitäten und Stallungen von denselben. S. 79, Nr. 20, §. 81.  
**—** deren Pflichten und Wirkungsbereich in Bauangelegenheiten. S. 80, Nr. 20, §. 84.  
**—** Siehe auch *Polizeiliche Behörden, Gemeinde-Vorstände, Statthalterei* u.  
**Baubewilligung**, polizeiliche, Ertheilung derselben. S. 13, Nr. 7, §. 28.  
**—** Einholung und Ertheilung derselben. S. 60, Nr. 20, §. 8. S. 60, Nr. 20, §. 83.  
**—** Dauer der Wirksamkeit derselben. S. 63, Nr. 20, §. 21.  
**Baue**, Bestimmungen über die Erfordernisse der behördlichen Bewilligung zu denselben. S. 59, Nr. 20, §. 1. S. 75, Nr. 20, §. 69. S. 80, Nr. 20, §. 83.  
**—** zu gewerblichen Zwecken, Vorgang der Baubewilligung vor Bewilligung derselben. S. 63, Nr. 20, §. 18. S. 77, Nr. 20, §. 75. S. 78, Nr. 20, §. 78.  
**—** innerhalb des Rayons besetzter Plätze, Dispositionen hinsichtlich derselben. S. 63, Nr. 20, §. 19.  
**—** der Privaten, Vorschrift wegen Vorlegung des Bauplans und der Baubewilligung. S. 63, Nr. 20, §. 20.

- Baue**, Vorkehrungen der Sicherheits- und Straßenspolizei hinsichtlich derselben. E. 64, Nr. 20, §. 24.
- Bestimmungen hinsichtlich des Maßes der Mauerriegel. E. 64, Nr. 20, §. 25.
- von Holz, Unterjagung derselben in Städten und Bestimmungen bei vorerwähnten Hauptreparaturen an hölzernen Gebäuden. E. 64, Nr. 20, §. 26.
- welche die Straßenbreite beeinträchtigen, sind nicht gestattet. E. 72, Nr. 20, §. 62.
- Anordnungen nach Vollendung derselben. E. 79, Nr. 20, §. 50.
- öffentliche Bestimmungen über die Prüfung und Gutheißung der Baupläne hinsichtlich derselben. E. 81, Nr. 20, §. 88.
- Baufälligkeit** der Gebäude, Wirkungskreis der Baubehörde bei deren Eintritt. E. 73, Nr. 20, §. 64.
- Bauführer**, Kamhaftmachung desselben und Anzeige jeder Aenderung in seiner Person. E. 63, Nr. 20, §. 22.
- dessen Verantwortlichkeit für die genaue Beachtung der genehmigten Bauweise. E. 63, Nr. 20, §. 23.
- Baugerechten**, Bestimmungen hinsichtlich der Anordnung der Beseitigung derselben. E. 81, Nr. 20, §. 85.
- Baugerüste**, deren standhafte Herstellung. E. 64, Nr. 20, §. 24.
- Bauherr**, dessen Verantwortlichkeit für die genaue Beachtung der genehmigten Bauweise. E. 63, Nr. 20, §. 23.
- Pflichten desselben nach Vollendung des Baues. E. 79, Nr. 20, §. 50.
- Baukommissionen**, Bestimmungen wegen Vornahme derselben. E. 81, Nr. 20, §. 90.
- Baulinie**, deren Ermittlung, Feststellung und strenge Einhaltung. E. 60, Nr. 20, §. 5 und 6. E. 61, Nr. 20, §. 10. E. 80, Nr. 20, §. 82.
- Vergütung der zu neuen Bauanlagen abzutretenden Grundtheile. E. 74, Nr. 20, §. 67.
- Bestimmungen hierüber bei der Anlage neuer Ortschaften u. E. 74, Nr. 82, §. 69.
- Bau-Materialien**, Bestimmungen über die Beschaffenheit derselben. E. 64, Nr. 20, §. 25. E. 80, Nr. 20, §. 84.
- Bauordnung**, Handhabung derselben von der Gemeinde. E. 13, Nr. 7, §. 28.
- neue, für das Königreich Böhmen vom 11. Mai 1864. E. 59, §. 1—93.
- Handhabung derselben von den Gemeindeverwaltungen. E. 80, §. 82.
- Bauplan**, dessen Vorlage und Inhalt. E. 60, Nr. 20, §. 9.
- dessen Prüfung. E. 80, Nr. 20, §. 83.
- Baupolizei**. Siehe Polizei.
- Bauten**. Siehe Baue, Schulbau, Gemeindebau u. f. w.
- Bauverständige**, Gutachterschaft derselben bei Baukommissionen. E. 80, Nr. 20, §. 83.

- Bauvorschriften**, Bestimmungen der Strafen wegen Übertretung derselben. E. 82, Nr. 20, §. 91—93.
- Bauzustand** der Häuser, Nachweisung desselben behufs der Darleihung der Bankkapitalien. E. 147, Nr. 37, §. 20.
- dessen Erhebung die. E. 148, Nr. 37, §. 24.
- Bäume**, Pflanzung derselben in Dörfern zum Schutze gegen die Verbreitung der Brände. E. 79, Nr. 20, §. 79.
- deren Pflanzung auf nicht ärarischen Strafen wird durch ein besonderes Landesgesetz bestimmt. E. 163, Nr. 46, §. 23.
- Bramen**, Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fonds-, Berechtigung derselben zur Ablehnung der Wahl zum Anschlag- oder Ertragmann oder zum Mitgliede des Gemeindevorstandes. E. 10, Nr. 7, §. 20.
- Staats- oder Landes-, in aktiver Dienstleistung, Vorlegung der gegen dieselben vom Gemeindevorstande gefällten Erkenntnisse zur Prüfung und Befähigung der polit. Bezirksbehörde. E. 20, Nr. 7, §. 65.
- Bezeichnung derjenigen, welche bezüglich ihrer Dienstbezüge, Pensionen und Provisionen von den Stenerzuschlägen und überhaupt von Gemeindevorständen nicht getroffen werden können. E. 23, Nr. 7, §. 81.
- der polit. und Polizeibehörden, Bestimmungen über die Wählbarkeit derselben. E. 34, Nr. 7, §. 11.
- Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fonds-, deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.
- Einreihung derselben in die Wahlkörper. E. 35, Nr. 7, §. 15.
- im aktiven Dienste sind nicht wählbar zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes. E. 40, Nr. 7, §. 36.
- der Bezirksvertretung, deren Bestellung. E. 105, Nr. 27, §. 57.
- der böhm. Hypothekbank, Ernennung derselben. E. 138, Nr. 37, §. 50 und 53. E. 150, Nr. 37, §. 33.
- Bedienstete** der Gemeinde. Siehe Dienstpersonale der Gemeinde.
- des Bezirks. Siehe Dienstpersonale des Bezirks.
- Bedingungen** zur Gewährung der Darleihung der Bankkapitalien. E. 147, Nr. 37, §. 20.
- Befangenheitsgründe** bei der Abstimmung des Gemeindevorstandes in Angelegenheit der Vermögensabgabe von Seite der Vorstands- oder Anschlagmitglieder. E. 16, Nr. 7, §. 45.
- Befestigte Plätze**, Bauführungen innerhalb des Rayons derselben. E. 63, Nr. 20, §. 19.
- Beginn** des Baues. E. 62, Nr. 20, §. 16. E. 64, Nr. 20, §. 24.
- Begrenzungslinien**, Ausstreckung derselben bei neuen Straßenanlagen. E. 74, Nr. 20, §. 68.
- Begünstigungen**, besondere, der b. Hypoth.-Bank. E. 135, Nr. 37, §. 39.

**Befassung**, die, bleibende, einer zum Stammvermögen oder Stammgute der Gemeinde gehörigen Sache muß der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden. E. 27, Nr. 7, §. 97.

— des Bezirks, bedarf der Genehmigung des Landesausschusses. E. 104, Nr. 27, §. 56.

**Befassungssproben** können zur Sicherstellung der Tragfähigkeit besonderer oder größerer Forderungen vorgenommen werden. E. 66, Nr. 20, §. 35.

— Tragung der diesfälligen Kosten vom Bauherrn. E. 66, Nr. 20, §. 35.

**Befahrungen** am Gelde für Entbeder, Anzeiger oder Greisier von Beschädigten der Telegrafenseilungen. E. 3, Nr. 4.

**Verann**, Brückenbau im Zuge der Straße von dieser Stadt zum vorigen Bahnhof. E. 52, Nr. 11.

**Verleih** einer Vorzuschußfassa, Bestimmungen wegen Zerteilung der V. Kassa in demselben. E. 111, Nr. 28, §. 4.

**Vergwerks-Unternehmungen**, Glureihung derselben in die Gruppen der Bezirksvertretung. E. 93, Nr. 27, §. 7.

— Wahlrecht der Inhaber derselben. E. 95, Nr. 27, §. 15.

**Verufung** gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung und des Bezirksauschusses. E. 108, Nr. 27, §. 77.

— gegen den Ausspruch des Schiedsgerichtes der G. V. findet nicht statt. E. 131, Nr. 37, §. 20.

— wegen Rückweisung der Bankdarlehensgesuche ist durch die Bankdirektion an den Landes-Ausschuß zu leiten. E. 148, Nr. 37, §. 26.

**Verechnung** der Annuitäten der V. Darlehen. E. 146, Nr. 37, §. 15.

**Verfäddiger** der Telegrafenseilungen, Bestrafung derselben. E. 3, Nr. 4.

**Verfassungsfassung** des Gemeindeauschusses. E. 16, Nr. 7, §. 48. E. 19, Nr. 7, §. 61.

— des Verwaltungsausschusses der Steuergeldfonde, Bestimmungen hierüber. E. 88, Nr. 26, §. 12.

**Verfassungsfähigkeit** des Gemeindeauschusses. E. 16, Nr. 7, §. 43.

— der Bezirksvertretung. E. 107, Nr. 27, §. 70.

— des Bezirksauschusses. E. 108, Nr. 27, §. 74.

— des Schulausschusses. E. 121, Nr. 33, §. 15.

**Verfädder** gegen Erkenntnis des Gemeindevorstandes, deren Zug. E. 20, Nr. 7, §. 65.

— des 28, Nr. 7, §. 103.

— gegen Beschlüsse des Gemeindeauschusses, deren Zug. E. 24, Nr. 7, §. 83.

— gegen Verfügungen und Beschlüsse des Ortsvorstehers und der Ortsvertretung. E. 31, Nr. 7, §. 114.

— gegen Bestimmungen des Obmanns der Bezirksvertretung wegen Ausschließung der Gegenstände von der Berathung, deren Zug. E. 107, Nr. 27, §. 69.

— in Verwaltungsangelegenheiten der Vorzuschußfassen, Instandhaltung. E. 115, Nr. 28, §. 32.

**Verfädder** der Gemeinden gegen Verfügungen des Schulausschusses, deren Instandhaltung. E. 121, Nr. 33, §. 17.

**Verfädder**, Dienst, in der Gemeinde sind durch Stimmentzettel vorzunehmen. E. 17, Nr. 7, §. 48.

**Verfädder** von Steuerobjekten, Bestimmungen hinsichtlich der Theilnahme derselben an den Steuergeldfonden. E. 87, Nr. 26, §. 3.

**Verfädder** Veränderungen sind der Direktion der Vorzuschußfassen anzuzeigen. E. 112, Nr. 28, §. 5.

**Verfädder** Anlage. Siehe Gewerbebetriebsanlage.

**Verfädder**-Lehen. Siehe Lehen.

**Verfädder** Bevollmächtigung zur Vertretung der Gemeindeglieder im Ausschusse. E. 9, Nr. 7, §. 17.

— zur Ausübung des Wahlrechts. E. 33, §. 5.

— Bedingungen derselben. E. 34, §. 9.

— zur Ausübung des Wahlrechts in Bezug auf die Bezirksvertretung. E. 95, Nr. 27, §. 16.

— Legitimierung des hiezu Bevollmächtigten. E. 100, Nr. 27, §. 36.

— einzelner Mitglieder der Bezirksvertretung. E. 103, Nr. 27, §. 49.

**Verfädder**, Zahl derselben für das Gebiet der Bezirksvertretung. E. 92, Nr. 27, §. 2.

**Verfädder**-ämter. Siehe Politische Behörden.

**Verfädder**-anstellen, Bezeichnung derselben. E. 103, Nr. 27, §. 51.

**Verfädder**-auschuss, dessen Einvernahme über Schadenersatz-Vlächt der Gemeinden. E. 14, Nr. 7, §. 37.

— dessen Recht zur Einvernahme des Gemeindeauschusses. E. 15, Nr. 7, §. 42.

— Wirkungskreis desselben bei Vereinigung der Gemeinden zu gemeinschaftlichen Anstalten. E. 27, Nr. 7, §. 95.

— Bezeichnung der Fälle, in welchen derselbe zu entscheiden hat. E. 28, Nr. 7, §. 99.

— Strafgewalt desselben gegen Mitglieder des Gemeindevorstandes. E. 28, Nr. 7, §. 100.

— Wirkungskreis desselben bei Rechtsstreitigkeiten in der Gemeinde. E. 28, Nr. 7, §. 101.

— dessen Wirksamkeit bei Auflösung der Gemeindevertretung. E. 29, Nr. 7, §. 106.

— Bestimmungen hinsichtlich der seltenerzeitigen Verwaltung und Verwaltung des in den Steuergeldfonden befindlichen fremden Vermögens von demselben. E. 89, Nr. 26, §. 15.

— Ausübung der Befugnisse der Bezirksvertretung durch denselben. E. 92, Nr. 27, §. 4.

— Sitz desselben. E. 93, Nr. 27, §. 5.

— dessen Wahl. E. 101, Nr. 27, §. 41.

— dessen Zusammenstellung. E. 101, Nr. 27, §. 43.

— Mitglieder, Vornahme einer neuen Wahl beim Abgang oder Austritten desselben. E. 102, Nr. 27, §. 44.

— dessen Wirkungskreis in Angelegenheiten des Bezirks. E. 105, Nr. 27, §. 59.

— dessen Vorarbeiten für die Verhandlung und Vollziehung der Beschlüsse. E. 105, Nr. 27, §. 60.

- Bezirksausschuß**, dessen Repräsentation der Bezirksvertretung nach außen. §. 105, Nr. 27, §. 61.
- dessen Disziplinarergewalt. §. 105, Nr. 27, §. 62.
  - dessen Verantwortlichkeit. §. 106, Nr. 27, §. 63.
  - Befolgung der Weisungen der Bezirksvertretung von demselben. §. 106, Nr. 27, §. 64.
  - dessen Wirkungsbereich in Gemeindeangelegenheiten. §. 106, Nr. 27, §. 65.
  - dessen Beschlußfähigkeit. §. 108, Nr. 27, §. 74.
  - dessen Kundmachungen. §. 108, Nr. 27, §. 75.
  - Aufsichtsrecht der politischen Behörden über denselben. §. 109, Nr. 27, §. 78.
  - Eignungsrecht der politischen Behörden demselben gegenüber. §. 109, Nr. 27, §. 79.
  - Entscheidung desselben in erster Instanz über Beschwerden und Anträge in Verwaltungsangelegenheiten der Vorstehenden. §. 115, Nr. 28, §. 32.
  - entscheidet über Beschwerden der Gemeinde gegen Verfügungen des Schulausschusses. §. 121, Nr. 33, §. 17.
  - Einholung der Zustimmung der einschlägigen l. f. Behörden in nicht ärar. Straßenangelegenheiten durch denselben. §. 161, Nr. 46, §. 15.
  - dessen Wirkungsbereich in n. ä. Straßenangelegenheiten. §. 162, Nr. 46, §. 17.
  - Vereinbarung zwischen demselben und der l. f. Bezirksbehörde hinsichtlich der Übergangsbestimmungen bei Einführung des Straßengesetzes vom 12. August 1864 mit Bezug auf die Bezirksstraßen. §. 163, Nr. 46, §. 22.
- Bezirksbehörde.** Siehe Politische Behörden.
- Bezirkshaushalt,** Feststellung desselben. §. 104, Nr. 27, §. 53.
- Bezirksjahresveranschlag,** Feststellung desselben. §. 104, Nr. 27, §. 53.
- Bezirkskonturrenz,** zu deren Obliegenheiten gehört die Feststellung und Erhaltung der Bezirksstraßen. §. 160, Nr. 46, §. 7.
- Bezirksleistungen und Verpflichtungen,** Verfahren der Behörden bei deren Nichterfüllung. §. 109, Nr. 27, §. 80.
- Bezirksrechnungen,** Prüfung und Erledigung derselben. §. 104, Nr. 27, §. 53.
- Bezirksstraßen,** Begriff derselben. §. 159, Nr. 46, §. 3.
- Bestimmung der Kosten für deren Herstellung und Erhaltung. §. 160, Nr. 46, §. 7.
  - besonders wichtige oder kostspielige, Unterstützung des Baues derselben aus dem Landesfonde. §. 160, Nr. 46, §. 9.
  - Bestimmungen wegen Beforgung der Schneeanschauung auf denselben. §. 161, Nr. 46, §. 11.
  - Bestimmungen wegen Erklärung einer Strafe zur solchen und wegen des Neubaus derselben. §. 161, Nr. 46, §. 14, 15.
  - deren Vordurchführung, technische und ökonomische Verwaltung. §. 162, Nr. 46, §. 17.
  - Bestimmungen hinsichtlich der Auflösung derselben. §. 162, Nr. 46, §. 20.

- Bezirksumlagen,** deren Einführung und Einhebung. §. 104, Nr. 27, §. 54.
- Bezirksvertretungen,** bis zur Einhebung derselben hat der Landesausschuß deren Befugnisse zu üben. §. 6, Nr. 7, Art. V.
- mit deren Bewilligung können sich zwei oder mehrere Ortsgemeinden in eine Ortsgemeinde vereinigen. §. 6, Nr. 7, §. 2.
  - deren Vernehmung bei Trennung der Ortsgemeinden. §. 6, Nr. 7, §. 3.
  - deren Vernehmung bei Aenderung der Grenzen der Ortsgemeinden. §. 7, Nr. 7, §. 4.
  - Abforderung der Umlagen von der Gemeinde. §. 15, Nr. 7, §. 39.
  - deren Recht zur Einberufung des Gemeindevorstandes. §. 15, Nr. 7, §. 42.
  - deren Wirkungsbereich bei Beschwerden gegen Beschlüsse des Gemeindevorstandes. §. 24, Nr. 7, §. 83.
  - deren Zustimmung zu einem auf die einzelnen Gattungen der direkten Steuern mit verschiedenen Prozentsätzen umzulegenden Gemeindevorstandes. §. 24, Nr. 7, §. 84.
  - Einholung der Bewilligung derselben zur Einhebung jener Steuerzuschläge, welche 10% der direkten Steuer und 15% der Verzehrungssteuer übersteigen. §. 25, Nr. 7, §. 87.
  - Einverständnis derselben bei Vereinigung der Gemeinden zur gemeinschaftlichen Geschäftsführung. §. 26, Nr. 7, §. 93.
  - Entscheidung derselben, im Falle bei der notwendigen Vereinigung der Gemeinden ein Übereinkommen über die Vertheilung der bezüglichen Kosten nicht zu Stande kommt. §. 26, Nr. 7, §. 94.
  - — — — — Überwachung der Erhaltung des Stammvermögens der Gemeinden von denselben. §. 27, Nr. 7, §. 96.
  - — — — — Bezeichnung jener Gemeinde-Angelegenheiten, welche der Genehmigung derselben unterzogen werden müssen. §. 27, Nr. 7, §. 97.
  - — — — — Einholung des Eintrags derselben in jenen der Genehmigung des Landtages vorzulegenden Gemeindeangelegenheiten. §. 27, Nr. 7, §. 98.
  - — — — — Zug der Beschwerde gegen Entscheidungen des Gemeindevorstandes in Ortsangelegenheiten an dieselben. §. 31, Nr. 7, §. 114.
  - — — — — Bestimmungen über dieselben. §. 91, Nr. 27.
  - — — — — deren Bestand. §. 92, Nr. 27, §. 1.
  - — — — — deren Gebiet. §. 92, Nr. 27, §. 2.
  - — — — — deren Umfang der Wirksamkeit. §. 92, Nr. 27, §. 3.
  - — — — — deren Befugnisse. §. 92, Nr. 27, §. 4.
  - — — — — deren Sitz. §. 93, Nr. 27, §. 5.
  - — — — — deren Zusammensetzung. §. 93, Nr. 27, §. 6.
  - — — — — deren Gruppen. §. 93, Nr. 27, §. 7.
  - — — — — Zahl der Mitglieder derselben. §. 93, Nr. 27, §. 8.
  - — — — — Vertheilung der Mitglieder derselben nach Gruppen. §. 93, Nr. 27, §. 9.

- Bezirks-Vertretungen, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts.** E. 95, Nr. 27, §. 13–19.
- **Wählbarkeit in dieselben.** E. 96, Nr. 27, §. 20.
- **Bestimmungen wegen Anschlusses von der Wählbarkeit.** E. 97, Nr. 27, §. 21.
- **deren Wahlkörper und Wahlorte.** E. 97, Nr. 27, §. 22–24.
- **Anschreibung und Vornahme der Wahlen.** E. 98, Nr. 27, §. 25–42.
- **Versaffung und Richtigstellung der Wählerlisten.** E. 98, Nr. 27, §. 28.
- **Ausfertigung der Legitimationskarten für die Wähler derselben.** E. 98, Nr. 27, §. 29.
- **Wahlhandlung in einzelnen Gruppen.** E. 99, Nr. 27, §. 34.
- **Mittheilung der Wahllisten über dieselben an die versammelten Vertreter.** E. 101, Nr. 27, §. 39.
- **Wahlperiode und Ergänzung derselben.** E. 101, Nr. 27, §. 40.
- **Wahl des Obmanns und des Ausschusses derselben.** E. 101, Nr. 27, §. 41.
- **Bestimmungen über die Vergütung der baaren Auslagen in Angelegenheiten derselben.** E. 102, Nr. 27, §. 47.
- **Ausscheidung der Mitglieder derselben.** E. 102, Nr. 27, §. 48.
- **Bevollmächtigung einzelner Mitglieder derselben.** E. 103, Nr. 27, §. 49.
- **Wirkungskreis derselben.** E. 103, Nr. 27, §. 50.
- **Erhaltung der Entachten von denselben.** E. 104, Nr. 27, §. 52.
- **Feststellung des Bezirkshandhaltes, Prüfung des Jahresveranschlags und der Jahresrechnungen von denselben.** E. 104, Nr. 27, §. 53.
- **Umlage und Einhebung von Zuschlägen durch dieselben.** E. 104, Nr. 27, §. 54.
- **Aufnahme von Darlehen durch dieselben.** E. 104, Nr. 27, §. 55.
- **Sorge derselben für die Erhaltung des Vermögens des Bezirkes.** E. 104, Nr. 27, §. 56.
- **Bestellung des Dienstpersonales derselben.** E. 105, Nr. 27, §. 57.
- **deren Wirksamkeit in Gemeindeangelegenheiten.** E. 105, Nr. 27, §. 58.
- **Befolgung deren Weisungen von dem Bezirksausschüsse.** E. 106, Nr. 27, §. 64.
- **Einberufung derselben.** E. 106, Nr. 27, §. 66.
- **Führung des Vorzuges in den Sitzungen derselben.** E. 106, Nr. 27, §. 67.
- **Öffentlichkeit dieser Sitzungen.** E. 107, Nr. 27, §. 68.
- **Reihenfolge der zu verhandelnden Gegenstände.** E. 107, Nr. 27, §. 69.
- **deren Beschlußfähigkeit.** E. 107, Nr. 27, §. 70.
- **Sitzung deren Beschlüsse.** E. 107, Nr. 27, §. 72.
- **Führung eines Protokolls über deren Verhandlungen und Beschlüsse.** E. 108, Nr. 27, §. 73.

**Bezirks-Vertretungen, Entscheidungen über Berufungen gegen Beschlüsse derselben.** E. 108, Nr. 27, §. 77.

- **Aufsichtsrecht der politischen Behörden über dieselben.** E. 109, Nr. 27, §. 78.
- **Sitzungsrecht der politischen Behörden denselben gegenüber.** E. 109, Nr. 27, §. 79.
- **deren Vertagung oder Auflösung.** E. 110, Nr. 27, §. 81.
- **Befähigung der Beschlüsse der Generalversammlung wegen Vereinnigung der Vorschläffen von denselben.** E. 114, Nr. 28, §. 25.
- **Erklärung einer Straffe als Bezirksstraffe von denselben.** E. 159, Nr. 46, §. 3.
- **deren Kompetenz bezüglich der Brücken oder Kunstbauten bei Gemeindestraßen.** E. 160, Nr. 46, §. 5.
- **entscheiden über die Art der Herstellung der Bezirksstraßen und der Kosten-Auftheilung.** E. 160, Nr. 46, §. 8.
- **deren Entscheidung über Unterfützung für Gemeindestraßen.** E. 160, Nr. 46, §. 9.
- **bestimmen die Konkurrenzpflicht der Gemeinden zur Schneeausschäufung der Bez.-Straßen und die Entlohnung der Arbeiter.** E. 161, Nr. 46, §. 11.

- **Erforderniß des Beschlusses derselben zur Erklärung einer Straffe zur Bezirksstraffe und zum Rebaue einer solchen.** E. 161, Nr. 46, §. 14.
- **Entscheidung derselben bei u. ä. Straßenzügen, welche über das Gebiet einer Gemeinde hinausgehen.** E. 162, Nr. 46, §. 16.
- **Zustimmung derselben und der l. f. Bezirksbehörde zur Auflösung einer Gemeindestraffe.** E. 162, Nr. 46, §. 20.

**Blauitz-Brücke nächst Ewintlic, Bemaunung derselben.** E. 167, Nr. 51.

**Böden.** Siehe Tram., Fuß-, Dach-, Dippel- oder Sturzböden.

**Böhmen, Königreich, Gemeinde-Ordnung und Gemeinde-Wahlordnung für alle Gemeinden desselben, welche ein eigenes Statut nicht besitzen.** E. 5, Nr. 7 u. w.

- **Konstituierung der Lehenallobialstrafungs-Landes-Kommission für dieses Königreich.** E. 43, Nr. 8.
- **Einführung einer neuen Bauordnung ddo. 11. Mai 1864 in diesem Königreiche.** E. 59, Nr. 20.
- **Kunbmachung des Gesetzes vom 7. Juli 1864, betreffend die Steuergelbfonde für dieses Königreich.** E. 87, Nr. 26.
- **Herausgabe des Gesetzes vom 25. Juli 1864 über die Bezirksvertretung für dieses Königreich.** E. 91, Nr. 27.
- **Herausgabe des Gesetzes vom 13. September 1864, betreffend das Schulpatronat und die Verteilung der Kosten für die Kollaltäten der Volksschulen für dieses Königreich.** E. 119, Nr. 33, §. 1–21.

— **Königreich, Gründung der Hypothekenbank für dasselbe.** E. 127, Nr. 37, §. 1–41.



**Böhmern**, Gesetz vom 12. August 1864, betreffend die Verteilung der Leistungen und die Kompetenz bei öffentlichen nicht ärarischen Straßen und Wegen für dieses Königreich. E. 159, Nr. 46.

**Volkenregister**, Bestimmungen hinsichtlich derselben mit Bezug auf den Müßkalimpost. E. 124, Nr. 36.

**Persenmäßigkeit** der Pfandbriefe der b. H.-B. E. 129, Nr. 37, §. 13.

**Brandmauern**, Bestimmungen über die Herstellung derselben. E. 78, Nr. 20, §. 78.

**Breite der Straßen** bei Anlage neuer Städte oder Ortsteile. E. 74, Nr. 20, §. 66.

— der Straßen in Prag. E. 74, Nr. 20, §. 66.

— der Straßen bei Anlage neuer Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.

**Breite Hofwegen**, Aufhebung der Statthalterei-Verordnung wegen Anwendung solcher Hofwegen für Kohlenfahren auf gewissen Straßen. E. 57, Nr. 19.

**Breitenbach**, in, Priv.-Maut. E. 158, Nr. 45.

**Brenn**, in, Maut-Errichtung. E. 1, Nr. 1.

**Brück**, in, Priv.-Maut. E. 157, Nr. 43.

**Brücken**, Gemeinde-, deren Erhaltung. E. 12, Nr. 7, §. 28.

— deren Anlage in neuen Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.

— über den Straßengraben, Vorschrift über den Bau und die Instandhaltung derselben. E. 76, Nr. 20, §. 73.

— Begriff derselben. E. 160, Nr. 46, §. 5.

**Brücken**, Maut. Siehe Maut.

**Brunnen**, Haus-, Vergebung derselben mit handhafter Decke oder einer Umfassungsmauer. E. 67, Nr. 20, §. 38.

— Grabung derselben in neuen Ortschaften. E. 75, Nr. 20, §. 69.

**Bücher**, öffentliche, Einlage des gesamten unbeweglichen Vermögens der Gemeinde und der Gemeinde-Anstalten in dieselben. E. 21, Nr. 7, §. 67.

**Bücher** der b. H.-Bank, Bestimmungen hinsichtlich der Beweisführung über die Ziffer der Forderung durch dieselben. E. 135, Nr. 37, §. 39.

— der b. H.-Bank, deren Unterzeichnung vom Landesausschuß. E. 139, Nr. 37, §. 53.

— Veranlassung der Vormerkungen gegen Umschreibung der Pfandbriefe in denselben. E. 143, Nr. 37, §. 2.

**Bücherliche Einverleibung** der Bank-Schuldenscheine. E. 149, Nr. 37, §. 28.

**Bücherliche Forderung** bezahlter B.-Kapitaltheile. E. 146, Nr. 37, §. 16.

**Bürgen**, Bestimmungen wegen Mitwirkung der Schuld-schreine über Kapitalien aus den Voranschüssen von denselben. E. 113, Nr. 28, §. 12.

**Bürger**, deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.

**Bürgerrecht**, das, Erwerbung desselben. E. 7, Nr. 7, §. 8.

— das, Gebühren für Verleihung desselben. E. 7, Nr. 7, §. 8.

— das, Verleihung desselben. E. 14, §. 34.

**Bürglich**, in, Priv.-Maut. E. 116, Nr. 30.

## G.

**Gaussirung** in Landstädten oder Märkten. E. 76, Nr. 20, §. 72.

**Glumetz**, in, Priv.-Maut. E. 165, Nr. 50.

**Civilrechtsbehörden**. Siehe Gerichtsbehörden.

**Etter**, in, Maut. E. 56, Nr. 16.

## D.

**Dachböden**, Verbot des Anbringens von Fußböden innerhalb derselben. E. 67, Nr. 20, §. 42.

— Vorschrift wegen Pflasterung der neuen und Beseitigung der Feuergefährd auf den schon bestehenden Böden. E. 69, Nr. 20, §. 52. E. 77, 78, Nr. 20, §. 76, 79.

— hinsichtlich der Benützung derselben in Wohnungen und Bestrafung wegen Herstellung der letzteren ohne Bewilligung. E. 69, Nr. 20, §. 53.

**Dachgiebel**, Vorschrift über die Herstellung derselben. E. 69, Nr. 20, §. 55.

**Dachrinnen**, Vorschrift hinsichtlich der Herstellung derselben in Städten. E. 69, Nr. 20, §. 56.

**Dachstühle**, Vorschrift über die Art der Eindeckung derselben. E. 68, Nr. 20, §. 50. E. 78, Nr. 20, §. 79.

**Dachzimmer**, Vorschrift hinsichtlich der Gestattung derselben. E. 69, Nr. 20, §. 53.

**Daliměř**, in, Maut-Einhebung. E. 2, Nr. 3.

**Dampfbetrieb**. Siehe Kesselhäuser mit dso.

**Darlehen** der Gemeinden für neue Erwerbungen und Unternehmungen, Realisirung derselben. E. 24, Nr. 7, §. 85.

— Fälle der Genehmigung derselben durch die Bezirks-Vertretung. E. 27, Nr. 7, §. 97.

— der Bezirke, Bestimmungen hierüber. E. 104, Nr. 27, §. 55.

**Darlehen**. Siehe auch Kapitalien u. Schulden.

**Dauer** der Wahlperiode der Gemeindevertretung. E. 11, Nr. 7, §. 21.

— der Bankbewilligung. E. 63, Nr. 20, §. 21.

— der Wahl der Ausschüsse der Steuergeldfondstheilnehmer. E. 88, Nr. 26, §. 10.

— der Funktion der Direktions-Mitglieder der Voranschlässe. E. 112, Nr. 28, §. 8.

— der Darleibung der Voranschlässe-Kapitalien auf Personalkredit. E. 113, Nr. 28, §. 13.

- Dauer der Funktion des Schulausschusses.** E. 121, Nr. 33, §. 13.
- Decken, Vorschrift wegen deren Konstruktion.** E. 66, Nr. 20, §. 35.
- **Vorschrift wegen Herstellung derselben bei Bauarbeiten in Dorfschaften.** E. 78, Nr. 20, §. 77.
- Decksäden, deren Gehölze soll mit jenem der Verachtung in seiner Verbindung stehen.** E. 69, Nr. 20, §. 51.
- **Bestimmungen wegen deren Herstellung in Dorfschaften.** E. 78, Nr. 20, §. 77.
- Delegirte, Bestellung derselben zur Unterstützung des Gemeindevorstandes.** E. 18, Nr. 7, §. 54.
- **deren Haftungs- und Ersatzpflicht.** E. 20, Nr. 7, §. 66.
- Demolirung der schadhaften Gebäude, Bestimmungen hinsichtlich der Anerkennung derselben.** E. 81, Nr. 20, §. 85.
- Devinisirung der Pfandbriefe.** E. 143, Nr. 37, §. 3.
- Diener, Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fonds, deren Berechtigung zur Ablehnung der Wahl zum Ausschuss oder Ertragsmanne oder zum Mitgliede des Gemeindevorstandes.** E. 10, Nr. 7, §. 20.
- **in der aktiven Dienstleistung sind nicht wählbar zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes.** E. 40, Nr. 7, §. 36.
- **der Bezirksvertretung, deren Bestellung.** E. 105, Nr. 27, §. 57.
- **der b. H.-Bauk., Ernennung derselben von der B.-Direktion.** E. 150, Nr. 37, §. 33.
- Dienstbezüge des Gemeindepersonals.** E. 13, Nr. 7, §. 32.
- **des Bezirkspersonals.** E. 105, Nr. 27, §. 57.
- Dienstbestenordnung, Handhabung derselben von der Gemeinde.** E. 12, Nr. 7, §. 28.
- Dienste für Gemeinde-Gründernisse, Einführung derselben.** E. 23, Nr. 7, §. 79.
- **Forderung, Vertheilung, Abschätzung und Bezahlung derselben.** E. 25, Nr. 7, §. 88.
- **Einbringung der hierfür entfallenden Geldebeträge.** E. 26, Nr. 7, §. 91.
- Dienstgefinde, das, ist nicht wählbar.** E. 34, Nr. 7, §. 11.
- Dienstpersonale der Gemeinde, Bestellung derselben.** E. 13, Nr. 7, §. 32.
- **der Gemeinde, dessen Unterordnung.** E. 17, Nr. 7, §. 53.
- **der Gemeinde, dessen Suspendirung und Entlassung vom Dienste.** E. 17, Nr. 7, §. 53.
- **der Gemeinde, Bestimmungen über die Wählbarkeit derselben.** E. 34, Nr. 7, §. 11.
- **des Bezirks, dessen Ernennung, Disziplinarbehandlung, Ruhe- und Versorgungsgenüsse.** E. 105, Nr. 27, §. 57.

- Doppelböden, Mauerstärke bei Anwendung derselben.** E. 71, Nr. 20, §. 58.
- Direktoren der höheren Lehranstalten, deren Wahlberechtigung.** E. 32, Nr. 7, §. 1.
- **der böhm. H.-Bauk., Zahl und Ernennung derselben.** E. 138, Nr. 37, §. 50.
- Direktion der Vorstandschaften, Erstattung der Anzeigen über Besitzveränderungen an dieselbe.** E. 112, Nr. 28, §. 5.
- **Verwaltung der B.-Kassa von derselben.** E. 112, Nr. 28, §. 6.
- **deren Wahl.** E. 112, Nr. 28, §. 7.
- **Wahl eines Odmannes, Kassiers und Kontrolors von derselben.** E. 112, Nr. 28, §. 9.
- **deren Wirkungskreis.** E. 112, Nr. 28, §. 10.
- **der Vorstandschaften, Anlegung der disponiblen Barschaften von derselben.** E. 113, Nr. 28, §. 17.
- **Recht derselben zur Zurückweisung der Darlehensgesuche.** E. 113, Nr. 28, §. 18.
- **jährliche Legung der Verwaltungsrechnung von derselben.** E. 114, Nr. 28, §. 23.
- **Entlohnung der Mitglieder derselben.** E. 114, Nr. 28, §. 25.
- **Einberufung der außerordentlichen Generalversammlung über ihr Verlangen.** E. 114, Nr. 28, §. 26.
- **der Vorstandschaften, Recht der Staatsverwaltung, in die Gehahrung derselben Einsicht zu nehmen.** E. 115, Nr. 28, §. 31.
- Disziplinargewalt des Gemeindevorstandes.** E. 17, Nr. 7, §. 53.
- **über den Gemeindevorstand.** E. 28, Nr. 7, §. 100.
- **des Bezirksausschusses.** E. 105, Nr. 27, §. 62.
- Debruscha, in, Mant.** E. 54, Nr. 14.
- Dörfer. Siehe Gemeinden, Ortsgemeinden, Theildörfer, Ortschaften.**
- Doktoren, deren Wahlberechtigung.** E. 32, Nr. 7, §. 1.
- Dollanka, in, Mantenebung.** E. 52, Nr. 10.
- Domestikal- und Landesfond des Königreiches Böhmen, als Garantie für alle durch die böhm. Hypothekbank eingegangenen Verbindlichkeiten.** E. 128, Nr. 37, §. 3.
- Dominien, gewisse, Bestimmungen wegen Verwaltung der Sienergeltfonde derselben.** E. 87, Nr. 26, §. 1.
- **E. 89, Nr. 26, §. 14.**
- Druckfehler in der Gemeindeordnung v. 16. April 1864.** E. 83, Nr. 21.
- Dubene, in, Priv.-Mant.** E. 157, Nr. 43.
- Düngergruben, Vorschrift über den Bau derselben.** E. 72, Nr. 20, §. 61.
- Durchfahrtsstraßen, Bestimmungen wegen deren Erhaltung.** E. 161, Nr. 46, §. 10.

## G.

- Ebenerdige Lokalitäten, Vorschrift wegen Herstellung derselben.** E. 65, Nr. 20, §. 29.
- Edikt, betreffend die Anmeldung jener Lehen, be-**

züglich welcher das Lebensverhältnis anzuhängen ist. E. 43, Nr. 8.

**Egyptische. Siehe Aegyptische.**

- Ehemann**, als Mitbesitzer, Bestimmungen über die Anübung des Wahlrechtes von demselben. E. 33, Nr. 7, §. 8.
- Ehrenaamt**, unentgeltliches, ist die Wirksamkeit im Auschuße der Vorstandsliste. E. 115, Nr. 28, §. 29.
- Ehrenbürger**, deren Wahlberechtigung in der Gemeinde. E. 31, Nr. 7, §. 1.
- Einziehung derselben in die Wahlkörper. E. 35, Nr. 7, §. 15.
- Ehrenbürger**, Bestimmungen über die Ernennung derselben. E. 8, Nr. 7, §. 9. E. 14, Nr. 7, §. 34.
- Ehrenmitglieder**, Bestimmungen über die Ernennung derselben. E. 8, Nr. 7, §. 9. E. 14, Nr. 7, §. 34.
- deren Rechte in der Gemeinde. E. 8, Nr. 7, §. 10.
- der Gemeinde, deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.
- der Gemeinde, Einziehung derselben in die Wahlkörper. E. 35, Nr. 7, §. 15.
- Eidespflichtige** Angestellte der Gemeindevorsteher und Räte. E. 11, Nr. 7, §. 24.
- des Obmannes der Bezirksvertretung. E. 102, Nr. 27, §. 46.
- der Mitglieder der Bezirksvertretung. E. 102, Nr. 27, §. 46.
- Eigenschaft** der Bevollmächtigten der Gemeindeglieder im Auschuße. E. 9, Nr. 7, §. 17.
- zur Wahlbarkeit in die Bezirksvertretung. E. 96, Nr. 27, §. 20.
- Eigentum** der Gemeinde, dessen Erhaltung und Erhaltung. E. 21, Nr. 7, §. 67.
- Eigentümer**, wer als solcher bei den auf Überbringer laufenden Pfandbriefen der b. H.-Bank behandelt wird. E. 142, Nr. 37, §. 2.
- Einberufung** des Gemeindevorstandes. E. 15, Nr. 7, §. 42.
- Eingabe** wegen Annahme des Schiedsgerichts in V. Sachen, deren Einbringung beim Landesauschuße. E. 144, Nr. 37, §. 7.
- Einkommen**, Bezeichnung desjenigen, welches von Steuerzuschlägen und Gemeindefinanzlagen nicht getroffen werden kann. E. 23, Nr. 7, §. 81.
- Einkommensteuer**, eine, daß der Schuldner der H.-Bank nicht in Abzug bringen. E. 132, Nr. 37, §. 28.
- Einnahmen** des Reservefonds, Bestimmungen über die Verwendung derselben. E. 128, Nr. 37, §. 5, 6.
- Einrichtung** der Schulen, Bestimmung der Kosten für dieselbe. E. 119, Nr. 33, §. 3.
- Einrichtung** der Wähler mit den meisten Stimmen bei erfolglosen Wahlen. E. 39, Nr. 7, §. 29.
- Einfriedl**, Verlegung des Mauerstranfes aus Hirsengrund in diesen Ort. E. 158, Nr. 44.
- Einsturz** eines Hauses, Vorschriften der Baubehörde bei Beförderung derselben. E. 73, Nr. 20, §. 64.
- Einverleibung**, bürgerliche, der Schuldverhältnisse ist vom Bankschuldner zu erwirken. E. 149, Nr. 37, §. 28.
- Einwendungen** gegen die von dem Gemeindevorstande verfaßten Wählerlisten, Festsetzung einer Prästanzfrist zur Anbringung derselben. E. 36, Nr. 7, §. 18.
- Einwendungen** gegen den Bau, Verfahren der Behörden bei Vorbringung derselben. E. 62, Nr. 20, §. 14.
- gegen die Wählerlisten hinsichtlich der Bezirksvertretung. E. 98, Nr. 27, §. 28.
- Elbebrücke** bei Elbeteich, deren Bemanntung. E. 56, Nr. 17.
- Elbeteich**, in Brückenmaut. E. 56, Nr. 17.
- in, Priv.-Maut. E. 165, Nr. 50.
- Engere Wahl** des Gemeindevorstandes, Bestimmungen hierüber. E. 41, Nr. 7, §. 38.
- des Obmannes der Bez.-Vertretung. E. 101, Nr. 27, §. 42.
- Engerer Verwaltungsausschuß** der Steuergeldfonde. Wahl desselben. E. 88, Nr. 26, §. 9.
- Wahl des Kassiers und Kontrollors von demselben. E. 88, Nr. 26, §. 10.
- erhält die Verwaltungsinstruktion vom weiteren V.-Ausschuße. E. 88, Nr. 26, §. 13.
- Entzignung** des Privateigentums aus Anlaß der Banckschleichen, Bestimmungen hierüber. E. 60, Nr. 20, §. 7.
- Entlassung** der Gemeindeglieder. E. 17, Nr. 7, §. 53.
- Entschädigung** für Privateigentum im Falle eines Banckschleichen. E. 60, Nr. 20, §. 7.
- Entschädigungs-Gebühr** für das anknüpfende Lehensband. E. 47, Nr. 8.
- Epidemien**, Handhabung der Ortspolizei beim Ausbruche derselben. E. 19, Nr. 7, §. 60.
- Ergänzung** der Bezirksvertreter. E. 101, Nr. 27, §. 40.
- Ergänzungswahlen** der Gemeindeglieder. E. 11, Nr. 7, §. 22.
- des Gemeindevorstandes oder Rathes. E. 41, Nr. 7, §. 42.
- Erster**, Van derselben. E. 72, Nr. 20, §. 62.
- Erklärung** des in den Auschuß gewählten Gemeindegliedes zur Annahme dieser Wahl. E. 10, Nr. 7, §. 18.
- Ernennungen** in der Gemeinde sind durch Stimmentzettel vorzunehmen. E. 17, Nr. 7, §. 48.
- Erfahungsprüfungen** der Gemeinde, deren Geltendmachung im Rechtswege. E. 20, Nr. 7, §. 66.
- der vormaligen Grundbesitzer an die gegenwärtige Schuldenfremde, Bestimmungen wegen deren Geltendmachung im Rechtswege. E. 122, Nr. 33, §. 20.
- Erfahungsprüfung** der von den Mitgliedern des Schulausschusses in ihrem Geschäft besitzenden baaren Anlagen. E. 121, Nr. 33, §. 13.
- Erfahungsprüfungen** der Gemeinde-Ausschussmitglieder. E. 9, Nr. 7, §. 14 und E. 9, §. 16.
- deren Berufung in den Auschuß. E. 11, Nr. 7, §. 22 und 23.

**Ersahmänner**, deren Amt ist unentgeltlich. E. 11, Nr. 7, §. 25.  
 — Verlußt des Amtes. E. 12, Nr. 7, §. 26.  
 — Wählbarkeit derselben. E. 34, Nr. 7, §. 10.  
 — Verteilung derselben auf die einzelnen Wahlkörper. E. 36, Nr. 7, §. 17.  
 — der Gemeindevorstand-Mitglieder, Verfahren bei der Wahl eines Ersahmannes zum Ausschusse. E. 39, Nr. 7, §. 30.  
**Ersatz- und Haftungsopflcht der Gemeinderäte und Delegirten.** E. 20, Nr. 7, §. 66.  
**Ersuzien der Bauaufträge, Bestimmungen hierüber.** E. 73, Nr. 20, §. 64.

**Ersuzien, Geltendmachung der Forderungen an die b. H.-Bank im Wege derselben.** E. 131, Nr. 37, §. 21.  
 — gerichtliche, Einleitung derselben von der Hyp.-Bank. E. 149, Nr. 37, §. 30.  
 — gerichtliche, Einleitung mittelst Sequestration. E. 150, Nr. 37, §. 31.  
 — gerichtliche, Ausdehnung derselben auf alle Kosten. E. 150, Nr. 37, §. 32.  
**Expropriation, Bestimmungen hinsichtlich derselben für Zwecke des Straßenbauwesens.** E. 162, Nr. 46, §. 19.  
 — Bestimmungen bei Gebäude-Bauen. E. 60, Nr. 20, §. 7.

## F.

**Facade der Gebäude, deren Ausführung und Anstrich.** E. 73, Nr. 20, §. 63.  
**Fachwände.** Siehe Schreiwände.  
**Falkthüren, Verbot der Errichtung derselben in den Kellereingängen.** E. 65, Nr. 20, §. 27.  
**Feilbietung beweglicher Sachen, freiwillige, Vornahme derselben von der Gemeinde.** E. 13, Nr. 7, §. 28.  
 — beweglicher Sachen, Ertheilung der Bewilligung zur Vornahme derselben. E. 19, Nr. 7, §. 58.  
 — öffentliche, des den Einsturz drohenden Bauobjekts, Bestimmungen hierüber. E. 73, Nr. 20, §. 64.  
 — der beweglichen Güter der Bankschuldner. E. 136, Nr. 37, §. 42.  
 — der unbeweglichen Güter der Bankschuldner. E. 137, Nr. 37, §. 44–47.  
**Feuertüte, Einleitung derselben.** E. 150, Nr. 37, §. 31.  
**Feldwege, Tragung der Kosten für die Unterhaltung derselben.** E. 23, Nr. 7, §. 78.  
**Feuergefährlichkeit der Gebäude, Verfahren der Baubehörde bei deren Wahrnehmung.** E. 73, Nr. 20, §. 64.  
**Feuermauer, Bestimmungen wegen deren Herstellung bei den an das Gebäude eines Anrainers stoßenden offenen Schuppen.** E. 65, Nr. 20, §. 31.  
 — Bestimmungen wegen deren Herstellung bei Wirtschaftsgedebäuden und Scheuern. E. 68, Nr. 20, §. 48.  
 — Bestimmungen wegen deren Herstellung bei Dachungen der an einander gebauten Häuser. E. 69, Nr. 20, §. 54.  
**Feuerpolizei.** Siehe Polizei.  
**Feuerschaden.** Siehe Feuerschaden.  
**Feuerschüsse, Handhabung der Ortspolizei beim Ausbruch derselben.** E. 19, Nr. 7, §. 59.  
**Feuerschüsse, Vorschrift über den Wiederaufbau der durch dieselben zerstörten Gebäude.** E. 75, Nr. 20, §. 70.  
**Feuerstätten, Feuerwerkstätten.** Siehe Bane zu gewerblichen Zwecken.

**Feuerungsanlagen, deren Herstellung.** E. 68, Nr. 20, §. 46. E. 77, Nr. 20, §. 76.  
**Feuerversicherung der Schulschulstätt, Bestreitung der Auslagen für dieselbe.** E. 119, Nr. 33, §. 3.  
 — Bestimmungen hinsichtlich derselben für die als Hypothek der H. Bankdarlehen eingesezten Gebäude. E. 145, Nr. 37, §. 10.  
 — Verpflichtung der Bank-Darlehenswerber zu derselben bezüglich ihrer als selbstständige Hypothek angebotenen Häuser. E. 147, Nr. 37, §. 20.  
**Fideicommiss-Kapitalien, Gehaltung deren Anlegung mittelst b. Hypothekar-Pfandbriefe.** E. 129, Nr. 37, §. 14.  
**Fideicommiss, Maßstab zur Darlehnung der B. Kapitalien auf dieselben.** E. 149, Nr. 37, §. 27.  
**Filippogrund, Verlegung des dortigen Mautschranken nach Einsiedl.** E. 158, Nr. 44.  
**Finanz-Verhörden, Kompetenz derselben in Angelegenheiten der Mauten auf nicht ärarischen Straßen.** E. 162, Nr. 46, §. 18.  
**Flachdachhäuser, Vorschrift über den Bau derselben.** E. 68, Nr. 20, §. 47. E. 75, Nr. 20, §. 69.  
**Flurenpolizei, Sorge für dieselbe von der Gemeinde.** E. 12, Nr. 7, §. 28.  
**Folgsamkeit, dieselbe ist Jedermann dem Gemeindevorsteher in der Ausübung seines Amtes schuldig.** E. 20, Nr. 7, §. 63.  
**Fonde, öffentliche, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts durch Vertreter derselben.** E. 33, Nr. 7, §. 6.  
 — öffentliche, Bestimmungen wegen Bestreitung der Schulauslagen aus denselben. E. 119, Nr. 33, §. 3.  
 — Siehe auch Kontributionsgetreide- und Getreidegeldfonde.  
**Fondsbeamte, öffentliche.** Siehe Beamte.  
**Formulare der Anmeldung zur Allobalierung der Lehen.** E. 50, Nr. 8.  
 — eines Pfandbriefes der b. H.-Bank. E. 141, Nr. 37, §. 17.  
**Frauenthal, in, Brüdenmaut.** E. 56, Nr. 18.  
**Frauentimmer, deren Vertretung in Gemeindevorständen.** E. 9, Nr. 7, §. 17.

**Frauensimmer**, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts durch Bevollmächtigte derselben. E. 33, Nr. 7, §. 5.

**Freimachungsgebühr**, Bemessung derselben für das zur Anleihe kommende Lehenband. E. 43, Nr. 8.

**Freitreppen** über die Baulinie, Verbot derselben. E. 72, Nr. 20, §. 62.

**Fremdes Vermögen** der Steuerergelzone, Bestimmungen über dessen Verwahrung und Verwaltung. E. 89, Nr. 26, §. 15.

**Frist**, Bestimmung derselben zur Einbringung der Berufung gegen Steuerzuschläge. E. 28, Nr. 7, §. 99.

— Bestimmung derselben zur Einbringung der Berufung gegen die Verfügungen der pol. Bezirksbehörden. E. 29, Nr. 7, §. 105.

— Bestimmung derselben zu Einwendungen gegen die von der Gemeinde verfaßten Wählerlisten. E. 36, Nr. 7, §. 18.

— Bestimmung derselben zur Einbringung der Einwendung gegen das Wahlverfahren. E. 39, Nr. 7, §. 32.

— zur Anmeldung der zur Ablösung bestimmten Lehen. E. 43, Nr. 8.

— Festsetzung derselben zur Einbringung der Rekluse in Baufachen. E. 62, Nr. 20, §. 15. E. 81, Nr. 20, §. 59.

— Festsetzung derselben zur Vornahme der Baukommissionen und Ertheilung der Baubewilligung. E. 81, Nr. 20, §. 90.

— Festsetzung derselben zum Nachweise des Theilnahmeberechtigten hinsichtlich der Steuerergelzone. E. 87, Nr. 26, §. 3.

— Festsetzung derselben zur Auscheidung der Steuerergelzonsdtheilnehmer einer Erbschaft aus der Gemeinshaft. E. 87, Nr. 26, §. 4.

**Frist**, Festsetzung derselben zur Einbringung der Berufung gegen die Wählerlisten hinsichtlich der Bezirksvertretung. E. 98, Nr. 27, §. 28.

— Festsetzung derselben zur Einbringung der Berufung gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung und des Bezirks-Ausschusses. E. 108, Nr. 27, §. 77.

— deren Festsetzung für Beschwerden gegen Verfügungen des Schulausschusses. E. 121, Nr. 33, §. 17.

— deren Festsetzung zur Geltendmachung der Erbschaftsprüche der vormaligen Obrigkeit an die gegenwärtige Schulconfurrenz. E. 122, Nr. 33, §. 20.

— Festsetzung derselben zur Vorlegung der Verzeichnisse der zur Abhaltung von Tanzmusikern satirten Schankwirthe und zur Einhebung und Abfuhr des Musikal-Imposées. E. 124, Nr. 36.

— zur Zahlung der verlesenen Pfandbriefe. E. 131, Nr. 37, §. 24.

— zur Zahlung der Schuld an die H.-Bank, Bezeichnung derselben bei der Mahnung an die jänmigen Schuldner. E. 133, Nr. 37, §. 31.

— Unzulässigkeit deren Erstreckung. E. 133, Nr. 37, §. 32.

— zum Erlage der Zinsen von Kapitalien der H.-Bank. E. 145, Nr. 37, §. 11. E. 146, Nr. 37, §. 14.

**Fußböden**, Lage derselben. E. 65, Nr. 20, §. 29.

— in den Rauchkammern, deren Bauart. E. 68, Nr. 20, §. 45.

— in Wohngebäuden für große Feuerungsanlagen, deren Feuerficherheit. E. 65, Nr. 68, §. 46.

— in den Küchen, deren feuerfichere Belegung. E. 67, Nr. 20, §. 39.

**Futterkammern**, Bau derselben. E. 65, Nr. 20, §. 30. E. 78, Nr. 20, §. 77.

## G.

**Galerien**, Bau derselben. E. 72, Nr. 20, §. 62.

**Ganzzeileistung** für alle durch die böhm. Hypotheken-Bank eingezugenen Verbindlichkeiten. E. 128, Nr. 37, §. 3. E. 130, Nr. 37, §. 18. E. 131, Nr. 37, §. 21.

**Gasthäuser**, Bestimmungen über den Bau derselben an öffentlichen Kunststraßen. E. 76, Nr. 20, §. 73.

**Gänge**, deren Herstellung. E. 66, Nr. 20, §. 34.

**Gärten**, kaiserliche, müssen nicht zum Verbande einer Ortsgemeinde gehören. E. 7, Nr. 7, §. 5.

**Gebühren** für Verleihung des Bürgerrechts. E. 8, Nr. 7, §. 8.

**Gebühren-Entrichtung** für die Umschreibung, Zertheilung und Umtauschung der Banfsurkunden. E. 143, Nr. 37, §. 4.

**Gegenliste**, Führung derselben bei der Vornahme der Stimmzählung. E. 38, Nr. 7, §. 27.

**Geheime Abstimmung** bei der Erneuerung der Ehrenbürger und Ehrenmitglieder. E. 8, Nr. 7, §. 9.

**Gehilfen** ohne selbstständigen Gewerbe sind nicht wählbar. E. 34, Nr. 7, §. 11.

**Geistliche** aller Konfessionen, Verechtigung derselben zur Ablehnung der Wahl zum Mitgliede des Gemeinderathes u. s. w. E. 10, Nr. 7, §. 20.

— Vorlegung der gegen dieselben vom Gemeindevorstande gefällten Erkenntnisse zur Prüfung und Bestätigung der polit. Bezirksbehörde. E. 20, Nr. 7, §. 65.

— deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.

— Einreibung derselben in die Wahlkörper. E. 35, Nr. 7, §. 15.

— Bestimmungen über die Auftheilung der Gemeindevorstände auf dieselben. E. 23, Nr. 7, §. 81.

— aller Konfessionen sind nicht wählbar zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes. E. 40, Nr. 7, §. 36.

**Geländer.** Siehe Stiegen-Balkon-Geländer.  
**Geldbezeichnungen** an Entbeder, Anzeiger oder Greisler von Beschädigern der Telegraf-Leitungen. E. 3, Nr. 4.

**Geldfonde.** Siehe Kontribuzions-Geldfonde-Geldfonde.

**Geldstrafen-Verhängung** vom Gemeindevorstande, beziehungsweise vom Gemeindevorsteher. E. 19, Nr. 7, §. 62. E. 20, Nr. 7, §. 63 und 64.  
 — wegen Übertretung der Bauvorschriften. E. 82, Nr. 20, §. 92 und 93.

**Gemeinde-Angehörige**, deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.

**Gemeinde-Angelegenheiten**, deren Vertretung. E. 8, Nr. 7, §. 13.

— Abgabe der Stimmzettel bei Wahlen, Ernennungen und Besetzungen. E. 17, Nr. 7, §. 48.

— Verfügungen in denselben von Seite des Gemeindevorstehers. E. 18, Nr. 7, §. 57.

— Bezeichnung derjenigen, welche der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden müssen. E. 27, Nr. 7, §. 97.

**Gemeinde-Auflagen und Abgaben**, neue, Erforderniß eines Landesgesetzes zur Einführung derselben. E. 25, Nr. 7, §. 89.

**Gemeinde-Ausgaben** Bestreitung aus der Gemeindefassa. E. 22, Nr. 7, §. 74.

— aus besonderem Vermögen. E. 22, Nr. 7, §. 75.

— Bestreitung in vereinigten Gemeinden. E. 22, Nr. 7, §. 76.

**Gemeinde-Auslagen**, nachträgliche, deren Bestreitung. E. 22, Nr. 7, §. 73.

**Gemeindevorstand**, der, mit dem Gemeindevorstande vertritt die Gemeinde. E. 8, Nr. 7, §. 13.

— wählt den Gemeindevorsteher und die Räte aus seiner Mitte. E. 8, Nr. 7, §. 19.

— ist in Gemeindeangelegenheiten das beschließende und überwachende Organ. E. 13, Nr. 7, §. 30.

— Bezeichnung der denselben vorbehaltenen Angelegenheiten. E. 13, Nr. 7, §. 31. E. 14, Nr. 7, §. 34.

— dessen Wirkungskreis hinsichtlich der Bestellung des Gemeindevorstandes. E. 13, Nr. 7, §. 32.

— dessen Wirkungskreis in Bezug auf die Ortspolizei und Strafgewalt. E. 14, Nr. 7, §. 35.

— Pflichten desselben mit Rücksicht auf die Ortspolizei. E. 14, Nr. 7, §. 36. E. 19, Nr. 7, §. 59.

— Pflichten desselben mit Rücksicht auf die Armenversorgung. E. 15, Nr. 7, §. 38.

— Erstattung der von der pol. Bez.-Behörde abgeforderten Gutachten von demselben. E. 15, Nr. 7, §. 39.

— Erledigung der Beschwerden von demselben. E. 15, Nr. 7, §. 40.

— Überwachung der Gemeinde-Geschäftsführung von demselben. E. 15, Nr. 7, §. 41.

— dessen Einberufung und Versammlung. E. 15, Nr. 7, §. 42, 44.

**Gemeindevorstand**, dessen Beschlußfähigkeit. E. 16, Nr. 7, §. 43.

— Verfahren beim Vorkommen der Besangenhaltungsgründe. E. 16, Nr. 7, §. 45, 46.

— Führung des Vorsitzes in denselben Sitzungen. E. 16, Nr. 7, §. 47.

— Erforderniß der absoluten Stimmenmehrheit zu dessen Beschlußfassung. E. 16, Nr. 7, §. 48.

— Öffentlichkeit der Sitzungen derselben. E. 17, Nr. 7, §. 49.

— dessen Recht zur Entlassung des Gemeindevorstandes. E. 17, Nr. 7, §. 53.

— Bestellung der Delegirten von demselben. E. 18, Nr. 7, §. 54.

— Pflicht des Gemeindevorstehers zur Ausführung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises nach dem Beschlusse des Ausschusses. E. 19, Nr. 7, §. 61.

— Regelung der Ausgaben des Gemeindegutes von demselben. E. 21, Nr. 7, §. 70.

— Feststellung der Jahresvoranschläge und Prüfung der Rechnungen von demselben. E. 22, Nr. 7, §. 72.

— Genehmigung der nachträglich bestrittenen im Voranschlage nicht vorkommenden Auslagen von demselben. E. 22, Nr. 7, §. 73.

— Einführung der Gemeindevorstände von demselben. E. 23, Nr. 7, §. 79, 85.

— Vorgang bei Gemeindevorständen, neuen Erwerbungen und Unternehmungen und in Darlehens-Angelegenheiten. E. 24, Nr. 7, §. 85.

— dessen Wirkungskreis wegen Forderung der Dienste für Gemeindevorstände. E. 25, Nr. 7, §. 88.

— Kundmachung der Beschlüsse desselben über Gemeindevorstände. E. 25, Nr. 7, §. 90.

— Bezeichnung seiner Angelegenheiten, in welchen die Beschlüsse desselben der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden müssen. E. 27, Nr. 7, §. 97.

— Bezeichnung der Fälle, in welchen der Bezirksausschuß gegen Beschlüsse desselben zu entscheiden hat. E. 28, Nr. 7, §. 99.

— Aufsicht und Eistungsrecht der Staatsverwaltung denselben gegenüber. E. 28, Nr. 7, §. 102.

— Zug der Beschwerden gegen Verfügungen und Beschlüsse des Ortsvorstandes und der Ortsvertretung zu demselben. E. 31, Nr. 7, §. 114.

— Wahl desselben. E. 31, Nr. 7, §. 1 & seq.

— Wählbarkeit der Mitglieder desselben. E. 34, Nr. 7, §. 10.

— Vorbereitung zur Wahl desselben. E. 35, Nr. 7, §. 13.

**Gemeindevorstand-Mitglieder**, Bestimmungen über die Zahl derselben. E. 9, Nr. 7, §. 14, 17.

— Wahl derselben. E. 9, Nr. 7, §. 16, 21.

— Bestimmungen bei Vornahme der Ergänzungswahlen. E. 11, Nr. 7, §. 22.

— deren Amt ist unentgeltlich. E. 9, Nr. 7, §. 25.

**Gemeindeausschuß-Mitglieder**, Verlaß ihres Amtes. S. 12, Nr. 7, §. 26.

- Bestrafung derselben wegen nicht gerechtfertigtem Ausbleiben in Ausschusssitzungen. S. 16, Nr. 7, §. 44.
- Bestimmungen bezüglich der Abstimmung des Gemeindeausschusses. S. 16, Nr. 7, §. 45.
- Mitfertigung gewisser Urkunden von denselben. S. 18, Nr. 7, §. 55.
- deren Recht bei Bewilligung der Zuschläge. S. 25, Nr. 7, §. 87.
- Bestrafung derselben, wenn sie zur Wahl des Gemeindevorstandes nicht erscheinen, oder vor Beendigung derselben sich ohne Grund entfernen. S. 40, Nr. 7, §. 33.
- Bestimmungen über deren Wählbarkeit zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes. S. 40, Nr. 7, §. 36, 37.
- Unterfertigung des Protokolls über die Vornahme der Wahl des Gemeindevorstandes von denselben. S. 41, Nr. 7, §. 41.

**Gemeindeausschuß-Sitzungen**, Art der Abhaltung derselben. S. 17, Nr. 7, §. 49.

- Führung der Protokolle in denselben. S. 17, Nr. 7, §. 49.
- Regelung der Bestimmungen bezüglich der Theilnahme an den Sitzungen des Gemeindegutes. S. 21, Nr. 7, §. 70.

**Gemeindeausschuß- und Ersazmänner**, deren Vertheilung auf die einzelnen Wählkörper. S. 36, Nr. 7, §. 17.

**Gemeinde-Parolen**, Vorgang bei Aufnahme desselben. S. 24, Nr. 7, §. 85. S. 27, Nr. 7, §. 97.

**Gemeinde-Eigenthum**, dessen Erhaltung. S. 21, Nr. 7, §. 67.

**Gemeinde**, Einhebung der Steuerzuschläge und anderer Geldleistungen. S. 26, Nr. 7, §. 91.

**Gemeinde-Erfordernisse**, deren Bestimmung. S. 21, Nr. 7, §. 69. S. 25, Nr. 7, §. 88.

**Gemeindebedienstetene**, Bestellung desselben. S. 13, Nr. 7, §. 32.

- Bestimmungen über die Wählbarkeit desselben. S. 34, §. 11.

**Gemeindegiebigkeiten**, Bestimmungen über das Wahlrecht derjenigen, welche mit denselben im Rückstande sind. S. 32, Nr. 7, §. 4.

**Gemeindegut**, dessen Benützung und Verwendung. S. 21, Nr. 7, §. 70.

- Bestimmung der Steuern und sonstigen Abgaben für den Besitz und für die Benützung desselben. S. 23, Nr. 7, §. 77.
- die Überwachung der Erhaltung desselben von der Bezirksvertretung. S. 27, Nr. 7, §. 96.

**Gemeindeklassen-Untersuchung**. S. 15, Nr. 7, §. 41.

- Einfluß der nach der Gemeindeordnung verhängten Geldbußen in dieselben. S. 31, Nr. 7, §. 116.

**Gemeindeangehörigen**, Begriff. Bestimmungen. S. 7, Nr. 7, §. 6.

**Gemeindengessenen**, Begriff. Bestimmungen. S. 7, Nr. 7, §. 6.

**Gemeindemitglieder**, Begriff. Bestimmungen. S. 7, Nr. 7, §. 6.

- deren Rechte und Pflichten. S. 8, §. 10.
- Bestimmungen über die Annahme oder Ablehnung der Wahl zum Ausschuss oder Ersazmänner oder zum Mitglieder des Gemeindevorstandes. S. 10, Nr. 7, §. 20.
- Rechte derselben bei Kundmachung der Ausschuss-Beschlüsse über Gemeindeumlagen. S. 25, Nr. 7, §. 90.
- Bestellung eines Vertreters bei Rechtsstreitigkeiten zwischen denselben und der Gemeinde. S. 28, Nr. 7, §. 101.
- Bestimmungen über deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.
- Bestimmungen über deren Wählbarkeit als Ausschuss- oder Ersazmänner. S. 34, Nr. 7, §. 10.

**Gemeinden**, Bestimmungen über den Aufenthalt in denselben. S. 8, Nr. 7, §. 11.

- Aufrechterhaltung der privatrechtlichen Verhältnisse in denselben. S. 8, Nr. 7, §. 12.
- bedingte Ersazpflicht derselben für den durch öffentliche Gewaltthatigkeit entstandenen Schaden. S. 14, Nr. 7, §. 37.
- deren Einflußnahme auf die von denselben erhaltenen Mittel- und Volksschulen und Sorge für die Erziehung, Erhaltung und Dotirung der letzteren. S. 13, Nr. 7, §. 28.
- Vereinigung derselben. S. 26, Nr. 7, §. 93 und 94.
- Aufsichtsrecht der Staatsverwaltung über dieselben. S. 28, Nr. 7, §. 102.
- Vorgang gegen dieselben bei Nichterfüllung der ihnen obliegenden Leistungen und Verpflichtungen. S. 29, Nr. 7, §. 104.
- Bestimmungen hinsichtlich der Grundabtretung und Vergütung bei Anlage neuer Ortsteile. S. 74, Nr. 20, §. 67.
- deren Verpflichtung zur Bestreitung der Kosten für Schulanlagen. S. 120, Nr. 33, §. 9.
- Aufbringung der Schulanlagen. S. 120, Nr. 33, §. 10.
- Ausübung des Schulpräsentationsrechtes von denselben. S. 120, Nr. 33, §. 11.
- Siehe auch Ortsgemeinden, Orte (Ortschaften).

**Gemeindeordnung** vom 16. April 1864 für Böhmen. S. 5, Nr. 7 u. f. w.

- Zeitpunkt der Anwendung derselben. S. 5, Nr. 7, Art. IV.
- Anwendung derselben in Armen-, Kirchen- und Schulsachen, dann in Straßen- und Wasserbau-Angelegenheiten, insofern die speziellen Gesetze für einzelne Fälle keine Bestimmungen enthalten. S. 26, Nr. 7, §. 92.
- Wirksamkeit der darin angeführten besonderen Gesetze. S. 31, Nr. 7, §. 115.
- vom 16. April 1864, Druckfehler in derselben. S. 83, Nr. 21.

**Gemeinderäthe**, Anzahl derselben. S. 9, Nr. 7, §. 15.

**Gemeinderäthe**, Wahl derselben. §. 10, Nr. 7, §. 19. §. 41, Nr. 7, §. 38 und 39.

- Angelobung derselben. §. 11, Nr. 7, §. 24.
- Verlust des Amtes. §. 12, Nr. 7, §. 26.
- deren Verwendung im Dienste. §. 17, Nr. 7, §. 52.
- Mitfertigung der Urkunden von denselben. §. 18, Nr. 7, §. 55.
- deren Haftungs- und Ersatzpflicht. §. 20, Nr. 7, §. 66.
- Disziplinargewalt über dieselben. §. 28, Nr. 7, §. 100.

**Gemeinderrechnungen**, deren Vorlage und Prüfung. §. 22, Nr. 7, §. 72.

**Gemeinde-Nachschüsse**, Bestellung eines Vertreters zur Austragung derselben. §. 28, Nr. 7, §. 101.

**Gemeinde-Nachschütze**, Bestellung desselben. §. 28, Nr. 7, §. 101.

**Gemeinde-Sonderauslagen**, Tragung derselben. §. 23, Nr. 7, §. 78.

**Gemeindestrassen**, Begriff derselben. §. 160, Nr. 46, §. 4.

- besonders wichtige oder kostspielige, Bestimmungen wegen Unterstüßung des Baues derselben. §. 160, Nr. 46, §. 9.
- Bestimmungen wegen Versorgung der Schneeausschäufung auf denselben. §. 161, Nr. 46, §. 11.
- Bestreitung der Kosten für deren Herstellung und Erhaltung. §. 161, Nr. 46, §. 12.
- Bestimmungen wegen neuer Herstellung und Unterhaltung derselben. §. 161, Nr. 46, §. 14, 15.
- Bestimmungen wegen Baubuchführung und der technischen und ökonomischen Verwaltung derselben. §. 162, Nr. 46, §. 17.
- Bestimmungen wegen Anpflanzung derselben. §. 162, Nr. 46, §. 20.

**Gemeindeumlagen**, deren Einführung und Aufhebung. §. 23, Nr. 7, §. 79.

- Jag der Beschwerden gegen dieselben. §. 24, Nr. 7, §. 83.
- nach verschiedenen Perzenten. §. 24, Nr. 7, §. 84.
- Kundmachung der Beschlüsse des Ausschusses über dieselben. §. 25, Nr. 7, §. 90.

**Gemeindeunternehmungen**, Leitung und Überwachung der Ausführung derselben. §. 18, Nr. 7, §. 57.

— Beschluß über dieselben. §. 24, Nr. 7, §. 85.

**Gemeindevermögen**, Überwachung der Gebarung mit demselben. §. 13, Nr. 7, §. 31.

**Gemeindevermögens-Gebarung**, Bestimmungen über das Wahlrecht derjenigen Personen, welche mit der diesfälligen Rechnung im Rückstande sind. §. 33, Nr. 7, §. 4.

**Gemeindevermögens-Jahresüberschüsse**, deren Verwendung oder Vertheilung. §. 21, Nr. 7, §. 69. §. 22, Nr. 7, §. 76. §. 27, Nr. 7, §. 97.

**Gemeindevermögens-Verwaltung**. §. 12, Nr. 7, §. 28. §. 18, Nr. 7, §. 57. §. 24, Nr. 7, §. 69. §. 29, Nr. 7, §. 107.

**Gemeindevertretungen**, Bestellung derselben. §. 5, Nr. 7, Art. III.

- Bezeichnung derselben. §. 8, Nr. 7, §. 13.
- Dauer der Wahlperiode derselben. §. 11, Nr. 7, §. 21.

— die, bestimmen die Art der Entlohnung der Gemeindevorsteher. §. 11, Nr. 7, §. 25.

— die, nach außen. §. 18, Nr. 7, §. 55.

— Auflösung derselben und weitere Maßregeln. §. 29, Nr. 7, §. 106.

— Entscheidung derselben, ob eine Straffe oder ein Weg als Gemeindefraße oder Gemeindegeweg zu unterhalten oder neu herzustellen sei. §. 161, Nr. 46, §. 14.

**Gemeinde-Verwaltungsjahr**, dessen Festsetzung. §. 22, Nr. 7, §. 71.

**Gemeindeveranschläge**, deren Verfassung und Feststellung. §. 28, Nr. 7, §. 72.

**Gemeindevorstand** und der Gemeindevorstand vertreten die Gemeinde. §. 8, Nr. 7, §. 13.

**Gemeindevorstand**, dessen Mitglieder. §. 9, Nr. 7, §. 15.

- Verlust des Amtes. §. 12, Nr. 7, §. 26.
- wird vom Gemeindevorstand gewählt. §. 14, Nr. 7, §. 34.

— ist in Gemeindeangelegenheiten das verwaltende und vollziehende Organ. §. 17, Nr. 7, §. 51.

— Disziplinargewalt über denselben. §. 28, Nr. 7, §. 100.

— Entscheidung der politischen Bezirksbehörde über Verfügungen desselben. §. 28, Nr. 7, §. 103.

— Einholung der höheren Zustimmung zur Rechtswirksamkeit eines Beschlusses der Ortsvertretung durch denselben. §. 30, Nr. 7, §. 113.

— Berufung der Gemeindevorstands-Mitglieder zur Wahl desselben. §. 40, Nr. 7, §. 33.

— Pflichten desselben in Bezug auf die Einhebung des Rußtal-Imposits. §. 124, Nr. 36.

**Gemeindevorsteher**, Wahl desselben aus der Mitte des Gemeindevorstandes. §. 10, Nr. 7, §. 19.

— dessen Angelobung. §. 11, Nr. 7, §. 24.

— Bestimmungen wegen dessen Entlohnung. §. 11, Nr. 7, §. 25.

— wann derselbe den Gemeindevorstand einuberufen hat. §. 15, Nr. 7, §. 42. §. 16, Nr. 7, §. 44.

— führt den Vorsitz im Ausschusse. §. 16, Nr. 7, §. 47.

— nimmt bei Wahlen, Ernennungen und Befehlungen, sonst nur bei gleichgetheilten Stimmen. §. 16, Nr. 7, §. 48.

— Gewalt und Stellvertretung desselben. §. 17, Nr. 7, §. 52.

— Disziplinargewalt desselben. §. 17, Nr. 7, §. 53.

— Bestellung von Delegirten zur Unterstüßung desselben. §. 17, Nr. 7, §. 54.

— Vertretung der Gemeinde von demselben nach außen, und Fertigung der Urkunden von demselben. §. 17, Nr. 7, §. 55.



**Gemeindenvorsteher**, Vollziehung und Eistührung der Beschlüsse durch denselben. S. 18, Nr. 7, §. 56.

— Verwaltung des Vermögens durch denselben. S. 18, Nr. 7, §. 57.

— Bewilligung freiwilliger Heilbietungen beweglicher Sachen von demselben. S. 18, Nr. 7, §. 58.

— Handhabung der Ortspolizei von demselben. S. 18, Nr. 7, §. 59.

— Erstattung der Anzeigen zum Schutze des öffentlichen Wohles von demselben. S. 19, Nr. 7, §. 60.

— Beforgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungsbereiches der Gemeinde von demselben. S. 19, Nr. 7, §. 61.

— Ausübung der Straigewalt von demselben in Gemeinschaft mit 2 Gemeinderäthen. S. 19, Nr. 7, §. 62.

— dessen Anspruch auf Holzsamkeit und dessen Recht zu Zwangsmitteln. S. 20, Nr. 7, §. 63.

— verhängt Geldstrafen. S. 20, Nr. 7, §. 64.

— Zug der Beschwerden gegen Erkenntnisse desselben. S. 20, Nr. 7, §. 65.

— Verantwortlichkeit desselben. S. 20, Nr. 7, §. 66.

— Verfassung der Jahresvoranschläge und Vorlegung der Jahresrechnung von demselben. S. 22, Nr. 7, §. 72.

— dessen Wirkungsbereich bei Beistellung nothwendiger, im Voranschlage nicht vorkommenden Ausgaben. S. 22, Nr. 7, §. 73.

— Einhebung der Geldleistungen von demselben. S. 26, Nr. 7, §. 91.

— Verfassung der Wählerlisten von demselben. S. 36, Nr. 7, §. 18.

— Kundmachung der Vorname der Wahlen. S. 37, Nr. 7, §. 19.

— dessen Vorsitz bei der Wahlkommission. S. 37, Nr. 7, §. 20. S. 41, Nr. 7, §. 42.

— Aufsichtnahme des Wahlaktes und der Stimmentzettel bei demselben. S. 39, Nr. 7, §. 31.

— Einbringung der Einwendungen gegen das Wahlverfahren bei demselben. S. 39, Nr. 7, §. 32.

— Bestimmungen hinsichtlich der Handhabung der Banordnung von demselben. S. 80, Nr. 20, §. 82.

— Pflichten und Wirkungsbereich desselben in Banangelegenheiten. S. 80, Nr. 20, §. 83.

— dessen Einvernehmung bei der Vereinigung der Bezirke. S. 92, Nr. 27, §. 2.

— dessen Wahlrecht in der Bezirksvertretung. S. 96, Nr. 27, §. 18.

— Aufstellung der Legitimationsarten für Bezirks-Wahlbezirksbeordnete aus Städten und Märkten durch denselben. S. 99, Nr. 27, §. 30.

— dessen Eintragung in die Liste der Wahlmänner für die Gruppe der Landgemeinden. S. 99, Nr. 27, §. 32.

— dessen Vorsitz bei der Wahlkommission in der Gruppe der Städte, Märkte und Landgemeinden. S. 99, Nr. 27, §. 34.

**Gemeinde=Wahlerordnung** für Böhmen vom 16. April 1864. S. 5, Nr. 7 u. a.

— — S. 31, Nr. 7, §. 1—44.

**Gemeindewälder**, Bestimmung hinsichtlich der Einholung der Genehmigung der Bezirksvertretung bei Überschreitung des systemisirten Holztrags. S. 27, Nr. 7, §. 97.

**Gemeindewege**, Begriff derselben. S. 160, Nr. 46, §. 4.

— Bestimmungen wegen neuer Herstellung und Unterhaltung derselben. S. 161, Nr. 46, §. 14, 15.

**Gemeinde=Wirkungskreis**. S. 12, Nr. 7, §. 27—31. S. 19, Nr. 7, §. 61.

**Gemeinde=wohlthätigkeitsanstalten**, Sorge für dieselben. S. 12, Nr. 7, §. 28.

**Gemeindezuschläge**, in welcher Höhe und mit wessen Bewilligung dieselben statfinden können. S. 25, Nr. 7, §. 87.

**Gemeindezwecke**, Beistellung der Ausgaben für dieselben aus der Gemeindefasse. S. 22, Nr. 7, §. 74.

**Gemeinnützige Zwecke**, Verwendung der Ausgaben der Steuergettsende zu denselben. S. 88, Nr. 26, §. 6.

**Generaldirektor** der b. H.-Bau, Ernennung, Beistellung und Vertretung desselben. S. 138, Nr. 37, §. 50.

— Nothwendigkeit der Theilnahme desselben zur Fassung gültiger Beschlüsse. S. 139, Nr. 37, §. 51.

— Fertigung rechtsverbindlicher Urkunden von demselben. S. 139, Nr. 37, §. 51.

— dessen Wirkungsbereich. S. 150, Nr. 37, §. 35.

**Generalversammlung** der Theilnehmer der Verschussfassen bestimmt die Art der Verwendung des Reingewinnes der Verschussfassen. S. 114, Nr. 28, §. 24.

— deren detaillirter Geschäftsumfang. S. 114, Nr. 28, §. 25—28.

— deren Einberufung. S. 114, Nr. 28, §. 26.

— Anzeige ihres Zusammentritts und Programms. S. 114, Nr. 28, §. 27.

— deren Bestimmung über die Wahl eines Ausschusses. S. 114, Nr. 28, §. 28.

— Bestimmungen wegen Gültigkeit ihrer Beschlüsse oder Wahl. S. 115, Nr. 28, §. 30.

— Verwaltung der Verschussfassen von demselben. S. 112, Nr. 28, §. 6.

— Wahl der Direktion aus ihrer Mitte. S. 112, Nr. 28, §. 7.

— Wahl eines Obmannes und eines Geschäftsleiters aus ihrer Mitte. S. 112, Nr. 28, §. 9.

— Feststellung der Höhe des Zinsfußes bei Personal- und Hypothekarkredit von demselben. S. 113, Nr. 28, §. 15.

**Gewiedirektion**, s. f., Intervention derselben bei den aus Anlaß der Banführungen innerhalb des Kanons besetzter Plätze statfindenden Banfommisionen. S. 63, Nr. 20, §. 19.

**Gerechtschaffungen**, deren Entscheidungen bei Banstreitigkeiten. S. 62, Nr. 20, §. 14.

**Gerichtsbehörden**, Aufnahme oder Legalisirung der Schuldscheine über Kapitalien aus den Vorschussklassen von denselben. E. 112, Nr. 28, §. 12.

— **Anteilsanstellungen** derselben in Angelegenheiten der b. H.-Bank. E. 135, Nr. 37, §. 38, 39. E. 136, Nr. 37, §. 40–47.

— **Gerichtsstand** der b. H.-Bank, als Geflagte. E. 106, Nr. 37, §. 41.

— **Kündigung** der B.-Kapitalien mittelst derselben. E. 146, Nr. 37, §. 19.

**Geschäftsführung** des Gemeindevorstandes und der Verwaltung der Gemeindeanstalten, Überwachung derselben von dem Ausschusse. E. 15, Nr. 7, §. 41.

— **gemeinschaftliche**, Vereinigung der Gemeinden zu solcher. E. 26, Nr. 7, §. 93 und 94.

**Geschäftsgebarung** der b. H.-Bank, Führung der Kontrolle über dieselbe. E. 139, Nr. 37, §. 52–55.

**Geschäftsleiter** der Generalversammlung der Vorschussklassen, dessen Wahl. E. 112, Nr. 28, §. 9.

— **des Ausschusses** der Vorschussklassen, dessen Wahl. E. 115, Nr. 28, §. 29.

**Gesellschaftlichkeiten**, Ertheilung der Bewilligung zur Venüßung derselben von Seite der Bankbehörde. E. 79, Nr. 20, §. 81.

**Gesetze**, besondere, Wirksamkeit derselben mit Bezug auf die Gemeindevorstände. E. 31, Nr. 7, §. 115.

— **bestehende**, deren Gültigkeit beim Rechtsverfahren zwischen der b. H.-Bank und anderen physischen oder moralischen Personen, insofern das Statut vom Jahre 1864 keine Ausnahme begründet. E. 136, Nr. 37, §. 40.

**Gefache** um Darlehen aus den Vorschussklassen, Recht der Direktion zur Abweisung derselben. E. 113, Nr. 28, §. 18.

— **um Darlehen** der B.-Kapitalien, deren Inhatt. E. 147, Nr. 37, §. 20.

**Gesundheitspolizei**. Siehe Polizei.

**Getreidefonds**. Siehe Kontributionsgetreidefonds.

**Gewährleistung** der den Rechten der Inhaber von böhmischen Pauschbrieffen entsprechenden Ansprüche. E. 130, Nr. 37, §. 18.

**Gewässer**, Sorge der Gemeinden für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf denselben. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Gewerbe-Vertriebsanlage**, Vorgang der Behörde bei Prüfung des Bauplans über dieselbe. E. 63, Nr. 20, §. 18.

**Gewerbeordnung**, Handhabung derselben vor Ertheilung der Bewilligung zu Bauführungen für gewerbliche Zwecke. E. 63, Nr. 20, §. 18. E. 68, Nr. 20, §. 47.

**Gewerkschaften**, Bestimmungen über deren Gemeindegemeinschaftlichkeit. E. 7, Nr. 7, §. 6.

— **Bestimmungen** über deren Wahlberechtigung. E. 32, Nr. 7, §. 1.

**Gewinnsucht**. Siehe Vergehen aus Gewinnsucht.

**Gewählte Mäulichkeiten**, deren Höhe. E. 67, Nr. 20, §. 36.

**Glaswände**, Einschließung der Balkone mit denselben. E. 73, Nr. 20, §. 62.

**Glockenzug**, Vorchrift wegen Herstellung desselben bei den Häusern in Prag und dessen Vorständen. E. 70, Nr. 20, §. 57.

**Gräben**, Abzüge, deren Errichtung in neuen Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.

**Gräben** der Gemeinden, Schlussfassung über Aenderungen derselben. E. 14, Nr. 7, §. 34.

**Größer** Antritt der Gebäude, Verbot derselben. E. 73, Nr. 20, §. 63.

**Großgrundbesitz** bildet eine Gruppe in der Bezirksvertretung. E. 93, Nr. 27, §. 6.

— **Wahlrecht** derselben. E. 93, Nr. 27, §. 13.

**Großjährigkeit**, Bedingung derselben zur Wählbarkeit in den Gemeindevorstände. E. 34, Nr. 2, §. 10.

— **Erforderniß** derselben zur Wählbarkeit in die Bezirksvertretung. E. 96, Nr. 27, §. 20.

**Groß-Jöber**, in, Maut. E. 55, Nr. 15.

**Groß-Ostschöbau**, in, Mauterhebung. E. 52, Nr. 10.

**Grundabtretung** bei Anlage neuer Städte oder Ortstheile, Bestimmungen hierüber. E. 74, Nr. 20, §. 67.

**Grundbesitz**, großer, Bestimmungen über dessen Vertretung im Bezirke. Siehe Bezirksvertretung.

**Grundbuchvertrakt**, Belegung des Grundbesitzes um Darlehen von B.-Kapitalien mit demselben. E. 147, Nr. 37, §. 20.

— **über die gezeichnete Einverleibung** der Bankschuldurkunden, dessen Vorlegung vom Schuldner. E. 149, Nr. 37, §. 28.

**Grundentlastung**, Landesumlage für's Jahr 1865 für dieselbe. E. 164, Nr. 49.

**Grundobrigkeiten**, vormalige, Aufhebung der Verpflichtung derselben zur Bestellung des Schulbeziehungsholzes. E. 119, Nr. 33, §. 2.

— **inwiefern** sie kein Recht haben, für das als Obri- gkeit und Schulpatron geleistete Schulbeziehungsholz einen Ersatz anzusprechen. E. 122, Nr. 33, §. 20.

**Grundrechte**, Vorchrift hinsichtlich der Anwendung derselben. E. 71, Nr. 20, §. 58.

**Grundsteuer**, nach dem Verhältnisse derselben soll bei künftigen Theilungen der Anfalligkeiten die Zergliederung der Anteile der Theilnehmer an den Vorschussklassen gechehen. E. 112, Nr. 28, §. 5.

**Grund und Boden**, Maßstab zur Bewilligung der Bankdarlehen auf denselben. E. 135, Nr. 37, §. 37 u. E. 147, Nr. 37, §. 21.

— **Nachweis** des Bestandes derselben in Grünschen um Darlehen von B.-Kapitalien. E. 147, Nr. 37, §. 20.

**Grundvergütung** bei Anlage neuer Städte oder Ortstheile. E. 74, Nr. 20, §. 67.

**Grundvertheilungen**, Maßstab zur Ermittlung der Theilnehmer der Vorschussklassen bei deren Vornahme. E. 112, Nr. 28, §. 5.

**Gruppen** der Bezirksvertretung. E. 93, Nr. 27, §. 6 u. 7.

— **Orts**, Bestimmungen über den Austritt der-

- selben aus dem Verbände einer Voranschlagskassa. E. 111, Nr. 28, §. 3.  
**Gründe**, (Bau-) Vorchrift über deren Anlage. E. 71, Nr. 20, §. 58.  
**Eutachten**, die von der polit. Bez.-Behörde oder von der Bez.-Vertretung abgefordert werden, hat der Gemeindevorstand zu erlassen. E. 15, Nr. 7, §. 39.  
 — der Bezirksvertretung über Gemeindebeschlüsse,

- in welchen Fällen solche einzuholen sind. E. 27, Nr. 7, §. 98.  
 — Bestimmungen über die Erhaltung derselben von der Bezirksvertretung. E. 104, Nr. 27, §. 52.  
**Eüter**, land- oder lehenäussliche, Bestimmungen wegen Ausübung des Wahlrechts in Bezug auf die Bezirksvertretung von den Besitzern derselben. E. 95, Nr. 27, §. 14.

## H.

- Häuser**, Massstab zur Bewilligung der Bankdarlehen auf dieselben. E. 135, Nr. 37, §. 37.  
 — deren Werthermittlung. E. 148, Nr. 37, §. 22—24.  
**Haftung der Gemeinde für Schäden**, nähere Bestimmungen hierüber. E. 14, Nr. 7, §. 37.  
**Handel**, dessen Höchstbesteuerter bilden eine Gruppe in der Bezirksvertretung. E. 93, Nr. 27, §. 6.  
 — die, deren nähere Bezeichnung. E. 93, Nr. 27, §. 7.  
 — die, deren Wahlrecht. E. 95, Nr. 27, §. 15.  
**Hausdörferhäuser**, Vorchrift über den Bau derselben. E. 68, Nr. 20, §. 47. E. 75, Nr. 20, §. 69.  
**Hauptbücher der d. h. Bank**. Siehe Bücher.  
**Hauptlagerplan**, dessen Entwerfung bei der Anlage neuer Ortschaften oder Theile derselben. E. 74, Nr. 20, §. 69.  
**Hauptmauern**, Vorchrift über deren Dimensionen und Stärke. E. 70, Nr. 20, §. 58.  
**Hausbesitzer**, inwiefern dieselben den Anspruch auf Darlehen aus den Voranschlägen haben. E. 113, Nr. 28, §. 16.  
**Hausbrunnen**. Siehe Brunnen.  
**Haushalt der Gemeinde**. E. 13, Nr. 7, §. 31.  
 — des Bezirks. E. 104, Nr. 27, §. 53.  
**Heimatrecht**, das, Bestimmungen hierüber. E. 7, Nr. 7, §. 7.  
 — Verleihung desselben. E. 14, Nr. 7, §. 34.  
**Heizherde**, Vorchrift über den Bau derselben. E. 78, Nr. 20, §. 78.  
**Herrschaftsbesitzer**. Siehe Großgrundbesitzer.  
**Hinweis**, in, Privat-Mant. E. 116, Nr. 30.  
**Hochwässer**, Handhabung der Ortspolizei bei denselben. E. 19, Nr. 7, §. 59.  
**Höchstbesteuerter der Industrie und des Handels**, Bestimmungen über deren Vertretung im Bezirke. Siehe Bezirksvertretung.  
**Hof**, a. h., Befreiung der zur Wohnung oder zum vorübergehenden Aufenthalte derselben bestimmten Residenzen und Schlösser sammt Gärten und Parkanlagen von der Angehörigkeit zum Verbände einer Ortsgemeinde. E. 7, Nr. 7, §. 5.  
**Hofbeamte**. Siehe Beamte.  
**Hofräume**, deren geräumige Anlage. E. 67, Nr. 20, §. 37.  
**Hohenel**, in, Mantenebnung. E. 51, Nr. 9.  
 — Verlegung des dortigen Mantenebnungspunktes nach Oberkrapan. E. 156, Nr. 41.

- Holz zur Beheizung der Schulen**. Siehe Schulbeheizung-Holz.  
**Holzbaner**, Verbot derselben in Städten und Bestimmungen hinsichtlich der Vornahme der Hauptreparaturen an den hölzernen Gebäuden. E. 64, Nr. 20, §. 26.  
 — Bestimmungen über deren Zulässigkeit außerhalb der l. Hauptstadt Prag. E. 77, Nr. 20, §. 76.  
**Höhe der gewölbten Räumlichkeiten**. E. 67, Nr. 20, §. 36.  
 — der Wohnstuben in Dorfschaften. E. 78, Nr. 20, §. 77.  
**Hühner**, in, Mant. E. 56, Nr. 16.  
**Hundertfacher Grundsteuerbetrag**, dessen Annahme als Grund- und Bodenkapitalwerth von landwirtschaftlichen Realitäten. E. 147, Nr. 37, §. 21.  
**Hypothekarkredit**, Darlehen der Kapitalien aus den Voranschlägen auf denselben. E. 112, Nr. 28, §. 11.  
 — Bedingungen zur Bewilligung derlei Darlehen. E. 113, Nr. 28, §. 14.  
**Hypothekenbank für das Königreich Böhmen**, deren Gründung. E. 127, Nr. 37, §. 1—41.  
 — Kündigungrecht derselben. E. 134, Nr. 37, §. 34.  
 — besondere Begünstigungen derselben. E. 135, Nr. 37, §. 39.  
 — Rechtsverfahren zwischen ihr und anderen physischen oder moralischen Personen. E. 136, Nr. 37, §. 40.  
 — Gerichtsstand derselben. E. 136, Nr. 37, §. 41.  
 — Führung der Mobilarefession von derselben. E. 136, Nr. 37, §. 42.  
 — Ansuchen derselben um Einführung der gerichtlichen Sequestration. E. 136, Nr. 37, §. 43.  
 — Verfahren der Gerichtsbehörden bei der von derselben angeführten Abschätzung und Freilegung der Immobilien. E. 136, Nr. 37, §. 44—47.  
 — deren Leitung, Geschäftsführung, Zusammenstellung, Personalkommission, Beschlusfassung und Beaufsichtigung. E. 138, Nr. 37, §. 48—55.  
 — Bestimmungen bei Vornahme der Änderungen ihrer Statuten und bei Richtigkeit oder Notwendigkeit der Auflösung ihrer selbst. E. 140, Nr. 37, §. 56.  
**Hypothekenbank-Direktion**, Berechtigung derselben zur Rückweisung der Bankdarlehen, Gehehe. E. 148, Nr. 37, §. 26.

**Hypothekendarlehen-Direktion**, deren Disziplinargewalt über die Beamten und Diener, und das Recht zur Ernennung derselben mit dem Gehalte unter 1000 fl. E. 150, Nr. 37, §. 33.  
 — — Aufnahme des Rechtsanwalts von derselben

und Normierung dessen Entlohnung. E. 150, Nr. 37, §. 34.  
 — — Pflichten der Direktoren. E. 151, Nr. 37, §. 36.  
 — — Gültigkeit der Direktionsbeschlüsse. E. 151, Nr. 37, §. 37.

## J.

**Jahr**. Siehe Verwaltungs-Jahr.  
**Jahresleistungen** von den, der H.-Bankforderung vorangehenden Schuldposten, Vorlegung des Ausweises über deren Berichtigung. E. 145, Nr. 37, §. 10.  
**Jahresentnahmen** der Steuergeldfonde. Siehe Nutzung u.  
**Jahresüberschüsse** des Gemeindevermögens, deren Verwendung oder Vertheilung. E. 21, Nr. 7, §. 69.  
**Immobilien**, Verfahren beim Ansuchen der H.-Bank um exekutive Schätzung und Versteigerung derselben. E. 136, Nr. 37, §. 44—47.  
**Industrie**, die Höchstbesteuerten derselben bilden eine Gruppe in der Bezirksvertretung. E. 93, Nr. 27, §. 6.  
 — die Höchstbesteuerten, nähere Bezeichnung derselben. E. 93, Nr. 27, §. 7.  
 — die Höchstbesteuerten, deren Wahlrecht. E. 95, Nr. 27, §. 15.

**Inhaber** der Pfandbriefe der b. H.-B., Bestimmungen wegen deren Rechte, Gewährleistung der den letztern entsprechenden Ansprüche und wegen deren Geländemachung. E. 130, Nr. 37, §. 17, 18, 19. E. 144, Nr. 37, §. 7, 8, 9.  
**Instruktion** für den engern Verwaltungsausschuß der Steuergeldfonde, Ertheilung derselben vom weiteren Ausschuß. E. 88, Nr. 26, §. 13.  
**Interessengruppen**. Siehe Gruppen und Bezirks-Vertretungen.  
**Inventar**, Verfassung desselben über das gesammte bewegliche und unbewegliche Eigenthum und sämmtliche Berechtigte der Gemeinde und ihrer Anstalten. E. 21, Nr. 7, §. 67.  
**Josephinischer Kataster**, Ermittlung der Antheile der Theilnehmer der Vorwurfsfassa nach demselben. E. 112, Nr. 28, §. 5.  
**Julinothal**, Fortbezug der Privat-Wegmamt daselbst. E. 2, Nr. 2.

## K.

**Kaiserliche Verfügung** ist zur Gültigkeit der Wahl des Obmannes der Bez.-Vertretung erforderlich. E. 101, Nr. 27, §. 41.  
**Kaiserliche Residenzen** und Schlösser nebst den dazu gehörigen Gärten und Parkanlagen sind vom Verbands einer Ortsgemeinde ausgenommen. E. 7, Nr. 7, §. 5.  
**Kalkbrennerei**, Vorschrift über den Bau derselben. E. 75, Nr. 20, §. 69.  
**Kalkfischen** auf offener Gasse. E. 64, Nr. 20, §. 24.  
**Kamine**, Bestimmungen über deren Herstellung. E. 77, Nr. 20, §. 76. E. 78, Nr. 20, §. 78.  
**Kanäle**, deren Anlage bei Stallungen. E. 65, Nr. 20, §. 30.  
 — Vorschrift über den Bau derselben. E. 72, Nr. 20, §. 60.  
 — Vorschrift über den Bau bei der Anlage neuer Städte oder Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 67.  
**Kantlegebühren** für Umschreibung, Zertreibung und Umtauschung der Bankurkunden (Pfandbriefe). E. 143, Nr. 37, §. 4.  
**Kapitalien** aus den Vorwurfsklassen, Darlehung derselben auf Personal- oder Hypothekendarlehen. E. 112, Nr. 28, §. 11, 12. E. 113, Nr. 28, §. 13—16.  
 — aus den Vorwurfsklassen, Recht der Direktion zur Abweisung der Gesuche um deren Darlehung. E. 113, Nr. 28, §. 18.

**Kapitalien** aus den Vorwurfsklassen, Unzulässigkeit der Darlehung derselben an einen sämmtlichen Schuldner. E. 113, Nr. 28, §. 19.  
 — Bestimmungen wegen Anlage derselben bei der böhm. Hypothekendarlehen. Seite 129, Nr. 37, §. 14.  
 — Bestimmungen wegen deren Kündigung. E. 134, Nr. 37, §. 34 und 35.  
 — Maßstab zur Bewilligung derselben auf Grund und Boden und auf Häuser. E. 135, Nr. 37, §. 37.  
 — besondere Verpflichtungen der Schuldner bei deren Darlehung von der H.-Bank. E. 145, Nr. 37, §. 10.  
 — Inhalt des Gesuchs um Darlehung derselben. E. 147, Nr. 37, §. 20.  
 — Rückweisung der Gesuche um deren Darlehung. E. 148, Nr. 37, §. 26.  
 — Maßstab zur Darlehung derselben bei Fideikommissen und Lehen. E. 149, Nr. 37, §. 27.  
 — Pflichten der Büttler bei Bewilligung derselben. E. 149, Nr. 37, §. 28.  
 — deren Zuzählung und Empfangs-Bestätigung. E. 149, Nr. 37, §. 29.  
 — befähigte, Einleitung der gerichtlichen Exekution bei deren Nicht-Einzahlung. E. 149, Nr. 37, §. 30.

**Kapitalstock** des Reservefonds, dessen ausbringende Anlegung und abgeforderte Verrechnung. S. 128, Nr. 37, §. 5.

— Wirkungsfeld des L.-Ausschusses bei Angreiffung desselben. S. 139, Nr. 37, §. 53.

**Kassen=Baarschaften** der böhm. Hyp.-Bank, Bestimmungen wegen deren Verwendung. S. 128, Nr. 37, §. 4.

— Bestimmungen wegen deren Skontirung. S. 139, Nr. 37, §. 53.

**Kassen**, Führung derselben unter Mitwirkung eines Ausschussmitgliedes vom Obmann des Schulausschusses. S. 121, Nr. 33, §. 16.

— Untersuchung von dem Gemeindevorstand. S. 15, Nr. 7, §. 41.

— Siehe auch Vorschusskassen.

**Kassier** der Steuerergelbende, Wahl desselben. S. 88, Nr. 26, §. 10.

— der Steuerergelbende, Festsetzung einer Remuneration für denselben. S. 88, Nr. 26, §. 11.

— der Direktion der Vorschusskassa, dessen Wahl. S. 112, Nr. 28, §. 9.

**Kataster**. Siehe Josephinischer Kataster.

**Kauzions=Erlag** bei Führung eines Baustrittes. S. 60, Nr. 20, §. 7.

**Kauzionen**, Verwendbarkeit der Pfandbriefe der b. Hyp.-Bank zu solchen. S. 129, Nr. 37, §. 14.

**Keller**, Bestimmungen wegen Anlegung derselben. S. 64, Nr. 20, §. 27.

**Kellerischer**, deren Versicherung. S. 65, Nr. 20, §. 28.

**Kesselhäuser** für größere Etablissements mit Dampf betrieb, deren Verpflegung. S. 68, Nr. 20, §. 46.

**Kienbergerhammer**, in, Maut. S. 117, Nr. 32.

**Kirchen**, Bestimmungen hinsichtlich der Konkurrenz der Gemeinden in Angelegenheiten derselben. S. 26, Nr. 7, §. 92.

**Kirchengebäude**, Lage derselben bei Anlegung neuer Ortschaften. S. 74, Nr. 20, §. 69.

**Kirchen=Kapitalien**. Siehe Kapitalien.

**Kleingrundbesitzer**, inwiefern dieselben den Anspruch auf Darlehen aus den Vorschusskassen haben. S. 113, Nr. 28, §. 16.

**Knabenschulen** in Verbindung mit vollständigen Lehrerbildungsanstalten, Bestimmungen wegen Vertheilung der Kosten für dieselben. S. 120, Nr. 33, §. 7.

**Königshof**, in, Priv.-Maut. S. 157, Nr. 43.

**Kohlenführen**, Aufhebung der Statthalterei=Verordnung bezüglich der Anwendung breiter Radfelgen für dieselben. S. 57, Nr. 19.

**Kollegialberatungen** des Bezirksausschusses. S. 108, Nr. 27, §. 74.

**Kommissär**, I. f., Ausübung des Ausschussrechtes der Regierung hinsichtlich der Bekanntschaft der b. Hyp.-Bank durch denselben. S. 140, Nr. 37, §. 55.

**Kommissionen** zur Entscheidung der gegen die Wählerlisten eingebrachten Einwendungen. S. 36, Nr. 7, §. 18.

— in Banangelegenheiten. S. 61, Nr. 20, §. 10.

**Kommissionen** bei der Anlage neuer Städte oder Ortschaften. S. 73, Nr. 20, §. 66.

— aus Anlaß der Wahl der Bezirksvertreter. S. 99, Nr. 27, §. 34.

**Kommissions=Protokoll**. Siehe Protokoll.

**Konfessionen**, Bestimmungen hinsichtlich der Vertheilung der Schulanlagen auf ihre Klassen. S. 120, Nr. 33, §. 10.

— Befugnis derselben zur Bestellung eigener Organe in Schulsachen. S. 122, Nr. 33, §. 18.

**Konkurrenz** in Armen-, Kirchen-, Schul-Sachen, dann zu Straßen- und Wasser-Baulichkeiten, Bestimmungen hierüber. S. 26, Nr. 7, §. 92.

— in Schulangelegenheiten, deren Verjüngung. S. 121, Nr. 33, §. 12.

**Konkurse**, gerichtliche, Vorrechte der b. Hyp.-Bank beim Verfall ihrer Schulden in denselben. S. 135, Nr. 37, §. 39. S. 137, Nr. 37, §. 45—47.

**Konstruktion** bei n. d. Straßen und Wegen, die Art und Weise derselben wird durch ein besonderes Landesgesetz bestimmt. S. 163, Nr. 46, §. 23.

**Kontributions=Getreidefonds**, Bildung der Vorschusskassen aus denselben. S. 111, Nr. 28, §. 1—35.

**Kontributions=Getreidegeldfonds**, Bildung der Vorschusskassen aus denselben. S. 111, Nr. 28, §. 1—35.

**Kontrolle** über das Verfahren der b. Hyp.-Bankdirektion übt der Landesauschuss aus. S. 139, Nr. 37, §. 52.

**Kontrollor** der Steuerergelbende, Wahl desselben. S. 88, Nr. 26, §. 10.

— der Direktion der Vorschusskassa, dessen Wahl. S. 112, Nr. 28, §. 9.

**Korporationen**, Bestimmungen über deren Gemeindegemeinschaft. S. 7, Nr. 7, §. 6.

— über deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.

**Kosten** der Herstellung, Erhaltung und Miete der Schulen und Wohnungen der Schullehrer, Befreiung derselben. S. 119, Nr. 33, §. 3.

**Koupons**, Bestimmung der Zeitdauer zur Verjährung derselben. S. 129, Nr. 37, §. 12.

— Bestimmung wegen deren Amortisirung. S. 130, Nr. 37, §. 16.

— Bestimmung wegen deren Einlösung. S. 132, Nr. 37, §. 25. S. 144, Nr. 37, §. 6.

— Bestimmung wegen deren Form, Hinausgabe und Erneuerung. S. 143, Nr. 37, §. 5.

**Kredit**. Siehe Personal-, oder Hypothekar-, oder Real-Kredit.

**Kreditsperationen** der Bezirksvertretung, Bestimmungen hierüber. S. 104, Nr. 27, §. 55.

**Kridaverhandlung**, Bestimmungen hierüber in Bezug auf das Wahlrecht der Verschuldeten. S. 33, Nr. 7, §. 4.

**Kriegspräsidenten**, Bestimmungen hinsichtlich der Verwaltung und Theilung des aus denselben herrührenden Vermögens. S. 89, Nr. 26, §. 15.

- Krollensee**, in, *Maut*. S. 3, Nr. 5.  
**Krumau**, in, *Priv.-Maut*. S. 155, Nr. 39.  
**Kündigung der Hyp.-Bankarlehen**. S. 134, Nr. 37, S. 34 und 35.  
 — der *H.-Bankarlehen* mittelst der Gerichte. S. 146, Nr. 37, S. 19.  
**Kündigungsgerecht** der b. *Hyp.-Bank*. S. 134, Nr. 37, S. 34.  
**Kundmachung der Beschlüsse des Gemeindeausschusses** über Gemeindeumlagen. S. 25, Nr. 7, S. 90.  
 — der *Vornahme der Wahl des Gemeindeausschusses*. S. 37, Nr. 7, S. 19.

- Kundmachung der Beschlüsse des Bezirksausschusses** in den ihm übertragene Verwaltungsgewalten. S. 108, Nr. 27, S. 75.  
**Kunstbau**, *Estrassen*, Begriff derselben. S. 160, Nr. 46, S. 5.  
**Kunststrasse**. Siehe *Estrassen*.  
**Kunwald**, in, *Maut*. S. 85, Nr. 22.  
**Kuralor**, *Aufstellung derselben beim unterlassenen Umbau eines den Einsturz drohenden Hauses*. S. 73, Nr. 20, S. 64.  
**Kuher**. Siehe *Lichterhe*.  
**Küchen**, Bestimmungen über die Herstellung derselben in Orten außerhalb der k. Hauptstadt Prag. S. 78, Nr. 20, S. 78.

## Q.

- Lage der neu anzulegenden Ortschaften**, Bestimmungen hierüber. S. 74, Nr. 20, S. 69.  
**Lagerplätze**, Bestimmungen über den Besitz derselben von Seite der Gemeinden. S. 75, Nr. 20, S. 71.  
 — Bestimmungen hinsichtlich der Genehmigung derselben. S. 81, Nr. 20, S. 88.  
**Lagerplätze für Baumaterialien**, Anweisung derselben von der Baubehörde. S. 64, Nr. 20, S. 71.  
**Land**, das, als Besitzer eines Grundstückes oder Hauses, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechtes vom Vertreter desselben. S. 33, Nr. 7, S. 6.  
**Landesausschuß**, einseitige Ausübung der Befugnisse der Bezirksvertretung und des Bezirksausschusses von demselben. S. 6, Nr. 7, Art. V.  
 — Vollziehung der Bestimmungen des Gesetzes hinsichtlich der Steuerzettel von Seite der k. k. Statthalterei im Einvernehmen mit demselben. S. 89, Nr. 26, S. 16.  
 — dessen Wirkungskreis hinsichtlich der Bezirksvertretung. S. 92, Nr. 27, S. 2, 3, 12.  
 — dessen Wirkungskreis hinsichtlich der Aufnahme der Darlehen von der Bezirksvertretung. S. 104, Nr. 27, S. 55.  
 — dessen Wirkungskreis bei Veränderung bleibender Belastung oder Verpfändung des Stammvermögens des Bezirks. S. 104, Nr. 27, S. 56.  
 — dessen Einvernehmen über Beschwerden gegen die Bestimmung des Odmannes wegen Anschließung der Gegenstände von der Berathung. S. 107, Nr. 27, S. 69.  
 — dessen Einvernehmen über Fragen wegen Eistellung der Beschlüsse der Bezirksvertretung und des Bezirksausschusses. S. 107, Nr. 27, S. 72. S. 108, Nr. 27, S. 74.  
 — dessen Aufsichtsbereich über das Stammvermögen des Bezirks und die Bezirkskassen. S. 108, Nr. 27, S. 76.  
 — wann derselbe über Berufungen gegen Beschlüsse der Bez.-Vertretung und des Bezirksausschusses zu entscheiden hat. S. 108, Nr. 27, S. 77.  
 — dessen Einverständnis bei Bestellung der Organe zur einseitigen Besorgung der Geschäfte der auf-

- gelösten oder vertagten Bezirksvertretung. S. 110, Nr. 27, S. 81.  
 — Wirkungskreis desselben in Angelegenheiten der aus den Kontributionsgetreide- und Getreidegründungen gebildeten Vorherrschaften. S. 111, Nr. 28, S. 3 und 4. S. 115, Nr. 28, S. 32, 33 u. 34.  
 — als zweite und letzte Instanz bei Beschwerden und Anträgen in Verwaltungsgewalten Angelegenheiten der Vorherrschaften. S. 115, Nr. 28, S. 32.  
 — vorläufige Ausübung der Befugnisse der Bez.-Vertretungen und Ausschüsse von demselben. S. 115, Nr. 28, S. 33.  
 — dessen Wirkungskreis in Angelegenheiten der k. Hypothekendarf. S. 128, Nr. 37, S. 6, 7. S. 130, Nr. 37, S. 19. S. 131, Nr. 37, S. 23. S. 133, Nr. 37, S. 30. S. 138, Nr. 37, S. 48, 50. S. 139, Nr. 37, S. 51, 52, 53. S. 140, Nr. 37, S. 54, 56. S. 142, Nr. 37, S. 1 ad f. S. 144, Nr. 37, S. 7, 8 u. 9. S. 147, Nr. 37, S. 21. S. 148, Nr. 37, S. 25. S. 148, Nr. 37, S. 26. S. 150, Nr. 37, S. 34. S. 151, Nr. 37, S. 39.  
 — Änderungen in den bisherigen Bestimmungen über die Verwaltung und Entrichtung des Munkal-Zupostes. S. 124, Nr. 38.  
 — Einholung der Zustimmung der einschlägigen k. f. Behörden in nicht ärar. Straßengangelegenheiten durch denselben. S. 161, Nr. 46, S. 15.  
 — dessen Wirkungskreis in n. ärar. Straßengangelegenheiten. S. 162, Nr. 46, S. 17.  
 — Vereinbarung zwischen demselben und der k. k. Statthalterei hinsichtlich der Uebergangsbestimmungen bei Einführung des Straßengesetzes v. 12. August 1864 mit Bezug auf die Landstrassen. S. 163, Nr. 46, S. 22.  
**Landesbaubehörde**, Wirkungskreis derselben bei neuen Bauführungen an Reichstrassen. S. 76, Nr. 20, S. 73.  
**Landesbeamte**, Siehe *Beamte*.  
**Landesbuchhaltung**, Amtshandlung derselben hinsichtlich des Munkal-Zupostes. S. 124, Nr. 38.  
**Landesfond**, Bestimmung der Kosten zur Herstellung und Erhaltung der Landesstrassen aus demselben. S. 160, Nr. 46, S. 6.

**Landesfürstliche Lehen.** Siehe Lehen.

**Landesgesetz,** Erforderniß desselben zur Trennung der vereinigten Ortsgemeinden. S. 6, Nr. 7, §. 3.

— Erforderniß desselben zur Eingebung der Zuschläge, welche 20% der direkten Steuern oder 30% der Verzehnjungssteuer überschreiten. S. 25, Nr. 7, §. 87.

— Erforderniß desselben zur Einführung neuer Auflagen und Abgaben der Gemeinde. S. 25, Nr. 7, §. 89.

— Erforderniß desselben zur nothwendigen Vereinigung der Gemeinden. S. 26, Nr. 7, §. 94.

— Erforderniß desselben zur Umlage der Bezirksausgaben über zehn Prozente. S. 104, Nr. 27, §. 54.

— Erforderniß desselben zur Bestimmung des Umfangs der Vertretungsbezirke und dessen Aenderung. S. 92, Nr. 27, §. 2.

— Bestimmungen über die Aufnahme der Darlehen von der Bezirksvertretung. S. 104, Nr. 27, §. 55.

— Erforderniß desselben zur Erklärung einer Straße als Landesstraße. S. 159, Nr. 46, §. 2.

— Erforderniß desselben zur Vornahme des Neubaus einer Landesstraße, zur Übernahme einer bestehenden oder zur Zuzicherung der Einreihung einer erst neu anzulegenden Straße als Landesstraße. S. 161, Nr. 46, §. 14.

— Erforderniß desselben zur Auflassung einer Landesstraße. S. 162, Nr. 46, §. 20.

**Landeskassa,** Bestimmungen hinsichtlich der Empfangnahme des Waisfiskalpostens und Befähigung der Abfuhr von derselben. S. 124, Nr. 36.

**Landessprachen** — Böhmen — Verfassung der Pfandbriefe der b. h. Bank in denselben. Seite 142, Nr. 37, §. 1.

**Landesstraßen,** Begriff derselben. S. 159, Nr. 46, §. 2.

— Bestreitung der Kosten zu deren Herstellung und Erhaltung. S. 160, Nr. 46, §. 6.

— Bestimmungen wegen Versorgung der Schneeaufschauflung auf denselben. S. 161, Nr. 46, §. 11.

— Bestimmungen wegen Neubau und Übernahme derselben und wegen Einreihung einer Straße als Landesstraße. S. 161, Nr. 46, §. 14, 15.

— Bestimmungen wegen Vaudurchführung und der technischen und ökonomischen Verwaltung derselben. S. 162, Nr. 46, §. 17.

— Bestimmungen wegen Anfassung derselben. Seite 162, Nr. 46, §. 20.

**Landesumlagen,** Bewilligung derselben für das Solarjahr 1865. S. 164, Nr. 49.

**Landes- und Domestikalfond** des Königreiches Böhmen als Garantie für alle durch die böhm. Hyp.-Bank eingegangenen Verbindlichkeiten. Seite 128, Nr. 37, §. 3.

**Landesvertretung** Böhmens, Gründung einer Hyp.-Bank von derselben. S. 127, Nr. 37, §. 1—4.

— deren Kompetenz zur Erklärung einer Straße als Bezirksstraße. S. 159, Nr. 46, §. 3.

**Landesvertretung,** deren Kompetenz bei wichtigen und kostspieligen Kunst- und Brückenbauten bezüglich der Bezirksstraßen. S. 160, Nr. 46, §. 5.

— deren Kompetenz wegen Unterstützung wichtiger oder kostspieliger Gemeinde- oder Bezirksstraßen aus dem Landesfonde. S. 160, Nr. 46, §. 9.

— entscheidet im Rekurswege über die Art der Herstellung der Bezirksstraßen und der Kostenauftheilung. S. 160, Nr. 46, §. 8.

— entscheidet im Rekurswege über die Konkurrenzpflicht der Gemeinden zur Schneeaufschauflung der Bezirksstraßen und die Entlohnung der Arbeiter. S. 160, Nr. 46, §. 11.

— Entscheidung derselben bei Straßenzügen, welche über das Gebiet eines Bezirkes hinausgehen, oder mehreren Gemeinden oder Bezirken gemeinsam sind. S. 162, Nr. 46, §. 16.

— Zustimmung derselben und der k. k. Statthalterei zur Auflassung einer Bezirksstraße. S. 162, Nr. 46, §. 20.

**Landgemeinden,** Vertheilung der Bezirksvertreter derselben. S. 94, Nr. 27, §. 11.

— Vertheilung der Wahlberechtigung der Mitglieder der Gemeindevertretung. S. 96, Nr. 27, §. 17.

— Vertheilung der Bestimmungen über die Bildung der Wahlkörper und Bezeichnung des Wahlortes für dieselben. S. 97, Nr. 27, §. 23.

— Wahlart der Abgeordneten behufs der Wahl der Vertreter derselben. S. 99, Nr. 27, §. 31.

— Anfertigung der Legitimationskarten für dieselben. S. 99, Nr. 27, §. 33.

**Landgüter,** Verfahren der Gerichtsbehörden bei deren Abhängung und Festsetzung über Ansuchen der h. Bank. S. 136, Nr. 37, §. 44—47.

**Landstädte,** Vorschrift über die Pflasterung oder Gehpflasterung in denselben. S. 76, Nr. 20, §. 72.

**Landtag,** Nothwendigkeit dessen Beschlusses zur Vertheilung des Stammvermögens oder des Stammgutes unter die Gemeindeglieder. S. 21, Nr. 7, §. 68.

— Nothwendigkeit dessen Beschlusses zur Aufnahme eines Darlehens zu neuen Erwerbungen und Unternehmungen der Gemeinden. S. 24, Nr. 7, §. 85.

— Einholung des Gutachtens der Bezirksvertretung über die der Genehmigung derselben vorgehaltenen Gemeindebeschlüsse. S. 27, Nr. 7, §. 98.

— dessen Kompetenz in Gemeinde-Angelegenheiten. S. 92, Nr. 27, §. 3.

— dessen Aufsicht über die Bezirksvertretung. Seite 108, Nr. 27, §. 76.

— dessen Entscheidungen über Berufungen gegen Beschlüsse der Bezirks-Vertretung und des Bez.-Aussschusses. S. 108, Nr. 27, §. 77.

— bestimmt die Aenderungen des Zinsfußes der Pfandbriefe. S. 129, Nr. 37, §. 11.

— bestimmt die Höhe des Regiebeitrags. S. 132, Nr. 37, §. 28.

— dessen Wirkungskreis hinsichtlich der Geschäftsverwaltung der b. h. Bank. S. 138, Nr. 37, §. 48, 50, 53, 54 und 56.

**Landtag**, dessen Recht zur Abänderung oder Vollständigung der Statuten der Hyp.-Bank mit allerb. Genehmigung. S. 151, Nr. 37, §. 41.

**Landtags-Mitglieder**, Vorlegung der gegen dieselben vom Gemeindevorstande gefällten Erkenntnisse zur Prüfung und Befähigung der politischen Bezirksbehörde. S. 20, Nr. 7, §. 65.

**Landständischer Grundbesitz** bildet eine Gruppe in der Bezirksvertretung. S. 93, Nr. 27, §. 7.

**Landständischer Besitz** einer Stadtgemeinde, Ausübung des Wahlrechts bezüglich der Bez.-Vertretung durch den Bürgermeister. S. 95, Nr. 27, §. 14.

**Landwirtschaftliche Realitäten**, deren Werthsermittlung zum Behufe der Darlehnung der V.-Kapitalien. S. 147, Nr. 37, §. 21.

**Kassen, Prioritäts-,** bürgerliche, deren Abrechnung behufs der Darlehnung der V.-Kapitalien. Seite 148, Nr. 37, §. 25.

- Bestimmungen hinsichtlich solcher, deren Gelbwerth bei Werthsermittlung der Hypothek behufs der Darlehnung der Bankkapitalien nicht zu berechnen ist. S. 148, Nr. 37, §. 25.

**Katernen**, beleuchtete, Aufstellung derselben während der Nacht am Lagerplatze der Baumaterialien. S. 64, Nr. 20, §. 24.

**Legalisirung der Schuldscheine über Kapitalien** aus den Vorschulplätzen, Bestimmungen hierüber. Seite 112, Nr. 28, §. 12.

- der Unterschrift des V.-Schuldners und zweier Zeugen. S. 133, Nr. 37, §. 29.
- aller auf das Bankdarlehen und dessen Priorität Bezug nehmenden Ebnis- und sonstigen Privaturkunden. S. 135, Nr. 37, §. 38.
- der Aufkündigung des V.-Schuldners. S. 147, Nr. 37, §. 19.

**Legitimationskarten**, Ausfertigung derselben für die Wähler der Bezirksvertretung. S. 98, Nr. 27, §. 29–30 und 33.

**Legitimierung des Bevollmächtigten zur Wahl der Bezirksvertreter.** S. 100, Nr. 27, §. 36.

**Legschindeldächer**, mit Steinen beschwerte, Bestimmung wegen deren Zulässigkeit im höchsten Gebirge. S. 79, Nr. 20, §. 79.

**Lehen**, Nachlass zur Darlehnung der Bankkapitalien auf dieselben. S. 149, Nr. 37, §. 27.

**Lehenalsialisations-Landes-Kommission**, Konfirmation derselben für das Königreich Böhmen. S. 43, Nr. 8.

**Lehen-Ablösung.** Seite 43, Nr. 8.

**Lehentändlicher Grundbesitz** bildet eine Gruppe in der Bezirksvertretung. S. 93, Nr. 27, §. 7.

**Lehentändlicher Besitz** einer Stadtgemeinde, Ausübung des Wahlrechts in Bezug auf die Bezirksvertretung durch den Bürgermeister. Seite 95, Nr. 27, §. 14.

**Lehm**, Bestimmung über dessen Verwendung zum

Bau der Gebäude in kleineren Ortschaften. Seite 77, Nr. 20, §. 75.

**Lehmshindeln**, Bestimmungen hinsichtlich der Zulässigkeit der Eindeckung der Wirtschaftsgebäude mit denselben. S. 79, Nr. 20, §. 79.

**Lehmstrich**, Zulässigkeit der Belegung der schon bestehenden Dachböden mit denselben. Seite 69, Nr. 20, §. 52.

- Zulässigkeit der Belegung der Dachböden in Dorfschaften mit denselben. S. 78, Nr. 20, §. 77.
- Zulässigkeit der Belegung der Dachbodenräume bei Gebäuden außerhalb Prag mit denselben. S. 78, Nr. 20, §. 79.

**Lehrer**, öffentliche, deren Berechtigung zur Ablehnung der Wahl zum Mitgliede des Gemeinderathes. S. 10, Nr. 7, §. 20.

- Vorlegung der gegen dieselben vom Gemeindevorstande gefällten Erkenntnisse zur Prüfung und Befähigung der pol. Bezirksbehörde. S. 20, Nr. 7, §. 65.
- ordentliche, der höheren Lehranstalten, deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.
- Bestimmungen wegen deren Wählbarkeit. S. 34, Nr. 7, §. 11.
- öffentliche, sind nicht wählbar zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes. S. 40, Nr. 7, §. 36.
- Siehe auch *Schullehrer*.

**Lehrer-Bildungsanstalten**, Bestimmungen wegen Bestreitung der Kosten für dieselben. Seite 120, Nr. 33, §. 7.

**Leistungen der Gemeinden**, Vorgang gegen dieselben bei ihrer Nichterfüllung. S. 29, Nr. 7, §. 104.

- des Bezirks, Vorgang gegen denselben bei ihrer Nichterfüllung. S. 109, Nr. 27, §. 80.

**Lichterthe**, Vorschrift über den Bau derselben. Seite 78, Nr. 20, §. 78.

**Liegenschaft**, deren Angehörigkeit zu einer Ortsgemeinde, und Ausnahme hiervon. S. 7, Nr. 7, §. 5.

**Linie.** Siehe *Bau- oder Straßenlinie*.

**Listen.** Siehe *Wählerlisten*.

**Listnik**, in, Errichtung einer Privat-Begmaut. S. 116, Nr. 29.

**Lösung**, bürgerliche, gezahlter V.-Kapitaltheile. S. 146, Nr. 37, §. 16.

**Lösungschein**, Bestimmungen wegen Vornahme derselben zur Herstellung der Baulinie und des Niveau. S. 60, Nr. 20, §. 5.

**Localitäten.** Siehe *Wohnungen*.

**Localcommissionen**, deren Abhaltung zur Prüfung des Bauobjektes. S. 61, Nr. 20, §. 13.

**Los**, das, entscheidet bei gleicher Anzahl Stimmen. S. 11, Nr. 7, §. 22. S. 39, Nr. 7, §. 28. S. 41, Nr. 7, §. 38. S. 101, Nr. 27, §. 42 und 43.

**Lustgräben**, Einholung der Bewilligung zu deren Anlage. S. 65, Nr. 20, §. 29.

**Luznicbrücke** bei Soběslav, Brückenmaut für dieselbe. S. 156, Nr. 40.

## W.

**Mädchenschulen** in Verbindung mit vollständigen Lehrer-Bildungsanstalten, Bestimmungen wegen

Bestreitung der Kosten für dieselben. S. 120, Nr. 33, §. 7.



**Märkte**, Vorschrift über den Bau der Scheuern in denselben. S. 68, Nr. 20, §. 48. S. 77, Nr. 20, §. 76.

— **Vorschrift** über den Wiederaufbau der durch Elementarereignisse in denselben gestörten Gebäude. S. 75, Nr. 20, §. 70.

— **Vorschrift** über die Herstellung der Pflasterung oder Gehpflasterung in denselben. S. 76, Nr. 20, §. 72.

— **Verteilung** der (Bezirks-) Vertreter derselben. S. 94, Nr. 27, §. 10.

— **Wahlberechtigung** der Mitglieder der Gemeindevertretung. S. 96, Nr. 27, §. 17.

— **Bestimmungen** über die Bildung der Wahlskörper und Bezeichnung des Wahlortes für dieselben. S. 97, Nr. 27, §. 23.

— **Ausstellung** der Legitimationskarten für die Mitglieder der Gemeindevertretungen. S. 99, Nr. 27, §. 30.

**Magister** der Chirurgie, deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.

**Mahn schreiben**, Erlassung desselben an den säumigen Bankschuldner. S. 133, Nr. 37, §. 31.

— **dessen** Rechtswirkung. S. 133, Nr. 37, §. 33.

— **deren** Anstellung durch die Post. S. 146, Nr. 37, §. 18.

**Malz dörre**, Vorschrift über den Bau derselben. S. 68, Nr. 20, §. 49.

**Mandat**, Bestimmungen wegen dessen Annahme in Bezug auf die Bezirksvertretung. S. 96, Nr. 27, §. 19. S. 103, Nr. 27, §. 49.

**Maße**, deren Einhaltung bei neuen Straßenanlagen. S. 74, Nr. 20, §. 68.

**Maßstab** zur Verteilung der Steuergeldfondsanteile unter die einzelnen Ortschaften. S. 88, Nr. 26, §. 5.

— **zur** Verteilung des jährlichen Reinertrages der Vorkassassen. S. 112, Nr. 28, §. 5.

— **zur** Bewilligung der Darlehen in Pfandbriefen. S. 135, Nr. 37, §. 37. S. 145, Nr. 37, §. 10.

— **zur** Bewilligung der Darlehen auf Fideikommissen und Lehen. S. 149, Nr. 37, §. 27.

**Maßig**, in, Privat-Maut. S. 123, Nr. 35.

**Materialien** zum Bane. Siehe Baumaterialien.

**Mauersärkte**, Vorschrift hierüber. S. 70, Nr. 20, §. 58.

**Maurer-Ziegel**. Siehe Ziegel.

**Maut** auf der Saubau-Ettenhofer Bezirksstraße. S. 3, Nr. 5.

— **auf** der Hermödors-Werustader Bezirksstraße. S. 55, Nr. 15.

— **Brüden**, im Jange der Jabel-Glumeyer Bezirksstraße. S. 56, Nr. 17.

— **auf** der Szajawa-Brücke zu Frauenenthal. S. 56, Nr. 18.

— **Privat**, auf der Senftenberg-Kunwald-Bazdorfer Bezirksstraße. S. 85, Nr. 22.

— **Pr. Weg** und **Brüden** auf der von Kallenhof über Chodan nach Heinrichsdorf führenden Bezirksstraße. S. 85, Nr. 23.

**Maut**, Priv., auf der Postelberg-Keneschiger Bezirksstraße. S. 86, Nr. 24.

— **auf** der von Hörelig nach Groß-Zeusch führenden Bezirksstraße. S. 86, Nr. 25.

— **Privatweg**, Errichtung auf der Reugrün-Chodauer Bezirksstraße in Litzing. S. 116, Nr. 29.

— **auf** der Hohenwurz-Kienberger Straße. S. 117, Nr. 32.

— **Brüden**, in Sollnig. S. 123, Nr. 34.

— **Privat**, für die Botawa-Brücke bei Pirberowic. S. 155, Nr. 38.

— **Privat**, auf der Schwarzbach-Wigner Bezirksstraße. S. 155, Nr. 39.

— **Brüden**, für die Luzinbrücke bei Sobolau. S. 156, Nr. 40.

— **Privat**, auf der Krapau-Einsiedler Bezirksstraße, Verlegung des bisherigen Mauteinhebungspunktes. S. 156, Nr. 41.

— **Pflaster** oder **Brüden**, Bestimmungen wegen Erhaltung der Durchfahrtsstraßen oder Brüden von den eine solche Maut beziehenden Ortschaften. S. 160, Nr. 46, §. 10.

— **auf** der Chodan-Pöschgau-Neudeder Bezirksstraße. S. 164, Nr. 48.

— **Brüden**, bei Swinitic. S. 167, Nr. 51.

**Mauten** an den Turnauer Bezirksstraßen. S. 2, Nr. 3.

— **auf** der Straße von Einsiedl nach Radspanan und vom Babuhofe in Untertrapan nach Einsiedl. S. 51, Nr. 9.

— **auf** der Straße von Roderham nach Groß-Ditschhan und von Schaab über Dollants nach Prölsch. S. 52, Nr. 10.

— **auf** der Renkhardt-Dobruscha-Reichenauer Bezirksstraße. S. 54, Nr. 14.

— **auf** zwei Bezirksstraßen im Poiteler Bezirke. S. 55, Nr. 16.

— **Privat**, Bewilligung auf der Bezirksstraße von Polican bis Sadowa. S. 116, Nr. 30.

— **Privat**, Errichtung auf der Bezirksstraße von Antonenka bis zur Lobosiger Bezirkegränze. S. 117, Nr. 31.

— **auf** der Miletin-Chronstow-Oberdraupnig-Mastiger Bezirksstraße. S. 123, Nr. 35.

— **Privat**, auf den Bezirksstraßen im Wegshäbiter und Aufhaer Bezirke. S. 157, Nr. 42.

— **auf** der Jaromet-Schmalzowic-Trautenauer, Königshof-Heitric, Königshof-Elalicer, und Jaromet-Miletiner Bezirksstraße. S. 157, Nr. 43.

— **auf** der von Gottesgab über Wlatten an die sächsische Gränze führenden Bezirksstraße. S. 158, Nr. 45.

— **auf** nicht ärar. Straßen, Wirksamkeit der l. f. Behörden in Angelegenheiten derselben. S. 162, Nr. 46, §. 18.

— **auf** der Nechouger und Pircauer Bezirksstraße. S. 163, Nr. 47.

— **Privat**, auf der Glumey-Elbeteiniger Bezirksstraße. S. 165, Nr. 50.

— **Privat**, auf den Bezirksstraßen im Oberplaner Bezirke. S. 168, Nr. 53.

- Mauten**, Errichtung in Brenn und Köhldörfel. E. 1, Nr. 1.  
 — Fortsetzung auf der Bezirksstrasse von Zwidaun gegen Sächsisch-Walterdörfel. E. 2, Nr. 2.  
**Mautgebühren**, Kompetenz der l. f. Behörden bei Streitigkeiten bezüglich der Befreiung von denselben. E. 162, Nr. 46, §. 18.  
**Mautstrafen** in Philippgründ, Verlegung desselben von dort nach Einsiedl. E. 158, Nr. 44.  
 — Kompetenz der l. f. Behörden in Angelegenheiten der Aufstellung oder Verlegung derselben. E. 162, Nr. 46, §. 18.  
**Metall**, Eindeckung der Gebäude mit demselben. E. 68, Nr. 20, §. 50.  
**Mezzaningeschoß**, Bestimmung über die Gestattung derselben. E. 66, Nr. 20, §. 36.  
**Miethe** der Schullokalitäten und der Wohnungen der Schullehrer, Bestreitung der Kosten für dieselbe. E. 119, Nr. 33, §. 3.  
**Mietzin**, in Privat-Maut. E. 157, Nr. 43.  
**Militär-Beamte**, Bestimmungen über deren Wählbarkeit in der Gemeinde. E. 32, Nr. 7, §. 1.  
**Militär-Bezirke**, l. f., Einholung der Bewilligung derselben zur Ausführung innerhalb des Rayons bestelliger Klage. E. 63, Nr. 20, §. 19.  
 — Einholung der Zustimmung derselben in nicht ärar. Straßenauslagen. E. 161, Nr. 46, §. 15.  
**Militär-Mannschaft**, Festsetzung der Gebühr für die derselben beim Durchzuge zu verabreichende Mittagkost pro a. 1865. E. 167, Nr. 52.  
**Militär-Offiziere**, Bestimmungen über deren Wählbarkeit. E. 31, Nr. 7, §. 1.  
 — Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts derselben. E. 33, §. 5.  
 — Einreichung derselben in die Wahlkörper. E. 35, §. 15.  
 — dienende, Bestimmungen über deren Wählbarkeit in Bezug auf die Bezirksvertretung. E. 97, Nr. 27, §. 21.  
**Militär-Parteien** mit Offizierstitel, deren Wahlberechtigung. E. 31, Nr. 7, §. 1.  
 — mit Offizierstitel, Ausübung des Wahlrechts von denselben. E. 33, Nr. 7, §. 5.

- Militär-Parteien**, deren Einreichung in die Wahlkörper. E. 35, Nr. 7, §. 15.  
 — ohne Offizierstitel, deren Wahlberechtigung. E. 32, Nr. 7, §. 1.  
 — mit Offizierstitel, dienende, Bestimmungen über deren Wählbarkeit in Bezug auf die Bezirksvertretung. E. 97, Nr. 27, §. 21.  
**Militärpersonen** im aktiven Dienste, deren Vertretung in Gemeinde-Angelegenheiten. E. 9, Nr. 7, §. 17.  
 — in nicht aktiver Dienststellung, Berechtigung derselben zur Ablehnung der Wahl zum Gemeinde-Anschlußmitglieder etc. E. 10, Nr. 7, §. 20.  
 — Befreiung derselben von Steuerzuschlägen und Gemeindefinlagen bezüglich ihrer Dienstbezüge. E. 23, Nr. 7, §. 81.  
**Mißgruben**, Vorschrift über den Bau derselben. E. 72, Nr. 20, §. 61.  
**Mitbesitzer**, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts von denselben. E. 33, Nr. 7, §. 8.  
**Mittagskost-Vergütung** für die l. f. Militär-Mannschaft. E. 167, Nr. 52.  
**Mittelmauern**, Vorschrift über die Herstellung derselben. E. 71, Nr. 20, §. 58.  
**Mittelschulen**. Siehe Schulen.  
**Mobilareretzuzen**, Anwendung derselben bei weitergeleiteter Einzahlung der Geldleistungen zu Gemeinbezwecken. E. 26, Nr. 7, §. 91.  
 — Verfahren bei Fällung derselben von Seite der b. H.-Bank. E. 136, Nr. 37, §. 42.  
**Mörtelmachen** auf offener Gasse. E. 64, Nr. 20, §. 24.  
**Moldaubrücke** in Unter-Wildau, Bemaunung derselben. E. 168, Nr. 53.  
 — in Vorderstift, Bemaunung derselben. E. 168, Nr. 53.  
 — bei Einbau, Bemaunung derselben. E. 168, Nr. 53.  
**Moralische Personen**, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts von denselben. E. 33, Nr. 7, §. 7.  
**Mosais-Trottoir**. Siehe Trottoir.  
**Musikal-Inspekt**, Aenderung einiger Bestimmungen über die Verwaltung und Errichtung desselben. E. 124, Nr. 36.

## N.

- Nachahmung** der Pfandbriefe der b. H.-B., Festsetzung der Strafen auf dieselbe. E. 130, Nr. 37, §. 15.  
**Mechanik**, Brücken- und Priv.-Maut dafelbst. E. 163, Nr. 47.  
**Neubau** einer nichtärarischen Straßes. Siehe Land- und Bezirks- oder Gemeindefinassen.  
**Neubau**, zu demselben ist eine behördliche Baubewilligung erforderlich. E. 59, Nr. 20, §. 1.  
**Niveau**, Ermittlung, Feststellung und Einholung derselben bei Bauten. E. 60, Nr. 20, §. 5 und 6. E. 60, Nr. 20, §. 82.

- Niveauplan**, Inhalt desselben. E. 61, Nr. 20, §. 10—11.  
 — Vorlegung desselben (erforderlichen Falls) bei neuen Bauanlagen. E. 73, Nr. 20, §. 65.  
**Normalschulfond**, Bestimmen wegen Bestreitung der Kosten für Schulen aus demselben. E. 120, Nr. 33, §. 6 und 7.  
**Normalschulen** in Prag, Bestreitung der Kosten für dieselben aus dem Normalschulfond. E. 120, Nr. 33, §. 6.  
**Nolare**, Aufnahme oder Legalisirung der Schuldscheine über Kapitalien aus den Vorschulassen von denselben. E. 112, Nr. 28, §. 12.

**Notirung** der Pfandbriefe der böhm. Hypotheken-Bank in den Börsenzeitungen. S. 129, Nr. 37, §. 13.

**Nutzungen** der Steuergeldfonde, deren Verwendung

zu gemeinschaftlichen Zwecken der Fondtheilnehmer. S. 88, Nr. 26, §. 6.

**Nutzungen, Jahres-, der Steuergeldfonde, Beschluß-**fassung des weiteren Ausschusses über deren Verwendung. S. 88, Nr. 26, §. 13.

## D.

**Ober-Krahan,** Verlegung des Mauteinhebungs-Banties von Hohened in diesen Ort. S. 156, Nr. 41.

**Oberlandesgerichts-Präsidium,** Bestimmung eines Oberlandesgerichts-Raths von demselben, als Schiedsmann bei Klagen gegen die böhm. Hyp.-Bank. S. 130, Nr. 37, §. 19. S. 144, Nr. 37, §. 9.

**Oberlandesgerichtsrath,** dessen Schiedspruch in Streitigkeiten der b. Hyp.-Bank. S. 130, Nr. 37, §. 19. — dessen Ernennung zur Fällung des Schieds-spruches. S. 144, Nr. 37, §. 9.

**Oberlichte,** Vorschrift hinsichtlich der Herstellung derselben. S. 66, Nr. 20, §. 33.

**Oberplaner Bezirk,** Bemanung der dortigen Bezirksstrassen. S. 168, Nr. 53.

**Oberprauknitz, in, Priv.-Maut.** S. 123, Nr. 35.

**Obmann,** Wahl desselben bei Bestimmung des Wertes der Lehen. S. 48, Nr. 8.

— des Steuergeldfonds-Verwaltungsausschusses, Wahl desselben. S. 88, Nr. 26, §. 10.

— der Bezirksvertretung, Bestimmungen über die Wahl desselben. S. 101, Nr. 27, §. 41, 42.

— dessen kaiserliche Bestätigung. S. 101, Nr. 27, §. 41.

— Ernennung des Stellvertreters desselben. S. 102, Nr. 27, §. 45.

— Bestimmungen wegen Vergütung der baaren Auslagen in Bezirksvertretungs-Angelegenheiten. S. 101, Nr. 27, §. 47.

— dessen Befugnis zur Einberufung der Bezirksvertretung. S. 106, Nr. 27, §. 66.

— dessen Vorsitz in den Sitzungen der Bezirksvertretung. S. 106, Nr. 27, §. 67, 68.

— dessen Pflicht zur Einnahme geschäftl. und gesetz-widriger Beschlüsse. S. 106, Nr. 27, §. 72.

— der Generalversammlung der Vorwuchstassen, dessen Wahl. S. 112, Nr. 28, §. 9.

— der Direction der Vorwuchstassen. S. 112, Nr. 28, §. 9.

— der Generalversammlung, wann von ihm eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen ist. S. 114, Nr. 28, §. 25.

— des Ausschusses der Vorwuchstassa, Wahl desselben. S. 115, Nr. 28, §. 29.

— des Schulausschusses, dessen Wahl und Wirkungsbereich. S. 121, Nr. 33, §. 16.

— des Schiedsgerichts in Streitigkeiten der böhm. Hyp.-Bank. S. 130, Nr. 37, §. 19.

— des Schiedsgerichts, dessen Ernennung. S. 144, Nr. 37, §. 9.

**Obstdörfhäuser,** Vorschrift über den Bau derselben. S. 75, Nr. 20, §. 69.

**Öffentlichkeit** der Verlosung der Pfandbriefe der böhm. Hyp.-Bank. S. 131, Nr. 37, §. 22.

**Ökonomische Verwaltung** beim u. ä. Straßenaue, Bestimmungen hierüber. S. 162, Nr. 46, §. 17.

**Österreich,** Bestimmungen wegen Veräußerung der Pfandbriefe der böhm. Hyp.-Bank auf den öffentlichen Börsen dieses Kaiserthums und wegen deren Notirung in den Börsen-Kourszetteln. S. 129, Nr. 37, §. 13.

**Offiziere.** Siehe Militär-Offiziere.

**Ordnungsstrafen,** deren Verhängung gegen Mitglieder des Gemeindevorstandes. S. 28, Nr. 7, §. 100.

— deren Verhängung gegen den Gemeindevorstand. S. 29, Nr. 7, §. 105.

— die nach der Gemeindeordnung verhängt werden, haben in die Gemeindefasse einzukleffen. S. 31, Nr. 7, §. 116.

**Orte,** einzelne, können selbstständig ihr Vermögen verwalten. S. 29, Nr. 7, §. 107.

**Ortsanhalten,** deren Verwaltung. S. 30, Nr. 7, §. 110.

**Ortsausschuß,** Anzahl der Mitglieder desselben. S. 30, Nr. 7, §. 109.

— Bestimmungen wegen Verwaltung des Steuergeldfonds von demselben. S. 89, Nr. 26, §. 14.

**Ortschaften,** Bestimmungen über die neue Anlage derselben. S. 74, Nr. 20, §. 69.

— Bestimmungen über den Wiederaufbau der in denselben durch Elementarereignisse zerstörten Gebäude. S. 75, Nr. 20, §. 70.

— Bestimmungen wegen Ausschreibung aus der Gemeinschaft und Theilung der Steuergeldfonds-Aufgabe. S. 87, Nr. 26, §. 4. S. 89, Nr. 26, §. 14.

— Bestimmungen über den Austritt derselben aus dem Verbaude einer Vorwuchstassa. S. 111, Nr. 28, §. 3.

— welche ein Straßenzug bloß aus lokalem Interesse durchzieht, haben die Straßennachkosten allein zu tragen. S. 160, Nr. 46, §. 10.

— Bestimmungen hinsichtlich der Besorgung der Schneeausschauflung von denselben. S. 161, Nr. 46, §. 11.

**Ortsgemeinden,** deren Fortbestand. S. 6, Nr. 7, §. 1.

— Zulass der Vereinigung derselben. S. 6, Nr. 7, §. 2.

— Zulass der Trennung derselben. S. 6, Nr. 7, §. 3.

— zum Verbaude einer derselben muß jede Liegenschaft gehören. S. 6, Nr. 7, §. 5.

— die ein abgesondertes Vermögen besitzen, können dasselbe selbstständig verwalten und mit demselben gebahren. S. 12, Nr. 7, §. 28. S. 29, Nr. 7, §. 107.

- Ortsgemeinden**, vereinigte, Verwendung ihrer Einkünfte. S. 22, Nr. 7, §. 76.
- Ortsplätze**, Vorschrift über die Ausmittlung und Planung derselben in neu anzulegenden Ortschaften. S. 74, Nr. 20, §. 69.
- Ortsgruppen**, Bestimmungen über den Antritt derselben aus dem Verbands einer Vorverkaufsstelle. S. 111, Nr. 28, §. 3.
- Ortspolizei**. Siehe Polizei.
- Ortsheile**, neue, Bestimmungen bei Anlage derselben. S. 73, Nr. 20, §. 65.
- Ortsvermögen**, Verwaltung desselben. S. 30, Nr. 7, §. 111.
- Verwendung des Ertragnisses desselben. S. 30, Nr. 7, §. 112.

- Ortsvermögen**, abgesonderte Verwaltung desselben von jenem des Steuergelbfonds. S. 89, Nr. 26, §. 14.
- Ortsvertretung**, in Ortschaften, die ein eigenes Vermögen besitzen. S. 30, Nr. 7, §. 108.
- Bildung derselben. S. 30, Nr. 7, §. 109.
- Verwaltung der Ortsanstalten. S. 30, Nr. 7, §. 110.
- Einholung der höheren Zustimmung zur Rechtswirksamkeit ihres Beschlusses. S. 30, Nr. 7, §. 113.
- Zug der Beschwerden gegen Beschlüsse derselben. S. 31, Nr. 7, §. 114.
- Ortsvorsteher**, Bestimmungen über deren Erscheinung in den Anschaffungen. S. 9, Nr. 7, §. 14.
- Zug der Beschwerden gegen deren Verfügungen. S. 31, Nr. 7, §. 114.

## P.

- Parasiten**, kaiserliche, müssen nicht zum Verbands einer Ortsgemeinde gehören. S. 7, Nr. 7, §. 5.
- Passage**, öffentliche, Vorlegung eines Situationsplanes in duplo bei allen an derselben zu führenden Neu-, Zu- und Umbauten. S. 60, Nr. 20, §. 4.
- Vorkehrungen wegen derselben bei neuen Bauten und Reparaturen. S. 64, Nr. 20, §. 24.
- Patronats-Rechte** der Gemeinde, Ausübung derselben. S. 14, Nr. 7, §. 34.
- Patronats-Recht**, Siehe Schul-, Kirchen- u. Patronat.
- Patrone** der Kirche, deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.
- Pauschalzahlung**, Siehe Annuitäten.
- Pawlatschen**, Vorschrift wegen deren Herstellung. S. 66, Nr. 20, §. 34.
- Perzente**, verschiedene, Umlage der Gemeindezuschläge nach denselben. S. 24, Nr. 7, §. 84.
- Höhe derselben bei Steuerzuschlägen. S. 25, Nr. 7, §. 87.
- Im Bezüge. S. 104, Nr. 27, §. 54.
- Perzente** der Landesumlage pro 1865. S. 164, Nr. 49.
- Periodische Anweisung**, Siehe Anweisung.
- Personalkredit**, Darlehen der Kapitalien aus den Vorverkaufsstellen auf denselben. S. 112, Nr. 28, §. 11, 12.
- Dauer dieser Darlehen. S. 113, Nr. 28, §. 13.
- Personen** in der Gemeinde, deren Bezeichnung. S. 7, Nr. 7, §. 6.
- nicht eigenberechtigte, Ausübung ihres Wahlrechtes durch Vertreter. S. 33, Nr. 7, §. 5.
- moralische, Ausübung ihres Wahlrechtes durch Vertreter oder Bevollmächtigte. S. 33, Nr. 7, §. 7.
- nicht wählbare, Bezeichnung derselben. S. 34, Nr. 7, §. 12.
- Persönliche Ausübung** des Wahlrechtes und Ausnahme hiervon. S. 33, Nr. 7, §. 5.
- Abgabe der Stimmzettel und Ausnahme hiervon. S. 38, Nr. 7, §. 25.
- Pfandbriefe** der böhm. Hypothekbank dürfen die Summe der erworbenen Hypothek- u. Kapitalien nie übersteigen. S. 128, Nr. 37, §. 2.
- der böhm. Hypothekbank, deren Verlosung und

- Einlösung. S. 128, Nr. 37, §. 6, 7 u. 8. S. 131, Nr. 37, §. 22–24.
- der b. H.-Bank, verlosene, Bestimmung wegen Verzinsung derselben nach ihrer Verlosung. S. 131, Nr. 37, §. 25.
- der böhm. H.-Bank, wegen Verjährung derselben. S. 132, Nr. 37, §. 26.
- Charakter und Bestimmung derselben. S. 129, Nr. 37, §. 10 u. 11.
- deren Zinsfuß. S. 129, Nr. 37, §. 11.
- Verjährung der Zinsen Coupons derselben. S. 129, Nr. 37, §. 12.
- deren Börsenmäßigkeit. S. 129, Nr. 37, §. 13.
- deren Verwendbarkeit. S. 129, Nr. 37, §. 14.
- Strafen auf deren Verfallung oder Nachzahlung. S. 130, Nr. 37, §. 15.
- deren Amortisirung. S. 130, Nr. 37, §. 16.
- Rechte der Inhaber derselben. S. 130, Nr. 37, §. 17.
- Gewährleistung der diesen Rechten entsprechenden Ansprüche. S. 130, Nr. 37, §. 18.
- Geltendmachung dieser Ansprüche. S. 130, Nr. 37, §. 19.
- Bestimmungen wegen deren Veräußerung. S. 135, Nr. 37, §. 39.
- der b. H.-Bank, deren Klausulierung von Seite eines L.-Anschaffungs-Mitglieds. S. 140, Nr. 37, §. 53.
- deren Eintauschung. S. 140, Nr. 37, §. 53.
- deren Formulare. S. 141, Nr. 37, §. 17.
- deren Inhalt. S. 142, Nr. 37, §. 1.
- deren Umschreibung. S. 142, Nr. 37, §. 2, 3 u. 4.
- Bestimmungen hinsichtlich des Eigentums derselben. S. 142, Nr. 37, §. 2.
- Bezeichnung jener, welche nicht in den auf freien Namen lautenden gehören. S. 143, Nr. 37, §. 3.
- deren Zertheilung und Umtauschung. S. 143, Nr. 37, §. 4.
- Pfändung** der beweglichen Güter der B.-Schuldner, Vorgang bei derselben. S. 136, Nr. 37, §. 42.
- Pfarrgebäude**, Lage derselben bei Anlage neuer Ortschaften. S. 74, Nr. 20, §. 69.

**Pflasterung** der Dachböden, Vorschrift über dieselbe. E. 69, Nr. 20, §. 52. E. 78, Nr. 20, §. 79.

— der Strafen bei der Anlegung neuer Städte oder Ortsteile u. E. 74, Nr. 20, §. 67.

— Vorschrift wegen Herstellung derselben in Landstädten und Märkten. E. 76, Nr. 20, §. 72.

— bei Dänen außerhalb Prag. E. 78, Nr. 20, §. 79.

**Pflastermaut**, Siehe Maut.

**Pflichten** der Gemeindeglieder. E. 8, Nr. 7, §. 10.

**Pfläze**, hölzerne, vor den Gebäuden, Begränzung derselben. E. 73, Nr. 20, §. 62.

**Philippogrund**, in Maut-Einhebung. E. 51, Nr. 9. Plan, Siehe Ban-, Lager-, Regulirungs-, Hauptlager-, Situations-, Niveau-Plan.

**Platten-Trottoir**, Siehe Trottoir.

**Pläze**, Gemeinder, deren Erhaltung. E. 12, Nr. 7, §. 28.

— Siehe auch Ortspläze.

**Politische Behörden**, Wirkungskreis derselben bei Beschwerden wegen verweigeren Aufenthalts in der Gemeinde. E. 8, Nr. 7, §. 11.

— Angelobung der Rükterfüllung von Seite der Gemeindevorstände in die Hände der Vorsteher derselben. E. 8, Nr. 7, §. 24.

— Wirkungskreis derselben in Bezug auf die Ersatzpflicht der Gemeinde für den durch öffentliche Gewaltthätigkeiten entstandenen Schaden. E. 15, Nr. 7, §. 37.

— Abforderung der Gutachten vom Gemeindeausschusse. E. 15, Nr. 7, §. 39.

— Entscheidung derselben über Beschwerden. E. 15, Nr. 7, §. 40.

— deren Recht zur Einberufung der Gemeindeausschüsse. E. 15, Nr. 7, §. 42.

— Entscheidung über die Vollziehung stifteter Gemeinde-Ausschuss-Beschlüsse. E. 18, Nr. 7, §. 56.

— Erstattung der Anzeigen von den Gemeindevorständen an dieselben in Fällen des öffentlichen Wohles. E. 19, Nr. 7, §. 60.

— Erlebigung der Beschwerden gegen Erkenntnisse des Gemeindevorstandes und Prüfung und Bestätigung der letztern, insofern sie Geistliche, Lehrer, Beamte, Mitglieder des Reichsraths oder Landtags, oder die mit Willkür im Aus-schusse vertretenen Personen betreffen. E. 20, Nr. 7, §. 65.

— deren Aufsicht- und Eistungsrecht dem Gemeindevorstande gegenüber. E. 28, Nr. 7, §. 102, 103, 104, 105 u. 106.

— deren Wirkungskreis bei Andringung von Einwendungen gegen die aufgelegten Wählerlisten. E. 36, Nr. 7, §. 18.

— Erstattung der Anzeige an dieselben von der vorzunehmenden Wahl. E. 37, Nr. 7, §. 19.

— Recht derselben zur Abfertigung eines Abgeordneten zur Wahlhandlung. E. 37, Nr. 7, §. 20.

— Anzeige des Wahlergebnisses an dieselben und Aufrechterhaltung ungescheiter Wahlen von derselben. E. 39, Nr. 7, §. 31.

— Einbringung der Einwendungen gegen das Wahlverfahren bei derselben. E. 39, Nr. 7, §. 32.

**Politische Behörden**, Intervention derselben bei Vornahme der Wahlen der Gemeindevorstände. E. 40, Nr. 7, §. 34.

— Erstattung der Anzeigen über das Ergebnis der Wahl des Gemeindevorstandes an dieselben. E. 41, Nr. 7, §. 41.

— Funktion derselben bei Lehenanmeldungen. E. 44, Nr. 8.

— Entscheidung derselben über Fragen wegen zwangsweiser Entziehung des Priv.-Eigentums in Banjachen. E. 60, Nr. 20, §. 7.

— Wirkungskreis derselben wegen Verfassung und Richtigstellung der Wählerlisten in Bezug auf die Bezirksvertretung. E. 98, Nr. 27, §. 28.

— Ausfertigung der Legitimationskarten für die Wähler der Bezirksvertretung. E. 98, Nr. 27, §. 29, 30 — 33.

— Mittheilung des Wahlprotokolls über die Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden an dieselben. E. 99, Nr. 27, §. 31.

— Konstatirung der Geschiedtheit des Wahlactes bezüglich der Landgemeinden von denselben. E. 99, Nr. 27, §. 32.

— Mittheilung über die Wahlhandlung an dieselben. E. 100, Nr. 27, §. 37.

— deren Aufsichtrecht über die Bez.-Vertretung und den Bez.-Ausschuss. E. 109, Nr. 27, §. 78.

— deren Eistungsrecht. E. 109, Nr. 27, §. 79.

— Bestimmungen wegen Aufhebung der auf Privatgütern beruhenden Schulpatronate mit Zustimmung derselben. E. 119, Nr. 33, §. 1.

— deren Aufsichtrecht über den Schulausschuss. E. 121, Nr. 33, §. 17.

— deren Uebersicht über Schulbaue. E. 122, Nr. 33, §. 19.

— Amtshandlung derselben hinsichtlich des Municipalpostes. E. 124, Nr. 36.

— Einholung der Zustimmung derselben in nicht är. Straßenanlagenangelegenheiten. E. 161, Nr. 46, §. 15.

— Kompetenz derselben in Angelegenheiten der Mauten auf nicht är. Straßen. E. 162, Nr. 46, §. 18.

— Wirkungskreis derselben bei der Expropriation der Gründe für Zwecke des Straßenbauwesens. E. 162, Nr. 46, §. 19.

— Zustimmung derselben zur Auflösung einer Gemeindefraße. E. 162, Nr. 46, §. 20.

— deren Pflichten und Rechte in nicht ärarischen Straßenanlagenangelegenheiten. E. 162, Nr. 46, §. 21.

— deren Vereinbarung mit dem Bezirks- oder Landes-Ausschusse hinsichtlich der Übergangsbestimmungen bei Einführung des Straßengesetzes vom 12. August 1864. E. 163, Nr. 46, §. 22.

**Polizei, Steuern**, Handhabung derselben von Seite der Gemeinden. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Lebensmittel**, Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Gesundheits**, Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Gesinde- und Arbeiter**, Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Polizei, Sittlichkeits-,** Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. §. 12, Nr. 7, §. 28.

— **Bau-,** Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. §. 12, Nr. 7, §. 28.

— **Feuer-,** Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. §. 12, Nr. 7, §. 28.

— **Orts-,** Handhabung derselben von Seite der Gemeinde. §. 12, Nr. 7, §. 28, und §. 14, §. 35, 36, 37.

— — Zuweisung bestimmter Geschäfte derselben in einzelnen Gemeinden an l. f. Organe aus höheren Staatsrücksichten. §. 13, Nr. 7, §. 28.

— — Handhabung derselben in der Gemeinde. §. 14, Nr. 7, §. 34, §. 19, Nr. 7, §. 59.

**Polsterhölzer,** Bestimmungen über deren Anbringung in Gebäuden. §. 66, Nr. 20, §. 35.

**Pöbelstolz,** Erziehung einer Waise für die Brüste über diesen Flatz bei Brenn. §. 1, Nr. 1.

**Veröffentlichung der Schriften in Lebensversicherungs-Angelegenheiten.** §. 47, Nr. 8.

**Post-Amt,** Zustellung der Mahnung von Seite der H.-Bank durch dasselbe. §. 146, Nr. 37, §. 18.

**Pfaffenberg,** in, Priv.-Mant. §. 66, Nr. 24.

**Prag,** Vorschrift über die Herstellung eines Trottoirs und Mochenens beim Bane neuer oder der Umhaltung alter Häuser in dieser Hauptstadt. §. 70, Nr. 20, §. 57.

— — Vorschrift über die Breite neuer Straßen in dieser Hauptstadt. §. 74, Nr. 20, §. 66.

— — Strafbestimmungen für die Übertretung der Bauvorschriften. §. 82, Nr. 20, §. 91–93.

— — l. Hauptstadt, Ausnahme derselben vom Bezirksverbande. §. 92, Nr. 27, §. 3.

— — Bestimmung der Kosten für Normalschulen in dieser l. Hauptstadt aus dem Normalschulsfonde. §. 120, Nr. 33, §. 6.

— — ist der Sitz der Bankdirektion der H.-Bank des Königreiches Böhmen. §. 138, Nr. 37, §. 50.

**Prager Handelsgericht,** ist Gerichtsstand der b. H.-Bank in Sachen der Handelsgerichtsbarkeit. §. 136, Nr. 37, §. 41.

**Prager l. l. Landes-Gericht,** Austragung der Streitigkeiten zwischen den Schuldneern der Hyp.-Bank und der letztern bei demselben. Seite 133, Nr. 37, §. 29.

— — Gerichtsstand der böhm. H.-Bank als Geslagte. §. 136, Nr. 37, §. 41.

**Prämien,** Bestimmung derselben für die zur Verlosung gelangenden Wandbriefe der b. H.-Bank. §. 128, Nr. 37, §. 6 und 7. §. 131, Nr. 37, §. 23. §. 139, Nr. 37, §. 53.

**Prämienverlosungsplan.** Siehe Verlosungsplan.

**Prästationen,** jährliche, deren Anrechnung bei der Wertbermittlung der Hypothek für Bankkapitalien. §. 148, Nr. 37, §. 25.

**Pragmatisirtheit,** Berechnung derselben bei

Darlehnung der Kapitalien aus den Vorschusskassen. §. 113, Nr. 28, §. 14.

**Präsentationsrecht.** Siehe Schulpräsentationsrecht.

**Präsentationsrechte der Gemeinde,** Ausübung derselben. §. 14, Nr. 7, §. 34.

**Preise des Schulheizungs-Holzes,** Bestimmungen hinsichtlich der Bemessung derselben bei Entschädigung der vormaligen Obrigkeit für die Beistellung derselben. §. 122, Nr. 33, §. 20.

**Preberowicz,** in, Brudenmant. §. 155, Nr. 38.

**Priorität der Hypothek,** Verwahrung derselben für die Hypothekenbank bei Anstellung von Abtretungsurkunden. §. 146, Nr. 37, §. 16.

**Prioritätsabtretungen in Bankdarlehensangelegenheiten,** deren Legalisirung. §. 135, Nr. 37, §. 38.

**Prioritätslasten,** dachliche, deren Abrechnung zum Behufe der Darlehnung der B.-Kapitalien. Seite 148, Nr. 37, §. 25.

**Privatbanlichkeiten.** Siehe Baue.

**Privatlehen.** Siehe Lehen.

**Privatrechtliche Verhältnisse einzelner Ortschaften,** deren Aufrechterhaltung. §. 8, Nr. 7, §. 12.

**Privaturkunden über Bankdarlehen,** deren Legalisirung. §. 135, Nr. 37, §. 38.

**Prebevernahme wegen Tragsfähigkeit der Dedek.** Siehe Belastungsproben.

**Professoren der höheren Lehranstalten,** deren Wahlberechtigung. §. 32, Nr. 7, §. 1.

**Program,** dessen Angabe bei Ankündigung der Generalversammlung der B.-K. §. 114, Nr. 28, §. 27.

**Proschwitz,** Brudenmant zu Gunsten dieser Gemeinde. §. 53, Nr. 13.

**Protokoll, Kommissions-,** aus Anlaß der Anlegung neuer Ortschaften, Vorlage derselben an die vorgesetzte Behörde zur Bestätigung. §. 75, Nr. 20, §. 69.

— — aus Anlaß der Regulierung der Städte, Märkte oder Dörfer. §. 75, Nr. 20, §. 70.

— — Führung derselben über die Sitzungen und Beschlüsse der Bezirksvertretung. §. 108, Nr. 27, §. 73.

— — Führung über die in den Sitzungen des Gemeindevorstandes gefaßten Beschlüsse. §. 17, Nr. 7, §. 50.

— — über die Vornahme der Wahl des Gemeindevorstandes. §. 41, Nr. 7, §. 41.

— — Siehe auch Wahlprotokoll.

**Provision,** Bestimmung derselben bei Darlehnung der Kapitalien aus den Vorschusskassen. §. 113, Nr. 28, §. 15.

— — Bestimmung wegen deren Verwendung. §. 113, Nr. 28, §. 20, und §. 114, Nr. 28, §. 21.

**Pupillargelder,** Bestimmungen wegen deren Anlegung bei der böhm. Hypothekenbank. Seite 129, Nr. 37, §. 14.

**Pukhkirchen der Rausfänge innerhalb der Dachbödenräume,** deren Verbot. §. 67, Nr. 20, §. 42.

## D.

**Quartierträger,** Festsetzung der Gebühr für die von denselben der l. l. Militär-Mannschaft beim

Durchzuge zu verabreichende Mittagkost. §. 167, Nr. 52.

**Quittirte Offiziere.** Siehe Militär-Offiziere.  
**Quittung** über die bezahlte Feuerasssekuranz-Prämie, Kauflustung der Baudarlehensurkunden hinsichtlich der Vorlegung derselben. S. 145, Nr. 37, §. 10.

**Quittung** über bezahlte B.-Darlehens-Annullitäten, Bestimmungen wegen Ausstellung derselben. S. 146, Nr. 37, §. 16.

## R.

**Rabbiner**, deren Wahlberechtigung. S. 31, Nr. 7, §. 1.

**Radaun**, in, Privatmaut. S. 157, Nr. 42.

**Radowitzh**, in, Privatmaut. S. 117, Nr. 31.

**Radselgen**, breite, von der vorgeschriebenen Anwendung derselben für Kohlenführen auf gewissen Straßen hat es abzukommen. S. 57, Nr. 19.

**Rauchfänge**, Bestimmungen über den Bau derselben. S. 67, Nr. 20, §. 40. S. 78, Nr. 20, §. 78.

**Rauchflammern**, Vorschrift über deren Bau. S. 67, Nr. 20, §. 45. S. 78, Nr. 20, §. 78.

**Rauchschüren**, Verbot der Anzündung derselben gegen die Gasse oder Hofräume. S. 67, Nr. 20, §. 44.

**Rauchschlotte**, neue, Erforderniß der behördlichen Bewilligung zur Errichtung derselben. S. 59, Nr. 20, §. 2.

**Räumung** der Gebäude, Anordnung derselben. S. 81, Nr. 20, §. 85.

**Realbesitz** in einer Gemeinde ohne Primaterecht begründet die Gemeindegemeinschaft. S. 7, Nr. 7, §. 6.

**Rechnung** des Verwaltungsausschusses der Steuer-geldfunde, Bestimmungen wegen deren Revision und Veröffentlichung. S. 88, Nr. 26, §. 13.

— jährliche, deren Legung von der Direktion der Vorwustkassen. S. 114, Nr. 28, §. 23.

— jährliche, deren Prüfung von der Generalversammlung. S. 114, Nr. 28, §. 25.

— jährliche, deren Aufzählung von der Generalversammlung. S. 114, Nr. 28, §. 27.

— der Schulgemeinde, Verfassung derselben vom Obmanne des Schulausschusses. S. 121, Nr. 33, §. 16.

— der Schulgemeinde, Erledigung derselben vom Schulausschusse. S. 121, Nr. 33, §. 15.

— Einsichtnahme in dieselbe. S. 121, Nr. 33, §. 16.

**Rechte** der Gemeindeglieder. S. 8, Nr. 7, §. 10.

— der Inhaber der Pfandbriefe der b. H.-Bank. S. 130, Nr. 37, §. 17—21. S. 144, Nr. 37, §. 7, 8 u. 9.

— der b. H.-Bank. S. 135, Nr. 37, §. 39. S. 145, Nr. 37, §. 10.

**Rechtsanwalt** der Gemeinde, dessen Wählbarkeit. S. 34, Nr. 7, §. 11.

**Rechtsanwalt** der H.-Bank, Aufnahme derselben von der Bankdirektion und Normierung dessen Entlohnung. S. 150, Nr. 37, §. 34.

— der H.-Bank, dessen Pflichten. S. 151, Nr. 37, §. 36.

**Rechtsmittel**, ein, gegen den Anspruch des Schiedsgerichts der H.-Bank findet nicht statt. S. 131, Nr. 37, §. 20.

**Rechtsstritt**, der, in Banfachen, dessen Wirkung. S. 60, Nr. 20, §. 7.

**Rechtstitel**, besondere, bezüglich der nicht ärar. Straffen werden durch das Gesetz v. 12. August 1864 nicht beirrt. S. 161, Nr. 46, §. 13.

**Rechtsverfahren** zwischen der b. H.-Bank und anderen physischen oder moralischen Personen. S. 136, Nr. 37, §. 40.

**Rechtsvertreter** der Gemeinde, Bestellung derselben. S. 14, Nr. 7, §. 34.

**Rechtsweg**, zur Geltendmachung der Erfasungsprünge der Gemeinde ist derselbe zu betreten. S. 20, Nr. 7, §. 66.

— Austragung der allenfälligen Erfasungsprünge der vormaligen Grundobrigkeiten an die gegenwärtige Schulkonkurrenz in demselben. S. 122, Nr. 33, §. 20.

— Bestimmungen wegen Vertretung derselben bei Nichterfüllung der Verpflichtungen der böhmischen Hypothekenbank. S. 130, Nr. 37, §. 19.

**Regiebeitrag** der b. Hypothekenbank. S. 132, Nr. 37, §. 28.

**Regierung.** Siehe Staatsverwaltung.

**Regulierung** der Baulinien. S. 60, Nr. 20, §. 4. S. 61, Nr. 20, §. 10. S. 75, Nr. 20, §. 70.

— Vorschrift über die Vornahme derselben in Städten und Ortschaften. S. 73, Nr. 20, §. 65.

— Vorschrift über die Vornahme derselben in Baudeorten. S. 81, Nr. 20, §. 88.

**Regulierungsanträge** aus Anlaß der Feuer- oder Wasserfährden, deren separat Vorlegung. S. 75, Nr. 20, §. 70.

**Regulierungsplan**, Vorschrift über die Verfassung derselben. S. 75, Nr. 20, §. 70.

**Rehdörfel**, in, Maut-Errichtung. S. 1, Nr. 1.

**Reichenau**, in, Maut. S. 54, Nr. 14.

**Reichenberg**, Ausnahme dieser Stadt vom Bezirksverbande. S. 91, Nr. 27, Art. II.

**Reichsstrassen.** Siehe Straffen.

**Reichstags-Mitglieder**, Vorlegung der gegen dieselben vom Gemeindevorstande gefällten Erkenntnisse zur Prüfung und Bekräftigung der politischen Bezirksbehörde. S. 20, Nr. 7, §. 65.

**Reingewinn** der Vorwustkassen, Bestimmungen über dessen Verwendung. S. 114, Nr. 28, §. 24.

**Rekluse** gegen Entscheidungen der polit. Bezirksbehörde wegen Unterlegung der Vollziehung der Gemeinde-Ausschussbeschlüsse an die k. k. Statthalterei. S. 28, Nr. 7, §. 102.

— gegen die von der k. k. Statthalterei verfügte Auflösung der Gemeindevertretung an das Staats-Ministerium. S. 29, Nr. 7, §. 106.

- Akturse** gegen Entscheidungen der polit. Bezirksbehörde bei Einverleibungen gegen die Wählerlisten. *E.* 36, Nr. 7, §. 18.
- gegen Entscheidungen wegen Anfechtung ungeseßlicher Wahlen. *E.* 39, Nr. 7, §. 31.
- gegen Entscheidungen der Statthalterei über Beschwerden gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung oder des Bezirks-Ausschusses. *E.* 109, Nr. 27, §. 79.
- gegen Entscheidungen der Statthalterei wegen Vertagung oder Auflösung der Bezirksvertretung. *E.* 110, Nr. 27, §. 81.
- in Bausachen, Fristen zu deren Einbringung. *E.* 62, Nr. 20, §. 15.
- in Bausachen, deren Instanzenzug. *E.* 81, Nr. 20, §. 87, 88 und 89.
- Hemmerazion**, deren Festsetzung für den Kassier der Steueregelbände. *E.* 88, Nr. 26, §. 11.
- Heserrefond** der Vorschußkassen, dessen Bildung und

- Verwendung. *E.* 113, Nr. 28, §. 20. *E.* 114, Nr. 28, §. 21, 22.
- der böhm. Hypothekbank, Bildung, Erhaltung und Bestimmung desselben. *E.* 128, Nr. 37, §. 5. *E.* 132, Nr. 37, §. 26.
- Heservemänner**, nicht einberufene, deren Wahlberechtigung. *E.* 32, Nr. 7, §. 2.
- Hesidenzen**, kaiserliche, sind von dem Verbands einer Ortsgemeinde ausgenommen. *E.* 7, Nr. 7, §. 5.
- Hichtungen**, deren Einhaltung bei neuen Straßenauslagen. *E.* 74, Nr. 20, §. 68.
- Miegelwände**. Siehe *Schließwände*.
- Munde Rauchfänge**. Siehe *Rauchfänge*.
- Mussische Rauchfänge**. Siehe *Rauchfänge*.
- Mussikal-Lehen**. Siehe *Lehen*.
- Müschstände** in die Vorschußkassen schließen von der Wählbarkeit aus. *E.* 112, Nr. 28, §. 8.
- Müdwesung** des Bankdarlehens-Gesetzes. *E.* 148, Nr. 37, §. 26.

## G.

- Salman**, in, Priv. Maut. *E.* 168, Nr. 53.
- Sandwerfen** auf offener Gasse. *E.* 64, Nr. 20, §. 24.
- Sazawa-Brücke** in Frauenthal, deren Bemantung. *E.* 56, Nr. 18.
- Schätzung** der beweglichen Sachen der Bankschuldner. *E.* 136, Nr. 37, §. 42.
- der Immobilien der Bankschuldner. Seite 136, Nr. 37, §. 44.
- der landwirtschaftlichen Realitäten behufs der Darleihung der Bankkapitalien. *E.* 147, Nr. 37, §. 21.
- Schadenersatzpflicht** der Gemeinde. *E.* 14, Nr. 7, §. 37.
- Schankwirth**, Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen hinsichtlich der Faturung und Einrichtung des Mussikal-Zimposes von denselben. *E.* 124, Nr. 36.
- Schließwände**, Bestimmungen wegen deren Herstellung. *E.* 71, Nr. 20, §. 59. *E.* 77, Nr. 20, §. 75.
- Schneuern**, Vorschrift über den Bau derselben. *E.* 68, Nr. 20, §. 48. *E.* 77, Nr. 20, §. 76. *E.* 79, Nr. 20, §. 79.
- Schiedsgericht**, dessen Anrufung bei Klagen gegen die böhm. Hyp.-Bank. *E.* 130, Nr. 37, §. 19. *E.* 144, Nr. 37, §. 7.
- Wirkung des Schiedspruches desselben. *E.* 131, Nr. 37, §. 20.
- dessen Ernennung. *E.* 144, Nr. 37, §. 8.
- Schiedsmann**. Siehe *Schiedsgericht*.
- Schiedsmänner**, Wahl derselben zur Bestimmung des Werthes der Lehen. *E.* 48, Nr. 8.
- Schiefer**, Einbedung der Gebäude mit denselben. *E.* 68, Nr. 20, §. 50.

- Schindelndächer**, Vorschrift hinsichtlich derselben. *E.* 68, Nr. 20, §. 50. *E.* 79, Nr. 20, §. 79.
- Schließbare Rauchfänge**. Siehe *Rauchfänge*.
- Schlosser**, kaiserliche, sind von dem Verbands einer Ortsgemeinde ausgenommen. *E.* 7, Nr. 7, §. 5.
- Schneerauskaufung**, Bestimmungen hinsichtlich der Besorgung derselben und Entlohnung der Arbeiter. *E.* 161, Nr. 46, §. 11.
- Schneefänge**, deren Herstellung in Städten. Seite 70, Nr. 20, §. 56.
- Schönan**, in, (Maut) Behehrtrauten. *E.* 55, Nr. 15.
- Schriftliche Mahnung** an den Schuldner der Hyp.-Bank. *E.* 133, Nr. 37, §. 31.
- Schulausschuss**, dessen Bildung zur Besorgung der Konkurrenz-Angelegenheiten und Ausübung des Präsentationsrechtes. *E.* 121, Nr. 33, §. 12.
- dessen Zusammenkunft und Wahl, unentgeltliche Verleihung des Geschäfts gegen Vergütung der hiemit verbundenen baaren Auslagen. *E.* 121, Nr. 33, §. 13.
- Gültigkeit der Birksimme in demselben. *E.* 121, Nr. 33, §. 14.
- dessen Wirkungskreis. *E.* 121, Nr. 33, §. 15—19.
- Schulbane** in ökonom. und technischer Bezeichnung gehören in den Wirkungskreis des Gemeindegewisses, resp. Schulausschusses. *E.* 122, Nr. 33, §. 19.
- Oberaufsicht der Staatsverwaltung über dieselben. *E.* 122, Nr. 33, §. 19.
- Schulbeheizungsholz**, Aufhebung der Verpflichtung der vormaligen Grundobrigkeiten zur Bestellung desselben. *E.* 119, Nr. 33, §. 2.
- Bestimmungen wegen Geltendmachung der allenfälligen Erbschaftsprüche der gewesenen Obrigkeit an die gegenwärtige Schulkonkurrenz für die Beheizung desselben. *E.* 122, Nr. 33, §. 20.
- Schuldner** der Vorschußkassa-Kapitalien, deren Pflichten. *E.* 113, Nr. 28, §. 14.



Schuldner der H.-Bank, deren Verpflichtungen. §. 132, Nr. 37, §. 27–35. §. 145, Nr. 37, §. 10.

— der b. H.-Bank, Vorgang gegen dieselben bei Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen. §. 133, Nr. 37, §. 31. §. 135, Nr. 37, §. 39. §. 136, Nr. 37, §. 42–47.

Schulen, Wirkungsbereich der Gemeinden bezüglich derselben. §. 13, Nr. 7, §. 28.

— Lage derselben bei Anlage neuer Ortschaften. §. 74, Nr. 20, §. 69.

— Bestimmungen hinsichtlich der Bestreitung der Kosten aus dem Normalschulфонде für dieselben. §. 120, Nr. 33, §. 6 und 7.

— Bestimmungen wegen Verteilung der unbedeckten Schulkosten auf die eingeschulten Gemeinden. §. 120, Nr. 33, §. 9.

— Bestimmungen wegen Aufbringung der Schulkosten von der Gemeinde. §. 120, Nr. 33, §. 10.

— für verschiedene Konfessionen, Bestimmungen wegen Verteilung der Ausgaben für dieselben. §. 120, Nr. 33, §. 10.

— Bestimmungen hinsichtlich der Konkurrenz der Gemeinden in Angelegenheiten derselben. §. 26, Nr. 7, §. 92.

Schuldscheine, Darlehnung der Kapitalien aus den Vorzuschüssen auf dieselben. §. 112, Nr. 28, §. 12. §. 113, Nr. 28, §. 13.

Schuldburkunden über Bankdarlehen, deren Legalisirung. §. 135, Nr. 37, §. 38.

— besondere Zusätze in denselben. §. 145, Nr. 37, §. 10.

Schuldverschreibungen über ein H.-Bankdarlehen, deren Inhalt. §. 132, Nr. 37, §. 29. §. 145, Nr. 37, §. 10.

Schullehrer, Bedingungen, unter welchen diejenigen, die freiwillig dem Schuldienste entsagt haben, wieder angestellt werden können. §. 4, Nr. 6.

— Bestimmungen über die Aufteilung der Gemeindeumlagen auf dieselben. §. 23, Nr. 7, §. 81.

— Bestimmungen wegen der Wahlberechtigung derselben. §. 32, Nr. 7, §. 1.

— Bestreitung der Kosten für die Herstellung, Erhaltung und Miete ihrer Wohnungen. §. 119, Nr. 33, §. 3.

— Bestimmungen über das Präsentationsrecht hinsichtlich ihrer Anstellung. §. 120, Nr. 33, §. 11, 12.

Schulpatron, Bestimmungen hinsichtlich seiner Beitragleistung zu den Schulauslagen. §. 120, Nr. 33, §. 4.

Schulpatronate, Rückföhrnahme der Gemeinden auf dieselben. §. 13, Nr. 7, §. 28.

— Bestimmungen hinsichtlich der Aufhebung oder Aufrechterhaltung derselben. §. 119, Nr. 33, §. 1.

Schul-Präsentationsrecht, dessen Ausübung von der Gemeinde. §. 120, Nr. 33, §. 11.

— Bestimmungen wegen Ausübung derselben, wenn einer Schule mehrere Gemeinden oder Theile derselben zugewiesen sind. §. 121, Nr. 33, §. 12.

Schupfen, offene, Vorschrift wegen deren Herstel-

lung. §. 65, Nr. 20, §. 31. §. 77, Nr. 20, §. 76. §. 79, Nr. 20, §. 79.

Schutt, Begrämnung desselben nach Vollendung eines Baues. §. 79, Nr. 20, §. 80.

Schwarzbad, in, Priv.-Mant. §. 168, Nr. 53.

Schwägerschaft, Bestimmungen über dieselbe hinsichtlich der Mitglieder des Gemeindevorstandes. §. 40, Nr. 7, §. 36.

Seelsorger. Siehe Geistliche.

Seifen, in, Priv.-Mant. §. 158, Nr. 45.

Selbstständiger Wirkungsbereich der Gemeinde. §. 12, Nr. 7, §. 28.

Senkgruben, Vorschrift über den Bau derselben. §. 72, Nr. 20, §. 60.

Sequestrazionen, gerichtliche, Einleitung derselben in Folge des Besuchs der H.-Bank. §. 136, Nr. 37, §. 43. §. 150, Nr. 37, §. 31.

Sezessen. Siehe Aborte.

Sicherheit der Person und des Eigentums, hiefür hat die Gemeinde zu sorgen. Seite 12, Nr. 7, §. 28.

Sitzungsrecht der Staatsverwaltung dem Gemeindeauschüsse gegenüber. §. 28, Nr. 7, §. 102. — der Staatsverwaltung, der Bezirksvertretung und dem Bez.-Auschüsse gegenüber. §. 109, Nr. 27, §. 79.

Sittlichkeitspolizei. Siehe Polizei.

Sittlichkeits-Vergehen. Siehe Vergehen gegen öffentliche Sittlichkeit.

Situationsplan, Vorlegung desselben in duplo bei allen an der öffentlichen Passage zu führenden Neu-, Zu- oder Umbauten. §. 60, Nr. 20, §. 4. — Inhalt desselben. §. 61, Nr. 20, §. 10.

— Vorlegung desselben bei neuen Bauanlagen. §. 73, Nr. 20, §. 65.

Sitz der Bezirksvertretung. §. 93, Nr. 27, §. 5. — der Bezirksvertretung ist der Wahlort für die 1. und 2. Gruppe. §. 97, Nr. 27, §. 22.

— der Vorzuschüsse, Bestimmung derselben. Seite 111, Nr. 28, §. 2.

Sitzungen, Gemeindeauschüsse, deren Abhaltung, Stillsitzung und Führung des Vorsitzes in denselben. §. 15, Nr. 7, §. 42–47.

— Art der Abhaltung derselben. §. 17, Nr. 7, §. 49.

— der Bezirksvertretung, deren Abhaltung. §. 107, Nr. 27, §. 68.

— des Schulauschusses, deren Anordnung und Bekanntmachung. §. 121, Nr. 33, §. 16.

Sitzungs-Protokolle. Siehe Protokolle.

Sontrierung der Kassa. Siehe Kassa.

Schöplan, in, Bräudenmant. §. 156, Nr. 40.

Sollniz, in, Mant. §. 54, Nr. 14.

— in, Bräudenmant. §. 123, Nr. 34.

Sprachen, Landes-, (Böhmen) Verfassung der Pfandbriefe der b. H.-Bank in denselben. §. 142, Nr. 37, §. 1.

Staat, der, als Grund- oder Hausbesitzer, Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts durch dessen Vertreter. §. 33, Nr. 7, §. 6.

Staatsbeamte. Siehe Beamte.

**Staatsbürgerschaft**, Erforderniß derselben zur Ernennung als Ehrenbürger oder Ehrenmitglied. E. 8, Nr. 7, §. 9.

— Erforderniß derselben zur Vertretung der Personen im Gemeinde-Ausschuße. E. 9, Nr. 7, §. 17.

— Erforderniß derselben zum Wahlrechte. E. 31, Nr. 7, §. 1.

— Erforderniß derselben zur Ausübung des Wahlrechts als Bevollmächtigter oder Vertreter. Seite 34, Nr. 7, §. 9.

— Erforderniß derselben zur Wählbarkeit in die Bezirks-Vertretung. E. 96, Nr. 27, §. 20.

**Staatsministerium**, f. l., Refers an dasselbe bei Auflösung der Gemeindevertretung. E. 29, Nr. 7, §. 106.

— dessen Entscheidung über die Verteilung der Zahl der Bezirks-Vertreter für jede Wahlperiode. E. 95, Nr. 27, §. 12.

— Refers an dasselbe gegen Entscheidungen der Statthalterei über Beschwerden gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung oder des Bezirksausschusses. E. 109, Nr. 27, §. 79.

— Refers an dasselbe gegen Entscheidungen wegen Vertagung oder Auflösung der Bezirksvertretung. E. 110, Nr. 27, §. 81.

**Staatsminister**, Durchführung des Gesetzes hinsichtlich der Steuergeldfonde von denselben. E. 89, Nr. 26, §. 17.

— Durchführung der Organisation der aus den Kontributionsgetreide- und Getreidegeldfonden zu bildenden Vorschusskassen. E. 115, Nr. 28, §. 35.

**Staatsverwaltung**, deren Aufsichtsrath über die Bezirksvertretung und den Bez.-Ausschuß. Seite 109, Nr. 27, §. 78.

— deren Recht, den Verhandlungen des Ausschusses und der General-Versammlung der Vereinigten Klassen beizuwohnen und Einsicht in die Erbarung der Direktion zu nehmen. E. 115, Nr. 28, §. 31.

— Bestimmungen wegen Aufhebung der auf Priv.-Eiteln beruhenden Schulpatronate mit Zustimmung derselben. E. 119, Nr. 33, §. 1.

— deren Aufsichtsrecht über den Schulausschuß. E. 121, Nr. 33, §. 17.

— deren Oberaufsicht über Schulbaue. E. 122, Nr. 33, §. 19.

— Vorlegung des Verlosungsplanes der böhm. Hypothekbank zur Genehmigung derselben. E. 128, Nr. 37, §. 6. E. 131, Nr. 37, §. 23.

— deren Aufsichtsrecht über die b. h. Bauk. Seite 140, Nr. 37, §. 55.

**Städte**, Verbot der Anführung neuer hölzerner Gebäude in denselben und Bestimmungen über die Art der Vornahme der Hauptreparaturen an hölzernen Gebäuden. E. 64, Nr. 20, §. 26.

— Vorschrift über den Bau der Schenken in denselben. E. 68, Nr. 20, §. 48. E. 77, Nr. 20, §. 76.

— Vorschrift über den Bau der Dachrinnen in denselben. E. 69, Nr. 20, §. 56.

— Vorschrift über den Bau der Schneefänge in denselben. E. 70, Nr. 20, §. 56.

**Städte**, Vorschrift über die Regung des Trottoirs in denselben. E. 70, Nr. 20, §. 57.

— neue Bestimmungen bei Anlage derselben. E. 73, Nr. 20, §. 65.

— Vorschrift über den Wiederaufbau der in denselben durch Elementar-Ereignisse zerstörten Gebäude. E. 75, Nr. 20, §. 70.

— Bestimmungen über die Anlage von gemauerten Hauptkanälen und über die Pflasterung oder Gassifizierung in denselben. E. 76, Nr. 20, §. 72.

— Bestimmung hinsichtlich der Kompetenz derselben in Bauangelegenheiten. E. 80, Nr. 20, §. 82.

— Bestimmungen wegen Verwaltung der Steuergeldfonde derselben. E. 87, Nr. 26, §. 1.

— Verteilung der Bezirks-Vertreter derselben. E. 94, Nr. 27, §. 10.

— Ausübung des Wahlrechts von denselben. E. 95, Nr. 27, §. 14.

— Wahlberechtigung der Mitglieder der Gemeindevertretung. E. 96, Nr. 27, §. 17.

— Bestimmungen über die Bildung der Wahlkörper und Bezeichnung der Wahlorte für denselben. E. 97, Nr. 27, §. 23.

— Ausstellung der Legitimationskarten für die Mitglieder der Gemeindevertretungen. E. 99, Nr. 27, §. 30.

**Stärke der Mauer**. Siehe Mauerstärke.

**Stallungen**, Vorschrift über den Bau derselben. E. 65, Nr. 20, §. 30. E. 77, Nr. 20, §. 76. E. 78, Nr. 20, §. 77.

— Vorschrift hinsichtlich der Benützung derselben. E. 79, Nr. 20, §. 81.

**Stammkapital der Vorschusskassen**, dessen ungeschmälerte Erhaltung. E. 114, Nr. 28, §. 22.

**Stammvermögen und Stamm** der Gemeinde, Verfügungen über dasselbe. E. 13, Nr. 7, §. 31.

— dessen Erhaltung, Verwaltung und Vertheilung. E. 21, Nr. 7, §. 68.

— Überwachung der Erhaltung desselben von der Bezirksvertretung. E. 27, Nr. 7, §. 96.

— des Bezirks, Bestimmungen über die Erhaltung desselben. E. 104, Nr. 27, §. 56.

**Statthalter**, Angelobung der Treue und des Gehorsams u. von Seite des Obmanns der Bezirksvertretung in die Hände desselben oder dessen Abgeordneten. E. 102, Nr. 27, §. 46.

— dessen Recht zur Einberufung der B.-Vertretung. E. 106, Nr. 27, §. 66.

**Statthalterei**, deren Einwilligung zur Vereinigung mehrerer Ortsgemeinden in Eine. E. 6, Nr. 7, §. 2.

— deren Einwilligung zur Aenderung der Grenzen einer Ortsgemeinde. E. 7, Nr. 7, §. 4.

— deren Einwilligung bei Vereinigung der Gemeinden zur gemeinschaftlichen Geschäftsführung. E. 26, Nr. 7, §. 93.

— Wirkungskreis derselben bei Verletzung und Vernachlässigung der Pflichten von Seite der Mitglieder des Gemeindevorstandes. E. 28, Nr. 7, §. 100.

— Wirkungskreis derselben bei Verletzung der bestehenden Gesetze von der Gemeinde. E. 28, Nr. 7, §. 102.

- Statthalterei**, Berufung an diese gegen Verfügungen der polit. Bezirksbehörden. E. 29, Nr. 7, §. 105.
- Recht derselben zur Auflösung der Gemeindevertretung. E. 29, Nr. 7, §. 106.
  - deren Wirkungsbereich in Rekursachen gegen die Wählerlisten. E. 36, Nr. 7, §. 18.
  - deren Wirkungsbereich bei Vornahme ungerechtfertigter Wahlen. E. 39, Nr. 7, §. 31.
  - endgültige Entscheidung derselben bei Einwendungen gegen das Wahlverfahren. E. 39, Nr. 7, §. 32.
  - Konstituierung einer Lehen-Abollatistungs-Landes-Kommission bei derselben. E. 43, Nr. 8.
  - Wirkungsbereich derselben in Bauangelegenheiten. E. 81, Nr. 20, §. 88.
  - Vollziehung der Bestimmungen des Gesetzes hinsichtlich der Steuergeldfonde von derselben. E. 89, Nr. 26, §. 16.
  - deren Entscheidung im Einverständnisse mit dem Landesausschusse über die Vereinigung der Bezirke bezüßlich Konstituierung der Bezirksvertretung. E. 92, Nr. 27, §. 2.
  - Unterordnung der Gemeinden mit eigenem Statut unter dieselbe bezüglich des ihnen vom Staate übertragenen Wirkungsbereichs. E. 92, Nr. 27, §. 3.
  - Verteilung der Zahl der Bezirksvertreter für jede Wahlperiode im Einverständnisse mit dem Landesausschusse von derselben. E. 92, Nr. 27, §. 12.
  - Bezeichnung und Bekanntgebung der Wahlorte für die Vertreter der Städte und Märkte von derselben. E. 97, Nr. 27, §. 23.
  - Aufforderung der Gemeinden zur Vornahme der Wahlen der Bezirksvertretungen. E. 98, Nr. 27, §. 25.
  - endgültige Entscheidung derselben über Rekurse gegen Einwendungen der Wählerlisten. E. 98, Nr. 27, §. 28.
  - Entscheidung derselben über Beschwerden gegen die Bestimmung des Obmanns wegen Ausschließung einiger Gegenstände von der Beratung. E. 107, Nr. 27, §. 69.
  - Entscheidung über Fragen wegen Eistellung der Beschlüsse der Bezirksvertretung und des Bezirks-Ausschusses. E. 109, Nr. 27, §. 72. E. 108, Nr. 27, §. 74.
  - deren Aufsichtsbereich über die Bezirksvertretung und den Bezirks-Ausschuß. E. 109, Nr. 27, §. 78.
  - deren Eistellungsrecht der Bez.-Vertretung und dem Bez.-Ausschusse gegenüber, und deren Entscheidungen über Beschwerden gegen Beschlüsse dieser Körper. E. 109, Nr. 27, §. 79.
  - deren Wirkungsbereich bei Verweigerung oder Unterlassung der dem Bezirke obliegenden Leistungen und Verpflichtungen. E. 109, Nr. 27, §. 80.
  - deren Wirkungsbereich in Bezug auf die Vertagung oder Auflösung der Bezirksvertretung. E. 110, Nr. 27, §. 81.
  - hat im Einvernehmen mit dem Landesausschusse bei Vollziehung des Gesetzes wegen Bildung der Vorstufklassen vorzugehen. E. 115, Nr. 28, §. 34.

- Statthalterei**, Aenderungen in den von derselben unterm 13. Nov. 1851, J. 13938, kundgemachten Bestimmungen über die Verwaltung und Einrichtung des Musikal-Imposed. E. 124, Nr. 36.
- Zustimmung derselben und der Landesvertretung zur Auflösung einer Bezirksstrasse. E. 162, Nr. 46, §. 20.
  - Vereinbarung zwischen derselben und dem Landesausschusse hinsichtlich der Uebergangsbestimmungen bei Einführung des Straßengesetzes v. 12. August 1864 mit Bezug auf die Landes-Straßen. E. 163, Nr. 46, §. 22.
  - Statut** der Hypothekendarf des Königreiches Böhmen. E. 127, Nr. 37, §. 1—41.
  - Wirkungsbereich des Landesausschusses bei Aenderung derselben. E. 139, Nr. 37, §. 53.
  - Bestimmungen bei Aenderungen derselben. E. 140, Nr. 37, §. 56.
  - Stige**, deren Errichtung in neuen Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.
  - Steigungen**, abnorme, Vermeidung derselben bei der Anlage neuer Ortschaften. E. 74, Nr. 20, §. 69.
  - Steine** vor den Gebäuden, Begrämnung derselben. E. 73, Nr. 20, §. 62.
  - Stämpelgebühren-** und Porto-Befreiung der Urkunden und Schriften in Lehenabollatistungs-Angelegenheiten. E. 47, Nr. 8.
  - Stipansow**, in, Privatmaut. E. 117, Nr. 31.
  - Steuerrämter**, f. l., vorläufige Verwaltung und Verwaltung des in den Steuergeldfonden befindlichen fremden Vermögens von denselben. E. 89, Nr. 26, §. 15.
  - f. l., Amtshandlung derselben hinsichtlich der Abfuhr und Verrechnung des Musikal-Imposed. E. 124, Nr. 36.
  - Steuerbetrag** vom Jahre 1848 hat als Maßstab zur Verteilung der Steuergeldfonde unter die einzelnen Ortschaften zu dienen. E. 88, Nr. 26, §. 5.
  - Steuergeldfonde**, Gesetz v. 7. Juli 1864 hinsichtlich der Verwaltung derselben. E. 87, Nr. 26, §. 1—17.
  - Theilung derselben. E. 87, Nr. 26, §. 4.
  - Maßstab zur Verteilung derselben. E. 88, Nr. 26, §. 5.
  - Vereinigung der Theile derselben. E. 87, Nr. 26, §. 7.
  - Bildung des Ausschusses der Theilnehmer derselben. E. 88, Nr. 26, §. 8.
  - Wahl des engeren Ausschusses. E. 88, Nr. 26, §. 9.
  - Wahl des Obmanns, Kassiers und Kontrolors. E. 88, Nr. 26, §. 10.
  - Beschlüßfassungen des Ausschusses. E. 88, Nr. 26, §. 12, 13.
  - Verwendung der Jahresrechnungen derselben und Rechnungslegung. E. 88, Nr. 26, §. 13.
  - Bestimmungen bei Ausschließung einer Ortschaft aus der Gemeinschaft hinsichtlich der Verwaltung der Fondsanteile derselben. E. 89, Nr. 26, §. 14.

**Steuergeldsende**, Bestimmungen wegen Verwahrung und Verwaltung des in denselben befindlichen fremden Vermögens. E. 89, Nr. 26, §. 15.

**Steuern** Bestreitung für den Besitz und die Benutzung des Gemeindegutes. E. 23, Nr. 7, §. 77.

— direkte, Verteilung der unbedeckten Schul-Kosten auf die eingeschulten Gemeinden nach dem Maße derselben. E. 120, Nr. 33, §. 9.

— i. f. Vorlegung des Ausweises über deren Bezahlung an die H.-Bank vom Bankschuldner. E. 145, Nr. 37, §. 10.

— Nachweisung der Berichtigung derselben im Gesuche um Darlehn von B.-Kapitalien. E. 147, Nr. 37, §. 20.

**Steuer-Zuschläge**, Einführung derselben zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben. E. 23, Nr. 7, §. 79.

— deren Umlegung. E. 23, Nr. 7, §. 80.

— Bezeichnung der von denselben befreiten Personen. E. 23, Nr. 7, §. 81.

— in welcher Höhe und mit wessen Bewilligung dieselben rathfinden können. E. 23, Nr. 7, §. 87.

— deren Einhebung. E. 26, Nr. 7, §. 91.

— Bestimmungen hinsichtlich der Zulässigkeit der Berufung gegen dieselben. E. 28, Nr. 7, §. 99.

— Umlage derselben von der Bezirksvertretung. E. 104, Nr. 27, §. 54.

**Stiegen**, Bestimmungen über deren Herstellung. E. 65, Nr. 20, §. 32.

— Geländer, Bestimmungen über deren Herstellung. E. 65, Nr. 20, §. 32.

**Stiftungen** in der Gemeinde, Ansprüche auf dieselben. E. 8, Nr. 7, §. 10.

— in der Gemeinde, Verleihung derselben. E. 14, Nr. 7, §. 34.

— in der Gemeinde, Bestimmungen über deren Wahlberechtigung. E. 32, Nr. 7, §. 1.

— Bestimmungen wegen Bestreitung der Kosten für Schulauslagen aus denselben. E. 119, Nr. 33, §. 3.

**Stiftungs-Kapitalien**. Siehe Kapitalien.

**Stimmen**, bei gleicher Anzahl derselben entscheidet das Loß. E. 39, Nr. 7, §. 28. E. 101, Nr. 27, §. 42 u. 43.

**Stimmenmehrheit**, absolute, deren Nothwendigkeit zur Gültigkeit der Gemeindebeschlüsse. E. 16, Nr. 7, §. 48.

— relative, deren Nothwendigkeit bei Ausmittlung des Ergebnisses der Gemeinde-Wahlen. E. 38, Nr. 7, §. 28.

— absolute, deren Nothwendigkeit bei der Wahl des Gemeindevorstandes. E. 40, Nr. 7, §. 37.

— absolute, entscheidet bei Ausscheidung der Steuergeld-Fondstheilnehmer einer Drischast aus der Gemeinschaft. E. 87, Nr. 26, §. 4.

— absolute, entscheidet bei Beschlussfassungen und Wahlen des Verwaltungsausschusses. E. 88, Nr. 26, §. 12.

— absolute, deren Nothwendigkeit bei der Wahl des Obmanns der Bezirksvertretung. E. 101, Nr. 27, §. 42.

**Stimmenmehrheit**, absolute, deren Nothwendigkeit bei der Wahl der Mitglieder des Bezirksausschusses. E. 101, Nr. 27, §. 43.

— ist zur Gültigkeit des Beschlusses des Bezirks-Ausschusses erforderlich. E. 108, Nr. 27, §. 74.

— ist zur Gültigkeit des Beschlusses der Bezirks-Vertretung erforderlich. E. 107, Nr. 27, §. 70.

— absolute, entscheidet über den Sitz der Vorhofsassa. E. 111, Nr. 28, §. 2.

— absolute, bei Anträgen wegen Zertheilung der Vorhofsassen. E. 111, Nr. 28, §. 4.

— absolute, bei den Beschlüssen der Generalversammlung, des Ausschusses und der Direktion der Vorhofsassen. E. 115, Nr. 28, §. 30.

— entscheidet in Angelegenheiten der d. Hypotheken-Bank. E. 151, Nr. 37, §. 38.

— absolute, deren Erforderniß bei der Wahl des Schulausschusses. E. 124, Nr. 33, §. 13.

— entscheidet bei Beschlüssen des Schulausschusses. E. 121, Nr. 33, §. 15.

**Stimmgebung** in Gemeinde-Sitzungen ist öffentlich. E. 16, Nr. 7, §. 48.

**Stimmliste**, deren Führung. E. 38, Nr. 7, §. 27.

**Stimmzählung**. E. 38, Nr. 7, §. 27.

**Stimmzettel**, deren Abgabe bei Wahlen, Ernennungen und Befetzungen in Gemeinde-Angelegenheiten. E. 17, Nr. 7, §. 48.

— deren Abgabe bei der Wahl der Gemeinde-Ausschuss- und Ertragsmänner. E. 37, Nr. 7, §. 23.

— persönliche Abgabe derselben, und Ausnahme hiervon. E. 38, Nr. 7, §. 25.

— deren Aufbewahrung vom Gemeindevorstande. E. 39, Nr. 7, §. 31.

— Vornahme der Wahl des Gemeindevorstandes mittelst derselben. E. 40, Nr. 7, §. 37.

— Vornahme der Wahl der Bezirksvertreter mittelst derselben. E. 100, Nr. 27, §. 35.

— Vornahme der Wahlen und Befetzungen von Seite der Bezirksvertretung durch dieselben. E. 107, Nr. 27, §. 71.

**Stadwerke**, Bestimmungen über die zulässige Anzahl derselben an Gebäuden. E. 66, Nr. 20, §. 36.

**Strafen** der Gemeindeglieder bei Verweigerung der Annahme der Wahl zum Mitgliede des Gemeindevorstandes ohne gesetzlichen Grund. E. 10, Nr. 7, §. 20.

— wegen Nichtbefolgung der Drischpolizei-Vorschriften. E. 14, Nr. 7, §. 35. E. 19, Nr. 7, §. 62.

— wegen nicht gerechtfertigten Ausbleiben in Gemeindevorstandssitzungen. E. 16, Nr. 7, §. 44.

— (Ordnungs-), deren Verhängung gegen Mitglieder des Gemeindevorstandes. E. 28, Nr. 7, §. 100.

— (Ordnungs-), deren Verhängung gegen die Gemeindevorsteher. E. 29, Nr. 7, §. 105.

— die nach der Gemeindeordnung verhängt werden, haben in die Gemeindefasse einzufließen. E. 31, Nr. 7, §. 116.

**Strafen**, gegen jene Ausschusmitglieder, die zur Wahl des Gemeindevorstandes nicht erschienen oder vor Verurtheilung derselben sich ohne Grund entzogen. E. 40, Nr. 7, §. 33.

— wegen Herstellung von Wohnungen oder Feuerstätten auf den Dachböden ohne Bewilligung. E. 69, Nr. 20, §. 53.

— wegen Uebertretung der Bauvorschriften, Bezeichnung der zu deren Androhung und Eintreibung berufenen Behörden. E. 81, Nr. 20, §. 86. E. 82, Nr. 20, §. 91—93.

— wegen Verfälschung oder Nachahmung der Werthpapiere der H.-Bank. E. 130, Nr. 37, §. 15.

— Siehe auch Geldstrafen.

**Strafbare Handlungen**, Bezeichnung derjenigen, welche den Verlust des aktiven u. passiven Wahlrechtes nach sich ziehen. E. 32, Nr. 7, §. 3. E. 34, Nr. 7, §. 12.

**Strafgewalt**, Ausübung derselben vom Gemeindevorstand. E. 19, Nr. 7, §. 62. E. 20, Nr. 7, §. 63 und 64.

— vom Gemeindeausschusse. E. 14, Nr. 7, §. 35.

**Straßen der Gemeinde**, deren Erhaltung. E. 12, Nr. 7, §. 28.

— die für einige derselben erlassene Statthaltereiverordnung wegen Anwendung breiter Kabselgen für Kohlenfuhrn wurde außer Kraft gesetzt. E. 57, Nr. 19.

— Bestimmungen bei Anlage derselben in neuen Städten oder Ortschaften. E. 73, Nr. 20, §. 66.

— öffentliche Kunst, Bestimmungen bei Vornahme neuer Bauführungen an denselben. E. 76, Nr. 20, §. 73.

— nicht ärar, Bestimmungen wegen Expropriation der Gründe zu denselben. E. 162, Nr. 46, §. 19.

— Wirkungsbereich der politischen Behörden in Angelegenheiten derselben. E. 162, Nr. 46, §. 21.

— Uebergangsbestimmungen bei Einführung des Gesetzes v. 12. August 1864. E. 163, Nr. 46, §. 22.

**Tagelöhner**, die, sind nicht wählbar. E. 34, Nr. 7, §. 11.

**Talsen** der Pfandbriefe der böhm. H.-Bank, deren Amortisirung. E. 130, Nr. 37, §. 16.

— der Pfandbriefe der b. H.-Bank, deren Form, Hinausgabe und Erneuerung. E. 143, Nr. 37, §. 5. Ganzmüssen, Bestimmungen hinsichtlich der Fällung zur Abhaltung derselben. E. 124, Nr. 36.

**Technische Verwaltung** beim nicht ärar. Straßenbau, Bestimmungen hierüber. E. 162, Nr. 46, §. 17.

**Telegraphen-Leitungen**, Verabfolgung von Geldbeschlüssen an Enteder, Ansigir oder Greifer von Beschädigten derselben. E. 3, Nr. 4. Termin. Siehe Friß.

**Straßen**, u. ä., deren Konstruktio, Beaufsichtigung, Erhaltung und Verwaltung wird durch ein besonderes Landesgesetz bestimmt. E. 163, Nr. 46, §. 23.

— Mauten auf denselben. Siehe Maut, Mauten (Privat).

— Baulichkeiten, Bestimmungen hinsichtlich der Konstruktio der Gemeinden zu denselben. E. 26, Nr. 7, §. 92.

— nicht ärarische. Siehe auch Landes-, Bezirks- und Gemeindestraßen.

**Straßensende**, Bestimmungen wegen Uebergabe derselben an die zu ihrer Verwaltung aufgestellten Organe. E. 163, Nr. 46, §. 22.

**Straßengebrechen**, deren Behebung von den polit. Behörden, nöthigenfalls auf Kosten der Verpflichteten. E. 162, Nr. 46, §. 21.

**Straßengraben**, Vorschrift über den Bau der Brücken über denselben nebst Bestimmungen über neue Bauführungen in der Nähe desselben. E. 76, Nr. 20, §. 73.

**Straßenlinie**, Bestimmung derselben bei Anlage neuer Städte oder Ortschaften. E. 73, Nr. 20, §. 66.

**Straßen-Polizei**, die Bestimmungen über dieselbe werden durch ein besonderes Landesgesetz festgesetzt. E. 163, Nr. 46, §. 23.

**Straßen-Verkehr**, Sorge der Gemeinde für dessen Sicherheit und Leichtigkeit. E. 12, Nr. 7, §. 28.

**Strohdächer**, Vorschrift hinsichtlich derselben. E. 68, Nr. 20, §. 50. E. 79, Nr. 20, §. 79.

**Stuben**, Bemaunung der nächst diesem Orte befindlichen Roddaubräde. E. 168, Nr. 53.

**Studienfond**, Bestimmungen hinsichtlich der Bestimmung der Kosten für Schulen aus demselben. E. 120, Nr. 33, §. 8.

**Stufen**, Bestimmungen über das Maß und die Gattung derselben. E. 65, Nr. 20, §. 32.

**Sturzböden**, Bestimmungen über deren Herstellung. E. 66, Nr. 20, §. 35.

**Suspendirung** der Bediensteten der Gemeinde vom Dienste. E. 17, Nr. 7, §. 53.

**Swinette**, bei, Priv.-Maut für die Blaup.-Bräde. E. 167, Nr. 51.

## I.

**Thesoldreser** können selbstständig ihr Vermögen verwalten. E. 30, Nr. 7, §. 107.

— Bestimmungen hinsichtlich der Vereinigung der Antheile ihrer Steuergeldsunde nach deren Verwaltung. E. 88, Nr. 26, §. 7.

**Thesoldhäuser**, Bestimmungen hinsichtlich des Um- oder Wiederaufbaues derselben. E. 73, Nr. 20, §. 64.

**Thesoldnehmer** der Steuergeldsunde, Bezeichnung derselben. E. 87, Nr. 26, §. 3.

— einer Vorverkaufskassa, Bestimmungen über den Austritt derselben aus ihrem Verbands. E. 111, Nr. 28, §. 3.

— einer Vorverkaufskassa, Bestimmungen über die Ansprüche derselben auf Darlehen aus diesen Kassen. E. 113, Nr. 28, §. 16.

**Teilplan**, dessen Vorlage bei zulässigen Abweichungen vom genehmigten Bauplane. S. 62, Nr. 20, §. 17.

**Teilung**, die, des auf eine einzelne Ortschaft entfallenden Steuergeldfonds-Antheils darf nicht stattfinden. S. 87, Nr. 26, §. 4.

**Teilung der Bank-Darlehen**, deren Berechnung. S. 146, Nr. 37, §. 15.

— der Bank-Darlehen, Erweiterung des Planes. S. 146, Nr. 37, §. 17.

**Teilungsfond** der b. H.-Bank, dessen Bestimmung und Bildung. S. 129, Nr. 37, §. 8 und 9.

**Tramböden**, Bestimmungen über deren Herstellung. S. 66, Nr. 20, §. 35.

**Tröbawetic**, in, Priv.-Mant. S. 116, Nr. 30.

**Trinfwasser**, Bestimmungen hinsichtlich der Vertheilung neuer Ortschaften mit demselben. S. 75, Nr. 20, §. 69.

**Trottoir**, Bestimmungen hinsichtlich der Herstellung desselben in Prag und in den Landstädten. S. 70, Nr. 20, §. 57.

**Turnauer Bezirksstrassen-Bemantung**. S. 2, Nr. 3.

## U.

**Ufermauern**, Vorschrift über die Herstellung derselben. S. 71, Nr. 20, §. 58.

**Ubergangsbestimmungen** bei Einführung des Straßengesetzes vom 12. August 1864. S. 163, Nr. 46, §. 22.

**Uberschüsse**. Siehe Gemeindevermögens-Jahresüberschüsse.

**Uebertragener Wirkungsfreis** der Gemeinde. S. 13, Nr. 7, §. 29.

**Umänderungen** der Gebäude, Begriff derselben. S. 59, Nr. 20, §. 2—3.

**Umbau**, zur Vornahme derselben ist eine behördliche Bewilligung erforderlich. S. 59, Nr. 20, §. 1.

**Umlagen** der Gemeinde. Siehe Gemeinde-Umlagen.

— des Bezirkes. Siehe Bezirks-Umlagen.

— des Landes. Siehe Landes-Umlagen.

**Umlegung** der Steuerzuschläge auf die Gemeindeglieder. S. 23, Nr. 7, §. 80.

**Umschreibung** der Pfandbriefe der böhm. H.-Bank. S. 142, Nr. 37, §. 2.

**Umtauschung** der Pfandbriefe. S. 143, Nr. 37, §. 4.

**Unentgeltlich** ist das Amt eines Anschüßes oder Ersatzmannes der Gemeindevertretung. S. 11, Nr. 7, §. 25.

— ist das Amt eines Ausschussmitgliedes der Verwaltung der Steuergeldfonds. S. 88, Nr. 26, §. 11.

— ist das Amt eines Mitgliedes der Bezirksvertretung. S. 102, Nr. 27, §. 47.

— ist das Amt eines Mitgliedes des Schulausschusses. S. 121, Nr. 33, §. 13.

**Unzüchtige Wahlen**. S. 41, Nr. 7, §. 40.

**Unzulässige Fälle**, plötzliche, Handhabung der Ortspolizei beim Vorkommen derselben. S. 19, Nr. 7, §. 59.

**Unterirdische Werksstätten**, Bestimmungen hinsichtlich deren Zulässigkeit. S. 65, Nr. 20, §. 29.

**Unterlehrer**, deren Wahlberechtigung. S. 32, Nr. 7, §. 1.

**Unterricht** über die Art und Weise der Anmeldung der aufzuhebenden Lehen zur Ermittlung der Freimachungsgebühr. S. 44, Nr. 8.

**Unterstützung** des Baues oder der Erhaltung besonders wichtiger oder kostspieliger Gemeindeglieder oder Bezirksstrassen aus dem Bezirks- oder Landesfonde. S. 160, Nr. 46, §. 9.

**Unterwaldau**, in, Priv.-Brüdenmant. S. 168, Nr. 53.

**Urkunden-Ansorgung** von Seite der Gemeinde, Bestimmungen hierüber. S. 18, Nr. 7, §. 55.

— von Seite des Bezirksausschusses, Bestimmungen hierüber. S. 105, Nr. 27, §. 61.

**Urkunden**, Bestimmungen wegen Darleihung der Kapitalien aus den Vorschüssen gegen dieselben. S. 112, Nr. 28, §. 12.

— Privats, über Bankdarlehen, deren Legalisirung. S. 135, Nr. 37, §. 38.

— der b. H.-Bank, besondere Begünstigungen hinsichtlich derselben. S. 135, Nr. 37, §. 39.

— der b. H.-Bank, rechtsverbindliche Bestimmungen wegen Unterzeichnung derselben. S. 139, Nr. 37, §. 51.

— der b. H.-Bank, deren Umschreibung. S. 142, Nr. 37, §. 2.

## V.

**Vasallen**, Siehe Lehen.

**Veräußerung**, die, einer zum Stammvermögen oder Stammgute der Gemeinde oder ihrer Anstalten gehörigen Sache muß der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden. S. 27, Nr. 7, §. 97.

— die, einer zum Stammvermögen oder Stammgute des Bezirkes gehörigen Sache bedarf der Genehmigung des Landesausschusses. S. 104, Nr. 27, §. 56.

**Veräußerung** der Pfandbriefe der böhm. H.-Bank.

S. 129, Nr. 37, §. 13. S. 135, Nr. 37, §. 39.

**Verantwortlichkeit** des Gemeindevorstandes. S. 20, Nr. 7, §. 66.

— des Bauherren und der Bauführer für die genaue Beachtung der genehmigten Pläne. S. 63, Nr. 20, §. 23.

**Verband** einer Ortsgemeinde, Bestimmungen über die Angehörigkeit zu demselben. S. 7, Nr. 7, §. 5.

— Gemeindeglieder, Verwaltung der auf denselben sich beziehenden Angelegenheiten. S. 12, Nr. 7, §. 28.

**Verbindlichkeiten**, die auf den Steuergeldfonds von den vormaligen Dominien hängen, wurden durch das Gesetz v. 7. Juli 1864 nicht erhoben. S. 87, Nr. 26, §. 2.

**Verbürkungen**, Vorschrift hinsichtlich der Herstellung derselben. S. 71, Nr. 20, §. 58.

**Vereinbarungen** wegen Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Schulpatronats. S. 119, Nr. 33, §. 1.

**Vereinigte Gemeinden**, Bestreitung ihrer Ausgaben. S. 22, Nr. 7, §. 76.

**Vereinigung der Gemeinden** zur gemeinschaftlichen Geschäftsführung oder zu gemeinschaftlichen Anstalten. S. 26, Nr. 7, §. 93 u. 94.

— der Vertretungsbezirke, Bestimmungen hierüber. S. 92, Nr. 27, §. 2.

— neuer, der Theilnehmer einer Vorwuchskassa. Bestimmungen hierüber. S. 111, Nr. 28, §. 3. S. 114, Nr. 28, §. 25.

**Verschöpfung der Pfandbriefe** der böhm. H.-Bank, Festsetzung der Strafen auf dieselbe. S. 130, Nr. 37, §. 15.

**Vergehen aus Gewinnsucht** oder gegen die öffentliche Sittlichkeit, Folgen derselben in Bezug auf die Wählbarkeit der Beschuldigten. S. 34, Nr. 7, §. 12. S. 102, Nr. 27, §. 48.

**Vergleich-Versuch** durch aus der Gemeinde gewählte Vertrauensmänner. S. 13, Nr. 7, §. 28.

**Vergütung der baren Auslagen** in Bezirksvertretungen. Angelegenheiten. S. 102, Nr. 27, §. 47.

— der baren Auslagen in Gemeindeangelegenheiten. S. 11, Nr. 7, §. 25.

— der baren Auslagen der Mitglieder des Schulausschusses. S. 121, Nr. 33, §. 13.

**Verhandlungen** wegen Regulirung der Städte, Märkte oder Dörfer aus Anlaß der Elementarschäden. S. 75, Nr. 20, §. 70.

— des Ausschusses und der G.-Versammlung der Vorwuchskassen, freier Zutritt der Organe der Staatsverwaltung zu denselben. S. 115, Nr. 28, §. 31.

**Verjährung der Zinsen-Konpons**. S. 129, Nr. 37, §. 12.

— der verlorenen Pfandbriefe. S. 132, Nr. 37, §. 26.

**Verkehrs-Sicherheit und Leichtigkeit**. Sorge der Gemeinden für dieselbe. S. 12, Nr. 7, §. 28.

**Verlosung der Pfandbriefe** der böhm. H.-Bank. S. 128, Nr. 37, §. 6 u. 7. S. 131, Nr. 37, §. 22 u. 23. S. 139, Nr. 37, §. 53.

**Verlosungspläne** der böhm. H.-Bank, deren Genehmigung von der Staatsverwaltung. S. 128, Nr. 37, §. 6. S. 131, Nr. 37, §. 23.

**Verlaß des Amtes des Gemeinde-Vorstands** und der Ausschußmitglieder. S. 12, Nr. 7, §. 26.

— des aktiven und passiven Wahlrechts, Bestimmungen hierüber. S. 32, Nr. 7, §. 3.

**Vermögen, besonders**, der Gemeinde, Bestreitung gewisser Ausgaben aus demselben. S. 22, Nr. 7, §. 75.

— fremdes, der Steuergeldfonds, Bestimmungen über dessen Verwahrung und Verwaltung. S. 89, Nr. 26, §. 15.

**Vermögens-Konkurs**, Bestimmungen hierüber in Bezug auf das Wahlrecht der Personen. S. 32, Nr. 7, §. 4.

— Verwaltung der Gemeinde. Siehe Gemeinde-Vermögens-Verwaltung.

**Verpachtungen der Gemeinde-Realitäten u. Englien**. S. 27, Nr. 7, §. 97.

**Verpfändung**, die, einer zum Stammvermögen oder Stammgute der Gemeinde und ihrer Anstalten gehörigen Sache muß der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden. S. 27, Nr. 7, §. 97.

— einer zum Stammvermögen oder Stammgute des Bezirkes und ihrer Anstalten gehörigen Sache bedarf der Genehmigung des Landesausschusses. S. 104, Nr. 27, §. 56.

**Verfassungen des Gemeindevorstandes**. S. 15, Nr. 7, §. 42.

**Versteigerung**. Siehe Heilbietung.

**Verlagung der Bezirks-Vertretung**. S. 110, Nr. 27, §. 81.

**Vertheilung der Steuergeldfonds** unter die einzelnen Ortschaften, Maßstab zu derselben. S. 88, Nr. 26, §. 5.

— der Vertreter der Bezirke. S. 93, Nr. 27, §. 9.

— des Reingewinnes der Vorwuchskassen. S. 114, Nr. 28, §. 24.

**Vertrauensmann des Landesausschusses**, Intervention desselben bei Schätzungen der landwirtschaftlichen Realitäten wegen ihrer Werthermittlung behufs der Darlehen der Bank-Kapitalien. S. 147, Nr. 37, §. 21.

**Vertrauensmänner**, Versuch eines Vergleiches zwischen streitenden Parteien in der Gemeinde durch dieselben. S. 13, Nr. 7, §. 28.

— Wahl derselben. S. 14, Nr. 7, §. 34.

**Vertreter der Gemeinde** in Rechtsstreitigkeiten, Bestellung derselben. S. 28, Nr. 7, §. 101.

**Vertretung der Gemeinde** durch einen Gemeindevorstand und einen Gemeindevorstand. S. 8, Nr. 7, §. 13.

— der Gemeinde-Mitglieder im Ausschusse, Bestimmungen hierüber. S. 9, Nr. 7, §. 17.

— der Ortschaften mit eigenem Vermögen. Siehe Ortsvertretung.

— der Wahlberechtigten, Bestimmungen hierüber. S. 34, Nr. 7, §. 9.

— der Steuergeldfonds-Theilnehmer. S. 88, Nr. 26, §. 8.

**Vertretungen**. Siehe Gemeinde- oder Bezirks-Vertretungen.

**Verwaltung der Steuergeldfonds**. S. 87, Nr. 26, §. 1.

— die, der Vorwuchskassa besorgt die Generalversammlung und eine Direktion. S. 112, Nr. 28, §. 6.

**Verwaltungsanspruch der Theilnehmer der Steuergeldfonds**, Bildung desselben. S. 88, Nr. 26, §. 8.

— Wahl der Mitglieder desselben. S. 88, Nr. 26, §. 9.

— Wahl des Obmanns desselben. S. 88, Nr. 26, §. 10.

— Instruktion für den engeren Ausschuss, deren Ertheilung. S. 88, Nr. 26, §. 13.

**Verwaltungsjahr**, das, der Gemeinde, dessen Festsetzung. *S.* 22, *Nr.* 7, *§.* 71.

— das, des Bezirkes, dessen Festsetzung. *S.* 104, *Nr.* 27, *§.* 53.

— das, der Vorzuschüsse fällt mit dem Solarjahre zusammen. *S.* 114, *Nr.* 28, *§.* 23.

**Verwandtschaft**, Bestimmungen über dieselbe hinsichtlich der Mitglieder des Gemeindevorstandes. *S.* 40, *Nr.* 7, *§.* 36.

**Verzehrungssteuer-Zuschläge**, Einführung derselben zur Bezeichnung der Gemeindeausgaben. *S.* 23, *Nr.* 7, *§.* 79.

— — Beschränkung derselben auf das Gemeindegebiet. *S.* 24, *Nr.* 7, *§.* 86.

**Verzeichniß** aller wahlberechtigten Gemeindeglieder, Aufzählung derselben. *S.* 35, *Nr.* 7, *§.* 13.

— der zur Abhaltung von Tanzmusiken, eventuell zur Entrichtung des allgemeinen Musikalienpostes satzigen Schankwirthe, Formulare derselben. *S.* 126, *Nr.* 36.

**Verzinsung**, die, der verloosten Pfandbriefe, Bestimmungen hierüber. *S.* 131, *Nr.* 37, *§.* 25.

**Vinturierte Pfandbriefe**, deren Umschreibung. *S.* 143, *Nr.* 37, *§.* 3.

**Virtistimme**, Bestimmungen hierüber. *S.* 9, *Nr.* 7, *§.* 17.

— deren Gültigkeit und Ausübung im Schulausschusse. *S.* 121, *Nr.* 33, *§.* 14.

**Virtistimmen**, Bestimmungen wegen Bestätigung der gegen die diesfälligen Vertreter im Gemeindeausschusse gefällten Erkenntnisse. *S.* 20, *Nr.* 7, *§.* 65.

**Volkschulen**. Siehe Schulen.

**Volkschullehrer**. Siehe Schullehrer.

**Vollmachten** in Bankdarlehens-Angelegenheiten, deren Legalisirung. *S.* 135, *Nr.* 37, *§.* 38.

**Voranschläge**, Jahres-, der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde. Siehe Gemeinde-Jahres-Voranschläge.

— Jahres-, des Bezirkes. Siehe Bezirks-Jahres-Voranschläge.

— der Schulgemeinde, deren Feststellung vom Schulausschusse. *S.* 121, *Nr.* 33, *§.* 15.

— der Schulgemeinde, deren Verfassung vom Obmann des Schulausschusses. *S.* 121, *Nr.* 33, *§.* 16.

**Vorarbeiten** des Bezirksausschusses für die Verhandlungen der Bezirksvertretung. *S.* 105, *Nr.* 27, *§.* 60.

**Vorbau** mit Säulen oder Pfeilern über die Baulinie, Verbot desselben. *S.* 72, *Nr.* 20, *§.* 62.

**Vordächer**, Abschaffung derselben. *S.* 73, *Nr.* 20, *§.* 62.

**Vorderstift**, in, Brückenmaut. *S.* 168, *Nr.* 53.

**Vorlegelassen** über die Baulinie, Verbot derselben. *S.* 72, *Nr.* 20, *§.* 62.

**Vormerkung** in den Bankbüchern gegen Umschreibung der Pfandbriefe. *S.* 143, *Nr.* 37, *§.* 2.

**Vorrechte**. Siehe Rechte.

**Vorschussfassen**, deren Bildung aus den Kontributionsgetreide- und Getreidegeldfonds. *S.* 111, *Nr.* 28, *§.* 1—35.

— deren Fond und Eig. *S.* 111, *Nr.* 28, *§.* 2.

— Bestimmungen wegen des Austritts der Theilnehmer aus dem bisherigen Verbande und deren Vereinigung mit einer andern gleichartigen Kassa. *S.* 111, *Nr.* 28, *§.* 3.

— Bestimmungen wegen deren Zertheilung. *S.* 111, *Nr.* 28, *§.* 4.

— deren Verwaltung. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 6.

— deren Direktion. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 7.

— Funktionsdauer ihrer Mitglieder. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 8.

— Wahl des Obmannes, des Geschäftsleiters, Kassiers und Kontrolers. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 9.

— Wirkungskreis der Direktion. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 10.

— Art der Darlehung der Kapitalien aus denselben. *S.* 112, *Nr.* 28, *§.* 11, 12. *S.* 113, *Nr.* 28, *§.* 13—16.

— Anlage der disponiblen Baarschaften derselben. *S.* 113, *Nr.* 28, *§.* 17.

— Bestimmungen wegen Vertheilung des Reingewinnes derselben. *S.* 114, *Nr.* 28, *§.* 24.

— Bestimmungen wegen der Wahl eines Ausschusses aus der Mitte der Theilnehmer. *S.* 114, *Nr.* 28, *§.* 28.

**Vorsth** in den Gemeindefragen, vor denselben zu führen hat. *S.* 16, *Nr.* 7, *§.* 47.

**Vorsprünge** mit Säulen oder Pfeilern über die Baulinie, Verbot derselben. *S.* 72, *Nr.* 20, *§.* 62.

**Vorsteher**. Siehe Gemeinde- oder Ortsvorsteher.

— der in der Gemeinde befindlichen Volkschulen, deren Wahlberechtigung. *S.* 32, *Nr.* 7, *§.* 1.

## W.

**Wahl** der Ausschuss- und Ergänzmänner. *S.* 9, *Nr.* 7, *§.* 16.

— des Gemeindevorstandes und der Räte. *S.* 10, *Nr.* 7, *§.* 19. *S.* 14, *Nr.* 7, *§.* 34. *S.* 41, *Nr.* 7, *§.* 38—39.

— Ergänzungs-Vornahme. *S.* 11, *Nr.* 7, *§.* 22. *S.* 41, *Nr.* 7, *§.* 42.

— in den Ausschuss, Abgabe der Erklärung zur Annahme derselben. *S.* 10, *Nr.* 7, *§.* 18.

**Wahl** zum Ausschuss- oder Ergänzmanne oder zum Mitgliede des Gemeindevorstandes, Bestimmungen über die Annahme oder Ablehnung derselben. *S.* 10, *Nr.* 7, *§.* 20.

— des Gemeindeausschusses. *S.* 35, *Nr.* 7, *§.* 13.

— des Gemeindeausschusses, Kundmachung der Vornahme derselben. *S.* 37, *Nr.* 7, *§.* 19.

— Öffentlichkeit derselben. *S.* 37, *Nr.* 7, *§.* 22.



- Wahl, Ausmittlung des Ergebnisses derselben.** §. 38, Nr. 7, §. 28.
- **Vorgang bei der Erfolglosigkeit derselben.** §. 39, Nr. 7, §. 29, §. 41, Nr. 7, §. 40.
- **des Gemeindevorstandes, Bestimmungen über den Schluß und die Verkündung des Wahlergebnisses, dann die Außersetzungsungesetzlicher Wahlen.** §. 39, Nr. 7, §. 31.
- **des Gemeindevorstandes.** §. 40, Nr. 7, §. 33.
- **Leitung dieser Wahl.** §. 40, Nr. 7, §. 35.
- **Bestimmungen über die Vornahme der engeren Wahl.** §. 41, Nr. 7, §. 38.
- **des engeren oder Verwaltungsausschusses der Stenographen-Teilnehmer.** §. 88, Nr. 26, §. 9.
- **des Obmanns, Kassiers und Kontrolors.** §. 88, Nr. 26, §. 10.
- **in die Bezirksvertretung, Bestimmungen über die Aufschreibung und Vornahme derselben.** §. 98, Nr. 27, §. 25.
- **in die Bezirksvertretung der Vertreter der Landgemeinden.** §. 99, Nr. 27, §. 31.
- **in die Bezirksvertretung, Bestimmungen über dieselbe hinsichtlich der in der Gruppe der Städte und Märkte einer Ortschaft allein zugewiesenen Vertreter.** §. 100, Nr. 27, §. 35.
- **des Obmanns und des Ausschusses der Bez.-Vertretung.** §. 101, Nr. 27, §. 41.
- **eines neuen Bez.-Ausschussmitgliedes.** §. 102, Nr. 27, §. 44.
- **der Direktion der Vorschussklassen.** §. 112, Nr. 28, §. 7 u. 8.
- **des Ausschusses der Vorschussklassen.** §. 114, Nr. 28, §. 28–30.
- **der Mitglieder des Schulausschusses.** §. 121, Nr. 33, §. 13, §. 122, Nr. 33, §. 18.
- **des Obmanns des Schulausschusses.** §. 121, Nr. 33, §. 16.
- Wahlen in der Gemeinde sind durch Stimmzettel vorzunehmen.** §. 17, Nr. 7, §. 48.
- **in der Generalversammlung, Direktion und im Anschluß der Vorschussklassen, Bestimmungen über deren Gültigkeit.** §. 115, Nr. 28, §. 30.
- Wahlkosten über die Bezirksvertretung, deren Mitteilung an die Versammlung der mit Wahlberechtigten versehenen Vertreter.** §. 101, Nr. 27, §. 39.
- Wahlberechtigung, Bestimmungen hierüber.** §. 31, Nr. 7, §. 1.
- Wahlhandlung hinsichtlich der Bezirksvertretung.** §. 99, Nr. 27, §. 34.
- Wahlkommission, Bildung derselben.** §. 37, Nr. 7, §. 20.
- **Vorgang derselben.** §. 37, Nr. 7, §. 21.
- **hinsichtlich der Bezirksvertretung.** §. 99, Nr. 27, §. 34.
- Wahlkörper, Bildung derselben.** §. 35, Nr. 7, §. 14, §. 36, Nr. 7, §. 16.
- **Einrichtung in dieselben.** §. 35, Nr. 7, §. 15.
- **Ergänzung derselben.** §. 36, Nr. 7, §. 18.
- **abgesonderte Verfassung der Wählerlisten für jeden derselben.** §. 36, Nr. 7, §. 18.

- Wahlkörper, Reihenfolge derselben bei Vornahme der Wahlen.** §. 37, Nr. 7, §. 21.
- **der Bezirksvertretungen.** §. 97, Nr. 27, §. 22–24.
- **der Bezirksvertretungen, Reihenfolge derselben bei der Wahl.** §. 98, Nr. 27, §. 26.
- Wahlerte für die Gruppen der Bezirksvertretungen.** §. 97, Nr. 27, §. 22–24.
- Wahlperiode, zur Bestellung der Gemeindevertretung, Dauer derselben.** §. 11, Nr. 7, §. 21.
- **der Bezirksvertretung.** §. 101, Nr. 27, §. 40.
- Wahlprotokoll, Siehe Protokoll.**
- **über den Wahlakt der Abgeordneten behufs der Wahl der Vertreter der Landgemeinden, Mitteilung desselben an die polit. Bez.-Behörde.** §. 99, Nr. 27, §. 31.
- **auch Anlaß der geschlossenen Wahl der Bezirks-Vertreter, Mitteilung desselben an die pol. Bez.-Behörde.** §. 100, Nr. 27, §. 37.
- Wahlrecht, Bestimmungen über den Verlust desselben.** §. 32, Nr. 7, §. 3.
- **Bestimmungen über die Ausübung desselben.** §. 33, Nr. 7, §. 5.
- **in Bezug auf die Bezirksvertretung.** §. 95, Nr. 27, §. 13.
- **des großen Grundbesitzes dto.** §. 95, Nr. 27, §. 13.
- **der Mitbesitzer dto.** §. 95, Nr. 27, §. 14.
- **der Höchstbesitzten des Handels und der Industrie dto.** §. 95, Nr. 27, §. 15.
- **dessen Ausübung durch Bevollmächtigte dto.** §. 95, Nr. 27, §. 16.
- **dessen Beschränkung.** §. 96, Nr. 27, §. 19.
- Wahlverfahren, Einbringung der Einwendungen gegen dasselbe.** §. 39, Nr. 7, §. 32.
- Wahlzertifikate, Ausfertigung derselben an die gewählten Bezirks-Vertreter.** §. 100, Nr. 27, §. 38.
- Warnungszeichen, Aufstellungen derselben bei Bau-führungen auf einer gegen die öffentliche Passage gefahrten Seite des Gebäudes.** §. 64, Nr. 20, §. 24.
- Wasser, Bestimmungen über den Bau der Gebäude an demselben.** §. 75, Nr. 20, §. 69.
- **Bestimmungen über die Versicherung neuer Ortschaften mit demselben.** §. 75, Nr. 20, §. 69.
- **Baulichkeiten, Bestimmungen hinsichtlich der Kon- struktion der Gemeinden zu demselben.** §. 26, Nr. 7, §. 92.
- Wasserfluthen, Vorschrift über den Wiederaufbau der durch dieselben zerstörten Gebäude.** §. 75, Nr. 20, §. 70.
- Wasser-Überschweemmungen, Handhabung der Ortopolizei bei demselben.** §. 19, Nr. 7, §. 59.
- Wasserwerke, Siehe Bauführungen zu gewerblichen Zwecken.** §. 63, Nr. 20, §. 18.
- Wählbarkeit der Gemeindeglieder als Ausschuss- oder Erspasmänner.** §. 34, Nr. 7, §. 10.
- **Ausnahme von demselben.** §. 34, Nr. 7, §. 11.
- **Ausschließung von demselben.** §. 34, Nr. 7, §. 12.
- **der Ausschussmänner zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes.** §. 40, Nr. 7, §. 36.

**Wählbarkeit** in Bezug auf die Bezirksvertreter. *S.* 96, Nr. 27, §. 20.

— der Mitglieder der Direktion der Vorschusskassen nach Ablauf ihrer Funktionsdauer. *S.* 112, Nr. 28, §. 8.

**Wähler**, Erinnerung an dieselben bei der Wahl der Gemeindeauschüsse und Erasmänner. *S.* 37, Nr. 7, §. 22.

**Wählerlisten**, Verfassung und Auflage derselben. *S.* 36, Nr. 7, §. 18.

— Anmerkung in denselben. *S.* 38, Nr. 7, §. 26.

— Verlesung derselben. *S.* 38, Nr. 7, §. 27.

— in Bezug auf die Bezirksvertretung, Verfassung und Richtigkeitstellung derselben. *S.* 98, Nr. 27, §. 28.

**Wälder**, Siehe Gemeinde-Wälder.

**Waisen**, Beamten- und Militärs, deren Befreiung von Steuerzuschlägen und Gemeindeumlagen bezüglich ihrer Erzielungsbeiträge und Gnadenzüge. *S.* 23, Nr. 7, §. 81.

**Wechsel**, Darlehnung der Kapitalien aus den Vorschusskassen auf dieselben. *S.* 112, Nr. 28, §. 12.

**Wege**, Gemeinde-, deren Erhaltung. *S.* 12, Nr. 7, §. 28.

— deren Konstitution, Bauschlichtung, Erhaltung und Verwaltung wird durch ein besonderes Landesgesetz bestimmt. *S.* 163, Nr. 46, §. 23.

**Wegstättl**, in, Privat-Waut. *S.* 157, Nr. 42.

**Weiler-Hammerhäuser**, Privat-Waut bei denselben. *S.* 164, Nr. 48.

**Weiterer Ausschuss** der Verwaltung der Steuer-geldsunde, Bildung desselben. *S.* 88, Nr. 26, §. 8.

— Ausschuss, Wahl der engeren oder Verwaltungs-ausschusses aus seiner Mitte. *S.* 88, Nr. 26, §. 9.

— Ausschuss, dessen Rechte und Pflichten. *S.* 88, Nr. 26, §. 13, 14.

**Wendeltreppen**, Vorschrift hinsichtlich deren Herstellung. *S.* 66, Nr. 20, §. 32.

**Werfstätten**, unterrichtliche Bestimmungen wegen deren Zulässigkeit. *S.* 65, Nr. 20, §. 29.

**Werthermittlung** bei landwirtschaftlichen Realitäten zum Behufe der Darlehnung der V.-Kapitalien. *S.* 147, Nr. 37, §. 21.

— bei Häusern zum Behufe der Darlehnung der V.-Kapitalien. *S.* 148, Nr. 37, §. 22.

**Wetterdächer**, Verbot derselben. *S.* 73, Nr. 20, §. 62.

**Wiederanstellung** der dem Schuldienste freiwillig entzogenen Lehrenden. *S.* 4, Nr. 6.

**Wirksamkeit** der Baubewilligung. *S.* 63, Nr. 20, §. 21.

**Wirkungskreis** der Gemeinde, u. z. selbstständiger. *S.* 12, Nr. 7, §. 27, 28.

— der Gemeinde, u. z. übertragener. *S.* 13, Nr. 7, §. 29. *S.* 19, Nr. 7, §. 61.

— des Gemeindeauschusses. *S.* 13, Nr. 7, §. 30 und 31. *S.* 14, Nr. 7, §. 34.

— der Direktion der Vorschusskassen. *S.* 112, Nr. 28, §. 10.

— des Schulausschusses. *S.* 121, Nr. 33, §. 15. *S.* 122, Nr. 33, §. 18.

— des Obmannes des Schulausschusses. *S.* 122, Nr. 33, §. 16.

— des Generaldirektors der b. Hypotheken-Bank. *S.* 150, Nr. 37, §. 35.

— des Landesauschusses in n. ä. Straßenausge-legenheiten. *S.* 162, Nr. 46, §. 17.

— des Bezirksauschusses in n. ä. ar. Straßenaus-gelegenheiten. *S.* 162, Nr. 46, §. 17.

— des Gemeindeauschusses in n. ä. ar. Straßens-angelegenheiten. *S.* 162, Nr. 46, §. 17.

Siehe auch Landesauschuss, politische Behörden, Statthaltereien n. f. w.

**Wirtshäuser**, Siehe Schankwirthe.

**Wirtschaftsgebäude**, Vorschrift über den Bau derselben. *S.* 68, Nr. 20, §. 48. *S.* 77, Nr. 20, §. 76.

**Wirtshäuser**, Vorschrift über den Bau derselben an öffentlichen Kunststraßen. *S.* 76, Nr. 20, §. 73.

**Witwen**, Beamten- und Militärs, deren Befreiung von Steuerzuschlägen und Gemeindeumlagen bezüglich ihrer Pensionen und Provisionen. *S.* 23, Nr. 7, §. 81.

**Wodanowich**, in, Mant-Einhebung. *S.* 2, Nr. 3.

**Wohlthätigkeitsanstalten**, Gemeinde-, Sorge für dieselben. *S.* 12, Nr. 7, §. 28.

**Wohnungen**, Vorschrift wegen Herstellung derselben. *S.* 64, Nr. 20, §. 26, 29. *S.* 74, Nr. 20, §. 69. *S.* 77, Nr. 20, §. 75.

— Vorschrift wegen Beziehung derselben. *S.* 79, Nr. 20, §. 81.

— des Lehrpersonals, Befreiung der Kosten zur Herstellung, Erhaltung und Miete derselben. *S.* 119, Nr. 33, §. 3.

**Wohnungen**, Siehe gewölbte Räumlichkeiten.

**Wotawa-Brücke** bei Prebrowic, Mant für dieselbe. *S.* 155, Nr. 38.

### 3.

**Zahl** der Mitglieder der Bezirksvertretung. *S.* 93, Nr. 27, §. 8.

— der Vertreter der Interessengruppen. *S.* 93, Nr. 27, §. 9 ad 5.

— deren Verteilung für jede Wahlperiode. *S.* 95, Nr. 27, §. 12.

**Zähler**, Bestimmungen wegen Mitfertigung der Schuldscheine über Kapitalien aus den Vorschusskassen von denselben. *S.* 113, Nr. 28, §. 12.

**Zahlung** der Pfandbriefe. Siehe Pfandbriefe-Einlösung.

**Zahlungen** der H.-Bauschuldner. *S.* 132, Nr. 37, §. 28. *S.* 134, Nr. 37, §. 35. *S.* 145, Nr. 37, §. 13. *S.* 146, Nr. 37, §. 14.

**Zertheilung** der Vorschusskassen wegen großer Ausdehnung ihres Bereiches. *S.* 111, Nr. 28, §. 4.

— der Pfandbriefe. *S.* 143, Nr. 37, §. 4.

**Zessionen** der H.-B.-Darlehen, Bestimmungen wegen deren Gestattung. *S.* 133, Nr. 37, §. 30.

**Ziegel**, Vorschrift hinsichtlich des Maßes und der Verwendung derselben zum Bauen. *S.* 64, Nr. 20, §. 25.

**Ziegel**, Eindeckung der Gebäude mit denselben.

§. 68, Nr. 20, §. 50.

**Ziegelbrennerei**, Vorschrift über den Bau derselben.

§. 75, Nr. 20, §. 69.

**Zinsen-Koupons**, deren Verzählung. §. 129, Nr.

37, §. 12.

— deren Einlösung. §. 132, Nr. 37, §. 25.

**Zinsen von Kapitalen der H. Bank**, Fristen zum

Erlage derselben. §. 145, Nr. 37, §. 11.

— deren Ausgleichung. §. 145, Nr. 37, §. 12.

— Berechnung von Bankdarlehen. §. 146, Nr.

37, §. 15.

**Zinsfuß der Vorcußkassa-Kapitalien**, dessen Fest-

stellung. §. 113, Nr. 28, §. 15.

— der Pfandbriefe. §. 129, Nr. 37, §. 11. §.

135, Nr. 37, §. 39.

**Zubau**, zur Vornahme derselben ist eine behörd-

liche Bewilligung erforderlich. §. 59, Nr. 20, §. 1.

**Zuschläge zu den direkten Steuern oder zur Ver-**

zehrungssteuer, Einführung derselben. §. 23, Nr.

7, §. 79. §. 24, Nr. 7, §. 86.

**Zuschläge zu den direkten Steuern oder zur Ver-**  
zehrungssteuer, deren Umlage. §. 23, Nr. 7,  
§. 80.

— zu den direkten Steuern oder zur Verzehrungs-  
steuer, Bezeichnung der von denselben befreiten  
Personen. §. 23, Nr. 7, §. 81.

— zu den direkten Steuern oder zur Verzehrungs-  
steuer, in welcher Höhe und mit wessen Bewilli-  
gung dieselben statfinden können. §. 25, Nr. 7,  
§. 87.

— Steuer, deren Einhebung. §. 26, Nr. 7, §. 91.

— — Berufung gegen dieselben. §. 28, Nr. 7, §. 99.

— — deren Umlage von der Bezirkvertretung.

§. 104, Nr. 27, §. 54.

**Zwangsmittel**, Bestimmungen über die Anwendung

derselben von dem Gemeindevorstande. §. 20,

Nr. 7, §. 63.

**Zwischenpfeiler**, Vorschrift über den Bau derselben.

§. 71, Nr. 20, §. 58.

**Zwischenrinnen**, Siehe Dachrinnen.



# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

I. Stück.

Ausgegeben am 30. März 1864.

Nr. 1.

### Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 4. Jänner 1864, Zahl 75706,

betreffend die Bemannung der Bezirksstrasse von Habichtstein über Kechbörfel nach Reichstadt  
und der Brücke über den Polzenfluß bei Brenn.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 9. November 1863, Z. 20771 im Eiuvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenzgemeinden der Bezirke Niemes und Böhmisoh-Leipa behufs der leichteren Erhaltung der Bezirksstrasse von Habichtstein und Kechbörfel, Brenn und Göhdorf nach Reichstadt mit der Abzweigung von Kechbörfel bis Ramschein die Einhebung einer Strassenmaut mit dem Ausmaße für je zwei Meilen in den in Wechselwirkung zu stehenden Einhebungspunkten zu Brenn und Kechbörfel auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Durch diese Mautbewilligung dürfen übrigens weder etwaige künftige legislative Anordnungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt noch aus diesem, Anlaße Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden.

Die Einhebung dieser Maut beginnt am 1. Feber 1864, von welchem Tage an auch die für die Brücke über den Polzenfluß bei Brenn mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums des Handels vom 22. November 1848, Zahl 1755 nach der 2. Tarifsklasse bewilligte Brückenmaut eingehoben werden wird, nachdem die bei der Bewilligung derselben gestellte Bedingung der Verkehrseröffnung auf der im Eingange bezeichneten Strasse nunmehr eingetreten ist.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.

Nr. 2.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 4. Jänner 1864, Zahl 76927,

betreffend den Fortbezug der Privatwegmaut auf der Bezirksstrasse von Zwickau über Großmergenthal einer — und Niederlichtenwalde andererseits an die sächsishe Landesgränze.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut des Erlasses vom 26. v. M., Z. 24221 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Gemeinden des Bezirkes Zwickau die angeforderte Bewilligung zum Fortbezuge des ihnen mit dem Handels-Ministerialdekrete vom 28. Oktober 1858, Zahl 22091 auf fünf Jahre bewilligten und mit 15. Dezember 1863 erloschenen Rechtes zum Bezuge einer Privatmaut auf der Bezirksstrasse von Zwickau über Großmergenthal, Juliussthal, Kronbach bis Schanzendorf an der sächsischen Gränze mit der Abzweigung von Juliussthal über Niederlichtenwalde gegen sächsisch Waltersdorf (pr. 7579 Kurr. 9) auf die Dauer weiterer fünf Jahre unter den bisherigen Modalitäten d. h. mit dem Ausmaße für Eine Meile, dem Erhebungspunkte in Juliussthal und gegen Beobachtung der, für Arrialmauten jeweilig bestehenden Mautbefreiungen erteilt.

Hiebei versteht es sich von selbst, daß durch diese Mautbewilligung weder etwaige künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.

Nr. 3.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 15. Jänner 1864, Zahl 2158,

betreffend die Bemantung der Bezirksstrassen im Turnauer Bezirke.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut dem Erlasse vom 7. Jänner 1864, Zahl 23346 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenzgemeinden des Bezirkes Turnau die Bemantung der Bezirksstrassen

1. von Turnau über Großhofsch und Branowei bis an die Eisenbroder Bezirksgränze,
2. von Groß-Mohosch aus der vorigen Strasse austretend einerseits bis Goldenstern und andererseits bis Friedstein und
3. von Turnau über Wschen gegen Jdiar an die Münchengrätzer Bezirksgränze mit dem Ausmaße für je eine Meile in den Einhebungspunkten in Daliměřic, in Wodalsnowitz und in Turnau, die beiden ersteren jedoch in Wechselwirkung und gegen Beobachtung der für Arrialstrassen jeweilig bestehenden Mautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Hiebei versteht es sich von selbst, daß durch diese Mautbewilligung weder etwaige künft-

tige Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen der Mautberechtigten an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

**Nr. 4.**

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 5. Feber 1864,  
Zahl 8064,**

**über die Verabfolgung von Gelbbelohnungen an Entdecker, Anzeiger oder Ergreifer von Beschädigern der Telegrafeneleitungen.**

Laut Erlasses des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 30. Jänner 1864, Z. 1468, fand das hohe Ministerium für Handel und Volkswirtschaft in Erneuerung der Verordnung vom 7. Mai 1852, Zahl 7509 (Landes-Gesetz- und Regierungsblatt für das Jahr 1852, XXXVI. Stück, Seite 373, Nr. 183) demjenigen, welcher den Entwender oder einen hohlsten oder muthwilligen Beschädiger einer Telegrafeneleitung in den Kronländern entdeckt, anzeigt oder ergreift, eine Belohnung von 2 bis 10 Gulden öst. Währ. auszusetzen, welche nach Maßgabe der Größe des Diebstahls oder der Beschädigung von der Direktion der Staats-telegrafen dann zuerkannt werden wird, wenn in Folge der Anzeige oder Ergreifung gegen den Schuldtragenden das strafgerichtliche Verfahren nach den gesetzlichen Strafbestimmungen eingeleitet und dessen Schuld konstatiert worden ist.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

**Nr. 5.**

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 7. Feber 1864,  
Zahl 7655,**

**betreffend die Bewilligung des Fortbezuges der Maut auf der Sandau-Steinhofer Bezirksstrasse.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 29. Jänner 1864, Z. 1070 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium zu Gunsten der Konkurrenz-Gemeinden den Fortbezug der mit Dekret des bestandenen Handelsministeriums vom 21. November 1858, Zahl 23756 bewilligten Maut auf der 4124 Kftr. langen Sandau-Steinhofer Bezirksstrasse auf die Dauer weiterer fünf Jahre vom 1. Feber 1864 mit dem bisherigen Gebührenaussaße von 1 ½, 1, und ½ kr. öst. W. und dem Einhebungspunkte in Krollensee und endlich gegen Beobachtung der für Ararialmaturen jeweilig bestehenden Mautbefreiungen bewilligt.

Durch diese Bewilligung dürfen weder etwaige künftige Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen von Seite der Mautberechtigten an die Staatsverwaltung erhoben werden.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 6.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 11. Feber 1864, Zahl 8952,

betreffend die Bedingungen, unter welchen Lehrindividuen, die freiwillig dem Schuldienste entfangt haben, im Schuldienste wieder angestellt werden können.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat aus Anlaß eines speziellen Falles mit dem Erlasse vom 31. Jänner 1864, Zahl 13973 C. U., anzuordnen gefunden, daß Lehr-Individuen, welche freiwillig dem Schuldienste entfangt und andere mit dem Lehrfache in keiner nahen Verbindung stehende Dienstverrichtungen übernommen haben, über ihr Ansuchen nur unter folgenden Bedingungen wieder als Lehrer oder Unterlehrer an Volksschulen angestellt werden können:

- a) wenn ihrer Anstellung beim Schulfache kein aus ihrem letzten Dienstverhältnisse entspringendes Hinderniß entgegensteht;
- b) wenn sie durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen, daß sie sich seit der Zeit, wo sie den Schuldienst verließen, sowohl in religiös-sittlicher, als politischer Beziehung untadelhaft verhalten haben, und
- c) wenn sie sich, falls sie bereits über drei Jahre dem Schulwesen fern standen, einer neuen Lehrbefähigungsprüfung an einer von der k. k. Statthalterei zu bestimmenden Lehrerbildungsanstalt mit gutem Erfolge unterziehen, welche Prüfung auch bei einer kürzeren Unterbrechung des Schuldienstes in dem Falle gefordert werden kann, wenn ein begründetes Bedenken gegen die Lehrbefähigung eines Bewerbers obwalten sollte.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

---

Jahrgang 1864.

II. Stück.

Ausgegeben am 18. Mai 1864.

Nr. 7.

Gesetz vom 16. April 1864,

welches für das Königreich Böhmen,

womit eine Gemeindeordnung und eine Gemeinde-Wahlordnung erlassen werden.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Königreichs Böhmen finde Ich auf Grundlage des Gesetzes vom 5. März 1862, Z. 18 R. G. Bl., die angeschlossene Gemeinde-Ordnung und die dazu gehörige Gemeinde-Wahlordnung zu erlassen und zu verordnen, wie folgt:

### Artikel I.

Diese Gemeindeordnung und die dazu gehörige Gemeinde-Wahlordnung gelten für alle Gemeinden Meines Königreichs Böhmen, welche ein eigenes Statut nicht besitzen. (XXII. Artikel des Gesetzes vom 5. März 1862, Nr. 18.)

### Artikel II.

Die Bestimmungen des ersten und zweiten Hauptstückes der Gemeinde-Ordnung treten sofort in Kraft.

### Artikel III.

Nach fünfundvierzig Tagen von der Kundmachung dieses Gesetzes an gerechnet, ist auf Grundlage der Gemeinde-Wahlordnung und unter Anwendung der Bestimmungen des dritten Hauptstückes der Gemeindeordnung die Bestellung neuer Gemeindevertretungen zu veranlassen.

### Artikel IV.

Sobald in einer Gemeinde die neue Gemeindevertretung ordnungsmäßig bestellt ist, hat in derselben die Gemeindeordnung zur vollen Anwendung zu kommen.



## Artikel V.

Bis zur Einsetzung der Bezirksvertretung hat der Landesauschuß die der Bezirksvertretung und dem Bezirksausschuße in der Gemeindeordnung vorbehaltenen Befugnisse zu üben.

## Artikel VI.

Mein Staatsminister ist mit der Durchführung dieses Gesetzes beauftragt.

Wien, am 16. April 1864.

**Franz Josef m. p.**

Erzherzog **Rainer m. p.**

**Schmerling m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung:

Freiherr von **Kanfonnet m. p.**

# I. Gemeindeordnung für das Königreich Böhmen.

## Erstes Hauptstück.

### Von der Ortsgemeinde überhaupt.

#### §. 1.

Die dermaligen Ortsgemeinden haben als solche fortzubestehen, so lange nicht auf dem durch dieses Gesetz vorgezeichneten Wege eine Aenderung eintritt.

#### Vereinigung.

#### §. 2.

Zwei oder mehrere Ortsgemeinden desselben politischen Bezirkes können sich, wenn die Statthalterei aus öffentlichen Rücksichten dagegen keine Einwendung erhebt, auf Grundlage eines nach §. 85 gefaßten Gemeindebeschlusses, mit Bewilligung der Bezirksvertretung nach vorausgegangenem Uebereinkommen über den Besitz und Genuß ihres Eigenthumes, ihrer Anstalten und Fonde in Eine Ortsgemeinde vereinigen, so daß sie als eigene Ortsgemeinden zu bestehen aufhören.

#### Trennung.

#### §. 3.

Gemeinden, welche in Folge des Gesetzes vom 17. März 1849 mit anderen in Eine Gemeinde vereinigt wurden, können nach Vernehmung der Bezirksvertretung durch ein Landesgesetz wieder getrennt und abge sondert zu Ortsgemeinden konstituiert werden, wenn jede dieser auseinander zu legenden Gemeinden für sich die Mittel zur Erfüllung der ihr aus dem übertragene n Wirkungsfreize (§. 29) erwachsenen Verpflichtungen besitzt. (Art. VII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Dieser Trennung muß jedoch eine vollständige Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen

Vermögens und Gutes und der gemeinschaftlichen Lasten, sowie der Zuständigkeitsverhältnisse der Gemeindeangehörigen vorhergehen.

Unter denselben Bedingungen kann eine Ortsgemeinde auch außer dem erwähnten Falle durch ein Landesgesetz in zwei oder mehrere Ortsgemeinden aufgelöst werden.

#### **Änderung der Gränzen.**

##### **§. 4.**

Zu Änderungen in den Gränzen einer Ortsgemeinde, wodurch diese als solche zu bestehen nicht aufhört, ist nebst der Erklärung der Statthalterei, daß dagegen aus öffentlichen Rücksichten kein Anstand obwaltet, die Bewilligung der Bezirksvertretung erforderlich.

#### **Ausscheidung.**

##### **§. 5.**

Jede Liegenschaft muß zum Verbande einer Ortsgemeinde gehören.

Ausgenommen hievon sind nur die zur Wohnung oder zum vorübergehenden Aufenthalte des Kaisers und des Allerhöchsten Hofes bestimmten Residenzen und Schlösser und andere Gebäude nebst den dazu gehörigen Gärten und Parkanlagen (Art. 1 des Gesetzes vom 5. März 1862.)

### **Zweites Hauptstück.**

#### **Von den Personen in der Gemeinde.**

##### **§. 6.**

In der Gemeinde unterscheidet man Gemeindemitglieder und Auswärtige.

Zu den Gemeindemitgliedern gehören:

1. Die Gemeindeangehörigen, das sind jene Personen, welche in der Gemeinde heimatberechtigt sind, dann

2. die Gemeindegemeinen, das sind jene daselbst nicht heimatberechtigten Personen,

a) welche in der Gemeinde einen Realbesitz haben,

b) welche in der Gemeinde von einem selbstständig betriebenen Gewerbe oder von einem Einkommen eine direkte Steuer entrichten und daselbst ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Auch Korporationen, Gewerkschaften und Aktiengesellschaften gehören zu den Gemeindegemeinen, wenn sie in der Gemeinde einen Realbesitz haben, oder selbst eine Erwerbs- oder Einkommensteuer entrichten.

Alle übrigen Personen in der Gemeinde, welche nicht Gemeindemitglieder sind, werden Auswärtige genannt.

#### **Heimatrecht.**

##### **§. 7.**

Die Heimatverhältnisse sind durch das Gesetz vom 3. Dezember 1863, 3. 105 R. G. Bl., bestimmt.

#### **Bürgerrecht.**

##### **§. 8.**

In Städten und Märkten sind Bürger diejenigen, welche bisher das Bürgerrecht durch Verleihung der Gemeinde erhalten haben, und in der Folge jene Gemeindeangehörigen, welche es in gleicher Weise erwerben.

Für die Verleihung des Bürgerrechtes kann die Gemeinde eine Gebühr abnehmen, deren Höhe wenigstens auf ein Jahr in vorhinein zu bestimmen ist.

#### **Ehrenbürger und Ehrenmitglieder.**

##### **§. 9.**

Jeder Gemeinde steht es frei, verdiente Männer, welche österreichische Staatsbürger sind, zu Ehrenbürgern oder Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Zu einer solchen Ernennung ist die Zustimmung von zwei Dritteln sämtlicher Ausschußmitglieder erforderlich, und sie darf nur durch geheime Abstimmung erfolgen.

#### **Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder.**

##### **§. 10.**

Die Gemeindeglieder nehmen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes an den Rechten und Vortheilen, wie an den Pflichten und Lasten der Gemeinde Theil.

Die Gemeindeglieder haben überdies im Falle ihrer Bedürftigkeit den Anspruch auf Armenversorgung nach Maßgabe der betreffenden Gesetze.

Den Bürgern bleibt der Anspruch auf die für sie besonders bestehenden Stiftungen und Anstalten vorbehalten.

Die Ehrenbürger und Ehrenmitglieder haben als solche die Rechte der Gemeindeglieder, ohne die Verpflichtungen derselben zu theilen.

#### **Aufenthalt in der Gemeinde.**

##### **§. 11.**

Die Gemeinde darf Gemeindeglieder und Auswärtigen, welche sich über ihre Heimathberechtigung ausweisen, oder wenigstens darthun, daß sie zur Erlangung eines solchen Nachweises die erforderlichen Schritte gemacht haben, so lange dieselben der öffentlichen Mithätigkeit nicht zur Last fallen, und letztere mit ihren Angehörigen einen unbescholtenen Lebenswandel führen, den Aufenthalt in ihrem Gebiete nicht verweigern. (Art. III. des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Fühlt sich Jemand in dieser Beziehung durch eine Verfügung der Gemeinde beschwert, so kann er sich um Abhilfe an die politische Behörde wenden.

#### **Aufrechterhaltung der privatrechtlichen Verhältnisse.**

##### **§. 12.**

Die privatrechtlichen Verhältnisse überhaupt und insbesondere die Eigentums- und Nutzungrechte einzelner Ortschaften, ganzer Klassen oder einzelner Glieder der Gemeinde bleiben unverändert.

### **Drittes Hauptstück.**

#### **Von der Gemeindevertretung.**

##### **§. 13.**

Die Gemeinde wird in ihren Angelegenheiten durch einen Gemeindeausschuß und einen Gemeindevorstand vertreten. (Art. VIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## Zahl der Ausschußmitglieder.

## §. 14.

Der Gemeindeausschuß besteht in Gemeinden mit weniger als 100 wahlberechtigten Gemeindegliedern aus 9 oder 8 Mitgliedern, je nachdem 3 oder 2 Wahlkörper gebildet werden, in Gemeinden

mit 100 — 200 wahlberechtigten Gemeindegliedern aus 12,	
» 201 — 400 „ „ „ 18,	
» 401 — 600 „ „ „ 24,	
» 601 — 1.000 „ „ „ 30	
und über 1.000 „ „ „ 36 Mitgliedern.	

In jeder Gemeinde haben zur Vertretung verhinclerter oder abgängeriger Ausschußmitglieder Erfahrungsmänner zu bestehen, deren Zahl die Hälfte der Zahl der Ausschußmitglieder zu betragen hat.

Ist diese Zahl der Erfahrungsmänner durch die Zahl der Wahlkörper nicht theilbar, so muß dieselbe auf die nächste hiedurch theilbare Zahl erhöht werden.

Ist eine Ortschaft, welche einen Ortsausschuß hat (§. 108), im Gemeindeausschuße durch kein Mitglied vertreten, so steht es ihrem Ortsvorsteher frei, in den Ausschüßsitzungen mit beratender Stimme zu erscheinen.

## Gemeindevorstand.

## §. 15.

Der Gemeindevorstand besteht aus dem Gemeindevorsteher und aus mindestens zwei Gemeinderäthen.

Wo es die Geschäfte und Verhältnisse nothwendig machen, kann der Ausschuß die Zahl der Gemeinderäthe entsprechend erhöhen. Es darf jedoch diese Zahl den dritten Theil der Ausschußmitglieder nicht überschreiten.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes gehören auch dem Ausschusse an, und es ist deren Anzahl in jener der Ausschußmitglieder begriffen.

## Ausschuß- und Erfahrungsmänner.

## §. 16.

Die Ausschuß- und Erfahrungsmänner werden von den Wahlberechtigten in der Gemeinde gewählt.

Die näheren Bestimmungen über die Wahlberechtigung und die Wählbarkeit, dann über das Wahlverfahren enthält die Gemeinde-Wahlordnung.

## Virilstimme.

## §. 17.

Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied, welches von den gesammten, in der Gemeinde vorgeschriebenen direkten Steuern wenigstens ein Sechstheil entrichtet, hat, in solange dieß der Fall ist und in soferne ihm ein Ausschließungsgrund nach §. 12 der Gemeinde-Wahlordnung nicht entgegensteht, das Recht, auch ohne Wahl Mitglied des Gemeindeausschusses zu sein.

Diese Mitglieder werden in die im §. 14 festgesetzte Zahl der Ausschußmitglieder nicht eingerechnet. — Militärpersonen in der aktiven Dienstleistung und Frauenpersonen, die von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, müssen — andere zum Eintritte in den Ausschuß berechtigte Personen können sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen.

Wer bloß wegen Abgangs des freien Vermögensverwaltungsrechtes nicht wählbar ist, verliert dieses Recht zum Eintritte in den Ausschuß nicht, muß es aber durch seinen ordentlichen Vertreter oder dessen Bevollmächtigten ausüben lassen.

Der Uebernehmer einer solchen Vertretung im Ausschusse muß österreichischer Staatsbürger und eigenberechtigt sein und es darf ihm keiner der in den §§. 3, 11 und 12 der Gemeinde-Wahlordnung angegebenen Ausnahmungs- und Ausschließungsgründe entgegenstehen. Auch darf er nur Einen vertreten.

Gehört ein solcher Bevollmächtigter schon für seine Person der Gemeindevertretung an, so wird bei Abstimmungen seine Stimme doppelt gezählt.

Mitglieder des Gemeindevorstandes können jedoch eine solche Bevollmächtigung nicht übernehmen.

#### §. 18.

Wird ein nach dem vorstehenden Paragraphen zum Eintritte in den Gemeindeausschuß berechtigtes Gemeindeglied auch durch die Wahl in den Ausschuß berufen, so hat dasselbe zu erklären, ob es diese Wahl annehmen oder von seinem gesetzlichen Rechte Gebrauch machen wolle.

Zwei Stimmen im Ausschusse können ihm deshalb nicht zukommen.

#### Wahl des Gemeindevorstandes.

#### §. 19.

Der Gemeindeausschuß wählt aus seiner Mitte den Gemeinde-Vorsteher und die Gemeinderäthe.

Die Gemeinde-Wahlordnung enthält hierüber die näheren Bestimmungen.

#### Verpflichtung zur Annahme der Wahl.

#### §. 20.

Jedes wählbare und ordnungsmäßig gewählte Gemeindeglied ist verpflichtet, die Wahl zum Ausschusse oder Ersatzmanne oder zum Mitgliede des Gemeindevorstandes anzunehmen.

Das Recht, die Wahl abzulehnen, haben nur:

1. Geistliche aller Konfessionen und öffentliche Lehrer;
2. Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fondsbeamte und Diener, solange sie in wirklicher Dienstleistung stehen;
3. Militärpersonen, welche nicht in aktiver Dienstleistung stehen;
4. Personen, die über 60 Jahre alt sind;
5. Diejenigen, welche eine Stelle im Gemeindevorstande durch eine volle Wahlperiode bekleidet haben, für die nächste Wahlperiode;
6. Diejenigen, die an einem der Ausübung der Amtspflichten hinderlichen Körpergebrechen, oder einer anhaltenden bedeutenden Störung ihrer Gesundheit leiden;
7. Personen, welche vermöge ihrer ordentlichen Beschäftigung häufig oder durch lange Zeit in jedem Jahre aus der Gemeinde abwesend sind.
8. Diejenigen, welche nach §. 17 zum Eintritte in den Gemeindeausschuß ohne Wahl berechtigt sind.

Wer ohne einen solchen Entschuldigungsgrund ungeachtet wiederholter Aufforderung, die

Wahl anzunehmen oder das angenommene Amt fortzuführen verweigert, verliert für die laufende und die nächstfolgende Wahlperiode die Wahlberechtigung. Auch kann die Gemeindevertretung denselben in eine Geldbuße bis zu 100 fl. verfallen.

#### Wahlperiode.

##### §. 21.

Die Ausschuß- und Ersazmänner, sowie die Mitglieder des Vorstandes werden auf drei Jahre gewählt.

Sie verbleiben auch nach Ablauf dieser Zeit bis zur Bestellung der neuen Gemeindevertretung im Amte.

Die Austretenden können, wenn ihnen kein gesetzliches Hinderniß im Wege steht, wieder gewählt werden.

#### Ergänzungswahlen.

##### §. 22.

Wird die Stelle des Gemeindevorsethers oder eines Gemeinderathes im Laufe der drei Jahre erledigt, so hat der Ausschuß binnen längstens vierzehn Tagen eine neue Wahl für die noch übrige Zeit vorzunehmen.

Wird die Stelle eines Ausschußmannes erledigt, so hat der Gemeindevorsetzer jenen Ersazmann in den Ausschuß zu berufen, welcher in dem Wahlkörper, in welchem der abgängige Ausschußmann gewählt worden war, die mehreren Stimmen erhalten hat.

Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Loß.

Sollte jedoch der Abgang von Ausschußmännern derart sein, daß die Zahl der von einem Wahlkörper gewählten Ausschußmänner selbst durch die Einberufung der Ersazmänner nicht ergänzt werden kann, so hat der bezüglich Wahlkörper auf Grundlage der letzten Wählerliste eine Ergänzungswahl für die noch übrige Dauer der Wahlperiode unverzüglich vorzunehmen.

##### §. 23.

Die Bestimmungen des §. 22 über die Berufung eines Ersazmannes gelten auch für den Fall einer bloß zeitweisen Verhinderung eines Ausschußmannes.

#### Angelegenung.

##### §. 24.

Der Gemeindevorsetzer und die Gemeinderäthe haben bei dem Antritte ihres Amtes Seiner k. k. Apostolischen Majestät Treue und Gehorsam, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten in die Hände des Vorsethers der Bezirksbehörde oder eines Abgeordneten desselben in Gegenwart des Gemeindeausschusses an Eidesstatt zu geloben.

#### Entlohnung.

##### §. 25.

Das Amt eines Ausschuß- oder Ersazmannes ist unentgeltlich.

Die Gemeindevertretung setzt fest, ob und welche Vergütung der Gemeindevorsetzer während seiner Funktionsdauer aus Gemeindevmitteln zu erhalten hat.

Jedenfalls gebührt ihm und allen Gemeindevertretern der Ersaz für die mit der Geschäftsführung verbundenen Auslagen.

**Verlust des Amtes.****§. 26.**

Ein Mitglied des Vorstandes, ein Ausschuß- oder Ersatzmann wird seines Amtes verlustig, wenn ein Umstand eintritt oder bekannt wird, welcher dessen Wählbarkeit hindert, oder dessen nach §. 17 erfolgten Eintritt in den Ausschuß unzulässig gemacht hätte.

Verfällt ein Mitglied des Vorstandes, ein Ausschuß- oder Ersatzmann in eine Untersuchung wegen einer in den §§. 3, 4 sub h und 12 der Gemeinde-Wahlordnung genannten strafbaren Handlung, oder wird über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet, oder das Ausgleichsverfahren eingeleitet, so kann dasselbe, so lange das Strafverfahren oder die Konkurs- oder Ausgleichsverhandlung dauert, sein Amt nicht ausüben.

**Viertes Hauptstück.****Von dem Wirkungskreise der Ortsgemeinde.****Erster Abschnitt.****Von dem Umfange des Wirkungskreises.****§. 27.**

Der Wirkungskreis der Gemeinde ist ein doppelter:

- a) ein selbstständiger, und
- b) ein übertragener.

(Art. IV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

**Selbstständiger.****§. 28.**

Der selbstständige, d. i. derjenige Wirkungskreis, in welchem die Gemeinde mit Beobachtung der bestehenden Reichs- und Landesgesetze nach freier Selbstbestimmung anordnen und verfügen kann, umfaßt überhaupt Alles, was das Interesse der Gemeinde zunächst berührt, und innerhalb ihrer Gränzen durch ihre eigenen Kräfte besorgt und durchgeführt werden kann.

In diesem Sinne gehören hieher insbesondere:

1. Die freie Verwaltung ihres Vermögens und ihrer auf den Gemeindeverband sich beziehenden Angelegenheiten.

Besteht eine oder die andere von mehreren zu einer Ortsgemeinde vereinigten Ortschaften ein abgesondertes Vermögen, so steht die selbstständige Verwaltung und Gebarung mit demselben einer jeden einzelnen zu.

2. Die Sorge für die Sicherheit der Person und des Eigenthums;

3. die Sorge für die Erhaltung der Gemeindestraßen, Wege, Plätze, Brücken, sowie für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf Straßen und Gewässern und die Flurenpolizei;

4. die Lebensmittelpolizei und die Ueberwachung des Marktverkehrs, insbesondere die Aufsicht auf Maß und Gewicht;

5. die Gesundheitspolizei;

6. die Gesinde- und Arbeiterpolizei und die Handhabung der Dienstabtenordnung;

7. die Sittlichkeitspolizei;

8. das Armenwesen und die Sorge für die Gemeinde-Wohltätigkeitsanstalten;

9. die Bau- und Feuerpolizei, die Handhabung der Bauordnung und Ertheilung der polizeilichen Baubewilligung;

10. die durch das Gesetz zu regelnde Einflußnahme auf die von der Gemeinde erhaltenen Mittelschulen, dann auf die Volksschulen, die Sorge für die Errichtung, Erhaltung und Dotirung der letzteren mit Rücksicht auf die noch bestehenden Schulpatronate;

11. der Vergleichsversuch zwischen streitenden Parteien durch aus der Gemeinde gewählte Vertrauensmänner;

12. die Vornahme freiwilliger Feilbietungen beweglicher Sachen.

Aus höheren Staatsrücksichten können bestimmte Geschäfte der Ortspolizei in einzelnen Gemeinden besonderen landesfürstlichen Organen im Wege des Gesetzes zugewiesen werden. (Art. V des Gesetzes vom 5. März 1862.)

#### Uebertragener.

##### §. 29.

Den übertragenen Wirkungskreis der Gemeinde, d. i. die Verpflichtung derselben zur Mitwirkung für die Zwecke der öffentlichen Verwaltung, bestimmen die allgemeinen Gesetze und innerhalb derselben die Landesgesetze. (Art. VI des Gesetzes vom 5. März 1862.)

### Zweiter Abschnitt.

#### Von dem Wirkungskreise des Gemeindeausschusses.

##### §. 30.

Der Gemeindeausschuß ist in den Angelegenheiten der Gemeinde das beschließende und überwachende Organ. (Art. XII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Eine vollziehende Gewalt kommt ihm nicht zu.

Dem Ausschusse vorbehalten Angelegenheiten.

##### §. 31.

In Absicht auf den Haushalt der Gemeinde unterliegen der Berathung und Beschlußfassung des Ausschusses:

1. Jede Verfügung über das Stammvermögen und Stantingut der Gemeinde;
2. die Bestimmung über die Art der Benützung desselben;
3. der Voranschlag der Einnahmen und der Ausgaben, sowie die Vorforge für die Bedeckung des Abganges;
4. die Erledigung der Jahresrechnung;
5. überhaupt alle Angelegenheiten, welche nicht zur gewöhnlichen Vermögensverwaltung gehören.

Endlich steht ihm zu:

6. die Ueberwachung der Gebarung mit dem Gemeindevermögen, entweder unmittelbar oder durch Kommissionen.

#### Bestellung des Dienstpersonals.

##### §. 32.

Der Ausschuß hat dem Gemeindevorstande zur Beforgung der ihm im selbstständigen und im übertragenen Wirkungskreise obliegenden Geschäfte das dem Bedarfe entsprechende



Personale beizugeben. Erkennt der Ausschuß zu diesem Behufe die Bestellung eigener Beamten und Diener für nothwendig, so beschließt er über die Zahl und Bezüge derselben, über die Art ihrer Erneuerung und Beidigung und über ihre Ruhe- und Versorgungsgenüsse.

Anwendung auf Anstalten der Gemeinde.

#### §. 33.

Die Bestimmungen der §§. 31 und 32 gelten auch für die Anstalten der Gemeinde, in soweit durch Stiftung oder Vertrag nicht etwas anderes vorgeschrieben ist.

Verbehaltene weitere Beschlüsse.

#### §. 34.

Zur Wirksamkeit des Ausschusses gehört ferner:

1. Die Wahl des Vorstandes;
2. die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes, sowie die Ernennung von Ehrenbürgern und Ehrenmitgliedern;
3. die Ausübung eines der Gemeinde zustehenden Patronats- oder Präsentationsrechtes, oder des Verleihungsrechtes von Stiftungen;
4. die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde in Rechtsangelegenheiten;
5. die Schlusfassung über Aenderungen in den Gränzen der Gemeinde; endlich hat derselbe
6. alljährlich aus den Gemeindegliedern die Vertrauensmänner zum Vergleichversuche zwischen streitenden Parteien zu wählen.

Androhung von Strafen.

#### §. 35.

In soweit die Handhabung der Ortspolizei nicht landesfürstlichen Organen im Wege des Gesetzes zugewiesen ist, kann der Ausschuß innerhalb der bestehenden Gesetze ortspolizeiliche, für den Umfang der Gemeinde gültige Vorschriften erlassen und gegen die Nichtbefolgung dieser Vorschriften eine Geldbuße bis zum Betrage von 10 fl. und für den Fall der Zahlungsunfähigkeit Haft bis zu 48 Stunden androhen.

Bewilligung der Geldmittel.

#### §. 36.

Der Ausschuß ist verpflichtet, für die Anstalten und Einrichtungen, die zur Handhabung der Ortspolizei erforderlich sind, die nöthigen Geldmittel zu bewilligen, und er ist für jede ihm in dieser Beziehung zur Last fallende Unterlassung verantwortlich.

Haftung der Gemeinde.

#### §. 37.

Wird die Ortspolizei durch die Gemeinde ausgeübt, so ist die Gemeinde in Fällen, wo durch Vernachlässigungen in den ihr dießfalls obliegenden Verpflichtungen (§. 36) Jemand zu Schaden kommt, diesem ersatzpflichtig. Insbesondere ist dieselbe für den innerhalb ihrer Gränzen, durch eine mit Zusammenrottung verübte öffentliche Gewaltthätigkeit entstandenen Schaden dem Beschädigten Ersatz zu leisten verbunden, wenn ein Thäter nicht zu Stande gebracht wird und der Gemeinde eine Vernachlässigung in Betreff der Verhinderung dieser Gewaltthätigkeit zur Last fällt.

Das Erkenntniß über die Verpflichtung zum Ersatze ist von der politischen Behörde nach vorläufiger Einvernahme des Bezirksausschusses zu fällen. Wird über das Maß der Entschädigung kein Einverständniß erzielt, so ist selbe im ordentlichen Rechtswege geltend zu machen.

#### Armenversorgung.

##### §. 38.

Wenn zur Armenversorgung die Mittel der bestehenden Wohlthätigkeits- und Armenanstalten und Fonde nicht ausreichen, hat nach Maßgabe der bestehenden Gesetze der Ausschuß den erforderlichen Bedeckungsbetrag zu schaffen und kann die Art der Verwendung desselben bestimmen.

#### Ersattung von Gutachten.

##### §. 39.

Der Ausschuß ist verpflichtet, die von der politischen Bezirksbehörde oder in Angelegenheiten des selbstständigen Wirkungsbereiches der Gemeinde von der Bezirksvertretung abgeforderten Gutachten abzugeben.

#### Erledigung von Beschwerden.

##### §. 40.

Der Ausschuß entscheidet über Beschwerden gegen Verfügungen des Gemeindevorstandes in den Angelegenheiten des selbstständigen Wirkungsbereiches der Gemeinde.

Unter welchen Voraussetzungen über derlei Beschwerden die politische Bezirksbehörde zu entscheiden hat, bestimmt der §. 103.

#### Ueberwachung der Geschäftsführung.

##### §. 41.

Der Ausschuß überwacht die Geschäftsführung des Gemeindevorstandes und der Verwaltung der Gemeinbeanstalten. Er ist berechtigt, hiezu, sowie zur Ueberwachung von Gemeindeunternehmungen und zur Abgabe von Gutachten und Anträgen in Gemeindeangelegenheiten eigene Kommissionen zu bestellen.

Zu solchen Kommissionen kann er auch Vertrauensmänner außer seiner Mitte berufen. Der Ausschuß ist verpflichtet, öfter im Laufe des Jahres die Kassen untersuchen zu lassen.

#### Einberufung des Ausschusses.

##### §. 42.

Der Ausschuß ist nach Maßgabe des Bedürfnisses, wenigstens aber in jedem Vierteljahre einmal zusammen zu berufen.

Die Berufung zu einer Versammlung erfolgt durch den Gemeindevorsteher oder in Verhinderung desselben durch dessen Stellvertreter.

Jede Versammlung, der eine solche Berufung nicht zu Grunde liegt, ist ungesetzlich, und es sind die dabei gefaßten Beschlüsse ungiltig. Die Berufung hat unter gleichzeitiger Bekanntgebung der zur Verhandlung bestimmten Gegenstände, und dringende Fälle ausgenommen, mindestens 3 Tage vor Abhaltung der Versammlung zu erfolgen.

Der Gemeindevorsteher muß den Ausschuß berufen, wenn es wenigstens von einem Drittheile seiner Mitglieder, oder von der politischen Bezirksbehörde oder in einer den selbst-

nähigen Wirkungsbereich der Gemeinde betreffenden Angelegenheit, von der Bezirksvertretung oder von dem Bezirksausschusse verlangt wird.

#### Beschlußfähigkeit.

##### §. 43.

Der Ausschuss ist in der Regel beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Wenn es sich um Beschlußfassungen handelt, zu welchen eine höhere Genehmigung erforderlich ist, dann bei Sitzungen, in welchen der Vorschlag festgesetzt werden soll, ist die Anwesenheit von zwei Dritttheilen der Mitglieder nothwendig.

##### §. 44.

Kommt zu einer Ausschusssitzung die beschlußfähige Anzahl nicht zusammen, so hat der Gemeindevorsteher die Mitglieder zur Verathung über dieselben Gegenstände abermals und unter Androhung einer Geldbuße von 1 fl. bis 10 fl. für den Fall nicht genügender Entschuldigung des Ausbleibens zusammenzuberufen und gleichzeitig die Ersagmänner einzuladen.

Wird auch dann die beschlußfähige Anzahl nicht erreicht, so ist die Verathung zum dritten Male in derselben Weise anzuberaumen, bei welcher die Erschienenen ohne Rücksicht auf ihre Zahl berechtigt sind, gültig Beschluß zu fassen.

Bei der zweiten und dritten Einberufung muß auf diese Bestimmung ausdrücklich hingewiesen werden. Ob das Ausbleiben genügend entschuldigt oder die Geldbuße verwirkt ist, darüber hat der Gemeindevorsteher zu erkennen.

#### Befangenheitsgründe.

##### §. 45.

Wenn die Erbarung von Mitgliedern des Vorstandes oder des Ausschusses den Gegenstand der Verathung und Schlußfassung bildet, haben sich die Betheiligten der Abstimmung zu enthalten, müssen jedoch, wenn es gefordert wird, der Sitzung zur Ertheilung von Aufklärungen beiwohnen.

##### §. 46.

Jedes Mitglied des Vorstandes und Ausschusses hat abzutreten, wenn der Gegenstand der Verathung und Schlußfassung seine privatrechtlichen Interessen oder jene seiner Ehegattin oder seiner Verwandten oder Verschwägerten bis einschließend zum zweiten Grade betrifft.

#### Verst. in den Sitzungen.

##### §. 47.

Der Gemeindevorsteher oder im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter führt den Vorsitz im Ausschusse, und jede Sitzung, bei welcher dieß nicht beachtet wird, ist ungültig. Der Vorsitzende eröffnet und schließt die Sitzungen, leitet die Verhandlungen und handhabt die Ordnung in der Versammlung.

#### Beschlußfassung.

##### §. 48.

Zu einem gültigen Beschlusse ist, in soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, die absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder erforderlich.

Der Vorsitzende stimmt bei Wahlen, Ernennungen und Befetzungen, sonst nur bei gleichgetheilten Stimmen, und gibt im letzten Falle mit seiner Stimme den Ausschlag.

Die Stimmgebung ist öffentlich.

Wahlen, Ernennungen und Befehlungen sind durch Stimmentzel vorzunehmen.

#### Öffentlichkeit der Sitzungen.

##### §. 49.

Die Ausschüßsitzungen sind öffentlich, doch kann ausnahmsweise die Ausschließung der Öffentlichkeit über Antrag des Gemeindevorstehers oder dreier Ausschüßmänner beschlossen werden, nie aber für jene Sitzungen, in welchen die Gemeinberechnungen oder das Gemeinde-Präliminare verhandelt werden. (Art. XIV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Sollten die Zuhörer die Berathung des Ausschusses stören oder ihre Freiheit beirren, so ist der Vorsitzende berechtigt und verpflichtet, sie nach vorausgegangener fruchtloser Ermahnung entfernen zu lassen.

#### Sitzungsprotokolle.

##### §. 50.

Ueber die gefaßten Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, welches vom Vorsitzenden, von zwei Ausschüßmännern und dem Schriftführer zu fertigen ist.

Jedem Gemeindegliede steht die Einsicht in dasselbe frei.

### Dritter Abschnitt.

#### Von dem Wirkungskreise des Gemeindevorstandes.

##### §. 51.

Der Gemeindevorstand ist in den Angelegenheiten der Gemeinde das verwaltende und vollziehende Organ. (Art. XII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

#### Des Gemeindevorstehers Gewalt und Stellvertretung desselben.

##### §. 52.

Der Gemeindevorsteher leitet und beaufsichtigt alle dem Gemeindevorstande obliegenden Geschäfte. Die Gemeinderäthe haben ihn hierin zu unterstützen und die Geschäfte, die ihnen der Gemeindevorsteher zuweist, nach der Anordnung und unter der Verantwortlichkeit desselben zu vollziehen.

Der Gemeindevorsteher wird im Verhinderungsfalle von den Gemeinderäthen nach der Reihenfolge, in welcher sie gewählt wurden, vertreten.

#### Disciplinargewalt.

##### §. 53.

Dem Gemeindevorsteher sind die Bediensteten der Gemeinde und der Gemeindeanstalten untergeordnet, und er übt über sie die Disciplinargewalt.

Er kann selbst solche Bedienstete, deren Ernennung sich der Ausschüß vorbehalten hat, vom Dienste suspendiren; das Recht der Entlassung derselben kommt jedoch dem Ausschüß zu.

**Bestellung von Delegirten.****§. 54.**

In soweit es zur leichteren Verseehung der ortspolizeilichen und anderer örtlicher Geschäfte erforderlich ist, kann der Ausschuss für einzelne Theile der Gemeinde dort wohnende wählbare Gemeindeglieder zur Unterstützung des Gemeindevorstandes bei Besorgung der gedachten Geschäfte bestellen.

Die Bestellung erfolgt über Vorschlag des Gemeindevorstandes auf die Dauer der Wahlperiode. Bezüglich der Annahme oder Ablehnung dieser Bestellung gelten die Vorschriften des §. 20.

Die Bestellten haben sich bei Besorgung der Geschäfte nach den Weisungen des Gemeindevorstandes zu benehmen.

**Vertretung nach außen. Ausfertigung von Urkunden.****§. 55.**

Der Gemeindevorstand vertritt die Gemeinde nach außen und vermittelt den Geschäftsverkehr derselben. Urkunden, durch welche Verbindlichkeiten gegen dritte Personen begründet werden sollen, müssen vom Gemeindevorstand und einem Gemeinderathe unterfertigt werden.

Betrifft die Urkunde ein Geschäft, zu dessen Eingehung die Zustimmung des Ausschusses oder eine höhere Genehmigung erforderlich ist, so muß überdies diese Zustimmung oder Genehmigung in der Urkunde unter Mitfertigung von zwei Ausschusssmännern ersichtlich gemacht werden.

**Vollziehung und Siftirung der Beschlüsse.****§. 56.**

Der Gemeindevorstand bereitet die dem Ausschusse vorbehaltenen Gegenstände zur Berathung in denselben vor.

Er hat die vom Ausschusse geschmächtig gefassten Beschlüsse in Vollzug zu setzen, falls aber die Beschlüsse an eine höhere Genehmigung gebunden sind, vorher diese Genehmigung einzuholen.

Glaubt jedoch der Gemeindevorstand, daß ein gefasster Beschluß den Wirkungsbereich des Ausschusses überschreite, oder gegen die bestehenden Gesetze verstoße, so ist er verpflichtet, mit dem Vollzuge eines solchen Beschlusses inne zu halten und die Entscheidung der Frage, ob der Beschluß vollzogen werden kann oder nicht, von der politischen Bezirksbehörde einzuholen.

**Verwaltung des Vermögens.****§. 57.**

Der Gemeindevorstand führt innerhalb der Beschlüsse des Ausschusses die Verwaltung des Gemeindevermögens, er übt die Aufsicht über die Benützung und Erhaltung des Gemeindegutes, verwaltet die Gemeindegeldstellen und beaufsichtigt diejenigen, für welche eigene Verwaltungen bestehen, er leitet und überwacht die Ausführung aller Gemeindeunternehmungen, verfügt in allen Gemeinde-Angelegenheiten, insofern sie nicht zum Wirkungsbereich des Ausschusses gehören, und besorgt das Armenwesen nach den bestehenden Einrichtungen.

**Freiwillige Feilbietungen.****§. 58.**

Der Gemeindevorsteher bewilligt die Vornahme freiwilliger Feilbietungen beweglicher Sachen und sorgt für die genaue Beobachtung der in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften.

**Handhabung der Ortspolizei.****§. 59.**

Dem Gemeindevorsteher obliegt die Handhabung der Ortspolizei, in soferne nicht einzelne Geschäfte derselben landesfürstlichen Organen im Wege des Gesetzes zugewiesen sind. (§. 28.)

Der Gemeindevorsteher hat sich hiebei nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften zu benehmen. Er ist verpflichtet, die zur Handhabung der Ortspolizei erforderlichen Maßregeln und Verfügungen rechtzeitig zu treffen und die hierzu nöthigen Geldmittel von dem Gemeindeauschusse anzufprechen.

Bei plötzlichen Unglücksfällen, z. B. Feuersbrünsten, Hochwässern u. dgl., ist der Gemeindevorsteher berechtigt, die Leistung von Notharbeiten jeder Art, soweit solche zur Beseitigung der augenblicklichen Gefahr nothwendig sind, zu verlangen, und jedes dazu taugliche Gemeindeglied und selbst Fremde hierzu anzuhalten.

**Anzeige an die politische Behörde.****§. 60.**

In allen Fällen, wo zum Schutze des öffentlichen Wohles, z. B. bei Epidemien, bloß ortspolizeiliche Vorkehrungen der Gemeinde nicht ausreichen, oder wo zur Abwendung von Gefahren die Kräfte der Gemeinde nicht auslangen, hat der Gemeindevorsteher unverzüglich die Anzeige an die politische Bezirksbehörde zu machen.

**Übertragener Wirkungskreis.****§. 61.**

Der Gemeindevorsteher besorgt die Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises der Gemeinde. Er hat diese Geschäfte in der durch das Gesetz oder die Behörde vorgezeichneten Weise zu vollziehen. Wird die Art der Ausführung ganz oder theilweise der Gemeinde überlassen, so ist er in dieser Beziehung an den Beschluß des Ausschusses gebunden.

In äußerst dringenden Fällen jedoch, wo der Beschluß des Ausschusses ohne Schaden oder Gefahr vorläufig nicht eingeholt werden kann, darf der Gemeindevorsteher nach eigenem Ermessen handeln, muß jedoch unverzüglich die nachträgliche Genehmigung des Ausschusses sich erwirken.

Die Regierung kann die Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises ganz und theilweise durch ihre Organe und auf ihre Kosten versehen lassen.

**Ausübung der Strafgewalt.****§. 62.**

In soweit die Gesetze und Vorschriften über die zum Wirkungskreise der Gemeinde (§. 28) gehörigen Zweige der Ortspolizei eine Straßanktion ausprechen, und in soweit die Uebertretungen dieser Gesetze und Vorschriften nicht durch das Strafgesetz verpönt sind,

steht dem Gemeindevorsteher in Gemeinschaft mit zwei Gemeinderäthen das Strafrecht in derlei Uebertretungsfällen zu.

Anderer Strafen als Geldstrafen oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit Arreststrafen dürfen nicht verhängt werden.

#### Anspruch auf Folgsamkeit und Recht zu Zwangsmitteln.

##### §. 63.

Jedermann in der Gemeinde ist dem Gemeindevorsteher in der Ausübung seines Amtes Achtung und Folgsamkeit schuldig.

Ist zur Durchführung einer in den Wirkungskreis des Gemeindevorstandes gehörigen Maßregel die Anwendung von Zwangsmitteln nothwendig, so hat der Gemeindevorsteher dabei nach den hiefür bestehenden besonderen Vorschriften vorzugehen. Wenn die Vollziehung einer unaufschiebblichen vorübergehenden ortspolizeilichen Maßregel es nothwendig macht, ist der Gemeindevorsteher ausnahmsweise auch berechtigt, eine Geldbuße bis zu 5 fl., oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit Haft bis zu 24 Stunden anzudrohen.

##### §. 64.

Die in den Fällen des §. 35 von dem Gemeindeausschusse, oder nach §. 63 von dem Gemeindevorsteher angedrohte Geldbuße oder Haft ist in der Regel in gleicher Weise, wie im §. 62 vorgeschrieben ist, zu verhängen. In dringlichen Fällen kann eine Geldbuße auch von dem Gemeindevorsteher allein verhängt werden.

#### Zug der Beschwerden.

##### §. 65.

Beschwerden gegen Erkenntnisse nach den §§. 62 und 64 gehen an die politische Bezirksbehörde.

Auch sind derselben solche Erkenntnisse (§§. 62, 64) von dem Gemeindevorsteher zur vorläufigen Prüfung und Bestätigung dann vorzulegen, wenn dieselben Geistliche oder Seelsorger anerkannter Religionsbekenntnisse, öffentliche Lehrer, Staats- oder Landesbeamte in aktiver Dienstleistung, Mitglieder des Reichsrathes oder Landtages, oder die mit Virilsstimmen im Gemeindeausschusse vertretenen Personen betreffen.

#### Verantwortlichkeit.

##### §. 66.

Der Gemeindevorsteher ist für seine Amtshandlungen der Gemeinde und bezüglich des übertragenen Wirkungskreises auch der Regierung verantwortlich. (Art. XIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Die Gemeinderäthe und die nach §. 54 bestellten Personen sind der Gemeinde gegenüber für die unterlassene oder nicht, gehörige Vollziehung der ihnen übertragenen Geschäfte haftungs- und ersatzpflichtig.

Ersatzansprüche der Gemeinde aus der in diesem Paragraphen ausgesprochenen Verantwortlichkeit und Haftung sind im ordentlichen Rechtswege geltend zu machen.

## Fünftes Hauptstück.

### Vom Gemeindehaushalte und von den Gemeindeauslagen.

#### Evidenzhaltung des Gemeindeeigenthums.

##### §. 67.

Das gesammte bewegliche und unbewegliche Eigenthum und sämmtliche Gerechtsame der Gemeinde und ihrer Anstalten sind mittelst eines genauen Inventars in Uebersicht zu halten. Jedem Gemeindemitgliede ist die Einsicht in dasselbe gestattet.

Die Gemeinde ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das gesammte unbewegliche Vermögen der Gemeinde und der Gemeindeanstalten in die öffentlichen Bücher eingelegt werde.

#### Erhaltung des Stammvermögens.

##### §. 68.

Das Stammvermögen und das Stammgut der Gemeinde und ihrer Anstalten ist ungeschmälert zu erhalten.

Zur Vertheilung des Stammvermögens oder des Stammgutes unter die Gemeindemitglieder ist ein Landtagsbeschuß nothwendig.

#### Benützung des Vermögens und Verwendung der Ertragsüberschüsse.

##### §. 69.

Das gesammte ertragsfähige Vermögen der Gemeinden und ihrer Anstalten ist derart zu verwalten, daß nachhaltig die thunlichst größte Rente daraus erzielt werde. Die Jahresüberschüsse sind zur Deckung der Erfordernisse im nächsten Jahre zu verwenden, und insofern sie hiezu nicht benöthigt werden, fruchtbringend anzulegen.

Eine Vertheilung der Jahresüberschüsse unter die Gemeindemitglieder kann nur bei besonders rücksichtswürdigen Umständen und jedenfalls nur unter der Bedingung stattfinden, daß sämmtliche Gemeinde-Erfordernisse ohne Gemeindeumlagen bestritten wurden, und daß dieselben voraussichtlich auch in Zukunft ohne Gemeindeumlagen bestritten werden können. (§. 97).

#### Des Gemeindegutes.

##### §. 70.

Im Bezug auf das Recht und das Maß der Theilnahme an den Nutzungen des Gemeindegutes ist sich nach der bisherigen unangefochtenen Uebung zu benehmen, mit der Beschränkung jedoch, daß, soferne nicht specielle Rechtstitel Ausnahmen begründen, kein zum Bezuge berechtigtes Gemeindemitglied aus dem Gemeindegute einen größeren Nutzen ziehe, als zur Deckung seines Haus- und Gutsbedarfes nothwendig ist. In soweit eine solche Uebung nicht besteht, hat der Ausschuß mit Beachtung der erwähnten beschränkenden Vorschrift die die Theilnahme an den Nutzungen des Gemeindegutes regelnden Bestimmungen zu treffen. — Hierbei kann diese Theilnahme von der Entrichtung einer jährlichen Abgabe, und anstatt oder neben derselben von der Entrichtung eines Einkaufsgeldes abhängig gemacht werden. Diejenigen Nutzungen aus dem Gemeindegute, welche nach Deckung aller rechtmäßig gebührenden Ansprüche übrigen, sind in die Gemeindekasse abzuführen.



**Verwaltungsjahr.****§. 71.**

Das Verwaltungsjahr der Gemeinde fällt mit jenem des Staates zusammen.

**Jahres - Voranschlag.****§. 72.**

Alljährlich sind die Voranschläge der Einnahme und Ausgabe der Gemeinde und Gemeinbeanstalten für das nachfolgende Verwaltungsjahr vom Gemeindevorsteher zu verfassen und vom Gemeindeausschusse längstens einen Monat vor Eintritt dieses Jahres festzustellen. Längstens zwei Monate nach Beendigung des Verwaltungsjahres hat der Gemeindevorsteher die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde und der Gemeinbeanstalten dem Gemeindeausschusse zur Prüfung und Erledigung vorzulegen.

Die Voranschläge sowohl wie die Jahresrechnung müssen wenigstens vierzehn Tage vor der Prüfung durch den Ausschuss zur Einsicht der Gemeindevorsteher öffentlich beim Gemeindevorsteher aufgelegt werden (Art. XIV des Gesetzes vom 5. März 1862). Der Zeitpunkt der Anlegung ist fundzumachen, und es sind die von den Gemeindevorsteher gemachten Bemerkungen bei der Prüfung in Erwägung zu nehmen.

**Nachträgliche Auslagen.****§. 73.**

Kommen im Laufe des Verwaltungsjahres Auslagen vor, welche in der einschlägigen Rubrik des Voranschlages ihre Bedeckung gar nicht oder nicht vollständig finden, gleichwohl aber unverfälschlich sind, so hat der Gemeindevorsteher hierüber den Beschluß des Ausschusses einzuholen.

In Fällen äußerster Dringlichkeit, wo die vorläufige Einholung der Verwilligung ohne großen Schaden und ohne Gefahr nicht möglich ist, darf der Gemeindevorsteher die notwendige Auslage bestreiten, muß jedoch unverzüglich die nachträgliche Genehmigung des Ausschusses erwirken.

**Bestreitung der Ausgaben.****§. 74.**

Alle Ausgaben für Gemeindegewerke sind zunächst aus den in die Gemeindefasse einfließenden Einkünften zu bestreiten.

**Aus besonderem Vermögen.****§. 75.**

Besteht zur Bedeckung gewisser Ausgaben ein besonders gewidmetes Vermögen, so sind hiezu vorerst die Einkünfte dieses Vermögens zu verwenden.

Dieselben dürfen ihrer Widmung nicht entzogen werden.

**In vereinigten Gemeinden.****§. 76.**

Wenn zwei oder mehrere Ortsgemeinden mit Vorbehalt ihres Eigentums zu einer Ortsgemeinde vereinigt worden sind, so sind die Einkünfte des gesonderten Eigentums nach dem bei der Vereinigung geschlossenen Uebereinkommen, in Ermangelung eines solchen aber

zur Bestreitung jenes Aufwandes zu verwenden, der auf die betreffende früher selbstständige Gemeinde entfällt. Ergibt sich für eine oder die andere ein Ueberschuß, bleibt dieser ein ausschließliches Eigenthum derselben.

#### Des Aufwandes für Gemeindegüter.

##### §. 77.

Die mit dem Besitze und der Benützung des Gemeindegutes verbundenen Auslagen an Steuern und sonstigen Abgaben, dann an Ansführs- und Kulturkosten sind, in soweit die vom Gemeindegute in die Gemeindefasse einfließenden Einnahmen (§. 70) zur Deckung dieser Auslagen nicht hinreichen, von den Theilnehmern an den Einnahmen des Gemeindegutes nach dem Verhältnisse dieser Theilnahme zu tragen.

#### Von Sonderauslagen.

##### §. 78.

In soweit nicht anderweitige Einrichtungen rechtsverbindlich bestehen, sind Auslagen, welche bloß das Interesse einzelner Klassen der Gemeindegutsmitglieder oder einzelner Abtheilungen des Gemeindegutes oder endlich einzelner Besitzer treffen, wie z. B. die Kosten zur Unterhaltung der Feldwege, Abzugsgräben u. dgl., von den Betheiligten zu tragen.

#### Gemeindeumlagen.

##### §. 79.

Zur Bestreitung der nach §. 74 nicht bedeckten Ausgaben zu Gemeindezwecken kann der Ansführ die Einführung von Gemeindeumlagen beschließen. (Art. XV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Die Arten dieser Umlagen sind:

1. Zuschläge zu den direkten Steuern oder zur Verzehrungssteuer;
2. Dienste für Gemeinde-Erfordernisse;
3. Auflagen und Abgaben, welche in die Kategorie der Steuerzuschläge nicht gehören.

#### Zuschläge, gleichmäßige Umlage.

##### §. 80.

In der Regel sind Zuschläge zu den direkten Steuern auf alle in der Gemeinde vorgeschriebenen Steuern dieser Art ohne Unterschied, ob der Steuerpflichtige Gemeindegutsmitglied ist oder nicht, aufzuthellen, und in sofern nicht gemäß §. 84 etwas Anderes bestimmt wird, auf alle Gattungen dieser Steuer gleichmäßig umzulegen.

#### Ausnahme.

##### §. 81.

Von Zuschlägen zu den direkten Steuern und überhaupt von Gemeindeumlagen können nicht getroffen werden:

1. Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fondsbeamte und Diener, Militärpersonen, dann deren Witwen und Waisen bezüglich ihrer Dienstbezüge und aus dem Dienstverhältnisse entspringenden Pensionen, Provisionen, Erziehungsbeiträge und Gnadenvergütungen;
2. das Einkommen der Seelsorger bis zum Betrage von 800 fl. und jenes der öffentlichen Schullehrer bis zum Betrage von 400 fl.;

3. das weder aus einem Realbesitze noch aus einer Gewerbsunternehmung fließende Einkommen von Personen, welche in der Gemeinde nicht wohnen, endlich

4. ein nicht in der Gemeinde zur Steuer vorgeschriebenes Einkommen.

#### §. 82.

Im soferne die §§. 76 und 78 nicht zur Anwendung kommen, hat die Auftheilung der Zuschläge zu den direkten Steuern im ganzen Umfange der Gemeinde nach einem gleichen Ausmaße zu geschehen.

Es können jedoch Ausgaben für Einrichtungen, oder für Dienstverrichtungen, die nur einer Drißschaft zu gute kommen, nur dieser Drißschaft aufgetheilt werden, im soferne nicht ein Uebereinkommen etwas Anderes bestimmt.

Auch können Ausgaben für Einrichtungen oder für Dienstverrichtungen, welche bloß den Ortsbewohnern nützen können, nur auf jene direkten Steuern aufgetheilt werden, welche von dem im Orte gelegenen Hausbesitze, von den daselbst betriebenen Gewerbsunternehmungen und von dem Einkommen der Ortsbewohner entrichtet werden.

#### Recht der Beschwerde.

#### §. 83.

Ueber Beschwerden gegen einen auf Grundlage der §§. 76, 78 und 82 gefaßten Beschluß des Gemeindeausschusses entscheidet die Bezirksvertretung.

#### Umlage nach verschiedenen Percenten.

#### §. 84.

Außer dem Falle des §. 82 ist zu einem auf die einzelnen Gattungen der direkten Steuern mit verschiedenen Percenten umzulegenden Gemeindezuschlage die Zustimmung der Bezirksvertretung erforderlich.

#### Nothwendigkeit eines Gemeinde- und Landtags-Beschlusses.

#### §. 85.

Für neue Erwerbungen und Unternehmungen, welche zunächst die Vermehrung der Gemeinde-Einkünfte zum Zwecke haben, sowie zur Tilgung und Verzinsung eines behufs solcher Erwerbungen oder Unternehmungen aufzunehmenden Darlehens kann der Anschluß Steuerzuschläge und überhaupt Gemeindefinanzlagen nur dann beschließen, wenn wenigstens zwei Dritttheile der Wahlberechtigten, welche zugleich mindestens drei Viertheile der gesamten in der Gemeinde vorgeschriebenen direkten Steuern entrichten, sich dafür erklären.

Die Abstimmung geschieht mit Ja und Nein. Bezüglich der Vertretung der Wahlberechtigten gelten die für die Ausübung des Wahlrechtes durch Stellvertreter in der Gemeinde-Wahlordnung enthaltenen Vorschriften.

Zu einem solchen Beschlusse ist die Genehmigung durch einen Landtagsbeschluß nothwendig.

#### Beschränkung bei der Verzehrungssteuer.

#### §. 86.

Durch den Zuschlag zur Verzehrungssteuer darf bloß der Verbrauch im Gemeindegebiete und nicht die Produktion und der Handelsverkehr getroffen werden. (Art. XVI des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## §. 87.

Zuschläge, welche 10 Percent der direkten Steuern oder 15 Percent der Verzehrungssteuer übersteigen, bedürfen der Bewilligung der Bezirksvertretung.

Auf Verlangen eines dem Gemeindeausschusse nach §. 17 angehörigen Mitgliedes muß diese Bewilligung selbst bei Zuschlägen, welche fünf Percent der direkten Steuern übersteigen, eingeholt werden.

Es muß jedoch dieses Verlangen sogleich bei der bezüglichen Ausschusssitzung gestellt oder längstens 8 Tage nach derselben beim Gemeindevorsteher angebracht werden. Die Einhebung des Zuschlages bis einschließlich 5 Percent wird jedoch hiedurch nicht beirrt.

Zuschläge, welche 20 Percent der direkten Steuern oder 30 Percent der Verzehrungssteuer überschreiten, können nur kraft eines Landesgesetzes stattfinden. (Art. XV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## Dienste für Gemeindeerfordernisse.

## §. 88.

Durch Beschluß des Gemeindeausschusses können für Gemeindeerfordernisse Dienste (Hand- und Zugdienste) gefordert werden.

Diese Dienste sind gleichzeitig von ihm abzuschätzen; die Wertheilung geschieht mit Beachtung der Vorschriften der §§. 80 — 85 nach dem Maßstabe der direkten Steuern.

Die Dienste können durch taugliche Stellvertreter geleistet oder nach der Abschätzung an die Gemeindefasse bezahlt werden.

Wenn nach der Abschätzung sich ergebende Werth der Dienste entweder für sich allein, oder im Vereine mit den gleichzeitig beschlossenen Zuschlägen zu den direkten Steuern jenes Percent dieser Steuern übersteigt, welches der Ausschuß ohne höhere Genehmigung bewilligen kann, so haben die Vorschriften des §. 87 zur Anwendung zu kommen.

## Neue Auflagen und Abgaben.

## §. 89.

Die Einführung neuer Auflagen und Abgaben, welche in die Kategorie der Zuschläge zu den direkten Steuern oder der Verzehrungssteuer nicht gehören, sowie zur Erhöhung schon bestehender Auflagen und Abgaben dieser Art, ist ein Landesgesetz erforderlich. (Art. XV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## Kundmachung der Beschlüsse über Gemeindeumlagen.

## §. 90.

Beschlüsse des Ausschusses über Gemeindeumlagen jeder Art müssen öffentlich kundgemacht werden.

Ist zu einem solchen Beschlusse eine höhere Genehmigung erforderlich, so steht den Gemeindegliedern frei, binnen 8 Tagen Erinnerungen hierzu einzubringen, welche sowie die etwa nach §. 72 gemachten Bemerkungen bei der Einholung der höheren Genehmigung vorzulegen sind.

**Einhebung der Zuschläge.****§. 91.**

Steuerszuschläge sind durch dieselben Organe und Mittel, wie die Steuern selbst einzuhoben.

Andere Geldleistungen, welche nach dem Gesetze oder nach einem gültigen Gemeindebeschlusse für Gemeindef Zwecke stattfinden haben, werden vom Gemeindevorsteher durch seine Organe eingehoben und im Weigerungsfalle durch die Mobilarexecution, wie sie für Steuer-rückstände besteht, eingetrieben.

Verweigert der Verpflichtete die Leistung von Diensten, so ist der nach der Abschätzung (§. 88) hiefür entfallende Betrag wie andere Geldleistungen einzubringen.

**Konkurrenzen.****§. 92.**

Die Konkurrenz in Kirchen und Schulanlagen, dann zu Strassen- und Wasserbaulichkeiten, sowie im Armenwesen, ist Gegenstand besonderer Gesetze.

In soferne diese Gesetze für einzelne Fälle keine Bestimmungen enthalten, haben die Grundsätze dieser Gemeindeordnung in Anwendung zu kommen.

Die für gewisse Erfordernisse bestehenden, auf spezielle Rechtstitel sich gründenden Konkurrenz verbleiben aufrecht.

**Sechstes Hauptstück.****Von der Vereinigung der Gemeinden zur gemeinschaftlichen Geschäftsführung oder zu gemeinschaftlichen Anstalten.****Freiwillige Vereinigung.****§. 93.**

Den einzelnen Gemeinden desselben politischen Bezirkes bleibt freigestellt, sich sowohl in Betreff des selbstständigen (§. 28) als auch des übertragenen Wirkungskreises (§. 29) oder einzelner Zweige desselben zu einer gemeinschaftlichen Geschäftsführung zu vereinigen. (Art. VII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Die über die Art und Weise der gemeinschaftlichen Geschäftsführung getroffene Vereinbarung ist der Statthalterei zur Ertheilung der Genehmigung im Einverständnisse mit der Bezirksvertretung vorzulegen.

**Nothwendige Vereinigung.****§. 94.**

Gemeinden, welche die Mittel zur Erfüllung der ihnen aus dem übertragenen Wirkungskreise §. 29 erwachsenen Verpflichtungen nicht besitzen, sind für so lange, als dieß der Fall ist, zu diesem Behufe mit anderen Gemeinden desselben politischen Bezirkes zu einer gemeinschaftlichen Geschäftsführung im Wege eines Landesgesetzes zu vereinigen. (Art. VII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Kommt über die Vertheilung der bezüglichlichen Kosten ein Uebereinkommen zwischen den einzelnen Gemeinden nicht zu Stande, so hat die Bezirksvertretung hierüber zu entscheiden.

**Gemeinschaftliche Anstalten.****§. 95.**

Wenn Gemeinden für einzelne Zwecke ihres Wirkungskreises zu gemeinsamen Anstalten vereinigt sind, oder wenn sich in Zukunft Gemeinden zu derlei gemeinsamen Anstalten vereinigen, so bleibt es den Theilnehmenden überlassen, die Organe für die Verwaltung solcher Anstalten zu bestellen und deren Wirkungskreis zu regeln.

Können sich die Gemeinden über dießfällige Verfügungen nicht einigen, so trifft der Bezirksausschuß die entsprechende Bestimmung.

**Siebentes Hauptstück.****Von der Aufsicht der Gemeinden.****§. 96.**

Die Bezirksvertretung überwacht die ungeschmälerte Erhaltung des Stammvermögens und Stammgutes der Gemeinden und ihrer Anstalten. (Art. XVIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

**Genehmigung der Bezirksvertretung.****§. 97.**

Die Angelegenheiten, in welchen die Beschlüsse des Gemeindeausschusses der Genehmigung der Bezirksvertretung unterzogen werden müssen, sind außer den an andern Orten dieses Gesetzes (§§. 2, 4, 84, 87, 93) bezeichneten:

1. Die Veräußerung, Verpfändung oder bleibende Belastung einer zum Stammvermögen oder Stammgute der Gemeinde oder ihrer Anstalten gehörigen Sache;

2. die Vertheilung der Jahresüberschüsse unter die Gemeindeglieder (§. 69);

3. die Aufnahme eines Darlehens oder die Uebernahme einer Haftung, mit Ausnahme des Falles, wo einerseits die Rückzahlung des Darlehens oder Erfüllung der Haftung ausschließlich aus dem ordentlichen Einkommen der Gemeinde und bezüglich der Gemeindeanstalten zugesichert wird, und andererseits der Betrag des Darlehens oder der Haftung mit Einrechnung der bereits bestehenden Schulden die Jahreseinkünfte von dem Vermögen der Gemeinde und bezüglich der Gemeindeanstalten nicht übersteigt. (Art. XVIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

4. Verpachtungen über 12 Jahre oder außer dem Wege der öffentlichen Feilbietung;

5. wenn aus Gemeindegewäldern ein größerer Holzsertrag entnommen werden soll, als die Systemisirung des Waldes gestattet.

**Gutachten derselben.****§. 98.**

Gemeindebeschlüsse, zu deren Gültigkeit die Genehmigung des Landtages erforderlich ist, sind an die Bezirksvertretung zu leiten, und von dieser mit ihrem Gutachten weiter vorzulegen.

### Verufung an den Bezirksausfchuß.

#### §. 99.

Mit Ausnahme der, der Entscheidung der Bezirksvertretung vorbehaltenen Beschwerden hat über Verurufungen gegen Beschlüsse des Gemeindeausfchusses in allen der Gemeinde nicht vom Staate übertragenen Angelegenheiten der Bezirksausfchuß zu entscheiden. (Art XVIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Gegen Steuerzufchläge ist eine Verufung nur in fofern zulässig, als eine Ueberschreitung der gesetzlich bestimmten Höhe oder innerhalb derselben eine unrichtige Repartition stattgefunden hat. Die Verufung ist binnen der vom Tage der Kundmachung des Beschlusses oder der Verständigung hievon laufenden vierzehntägigen Fallfrist beim Gemeindevorsteher zur weiteren Vorlegung einzubringen.

### Disciplinargewalt über den Gemeindevorstand.

#### §. 100.

Der Bezirksausfchuß kann Mitglieder des Gemeindevorstandes, welche ihre Pflichten in den Geschäften des selbstständigen Wirkungsfreies verletzen, mit Ordnungsstrafen bis 20 fl. belegen.

Bei grober Verletzung oder fortwährender Vernachlässigung ihrer Pflichten können dieselben von der Statthalterei im Einverständnisse mit dem Bezirksausfchuße ihres Amtes entsetzt werden.

### Bestellung eines Vertreters für die Gemeinde.

#### §. 101.

Ist eine Angelegenheit privatrechtlicher Natur zwischen der Gemeinde und einer ganzen Klasse von Gemeindegliedern oder einzelnen derselben streitig, so hat im Falle eines Befangenseins des Gemeindeausfchusses der Bezirksausfchuß zunächst einen gütlichen Ausgleich zu versuchen und wenn dieser nicht zu Stande kommt, einen Vertreter für die Gemeinde zur Austragung der Sache auf dem Rechtswege zu bestellen.

### Aufsichts- und Sifirungsrecht der Staatsverwaltung dem Gemeindeausfchuße gegenüber.

#### §. 102.

Die Staatsverwaltung übt das Aufsichtsrecht über die Gemeinden dahin, daß dieselben ihren Wirkungsfreis nicht überschreiten und nicht gegen die bestehenden Gesetze vorgehen. (Art. XVI des Gesetzes vom 5. März 1862.) Dieses Aufsichtsrecht wird zunächst von der politischen Bezirksbehörde geübt.

Dieselbe kann zu diesem Ende die Mittheilung der Beschlüsse des Gemeindeausfchusses und die nothwendigen Aufklärungen verlangen, und ist, wenn der Gemeindeausfchuß Beschlüsse gefaßt hat, durch welche der Wirkungsfreis der Gemeinde überschritten oder gegen die bestehenden Gesetze vorgegangen wird, berechtigt und verpflichtet, die Vollziehung solcher Beschlüsse zu unterfagen, wogegen der Refurs an die Statthalterei offen steht.

### Dem Gemeindevorstande gegenüber.

#### §. 103.

Die politische Bezirksbehörde hat auch, in sofern es sich nicht um solche Beschlüsse des Gemeindeausfchusses handelt, gegen welche die Verufung nach §. 83 an die Bezirksvertretung

oder nach §. 99 an den Bezirksausschuß zu richten ist, über Beschwerden gegen Verfügungen des Gemeindevorstandes zu entscheiden, durch welche bestehende Gesetze verletzt oder fehlerhaft angewendet werden. (Art. XVI des Gesetzes vom 5. März 1862.)

In dem vom Staate der Gemeinde übertragenen Angelegenheiten geht die Berufung jedenfalls an die politische Bezirksbehörde. (Art. XVIII des Gesetzes vom 5. März 1862.)

#### Abhilfe auf Kosten der Gemeinde.

##### §. 104.

Wenn der Gemeindeausschuß es unterläßt oder verweigert, die der Gemeinde kraft besonderer Gesetze obliegenden Leistungen und Verpflichtungen zu erfüllen, so hat die politische Bezirksbehörde auf Kosten und Gefahr der Gemeinde die erforderliche Abhilfe zu treffen.

#### Im übertragenen Wirkungskreise.

##### §. 105.

Die politische Bezirksbehörde ist berechtigt, Gemeindevorsteher, welche ihre Pflichten in den Geschäften des übertragenen Wirkungskreises verletzen, mit Ordnungsstrafen bis 20 fl. zu belegen.

Sind diese Pflichtverletzungen so beschaffen, daß die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises dem Gemeindevorsteher ohne Gefährdung des öffentlichen Interesses nicht weiterhin überlassen werden kann, und trifft der Gemeindeausschuß über ergangene Aufforderung keine Abhilfe, so kann die politische Bezirksbehörde zur Besorgung dieser Geschäfte ein anderes Organ auf Kosten der Gemeinde bestellen.

Gegen die Verfügungen der politischen Bezirksbehörden nach §§. 104 und 105 steht die Berufung an die Statthalterei frei, welche jedoch keine aufschiebende Wirkung hat und binnen vierzehn Tagen bei der politischen Bezirksbehörde zu überreichen ist.

#### Auflösung der Gemeindevertretung.

##### §. 106.

Die Gemeindevertretung kann durch die Statthalterei aufgelöst werden.

Der Rekurs an das Staatsministerium, jedoch ohne aufschiebende Wirkung, bleibt der Gemeinde vorbehalten.

Künftigstens binnen sechs Wochen nach der Auflösung muß eine neue Wahl ausgeschrieben werden. (Art. XVI des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte bis zur Einsetzung der neuen Gemeindevertretung hat die politische Bezirksbehörde im Einverständnisse mit dem Bezirksausschuße die erforderlichen Maßregeln zu treffen.

### Achtes Hauptstück.

Von der Vertretung einzelner Ortschaften, die ein abgesondertes Vermögen besitzen.

##### §. 107.

In Gemeinden, welche aus mehreren Orten bestehen, bleibt jedem einzelnen Orte (Ortschaft) die selbstständige Verwaltung seines Vermögens, in soweit nicht ein anderweitiges Uebereinkommen getroffen wurde, vorbehalten.



Daselbe gilt von Ortstheilen (Theildörfern), in soferne sie ein eigenes Gemeindevermögen besitzen.

#### Eigene Ortsvertretung.

##### §. 108.

Zu diesem Behufe wird in einem jeden solchen Orte unter Anwendung der Vorschriften des dritten Hauptstückes der Gemeindeordnung, dann der Gemeinde-Wahlordnung eine eigene Vertretung gebildet, auf welche die angerufenen Vorschriften ihre volle Anwendung finden, in soferne nicht ausdrücklich eine Ausnahme festgesetzt ist.

Zur Begegnung von Mißverständnissen sind jedoch die Benennungen: Ortsvertretung, Ortsausschuß, Ortsrath und Ortsvorsteher zu gebrauchen.

#### Bildung derselben.

##### §. 109.

Zur Bildung der Ortsvertretung sind in solchen Orten nur zwei Wahlkörper zu bilden, und wahlberechtigt sind bloß diejenigen Gemeindeglieder des Ortes, welche österreichische Staatsbürger sind, und von ihrem innerhalb des Ortsgebietes gelegenen Realbesitze seit wenigstens einem Jahre oder von einem daselbst betriebenen Gewerbe oder bezogenen Einkommen seit wenigstens drei Jahren eine in diesem Orte oder doch in der Gemeinde vorgeschriebene direkte Steuer entrichten.

Der Ausschuß hat in Orten mit weniger als 100 Wahlberechtigten aus 8, sonst aus 12 Mitgliedern zu bestehen.

Sollte der Ort nur 12 oder weniger Wahlberechtigte zählen, so bilden diese die Vertretung. Ein Eintritt in den Ausschuß auf Grund des §. 17 der Gemeindeordnung findet nicht Statt.

#### Ortsanstalten.

##### §. 110.

Besitzen besondere Anstalten im Orte und für denselben, so hat die Ortsvertretung, in soweit nicht Stiftungen und Verträge entgegenstehen, das Vermögen und die Geschäfte derselben nach §. 33 zu besorgen.

#### Vermögensverwaltung.

##### §. 111.

Die Ortsvertretung hat sich bei der ihr überlassenen Verwaltung des Ortsvermögens und der für den Ort bestehenden Anstalten an die Bestimmungen dieser Gemeindeordnung zu halten.

#### Verwendung der Einkünfte.

##### §. 112.

Das reine Erträgniß des Ortsvermögens ist im Sinne des §. 76 vor allem zur Deckung der auf den Ort entfallenden Gemeindeauslagen zu verwenden.

#### Einholung der höheren Zustimmung.

##### §. 113.

Die zur Rechtswirkksamkeit eines Beschlusses der Ortsvertretung erforderliche Zustimmung der Bezirks- oder Landesvertretung ist stets durch den Gemeindevorstand einzuholen.

**Beschwerdenzug.****§. 114.**

Beschwerden gegen Verfügungen und Beschlüsse des Ortsvorstehers und der Ortsvertretung gehen zunächst an den Gemeindeausschuß, und gegen die Entscheidungen des letzteren an die Bezirksvertretung.

**Neuntes Hauptstück.****Allgemeine Bestimmungen.****§. 115.**

In allen Fällen, wo sich in dieser Gemeindeordnung auf besondere Gesetze berufen wird, haben bis zu dem Zeitpunkt, wo derlei Gesetze im verfassungsmäßigen Wege zu Stande kommen, die derzeit bestehenden gesetzlichen Vorschriften in Anwendung zu kommen.

**Einfluß der Geldbußen in die Gemeindefasse.****§. 116.**

Die nach dieser Gemeindeordnung verhängten Geldbußen (Ordnungsstrafen) haben in die Gemeindefasse einzufließen.

**II. Gemeinde-Wahlordnung für das Königreich Böhmen.****Erstes Hauptstück.****Von der Wahl des Gemeindeausschusses.****Erster Abschnitt.****Von dem Wahlrechte und der Wählbarkeit.****Wahlberechtigung.****§. 1.**

Wahlberechtigt sind:

1. Die Ehrenbürger und Ehrenmitglieder,
2. unter den Gemeindeangehörigen:
  - a) die Bürger;
  - b) die in der Ortsseelsorge bleibend verwendeten Geistlichen der christlichen Konfessionen und die Rabbiner der jüdischen Glaubensgenossen;
  - c) Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fondsbeamte;
  - d) Offiziere und Militärparteien mit Offizierstitel, welche sich im definitiven Ruhestande befinden, oder mit Beibehaltung des Militär-Charakters quittirt haben;

- e) dienende sowohl, als pensionirte Militärparteien ohne Offizierstitel, dann dienende und pensionirte Militärbeamte, in soferne diese Personen in den Stand eines Truppentörpers nicht gehören;
- f) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erhalten haben, Patrone und Magister der Chirurgie;
- g) bleibend angestellte Vorsteher, Lehrer und Unterlehrer der in der Gemeinde befindlichen Volksschulen und die an höheren Lehranstalten in der Gemeinde angestellten Direktoren, Professoren und ordentlichen Lehrer.

3. Diejenigen Gemeindeglieder, welche österreichische Staatsbürger sind und von ihrem Realbesitze, Gewerbe oder Einkommen, und zwar von dem ersteren seit wenigstens einem, von dem Gewerbe oder Einkommen seit wenigstens drei Jahren in der Gemeinde eine direkte Steuer entrichten.

Sind sie zugleich auch gemeindegliedrig, so steht ihnen das Wahlrecht ohne Rücksicht auf die Dauer der Steuerzahlung zu.

Den wahlberechtigten einzelnen Gemeindegliedern sind auch inländische Korporationen, Gewerkschaften, Stiftungen, Aktiengesellschaften und Anstalten beizuzählen, wenn bei ihnen die Bedingung sub 3 eintritt.

#### Ausnahmen bei Militärpersonen.

##### §. 2.

Dienende Offiziere und Militärparteien mit Offizierstitel, in soferne dieselben nicht zu den im §. 17. der Gemeindeordnung erwähnten Gemeindegliedern gehören, dann die zum Mannschafsstande oder zu den Unterparteien gehörigen Militärpersonen, ausschließlich der nicht einberufenen Reservemänner, sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

#### Ausschluss wegen strafbarer Handlungen.

##### §. 3.

Das Strafgesetz wird die Bestimmungen festsetzen, ob und auf wie lange mit dem Straferkenntnisse auch der Ausspruch über den Verlust des aktiven und passiven Wahlrechtes zu verbinden sei.

Bis dahin bleiben von dem Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens schuldig erkannt;
- b) Personen, welche eines Verbrechens wegen in Untersuchung gezogen wurden, so lange diese dauert;
- c) Personen, welche der Uebertretung des Diebstahles, des Betruges, der Veruntreuung oder Theilnahme an einer dieser Uebertretungen schuldig erkannt worden sind (§§. 460, 461, 464 St. G. B.) (Art. IX des Gesetzes vom 5. März 1862.)

#### Wegen rüffändiger Gemeindegliedrigkeiten, Konkurs und Ausgleichsverfahren.

##### §. 4.

Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Jene, welche mit einer ihnen obliegenden Gemeindegliedrigkeit seit mehr als einem Jahre im Rückstande sind;

- b) Personen, über deren Vermögen ein Konkurs oder das Ausgleichsverfahren eröffnet wurde, so lange die Krida- oder Ausgleichsverhandlung dauert, und nach deren Beendigung, wenn der Versuldete des im §. 486 St. G. B. bezeichneten Vergehens schuldig erkannt worden ist;
- c) Personen, welche über die aufgeschobte Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindevorstellung mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

**Ausübung des Wahlrechtes; in Person, durch Bevollmächtigte.**

#### §. 5.

Das Wahlrecht ist in der Regel persönlich auszuüben.

Hievon bestehen folgende Ausnahmen:

1. Nicht eigenberechtigte Personen üben durch ihre Vertreter, eigenberechtigte Frauenpersonen durch einen Bevollmächtigten das Wahlrecht aus.

2. Dienende Offiziere und Militärparteiern mit Offiziersstiel, welche zu den im §. 17 der Gemeindeordnung erwähnten Gemeindegliedern gehören, können ihr Wahlrecht nur durch Bevollmächtigte ausüben.

5. Personen, welche zur Versorgung von Gemeinde- oder öffentlichen Geschäften von der Gemeinde abwesend sind, können zur Ausübung des Wahlrechtes einen Bevollmächtigten bestellen.

Ebenso können

4. die Besitzer einer in der Gemeinde gelegenen Realität oder einer in der Gemeinde betriebenen Gewerbsunternehmung, wenn sie in einer anderen Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben, das Wahlrecht durch einen Bevollmächtigten ausüben.

**Seitens des Staates, der Landes- oder öffentlichen Fonde.**

#### §. 6.

Der Staat, das Land und die öffentlichen Fonde werden als Grund- oder Hausbesitzer oder Inhaber einer Gewerbsunternehmung bei Ausübung des Wahlrechtes durch die von dem bezüglichen Verwaltungsorgane bestellte Person vertreten.

**Moralischer Personen.**

#### §. 7.

Moralische Personen üben das ihnen zustehende Wahlrecht durch diejenigen, welche sie nach den bestehenden gesetzlichen oder gesellschaftlichen Bestimmungen nach außen zu vertreten berufen sind, oder durch einen Bevollmächtigten aus.

**Mitbesitzer.**

#### §. 8.

Die Mitbesitzer einer steuerpflichtigen Realität haben nur Eine Stimme.

Sie haben Einen aus ihnen oder einen Dritten zur Ausübung des Wahlrechtes zu bevollmächtigen.

Sind sie in ehelicher Gemeinschaft lebende Eheleute, so übt der Ehemann das Wahlrecht aus.

## Bedingungen der Bevollmächtigung.

## §. 9.

Nur eigenberechtigte österreichische Staatsbürger, denen keiner der im §. 3 und 4 angeführten Ausschliefungsgründe entgegen steht, können als Bevollmächtigte oder Vertreter das Wahlrecht eines Andern in dessen Namen ausüben.

Der Bevollmächtigte darf nur Einen Wahlberechtigten vertreten, und muß eine in gesetzlicher Form ausgestellte Vollmacht vorweisen.

## Wählbarkeit.

## §. 10.

Wählbar als *Ausschuß* oder *Ersatzmann* sind nur diejenigen Gemeindemitglieder männlichen Geschlechtes, welche wahlberechtigt sind, das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befinden. (Art. X des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## Ausnahmen hiervon.

## §. 11.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind:

1. Die Beamten der vorgesetzten politischen Behörden und der im Orte befindlichen Polizeibehörden;

2. die Bediensteten der Gemeinde, so lange sie sich im wirklichen Dienste derselben befinden, und nach Austritt aus demselben, so lange sie in Ansehung der ihnen obgelegenen Verrechnung oder des zu leistenden Ersatzes mit der Richtigkeitspflege im Rückstande sind.

Bezüge, welche Geistliche, Aerzte, Lehrer und Rechtsanwälte von der Gemeinde erhalten, machen sie der Wählbarkeit nicht verlustig.

3. Personen, welche eine Armenversorgung genießen, in einem Gesindeverbande stehen oder wie Tagelöhner oder gewerbliche Gehilfen einen selbstständigen Erwerb nicht haben.

## Ausschluß von der Wählbarkeit.

## §. 12.

Ausgeschlossen von der Wählbarkeit sind:

- a) Personen, welche eines aus Gewinnsucht oder gegen die öffentliche Sittlichkeit verübten Vergehens;
- b) einer aus Gewinnsucht begangenen oder einer in den §§. 501, 504, 511, 512, 515 und 516 St. G. B. enthaltenen Uebertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit schuldig erkannt worden sind;
- c) Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disciplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind. (Art. X des Gesetzes vom 5. März 1862.)

## Zweiter Abschnitt.

### Von der Vorbereitung der Wahl.

#### Verzeichniß der Wahlberechtigten.

##### §. 13.

Zum Behufe der Wahl des Gemeindeausschusses ist vom Gemeindevorsteher ein Verzeichniß aller wahlberechtigten Gemeindemitglieder anzufertigen. Darin sind zuoberst die Ehrenbürger und Ehrenmitglieder, dann die nach § 1 sub 2 und 3 wahlberechtigten, zu einer direkten Steuer vorgeschriebenen Gemeindemitglieder nach der Höhe der auf jeden entfallenden, in der Gemeinde vorgeschriebenen Jahresschuldigkeit an direkten Steuern in absteigender Ordnung gereiht anzusetzen, und neben den Namen die bezüglichen Steuerbeiträge ersichtlich zu machen; endlich jene von den nach §. 1 sub 2 wahlberechtigten Gemeindegliedern, welche zu keiner direkten Steuer vorgeschrieben sind, anzureihen.

Kommen zwei oder mehrere Wahlberechtigte mit gleicher Steuerschuldigkeit vor, so ist der an Jahren Ältere dem Jüngeren vorzusetzen.

Am Schlusse des Verzeichnisses ist die Summe der Steuer-Jahreschuldigkeiten aller Wahlberechtigten zu ziehen.

#### Bildung der Wahlkörper.

##### §. 14.

Auf Grundlage dieses Verzeichnisses ist zur Bildung der Wahlkörper zu schreiten.

Zu der Regel sind drei Wahlkörper zu bilden (§. 16).

Zu diesem Behufe ist die in obigem Verzeichnisse ausgewiesene Gesamtsteuersumme in drei gleiche Theile zu theilen.

Die Wahlberechtigten, welche nach den fortlaufenden Zahlen des gedachten Verzeichnisses das erste Drittel der Gesamtsteuersumme entrichten, gehören in den ersten, jene, welche das zweite Drittel dieser Summe entrichten, in den zweiten, alle übrigen Wahlberechtigten in den dritten Wahlkörper.

Räht sich bei der Bildung der Wahlkörper die Gesamtsteuersumme nicht nach Erforderniß theilen, ohne daß die Steuerschuldigkeit eines einzelnen Wahlberechtigten getrennt werden muß, so ist Letzterer demjenigen Wahlkörper beizuzählen, in welchen seine Steuerschuldigkeit dem größeren Theile nach gezogen werden mußte.

#### Einreihung in dieselben.

##### §. 15.

Die Ortsseelsorger, die Ehrenbürger und Ehrenmitglieder, dann jene Hof-, Staats-, Landes- und öffentlichen Landesbeamten, Offiziere und Militärparteien mit Offizierscharakter, welche in der achten oder einer höheren Diätenklasse stehen, gehören in den ersten Wahlkörper. Alle übrigen im §. 1 sub 2 genannten Personen sind, wenn sie eine direkte Steuer entrichten, in soferne sie nach dieser Steuerleistung nicht in den ersten Wahlkörper gehören, in den zweiten, sonst aber in den dritten Wahlkörper einzureihen.

## Ergänzung der Wahlkörper. Bildung von blos zwei oder eines Wahlkörpers.

## §. 16.

Wenn der erste Wahlkörper nicht aus wenigstens zweimal so viel Wahlberechtigten besteht, als derselbe Ausschuss- und Ersatzmänner zu wählen hat, so ist dieser Wahlkörper aus den im Verzeichnisse (§. 13) nächstfolgenden Besteuernten bis auf diese Zahl zu ergänzen.

Die Steuerquote aller nach dieser Ergänzung den ersten Wahlkörper bildenden Steuerpflichtigen wird von der ganzen Steuersumme abgezogen und der Rest in zwei gleiche Theile getheilt. — Jene Wahlberechtigten, welche die erste Hälfte dieses Restes entrichten, bilden den zweiten, die übrigen mit den zu keiner direkten Steuer Vorgescribenen den dritten Wahlkörper. — Hierbei findet auch die Schlußbestimmung des §. 14 ihre Anwendung.

Wenn in Folge dieses Verfahrens der zweite Wahlkörper nicht aus wenigstens zweimal so viel Wahlberechtigten besteht, als derselbe Ausschuss- und Ersatzmänner zu wählen hat, so ist auch bei ihm in oberrwähnter Art die Ergänzung aus den nächstfolgenden Besteuernten vorzunehmen.

Würden in diesem Falle für den dritten Wahlkörper nicht wenigstens zweimal so viel Wahlberechtigte erübrigen, als derselbe Ausschuss- und Ersatzmänner zu wählen hat, so sind nur zwei Wahlkörper zu bilden, und es gehören die Wahlberechtigten, welche nach den fortlaufenden Zahlen des im §. 13 erwähnten Verzeichnisses die Hälfte der Gesamtsteuersumme entrichten, in den ersten, alle übrigen in den zweiten Wahlkörper.

Sollte bei diesem Verfahren der gleiche Fall auch schon rücksichtlich des zweiten Wahlkörpers eintreten, so ist die Wahl von sämmtlichen Wahlberechtigten in Einem Wahlkörper vorzunehmen.

## Vertheilung der Ausschuss- und Ersatzmänner.

## §. 17.

Die nach §. 14. der Gemeindeordnung entfallende Anzahl von Ausschuss- und Ersatzmännern wird auf die einzelnen Wahlkörper in gleichen Theilen vertheilt.

## Verfassung der Wählerlisten.

## §. 18.

Der Gemeindevorsteher hat für jeden Wahlkörper abgeordnete Wählerlisten zu verfassen.

Diese Wählerlisten sind mindestens vier Wochen vor der Wahl zu Jedermanns Einsicht in der Gemeinde aufzulegen, und es ist dieß durch öffentlichen Anschlag in der Gemeinde mit Festsetzung einer Präklusivfrist von acht Tagen zur Anbringung von Einwendungen dagegen kundzumachen.

Eine Kommission, welche aus dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden und aus vier vom Ausschusse gewählten Mitgliedern der Gemeindevertretung besteht, entscheidet über die rechtzeitig eingebrachten Einwendungen binnen längstens drei Tagen und nimmt die zulässig erkannte Berichtigung sogleich vor.

Wird die begehrte Berichtigung verweigert, so steht die Berufung an die politische Bezirksbehörde offen. Die Berufung muß binnen längstens drei Tagen nach der Verständigung von der abschlägigen Entscheidung bei der Kommission angebracht und von dieser der politischen Bezirksbehörde ungefäumt vorgelegt werden. — Wegen das Erkenntniß der politischen Bezirksbehörde ist der Rekurs an die Statthalterei zulässig.

Acht Tage vor der Wahl dürfen, den Fall einer Refurberledigung ausgenommen, in den Wählerlisten keine Veränderungen mehr stattfinden.

#### Kundmachung der Vornahme der Wahl.

##### §. 19.

Die Vornahme der Wahl ist wenigstens acht Tage vor deren Beginne von dem Gemeindevorsteher durch öffentlichen Anschlag mit der Angabe bekannt zu machen, an welchen Orten, an welchen Tagen und zu welchen Stunden sich die einzelnen Wahlkörper zu versammeln und welche Zahl Gemeindevvertreter sie zu wählen haben. Gleichzeitig ist hiervon an die politische Bezirksbehörde die Anzeige zu machen.

### Dritter Abschnitt.

#### Von der Vornahme der Wahl.

##### Wahlcommission.

##### §. 20.

Die Wahlhandlung wird durch eine Wahlcommission geleitet. Dieselbe besteht aus dem Gemeindevorsteher oder einem Gemeinderathe als Vorsitzenden und aus vier vom Gemeindevorsteher als Vertrauensmännern zugezogenen wählbaren Gemeindevmitgliedern.

Die politische Bezirksbehörde kann zur Wahlhandlung einen Abgeordneten mit der Bestimmung absenden, die Befolgung des Gesetzes und die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung wahrzunehmen.

##### Reihenfolge der Wahlkörper.

##### §. 21.

Die Wahl wird nach Wahlkörpern abgefordert vorgenommen. Zuerst wählt der dritte, hierauf der zweite, zuletzt der erste Wahlkörper.

Vor der Wahl des zweiten Wahlkörpers ist das Wahlergebniß des dritten und vor jener des ersten auch das Wahlergebniß des zweiten Wahlkörpers mit der Erinnerung bekannt zu geben, daß die Gewählten nicht weiter zu wählen sind.

Jeder Wahlberechtigte kann aus allen wählbaren Gemeindevmitgliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers wählen.

##### Öffentlichkeit des Wahlaktes. Vorerinnerung an die Wähler.

##### §. 22.

Der Wahlakt ist öffentlich. Vor dem Beginne der Abstimmung hat der Vorsitzende der Wahlcommission den versammelten Wählern den Inhalt der §§. 10 — 12 dieser Wahlordnung über die zur Wählbarkeit erforderlichen Eigenschaften gegenwärtig zu halten, ihnen den Vorgang bei der Abstimmung und Stimmenzählung zu erklären und sie anzufragen, ihre Stimme nach freier Ueberzeugung ohne alle eigennützige Nebenrücksichten so abzugeben, wie sie es nach ihrem besten Wissen und Gewissen für das Gemeinwohl am zuträglichsten halten.

##### Abstimmung mittelst Stimmzettel.

##### §. 23.

Die Abstimmung geschieht durch Stimmzettel, auf welchen jene Personen, welche nach dem Wunsche der Abstimmenden Ausschußmänner und welche Ersatzmänner werden sollen,



jedoch nur in solcher Zahl zu verzeichnen sind, als der Wahlkörper, dem der Abstimmende angehört, Ausschuß- und Ersatzmänner zu wählen hat.

Bei Ueberschreitung dieser Zahl sind die überzähligen, auf dem Stimmzettel zuletzt angefügten Namen unberücksichtigt zu lassen.

#### Vernahme der Abstimmung.

##### §. 24.

Die Abstimmung beginnt in den einzelnen Wahlkörpern damit, daß die Mitglieder der Wahlkommission, welche in den bezüglichen Wahlkörpern wahlberechtigt sind, ihre Stimmzettel abgeben. Hierauf werden durch ein Mitglied der Wahlkommission die Wähler in der Reihenfolge, wie ihre Namen in der Wählerliste eingetragen sind, zur Stimmgebung aufgerufen.

Wahlberechtigte, die nach geschehenem Aufrufe ihres Namens in die Wahlversammlung kommen, haben erst, wenn die ganze Wählerliste durchgelesen ist, ihre Stimmzettel abzugeben und sich deshalb bei der Wahlkommission zu melden.

#### Abgabe der Stimmzettel persönlich. Ausnahme hiervon.

##### §. 25.

Jeder zur Stimmgebung aufgerufene Wähler hat seinen Stimmzettel in die dazu aufgestellte Urne persönlich abzugeben.

Ein Dritter darf zur Abstimmung im Namen eines Wahlberechtigten bloß in den Fällen der §§. 5 — 9 zugelassen werden.

#### Anmerkung in der Wählerliste.

##### §. 26.

Die Abgabe des Stimmzettels ist in der Wählerliste neben dem Namen des Wählers zu bemerken; die Stimmzettel selbst sind bis zur Stimmzählung in der Urne aufzubehalten.

#### Zweite Verlesung der Wählerliste. Schluß der Abstimmung. Stimmzählung.

##### §. 27.

Sobald alle bei der ersten Verlesung der Wählerliste anwesenden Wähler eines Wahlkörpers ihre Stimmen abgegeben haben, ist die Wählerliste behufs der Stimmgebung der etwa später sich meldenden Wähler (§. 24) zum zweiten Mal zu verlesen, worauf von dem Vorsitzenden der Wahlkommission die Stimmgebung für geschlossen zu erklären ist.

Die Wahlkommission hat sofort die Zahl der Stimmzettel mit jener der Abstimmenden zu vergleichen, hierauf die Stimmzählung vorzunehmen, wobei eine Stimm- und Gegenliste zu führen und von sämtlichen Mitgliedern der Kommission zu unterfertigen ist.

#### Ausmittlung des Ergebnisses.

##### §. 28.

In jedem Wahlkörper sind diejenigen, welche unter den als Ausschußmänner Genannten die meisten Stimmen haben, als gewählte Ausschußmänner, und jene, welche unter den als Ersatzmänner Genannten die meisten Stimmen haben, als gewählte Ersatzmänner anzusehen.

Haben mehrere Personen, als zur Vollzähligkeit der auf den Wahlkörper entfallenden

Ausschuß- oder Ersatzmänner erforderlich sind, die gleiche Anzahl Stimmen erhalten, so entscheidet zwischen ihnen das Loß.

#### Einrückung bei erfolglosen Wahlen.

##### §. 29.

Ist die Wahl auf Jemanden gefallen, der nicht wählbar ist oder einen gesetzlichen Entschuldigungsgrund geltend macht, so hat derjenige als Ausschuß oder beziehungsweise Ersatzmann einzutreten, welcher in dem betreffenden Wahlkörper nach den Ausschußmännern oder beziehungsweise nach den Ersatzmännern die meisten Stimmen erhalten hat. Dasselbe hat unbeschadet der nach §. 20 der Gemeindeordnung zu verhängenden Geldbuße dann zu geschehen, wenn der Gewählte ohne einen gesetzlichen Entschuldigungsgrund die Wahl anzunehmen verweigert.

#### Bei der Wahl eines Ersatzmannes zum Ausschußmanne.

##### §. 30.

Ist Jemand von einem Wahlkörper bereits als Ausschußmann gewählt, so werden die ihm etwa von dem später wählenden Wahlkörper zufallenden Stimmen nicht gezählt.

Wird dagegen ein als Ersatzmann bereits Gewählter von einem später wählenden Wahlkörper zum Ausschußmanne gewählt, so hat an seine Stelle als Ersatzmann derjenige einzutreten, der nach ihm in dem bezüglichen Wahlkörper die meisten Stimmen erhalten hat.

#### Schluß des Wahlaktes. Verkündung des Ergebnisses. Außerkraftsetzung ungesehlicher Wahlen.

##### §. 31.

Ist die Wahl in allen Wahlkörpern vollendet, so wird das über die Wahlhandlung geführte Protokoll geschlossen und von den Gliedern der Wahlkommission unterfertigt.

Der Gemeindevorsteher hat daselbe nebst den Stimmzetteln und allen Wahlakten in Aufbewahrung zu nehmen.

Derjelbe verkündet das Gesamtergebnis der in allen Wahlkörpern stattgefundenen Wahl und bringt daselbe zur Kenntniß der politischen Bezirksbehörde.

Besteht es aus Wahlen, welche auf Personen gefallen sind, die von der Wählbarkeit ausgeschlossen oder ausgeschlossen sind, unter Offenlassung des Rekurses an die Statthalterei als ungesehlich außer Kraft zu setzen.

#### Einwendungen gegen das Wahlverfahren.

##### §. 32.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind binnen der Präklusivfrist von acht Tagen nach beendigtem Wahlakte bei dem Gemeindevorsteher einzubringen, welcher dieselben binnen drei Tagen durch die politische Bezirksbehörde der Statthalterei zur endgiltigen Entscheidung vorzulegen hat.

Werden binnen der obigen Frist keine Einwendungen eingebracht, oder werden die eingebrachten als unstatthaft zurückgewiesen, so ist zur Wahl des Gemeindevorstandes zu schreiten.

## Zweites Hauptstück.

### Von der Wahl des Gemeindevorstandes.

#### Berufung zur Wahl.

##### §. 33.

Ueber Berufung des bisherigen Gemeindevorstehers haben sich sämtliche Mitglieder des neugewählten Ausschusses am festgesetzten Tage und zur festgesetzten Stunde zur Wahl des Gemeindevorstandes zu versammeln.

Jene Ausschußmitglieder, die entweder gar nicht erscheinen oder vor Beendigung der Wahl sich entfernen, ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entferrnung durch hinreichende Gründe zu entschuldigen, verfallen in eine Geldbuße, welche der Ausschuß bis 20 fl. bemessen kann.

#### Verständigung der politischen Bezirksbehörde.

##### §. 34.

Der Vorsteher der politischen Bezirksbehörde ist berechtigt, dem Wahlact entweder selbst oder durch einen Abgeordneten zur Wahrnehmung der Gesellschafft des Vorganges anzuwohnen.

Zu diesem Ende muß derselbe rechtzeitig in Kenntniß gesetzt werden, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Wahl stattfindet.

#### Leitung der Wahl.

##### §. 35.

Die Wahl wird durch das an Jahren älteste Mitglied des neu zusammengefügten Ausschusses unter Zuziehung zweier von ihm gewählten Mitglieder der Versammlung geleitet.

#### Wählbarkeit und Ausnahmen hiervon.

##### §. 36.

Wählbar zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes sind nur die Ausschußmitglieder.

Ausgenommen hiervon sind:

1. Personen, welche nicht in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben;
2. Hof-, Staats-, Landes- und öffentliche Fondsbeamte und Diener in der aktiven Dienstleistung;
3. Geistliche aller Konfessionen und öffentliche Lehrer.

Auch können Verwandte und Verschwägerter im ersten und zweiten Grade nicht zugleich Mitglieder des Gemeindevorstandes sein.

Anwesenheit von drei Viertheilen der Ausschußmitglieder. Absolute Majoritätswahl mit Stimmzetteln.

##### §. 37.

Zur Gültigkeit der Wahl ist die Anwesenheit von wenigstens drei Viertheilen sämtlicher Ausschußmitglieder und die absolute Stimmemehrheit der Anwesenden erforderlich.

Die Wahl ist mittelst Stimmzettel vorzunehmen.

**Zuerst des Gemeindevorstehers — engere Wahl.****§. 38.**

Zuerst ist die Wahl des Gemeindevorstehers vorzunehmen. Kommt bei der Abstimmung zu dieser Wahl eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so ist eine zweite Abstimmung vorzunehmen, und falls auch bei dieser nicht die nöthige Stimmenmehrheit sich herausstellt, zu der engeren Wahl zu schreiten.

Bei der engeren Wahl haben die Wähler sich auf jene zwei Personen zu beschränken, welche bei der zweiten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, wer in die engere Wahl einzubeziehen ist. — Jede Stimme, die bei der dritten Abstimmung auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist als ungültig zu betrachten.

Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

**Der Gemeinderäthe einzeln.****§. 39.**

Nach Beendigung der Wahl des Gemeindevorstehers ist zur Wahl der Gemeinderäthe zu schreiten. — Die Wahl geschieht für jeden Gemeinderath einzeln, nach den im §. 38 enthaltenen Bestimmungen.

**Ungültige Wahlen.****§. 40.**

Wird in den Gemeindevorstand Jemand gewählt, der nach §. 36 von der Wahl ausgeschlossen ist, so ist die Wahl in Aufsehung dieser Person ungültig und eine neue Wahl vorzunehmen.

**Wahlprotokoll. Mittheilung des Ergebnisses an die politische Behörde.****§. 41.**

Ueber die Vornahme der Wahl des Gemeindevorstandes ist ein Protokoll zu führen, welches von dem Leiter der Wahl und allen Ausschussmitgliedern zu unterfertigen und mit allen Wahllisten bei der Gemeinde zu hinterlegen ist.

Das Ergebnis der Wahl des Gemeindevorstandes ist der politischen Bezirksbehörde anzuzeigen.

**Ergänzungswahlen.****§. 42.**

Die Vorschriften der §§. 33–41 kommen auch dann zur Anwendung, wenn im Laufe der Wahlperiode die Stelle eines Gemeinderathes oder des Vorstehers zu besetzen ist.

Im ersten Falle hat der Gemeindevorsteher und im zweiten Falle der Stellvertreter des Gemeindevorstehers die Versammlung zur Wahl zu berufen und die Wahlhandlung zu leiten.

---

Aus der Statthalterei-Vuchdruckerei in Prag.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

III. Stück.

Ausgegeben am 4. Juni 1864.

Nr. 8.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 19. April 1864, Zahl 24142,

betreffend die Konstituierung der k. k. Lehenallodialisirungs-Landes-Kommission für Böhmen  
und das zur Durchführung der theilweisen Aufhebung des Lehenbandes von derselben erlassene  
Anmeldungs-Edikt sammt Anmeldungs-Unterricht.

Die zur Durchführung des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, R.-G.-Bl. Nr. 103, über die theilweise Aufhebung des Lehenbandes bei der k. k. Statthalterei in Prag bestellte Landes-Kommission für das Königreich Böhmen hat sich konstituiert und ihre Wirksamkeit begonnen. Sie führt den Titel: »k. k. Lehen-Allodialisirungs-Landeskommission für Böhmen«.

Dies wird mit Hinweisung auf das gleichfolgende Anmeldungs-Edikt und den sammt Formular beigelegten Anmeldungs-Unterricht zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Leiter der k. k. Statthalterei und Präsident der  
Lehen-Allodialisirungs-Landes-Kommission:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Beilage I.

### E d i k t

betreffend die Anmeldung jener Lehen in Böhmen, bezüglich welcher das Lehenverhältniß nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 (Reichs-Gesetzblatt, Nr. 103) aufzuheben ist.

Nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 ist das Lehenverhältniß rücksichtlich der Rustikal- und Ventellehen, sowie der sonstigen, ihrer Natur nach frei verkäuflichen und vererblichen Lehen aufzuheben, und das dem Lehensherrn zustehende Oberreigenthum durch eine von dem Vasallen zu leistende Entschädigung abzulösen.

Jahrgang 1864.

Behufs der Ermittlung dieser Entschädigung werden somit alle Besitzer solcher Lehen in Böhmen aufgefordert, dieselben ohne Unterschied, ob sie unmittelbar landesfürstliche Lehen oder landesfürstliche Asterlehen oder reine Privatlehen sind, bis einschließig 31. Juli 1864 bei der, bei der k. k. Statthalterei in Prag bestehenden Lehenallobialisirungs-Landes-Kommission um so gewisser anzumelden, als sonst die Lehenanmeldung sammt den dazu gehörigen Nachweisungen auf Kosten des sämmtigen Vasallen von Amtswegen veranlaßt werden würde.

Diese Anmeldungen sind genau nach dem beiliegenden Unterrichte und Anmeldeungs-Formulare zu verfassen, und bei landesfürstlichen Asterlehen und bei Privatlehen im Wege der Privatlehenstube vorzulegen.

Es steht übrigens den Vasallen auch frei, bei dem k. k. Bezirksamte um protokollarische Aufnahme dieser Nachweisungen, rücksichtlich Ausfüllung der vorgeschriebenen Anmeldungstabelle zu bitten; welches einem solchen Einschreiten entsprechen, den Parteien hiebei an die Hand gehen und die von letzteren zu fertigende Anmeldung der Landes-Kommission vorlegen wird.

Daß Anmeldeungsformulare sammt Unterrichtsform von den Parteien bei der Statthalterei und bei den k. k. Bezirksämtern unentgeltlich erhoben werden.

## Beilage II.

# U n t e r r i c h t

über die Art und Weise, wie die nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 (N.-G.-Bl. Nr. 163) aufzuhebenden Lehen in Böhmen zur Ermittlung der Freimachungs-Gebühr anzumelden sind.

§. 1. Die Auflösung des Lehenbandes gegen die von dem Vasallen dem Lehenherrn zu leistende Entschädigung für den Entgang der Lehenrequisiten nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 erfolgt in Böhmen bei nachstehenden Lehen:

- a) bei Beutellehen, welche in den Lehenbriefen gewöhnlich als Beutellehen bezeichnet sind, von Jedermann ohne Unterschied besessen werden können, und nach Landesgebrauch und Herkommen frei verkäuflich und vererblich sind;
- b) bei Kupfsallehen, welche gleichfalls frei verkäuflich und vererblich sind, insoferne solche Lehen nicht bereits der Grundentlastung unterzogen worden sind;
- c) bei allen sonstigen ihrer Natur nach frei verkäuflichen und vererblichen Lehen.

§. 2. In den Lehenrequisiten, welche der Entschädigung unterliegen gehören:

- a) Die fortlaufenden jährlichen Lehendienste oder Lehenzins und
- b) die in Hauptfällen (d. i. bei Veränderung in der Person des Lehenherrn) und in Nebenfällen (d. i. bei Veränderung in der Person des Vasallen) zu entrichtenden Belehnungsgebühren.

Gebühren, welche für die Ausfertigung der Lehenbriefe an die Lehenanwaltschaften und Lehenarchive entrichtet werden, sind nicht zu entschädigen.

Rücksichtlich der Art und Weise, wie die Entschädigungs- (Freimachungs-) Gebühr bemessen wird, enthält der im Anhange beigefügte Auszug aus dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 die bezüglichen Bestimmungen.

§. 3. Die Besitzer der im §. 1 dieses Unterrichtes bezeichneten Lehen (Vasallen) haben ihre Lehen zur Bestimmung der Freimachungsgebühr bei der, bei der Landesstelle bestehenden Lehenallodialisirungs-Landes-Kommission zur Anmeldung zu bringen.

Die Anmeldungstabelle, welche keines besonderen Einbegleitungsgefuches bedarf, ist nach dem beiliegenden Formulare zu verfassen.

Aus dem Titelblatte ist:

- a) bei Aster- oder Privat-Lehen der Name und Wohnort des Aster- oder Privat-Lehensherrn; und
- b) der Name und Wohnort des Vasallen — zu bezeichnen.

Die innern Rubriken der Anmeldungstabelle sind folgendermaßen auszufüllen:

Die Rubrik I. enthält die fortschreitende Nummer für den Fall, als mehrere Lehenobjekte angemeldet werden.

In der Rubrik II. ist das Lehenobjekt genau zu bezeichnen, und zwar bei unbeweglichen Gütern mit Verweisung auf das Grund- oder sonstige öffentliche Buch, und wo dasselbe in keinem öffentlichen Buche inliegt, oder ein solches nicht besteht, mit Verweisung auf die Steuerbücher;

bei Geldlehen, mit Angabe des Betrages, der Währung, dann der Art und Weise, in welcher es angelegt und wo es hinterlegt ist.

Besteht das Lehen in Staatsschuldverschreibungen oder anderen, denselben gleichgehaltenen Papieren, so sind die wesentlichen Merkmale derselben anzugeben; besteht es in Privatschuldforderungen, so ist sich auf die betreffenden Schuldscheine zu beziehen.

Zusbesondere ist bei lehenbaren Grundentlastungskapitalien, welche noch nicht mit Obligationen bedeckt sein sollten, die Verordnung der Grundentlastungs-Landes-Kommission, mit welcher das Entschädigungskapital festgesetzt wurde, anzugeben.

Sollte ein Lehen weder in Geld oder Geldforderungen, noch in unbeweglichen Gütern bestehen, so ist vom anmeldenden Vasallen unter genauer Bezeichnung des Lehens ein Schiedsmann zur Werthbestimmung des Lehens namhaft zu machen.

In der Rubrik III. ist die Eigenschaft des Lehens zu bezeichnen, nämlich ob es ein l. f. Lehen oder ein l. f. Aster- (Privat-) Lehen sei, dann ob es ein Beutel- oder Rustikal- oder sonst seiner Natur nach frei verkäufliches und vererbliches Lehen sei.

In die Rubrik IV. beziehungsweise in die dazu gezogenen Subrubriken sind die in Geld oder Naturalien zu entrichtenden Lehenzinse oder Lehendienste einzustellen.

Ferner ist anzugeben, in welcher Höhe die Beschnungsgebühren entrichtet werden, ob in fixen Beträgen oder in Prozenten, ob sie in Geld oder Naturalleistungen bestehen, dann ob sie im Haupt- oder Nebenfalle, oder nur in einem Falle allein, dann ob in Nebenfällen die Gebühren bei Veränderungen unter Lebenden oder von Todeswegen verschieden, und endlich ob solche nur bei Veräußerungen zu entrichten seien.



In der Rubrik V. ist bei Lehen, die aus unbeweglichen Gütern bestehen, der Betrag der ordentlichen Gebühr der Gebäude- und Grundsteuer (ohne Zuschlag) anzuführen.

Diese Anmeldungen sind mit den Urkunden, welche die Angaben in den einzelnen Rubriken darzuthun in der Lage sind, als: Lehenbriefen, Lehenreversen, Extracten aus den öffentlichen Büchern und dem Kataster, Steuerzettelskaten, gerichtlichen Zuweisungs- oder Entschädigungserkenntnissen über liquidirte Grundentlastungskapitalien, Schuldscheinen, Larnoten u. u. in Original oder vidimirter Abschrift zu belegen, und ist über diese Dokumente ein besonderes Verzeichniß anzuschließen.

Wenn solche Belege nicht beigebracht werden können, so ist dies ausdrücklich zu bemerken.

Die Rubrik VI. dient für allfällige besondere Bemerkungen.

Die Rubrik VII. bleibt der Allodialisirungs-Landes-Kommission zur Einstellung der Berechnung der Freimachungsgebühr vorbehalten.

Sollte der Vasall zum Behufe der zu liefernden Nachweisungen eine nähere Aufklärung oder Auskunft bedürftigen, so bleibt es ihm unbenommen, sich bei l. f. Lehen an die Statthalterei und bei den Äfter- oder Privat-Lehen an die bezüglichen Äfter- oder Privatlehensherren respektive deren Vertreter zu wenden.

§. 4. Die Anmeldungen sind vom Vasallen oder dessen Bevollmächtigten zu unterzeichnen, und im letzteren Falle die Vollmacht beizuschließen.

Sind mehrere Personen mit demselben Objecte belehnt, so müssen sie einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten aufstellen. Vereinigen sich hierüber die Parteien nicht, so steht es jeder derselben frei, hievon die Anzeile an die Lehen-Allodialisirungs-Landes-Kommission zu erstatten, welche sofort auf Gefahr und Kosten der Parteien einen gemeinschaftlichen Vertreter bestellen wird.

Für Korporationen oder juridische Personen hat derjenige die Anmeldung zu unterfertigen, welcher sie nach dem Gesetze zu vertreten berufen ist.

Für Minderjährige und Kuranden:

Die Vormünder und Kuratoren, und für Personen, über deren Vermögen das Konkurs- oder Ausgleichsverfahren eröffnet ist, der Vermögensverwalter der Konkurs- oder Ausgleichsmassa.

§. 5. Die Vollmacht muß auf die Durchführung der Ablösung des Lehenbundes überhaupt, oder bezüglich eines bestimmten Lehenobjectes lauten, und darf keine Beschränkungen oder Vorbehalte der Genehmigung von Seite des Machtgebers enthalten, widrigens der Bevollmächtigte als solcher nicht anerkannt wird.

§. 6. Gerichtlich bestellte Vormünder, Kuratoren und Vermögensverwalter haben ihre Bestellung bei Vorlage der Anmeldungen gehörig nachzuweisen.

Für abwesende Parteien, deren Aufenthalt unbekannt ist, wird die gerichtliche Anzeile eines Kurators veranlaßt werden.

§. 7. Die Anmeldungen sind bei l. f. Äfter- oder bei Privat-Lehen im Wege der Privatlehenstube vorzulegen, welche die Richtigkeit derselben zu bestätigen, oder ihre Gegenbemerkungen beizufügen hat.

§. 8. Es steht dem Vasallen auch frei, bei dem l. f. Bezirksamte um protokollarische

Aufnahme dieser Nachweisungen rücksichtlich Ausfüllung der vorgeschriebenen Anmeldungs-tabelle zu bitten, welches einem solchen Ansuchen entsprechen, den Parteien hiebei an die Hand gehen, und die von ihnen zu fertigende Anmeldung der Landes-Kommission im vorgeschriebenen Wege vorlegen wird.

§. 9. Werden die im §. 3 erwähnten Nachweisungen von dem Vasallen innerhalb der im Edikte bestimmten Frist nicht eingebracht, oder die von der Landes-Kommission allenfalls angeordnete Vervollständigung dieser Nachweisungen nicht in der festgesetzten Frist geliefert, so werden die Nachweisungen auf Kosten des sämigen Vasallen von Amtswegen verfaßt werden.

§. 10. Die Landes-Kommission kann übrigens den Vasallen über ihr Einschreiten aus wichtigen Gründen eine Fristerstreckung zur Einbringung der Nachweisungen bewilligen.

§. 11. Alle Urkunden, Schriften, Verhandlungen und Eintragungen in die öffentlichen Bücher bezüglich der Lehenallodialisirung genießen die Stempelgebühren- und Portobefreiung.

Dieselbe erstreckt sich jedoch nicht auf Rechtsstreitigkeiten über die Lehen-eigenschaft, oder das Eigenthum des Lehen.

### Beilage III.

## A u s z u g

aus dem Gesetze vom 17. Dezember 1862 (R.-G.-Bl. Nr. 103) über die Art und Weise, wie die Entschädigungs- (Freimachungs-) Gebühr für das zur Auflösung kommende Lehenband bei Bruteis, Aufstakel und den sonstigen ihrer Natur nach frei veräußerlichen und vererblichen Lehen bemessen wird.

§. 6. Zu den Lehenreichnissen, die der Entschädigung unterliegen, gehören:

- a) die fortlaufenden jährlichen Lehendienste oder Lehenzinse und
- b) die in Haupt- und Nebenfällen zu entrichtenden Velehnungsgebühren. Gebühren, welche für die Ansfertigung der Lehenbriefe an die Lehenanwaltschaften und Lehenarchive entrichtet werden, sind nicht zu entschädigen.

§. 7. (ad 6 a). Die jährlichen Geld- oder Naturalleistungen sind zu 5% in Kapital zu veranschlagen und mit diesem Betrage zu entschädigen.

Naturalleistungen sind nach den Katastralpreisen oder insoferne keine Katastralpreise bestehen, im Verhältnisse zu denselben im Gelde zu veranschlagen.

§. 8. (ad 6 b). Sind die firen oder nach Prozenten des Werthes bemessenen Lehenveränderungsgebühren in Haupt- und Nebenfällen zu entrichten, so wird behufs Ermittlung der Freimachungsgebühr angenommen, daß sich in fünf und zwanzig Jahren ein Haupt- und ein Nebenfall ergebe. Die Summe der in diesen zwei Fällen zu entrichtenden Veränderungsgebühren ist durch 25 zu theilen und der Quozient zu 5 % Kapital zu erheben. Sind die Veränderungs-Gebühren nur in Haupt- oder nur in Nebenfällen zu entrichten, so ist die einfache Gebühr, und wenn in Nebenfällen die Gebühren bei Veränderungen unter Lebenden oder von Todewegen verschieden zu entrichten sind, der Durchschnitt beider Gebühren der Berechnung zu Grunde zu legen.

§. 9. Sind im Nebenfälle die Veränderungsgebühren nur in Veräußerungsfällen zu entrichten, so ist anzunehmen, daß von drei Besitzveränderungsfällen zwei der Veränderungsgebühr unterliegen.

Es ist daher die doppelte Veränderungsgebühr durch 75 zu theilen und der Quozient nach §. 8 zu behandeln.

§. 11. Für die Bemessung der Freimachungsgebühr, insoferne sie nach dem Werthe des Lehenobjektes (§. 6 b.) berechnet wird, gelten nachfolgende Bestimmungen:

Besteht das Lehen in Geld oder in Privatschuldforderungen, so ist die Gebühr nach dem Betrage und zwar bei letzteren in jener Währung, in welcher die Rückzahlung nach Maßgabe der bestehenden Gesetze zu erfolgen hat, zu bemessen. Besteht das Lehen in Staatsschuldverschreibungen, oder in diesen gleichgehaltenen Papieren, so ist die Gebühr dann nach deren Nominalwerth zu bemessen, wann selbe in diesen Obligationen durch Theilung der Auseinandercheidung berichtigt werden kann.

Insoferne dieses nicht möglich wäre, ist die Gebühr nach dem Kurse der Wiener Börse an dem Tage des Freimachungsauspruches, und wenn an diesem Tage keine Kursnotirung statt fand, nach jenem des nächst vorhergehenden Tages zu bemessen.

§. 12. Besteht das Lehen in unbeweglichen Gütern, so bildet der hundertfache Betrag der ordentlichen Gebühr der Gebäude- und Grundsteuer den Werth, welcher der Gebührenbemessung zu Grunde zu legen ist. Besteht das Lehen weder in Geld oder Geldforderungen, noch in unbeweglichen Gütern, so ist dessen Werth durch Schiedsmänner zu bestimmen, von welchen die Lehenstufe und der Vasall je einen ernannt, und die einen Obmann wählen.

Unterläßt ein Theil die Benennung des Schiedsmannes, oder können die Schiedsmänner sich über die Wahl des Obmannes nicht vereinigen, so bestimmt die Allodialisirungs-Kommission in dem ersten Falle den Schiedsmann, im letzteren den Obmann.

§. 13. Bei Asterlehen ist die Freimachungsgebühr zwischen dem Ober- und dem Asterlehenherrn in der Art zu theilen, daß der erstere in der Regel ein Drittel, wenn aber die Oberlehenherrlichkeit eine auftragene ist, ein Fünftel; der letztere im ersten Falle zwei Drittel, im zweiten Falle vier Fünftel erhält.

§. 14. Bei Lehen, welche in Geld, Privatschuldforderungen oder Staatspapieren bestehen, oder wenn die Freimachungsgebühr nicht mehr als fünfzig Gulden beträgt, wird letztere so gleich mit dem rechtskräftigen Freimachungsauspruch fällig. Bei Privatschuldforderungen kann die Abstattung der Gebühr durch theilweise Abtretung derselben erfolgen.

§. 15. Besteht das Lehen weder in Geld noch in Privatschuldforderungen oder Staatspapieren, so sind vom Tage der Rechtskraft des Freimachungsbeschlusses angefangen, jährlich 7 % der zuerkannten Freimachungsgebühr so lange zu entrichten, bis hiedurch das Freimachungskapital und die von demselben entfallenden Interessen zu 5 % im Wege der Amortisation getilgt sind.

Die Freimachungsgebührrforderung selbst ist übrigens mit dem Tage des rechtskräftigen Ablösungsbeschlusses begründet und erworben.

Es steht dem Vasallen übrigens frei, die Gebühr früher, als er hiezu verpflichtet ist, ganz oder in größeren Raten abzutragen, welche jedoch nicht in willkürlichen, sondern stets

nur in solchen Beträgen bestehen dürfen, die sich als eine Verdopplung oder andere Vielfältigung des Betrages der gesetzlichen Rate darstellen.

§. 16. Bei Objekten, welche in den öffentlichen Büchern nicht eingetragen sind, kommt der Freimachungsgebühr das gesetzliche Pfandrecht vor allen Schulden und Lasten zu, welche auf dem Lehenobjekte nicht schon vor der Begründung der lehenbaren Eigenschaft desselben gehaftet haben.

Bei solchen Objekten sind jedoch jene Vorkehrungen zu treffen, welche nach den bestehenden Gesetzen dritten Personen gegenüber das gesetzliche Pfandrecht ersichtlich zu machen genügt sind.

Bei jenen Lehenobjekten, deren lehenbare Eigenschaft in den öffentlichen Büchern ausgezeichnet ist, genießt die Freimachungsgebühr, wenn die Lehenbarkeit schon in der Rubrik des Gutes ersichtlich gemacht ist, das gesetzliche Pfandrecht vor allen Gläubigern, wenn aber das Lehenband nur im Lastenstande erscheint, ist dieselbe auf Grund des Freimachungsbeskennnisses in der Priorität des Lehenbandes anzumerken.

---

## Beilage IV.

## X u m e l d u n g

zur Mobilisirung der (des) Gefen Nr. Nr.

Name und Wohnort des Officiers oder Privatleutnants:

I.	II.	III.	IV.						V.	VI.	VII.
Fortlaufende Nr.	Bezeichnung des Schutzbefehligen	Eigenschaft des Gefen	G e h e r e i d n i s s e						Wegfall des Gefen	Anmerkung	Bemerkung
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort
			Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort	Geburtsort

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

IV. Stück.

Ausgegeben am 10. Juni 1864.

Nr. 9.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 26. Feber 1864, Zahl 11538,

betreffend die Bemantung der Straffe von Einsiedl nach Raspenau und vom Bahnhofe in  
Unterkrasau nach Einsiedl.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit Erlaß vom 16. Feber 1864, Z. 2053  
einvständlich mit dem hohen k. k. Finanzministerium die angesuchte Bemantung der Straffe

1) von Einsiedl nach Raspenau (im Bezirke Friedland), und

2) vom Bahnhofe in Unterkrasau nach Einsiedl (im Bezirke Krasau) zu Gunsten der  
Konkurrenz auf fünf Jahre und gegen Beobachtung der jeweiligen Ararialmautbefreiungen,  
und zwar:

der erstenannten Straffe mit Ausmaß für zwei Meilen und dem Einhebungspunkte  
in Philippsgrund,

der zweiten Straffe aber mit dem Ausmaß für eine Meile und dem Einhebungspunkte  
in Hohenek mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder etwa künftige  
Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungs-  
ansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 10.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. März 1864, Zahl 16793,

betreffend die Bemaunung der Bezirksstraßen von Podersam nach Groß-Ditschew und von  
Schaab über Dollanka nach Prölas.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 10. März 1864, Z. 2522, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den konkurrenzpflichtigen Gemeinden des Bezirkes Podersam die angesuchte Bemaunung der Bezirksstraßen von Podersam nach Groß-Ditschew und von Schaab über Dollanka nach Prölas je nach dem Ausmaße für eine Meile mit den Einhebungspunkten Groß-Ditschew für die erstere und in Dollanka für die letztere Straßte auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt noch aus diesem Anlasse Entschädigungsaufsprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.

Nr. 11.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 22. März 1864, Zahl 17241,

betreffend die Bemaunung der Brücke im Zuge der Straßte von Beraun zu dem dortigen  
Bahnhofs.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 12. März 1864, Z. 3465, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Gemeinden des Berauner Bezirkes zur leichteren Erhaltung der im Zuge der Straßte von Beraun zu dem dortigen Bahnhofs über den Rittawafluß führenden 21 Klafter langen hölzernen Brücke die Einhebung einer Privatmaut mit Drei Kreuzer öst. Währ. von jedem Stück Zugvieh, mit Ein und Einem halben Kreuzer öst. Währ. von jedem Stück Trag- oder schweren Treibvieh, und mit Einem Kreuzer öst. Währ. von jedem Stück leichtem Treibvieh, jedoch nur einmal, das ist mit mautfreier Rückkehr, mit dem Einhebungspunkte bei der im Zuge der Straßte befindlichen kleineren Brücke gegenüber der Lokay'schen Mühle auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder künftige legislative Änderungen im Mautwesen beirrt, noch hieraus Entschädigungsansprüche gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.

Nr. 12.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 27. März 1864, Zahl 18329,

betreffend die Einhebung einer Privatbrückenmaut für die im Zuge der Bezirksstrasse über den Seisenbach führenden zwei hölzernen Brücken in Arnsdorf.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 15. März 1864, Z. 4203, im Vernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konfurrenzgemeinden des Arnaner Bezirkes die Einhebung einer Privat-Brückenmaut nach der zweiten Klasse des Ararial-Mauttarifes für die im Zuge der Bezirksstrasse über den Seisenbach führenden zwei hölzernen Brücken in Arnsdorf mit dem Einhebungspunkte bei dem Hause N. R. 16 gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Befreiungen auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können und daß mit der Einhebung dieser Maut nicht früher begonnen werden darf, bis der k. k. Statthalterei der Nachweis geliefert sein wird, daß die zweite gegenwärtig schadhafte Brücke im guten und dauerhaften Stand versetzt worden ist.

Der Vice-Präsident :

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 13.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 27. März 1864, Zahl 18330,

betreffend die Bemantung der auf der Strasse von Arnau nach Hohenelbe zwischen Arnau und Gutsmuts, dann zwischen Gutsmuts und Proschwitz gelegenen zwei Brücken über die Elbe.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 17. März 1864, Z. 4202, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die fernere Bemantung der auf der Strasse von Arnau nach Hohenelbe zwischen Arnau und Gutsmuts dann zwischen Gutsmuts und Proschwitz gelegenen zwei Brücken über die Elbe nach der zweiten Tarifsklasse zu Gunsten der Gemeinden Arnau und Proschwitz auf die weitere Dauer von fünf Jahren nämlich bis 15. September 1868 unter den bisherigen Bedingungen bewilligt.

Der Vice-Präsident :

**Richard Graf Belcredi m. p.**



Nr. 14.

**Kundmachung der k. k. Statthalterei in Böhmen vom 21. April  
1864, Zahl 22398,****betreffend die Bemaunung der Neustadt-Dobruschka-Reichenauer Bezirksstrasse.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt eines Erlasses vom 4. April 1864, Zahl 5539, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium beehufs leichter Erhaltung der Bezirksstrasse von Neustadt a. d. M. über Dobruschka, Reichenau nach Bamberg zu Gunsten der Konkurrenzbezirke Neustadt, Dvůrno und Reichenau die Einhebung einer Privatmaut je mit der Gebühr für zwei Meilen in Dobruschka und in den zwei in Wechselwirkung zu stehenden Einhebungspunkten Sosluniz und Reichenau auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der für Arrarialmauten jeweilig bestehenden Mautbefreiungen bewilligt.

Durch diese Mautbewilligung dürfen übrigens weder etwaige künftige Änderungen im Straßens- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse von Seite der Mautberechtigten Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

---

Jahrgang 1864.

V. Stück.

Ausgegeben am 10. Juni 1864.

Nr. 15.

### Kundmachung der böhmischen k. k. Statthalterei vom 21. April 1864, Zahl 22663,

betreffend die Bemantung der von Hermisdorf über Zober nach Bernstadt führenden  
Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat inhaltlich eines Erlasses vom 7. April 1864, Zahl 5540, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Gemeinden der beiden Bezirke Auscha und Benzen zur leichteren Erhaltung der von Hermisdorf über Zober nach Bernstadt führenden Bezirksstrasse die Einhebung einer Privatmaut auf dieser Strasse im Orte Groß-Zober nach dem Ausmaße für eine Meile mit einem Wehrschranken in Schonau auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmanten je weilig geltenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder legislative Änderungen im Maut- und Strassenwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

Nr. 16.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 24. April 1864, Zahl 21380,

betreffend die Bemantung zweier Bezirksstrassen im Počátekter Bezirke.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 1. April 1864, Zahl 5322, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium zu Handen der Počátekter Bezirkskonkurrenz die Bemantung der in dem genannten Bezirke befindlichen Bezirksstrassen:

- a) von Raftrow nach Obergerechwe pr. 5159 kurr. Kloster;
- b) von Raftrow nach Poátek pr. 3584 kurr. Kloster je mit dem Ausmaße für eine Meile und den Einhebungspunkten Hřibčei auf der ersteren und Gřibor auf der letzteren StraÙe gegen Einhaltung der jeweiligen Ararialmautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Durch diese Mautbewilligung dürfen übrigens weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen von Seite der Mautberechtigten an die Staatsverwaltung hervorge-rufen werden.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 17.

### **Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 2. Mai 1864, Zahl 25688,**

**betreffend den Fortbezug der Brückenmaut für die im Zuge der Zaboř-Ghlumeyer Bezirks-StraÙe befindliche Brücke bei Elbeteinitz.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 17. April 1864, Zahl 7162, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den zu Gunsten der Kollner Bezirkskonkurrenz zuletzt mit Handelsministerial-Erlaß vom 30. November 1857, Zahl 24765 verlängerten und mit 1. Jänner 1864 erloschenen Bezug einer Brückenmaut nach der III. Tarifsklasse für die im Zuge der BezirksstraÙe vom Bahnhofe Zaboř nach Ghlumetz befindliche und 58 Klafter lange Elbebrücke bei Elbeteinitz auf weitere fünf Jahre vom 1. Jänner 1864 ab gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Mautbefreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Bewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 18.

### **Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 9. Mai 1864, Zahl 28319,**

**betreffend die Bemantung der Szawa-Brücke zu Frauenthal.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 3. Mai 1864, Zahl 7612, einverständlich mit dem hohen k. k. Finanzministerium der Gemeinde Frauenthal im Bezirke Deutschbrod die Bewilligung zur Einhebung einer Brückenmaut nach der II. Ararialen Ta-

rißklasse auf der Sázava-Brücke in dieser Gemeinde pr. 27 Kurrentflaster für die Dauer von fünf Jahren und gegen Beobachtung der für Ararialmauten jeweilig bestehenden Mautbefreiungen mit dem Beisatze bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

Nr. 19.

## **Kundmachung der k. k. Statthalterei für Böhmen vom 15. Mai 1864, Zahl 28158,**

**betreffend die Anwendung breiter Radfelgen für Kohlenfuhrn auf gewissen Straßen.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 2. Mai 1864, Zahl 8300, die von der k. k. Statthalterei im Einvernehmen mit der k. k. Finanz-Landes-Direktion erlassene Vorschrift vom 13. Juni 1862, Zahl 27349, wodurch jene Fuhrleute, welche sich gewerbmäßig mit Verfrachtung der Mineralkohle auf der Karlsbader Ararial-Straße oder Reutepliger Straße zwischen Echlau und Prag, auf der bairischen Ararial-Straße zwischen Motal und Prag, dann auf der Uuhoschter Bezirksstraße von der Einlenkung aus Kladno bis Prag, befassen, ohne Unterschied des Ladungsgewichtes und der Zahl der angespannten Zugthiere verpflichtet worden sind, Räder mit wenigstens 3 1/2 Zoll breiten Felgen in Anwendung zu bringen, außer Kraft zu setzen befunden. Es hat daher von der vorgenannten Statthalterei-Berordnung abzukommen.

Der Vice-Präsident:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

Aus der Statthalerei-Buchdruckerei in Prag.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

VI. Stück.

Ausgegeben am 16. August 1864.

Nr. 20.

Gesetz vom 11. Mai 1864,

wirkfam für das Königreich Böhmen,  
womit eine neue Bauordnung eingeführt wird.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Königreiches Böhmen finde Ich nachstehende Bauordnung zu erlassen:

### I. Abschnitt.

#### Von der Baubewilligung.

##### §. 1.

Eine behördliche Bewilligung zur Ausführung ist erforderlich, wenn es sich um die Führung von Neu-, Zu- oder Umbauten, dann um die Vornahme von wesentlichen Ausbesserungen oder Umänderungen an bestehenden Gebäuden handelt.

##### §. 2.

Zu den wesentlichen Ausbesserungen oder Umänderungen gehören überhaupt jene, welche zur Erhaltung des Bauzustandes an dem ganzen Gebäude oder an dessen Hauptbestandtheilen vorgenommen werden und wodurch in irgend einer Weise auf die Festigkeit oder Feuerfestigkeit des Gebäudes oder auf die Rechte der Anrainer Einfluß geübt wird, oder wodurch die äußere Fassade eine Umgestaltung oder der allgemeine Bauzustand überhaupt eine Veränderung erleiden kann.

Insbesondere gehört hieher die Errichtung neuer Kauffischotte.

##### §. 3.

Ausbesserungen oder Abänderungen geringerer Art, bei welchen keine der im §. 2 angeführten Voraussetzungen eintritt, sind der Baubehörde ohne Einholung einer Baubewilligung bloß anzuzeigen, bevor sie in Angriff genommen werden. Derselben bleibt es vorbehalten,

---

**Berichtigung.** Im §. 48, a linien 2, statt: „aus auch“ lies: „als auch“.

Im §. 57, statt: „Platten oder Mosaiktrottoir“ lies: „Trottoir“.

deren Ausführung im erforderlichen Falle von der Vorlage und Genehmigung eines Planes abhängig zu machen.

In Ausbesserungen, die bloß die Instandhaltung einzelner Gegenstände zum Zwecke haben, bedarf es selbst der Anzeige nicht.

#### §. 4.

Bei allen an der öffentlichen Passage zu fahrenden Neubauten, dann bei Zu- oder Umbauten hat der Bauherr noch vor dem Einschreiten um Ertheilung der Baubewilligung sich wegen Bekanntgebung der Baulinie und des Niveau unter Vorlegung eines Situationsplanes in duplo bei der baubewilligenden Behörde zu melden.

Der Plan muß in Beziehung auf die Situation die beiderseitigen alten Begrenzungslinien der Gasse oder des Platzes in einer den jedesmaligen Verhältnissen und dem Zwecke der etwa ausstrebenden Regulirung entsprechenden Ausdehnung, ferner die Trennungslinien (Gränzen) aller einzelnen Realitäten mit Angabe ihrer Längen und die winkelmäßig gemessenen Breiten der Gassen an jenen Punkten, wo sich dieselben wesentlich ändern, enthalten.

#### §. 5.

Findet die Behörde über eine solche Anmeldung des Bauherrn es für nothwendig, so hat sie unter Zuziehung desselben, dann derjenigen Parteien, deren Interessen durch die Feststellung der Baulinie und des Niveau irgendwie betroffen werden, einen Lokalausschein vorzunehmen und hierbei die den örtlichen Verhältnissen angemessenen oder durch dieselben als nothwendig bedingten Regulirungslinien sowohl für die Situation, als auch für die Höhenlage (das Niveau) der künftigen Neu-, Zu- oder Umbauten zu ermitteln und festzustellen.

#### §. 6.

Die festgestellten Baulinien und das Niveau müssen bei jeder Bauführung strengstens eingehalten werden.

#### §. 7.

Ueber die Frage, ob und wiefern aus Anlaß einer Regulirung eine zwangsweise Entseignung des Privateigenthums stattzufinden hat, entscheidet die vorgesehene politische Behörde nach den bestehenden allgemeinen Gesetzen, und ein Civilrechtsverfahren findet nur bezüglich der Höhe des zu leistenden Entschädigungsbetrages Statt, falls hierüber ein gütliches Uebereinkommen nicht zu Stande gebracht werden konnte.

Ueber einen derlei Rechtsstreit kann die Führung des Baues jedoch nicht sistirt werden, wenn dem Grundeigenthümer für seine zum Baue abzutretende Grundfläche eine entsprechende, von der baubewilligenden Behörde zu bemessende Kauzion geleistet wird.

#### §. 8.

Der Bauherr ist verpflichtet, noch vor Einleitung des Baues unter Vorlegung des Bauplanes das Ansuchen um die Ertheilung der Baubewilligung bei der Behörde zu stellen.

#### §. 9.

Der in zwei Partien vorzulegende Bauplan hat zu enthalten:

1. Die Situation des Bauplatzes und seiner Umgebung in jener Ausdehnung, wie sie zur deutlichen Bestimmung derselben erforderlich ist, jedenfalls mit Darstellung der auf dem Bauplatze befindlichen alten Gebäude, der anstoßenden Häuser oder Gründe unter Angabe

der Haus- oder Parzellen-Nummern und der Eigentümer, ferner mit Anschaulichmachung der angrenzenden Höfe, Thor- und Fensteröffnungen, der gegenüber liegenden Gassenlinien, dann der Breite und der Namen der Gassen;

2. den Grundriß und Durchschnitt des zu führenden Baues.

In dem Grundplane müssen die Hauskanäle und Wasser-Ab- und Durchzüge, dann der auf der Gasse vorüberziehende Hauptkanal, in welchen die ersteren eingemündet werden sollen, mit den bezüglichlichen Profilen dargestellt werden.

In dem Plane des Dachwerkes sind auch die Ramine, Stiegen und Feuermauern ersichtlich zu machen.

3. Die Fassade des Gebäudes;

4. alle Konstruktionen, in soferne sie eine künstlerische Ausführung bedingen. Diese müssen im Plane in Detail verzeichnet zur Vorlage gebracht werden, wobei sich in der Regel eines größeren Maßstabes zu bedienen ist. Namentlich gilt dieß bei Eisenkonstruktionen und künstlichen Holzverbindungen.

#### §. 10.

In allen Fällen, wo es sich um die Bestimmung einer neuen Baulinie handelt, ist der Situationsplan im Maßstabe von 1 Zoll gleich 5 Klaftern zu verzeichnen; in allen anderen Fällen genügt der Maßstab von 1 Zoll gleich 10 Klaftern.

Niveaupläne sind bezüglich der Längen immer im Maßstabe der Situationspläne zu verfaßen, wobei bezüglich der Höhenmaße zu gelten hat, daß eine Klafter der Länge immer 1 Fuß der Höhe darstellt.

Für die Grundrisse und Werkzeuge des Bauplanes hat der Maßstab von 1 Zoll gleich 2 Klafter, für Fassaden und Durchschnitte der Maßstab von 1 Zoll gleich 1 Klafter, somit der doppelte der Grundrisse zu gelten.

#### §. 11.

Bei Bauführungen, bei welchen der Baugrund der Inundazion ausgesetzt ist, muß im Niveauplane immer der höchste und niedrigste Wasserstand in Linien von blauer Farbe ersichtlich gemacht werden.

In allen Plänen sind die wichtigeren Dimensionen noch mit genauen Notirungen zu versehen.

#### §. 12.

Der Bauplan muß vom Bauherrn, vom Verfasser desselben, und falls eine andere Person die Ausführung des Baues bereits übernommen hat, auch von dieser unterfertigt werden.

#### §. 13.

Nach Vorlegung des Gesuches um Ertheilung der Baubewilligung hat die Behörde zur Prüfung des Bauprojektes eine Lokalkommission abhalten zu lassen.

Diese Kommission hat zu bestehen: aus einem von der Behörde zu bestimmenden Leiter, aus einem unabhängigen befugten Bauverständigen, und in Städten, wo ein eigenes Bauamt besteht, aus einem Abgeordneten desselben.

Der Kommission sind von der Behörde stets beizuziehen: der Bauherr, der Bauführer und die bei dem Bauvorhaben theilhaftigen Anrainer.

Die nach dem Lokalbefunde angetragenen Berichtigungen und Abänderungen des Bauprojektes sind in den Plänen stets ersichtlich zu machen.



## §. 14.

Werden von den Anrainern gegen den projektierten Bau Einwendungen vorgebracht, so soll die Behörde, so viel als thunlich, dieselben im gütlichen Wege beizulegen versuchen.

Kömmt ein Uebereinkommen nicht zu Stande, und beziehen sich die Einwendungen der Anrainer auf deren Privatrechte, so hat die Behörde den Streit auf den Rechtsweg zu verweisen, jedenfalls aber zu erkennen, ob und in wieferne der Bau in öffentlicher Beziehung zulässig und technisch ausführbar sei.

Ueber alle anderen unbeholdenen Einwendungen der Anrainer hat die zur Ertheilung der Baubewilligung berufene Behörde zu erkennen.

Uebrigens sind die privatrechtlichen Einwendungen, deren Austragung dem Civilrechtswege vorbehalten wird, in der Erledigung der Behörde immer speziell anzuführen und kommt dann nur der Civilrechtsbehörde allein zu, über Anlangen der Parteien die Frage zu entscheiden, ob der vom politischen Standpunkte als zulässig erkannte Bau bis zur Austragung des Rechtsweges zu sistiren sei, oder ob, dann in welchem Umfange und unter welchen Beschränkungen mit der Ausführung auch inzwischen begonnen werden könne (§. 340 u. ff. a. b. G. B.).

## §. 15.

Von der Erledigung des Vangesuches müssen auch die theiligten Anrainer in die Kenntniß gesetzt werden. Halten sich dieselben durch die ertheilte Baubewilligung für beschwert, so steht ihnen der Weg des Rekurses offen.

Der Rekurs muß jedoch, in soweit derselbe überhaupt zulässig ist, bei der den Bau bewilligenden Behörde binnen längstens acht Tagen, vom Tage der Zustellung der obigen Erledigung an gerechnet, um so gewisser eingebracht werden, widrigens derselbe ohneweiters zurückzuweisen ist.

## §. 16.

Vor Ertheilung der Baubewilligung, oder im Falle eines dagegen rechtzeitig ergriffenen Rekurses, vor rechtskräftiger Entscheidung der Bau Sache von Seite der höheren Behörde, darf mit dem Baue nicht begonnen werden.

Wenn es sich jedoch bei der nach §. 13 gepflogenen örtlichen Besichtigung herausgestellt hat, daß gegen den Bauantrag weder in technischer, noch in öffentlicher Beziehung Anstände obwalten, und daß auch von den Anrainern dagegen keine Einwendungen erhoben worden sind, so kann schon die Baukommission dem Bauherrn über sein Begehren, und zwar ohne Zulassung eines Rekurses oder weiteren Rechtsmittels jene Arbeiten bezeichnen, welche derselbe noch vor Erhalt des Baukonfenses in Angriff nehmen darf, als z. B. die Einreißung der alten Gebäude, die Planirung des Terrains, die Grabung der Gründe, deren Ausmauerung bis zum Erdhorizonte u. dgl.

## §. 17.

Von dem genehmigten Bauplane kann nur in den Fällen abgewichen werden, wenn die Abweichungen in solchen Aenderungen bestehen, zu deren Vornahme auch schon bei bestehenden Gebäuden nach §. 3 die bloße Anzeige genügt.

Es muß aber auch in diesen Fällen die Anzeige an die Behörde gemacht und mit der-

selben ein Theilplan über die Abänderung vorgelegt werden, welcher bei dem ursprünglichen Plane aufzubewahren ist.

#### §. 18.

Bei Ausführungen zu gewerblichen Zwecken, welche mit Feuerstätten, Dampfmaschinen oder Wasserwerken betrieben werden, oder welche durch gesundheitschädliche Einflüsse, durch die Sicherheit bedrohende Betriebsarten, durch üblen Geruch oder durch ungewöhnliches Geräusch die Nachbarschaft zu gefährden oder zu belästigen geeignet sind, bei welchen somit nach §. 31 der Gewerbeordnung vom 20. Dezember 1859 eine Konsentirung der Betriebsanlage eintritt, ist die Baukommission mit der gewerblichen Verhandlung so viel als möglich zu vereinigen, wie dies auch der §. 37 der bezogenen Gewerbeordnung vorschreibt.

In keinem Falle darf jedoch die Bewilligung zu einer solchen Ausführung früher ertheilt werden, bevor nicht über die Zulässigkeit der Betriebsanlage nach der Gewerbeordnung rechtskräftig entschieden ist.

#### §. 19.

Bei allen Ausführungen innerhalb des Rayons befestigter Plätze sind die bestehenden Direktiven maßgebend und es hat der Bauherr die im §. 9 vorgeschriebenen Baupläne dreifach vorzulegen. Von allen Baukommissionen, welche aus Anlaß solcher Ausführungen stattfinden, ist stets die k. k. Genie-Direktion in die Kenntniß zu setzen und wird die Bewilligung der k. k. Militärbehörde in der Art erfordert, daß erst nach Einlangung der Zustimmung derselben auf Grundlage des erhaltenen politischen Baukonsensus mit dem Baue selbst begonnen werden darf.

#### §. 20.

Bei allen Privatbanlichkeiten müssen die Baubewilligung und der Bauplan auf dem Bauplatze zur Einsicht der zur Ueberwachung berufenen Organe stets bereit liegen.

#### §. 21.

Die Baubewilligung wird unwirksam, wenn in Städten und Märkten binnen zwei Jahren, in Dorfschaften binnen drei Jahren, vom Tage der Rechtskraft derselben an gerechnet, mit der Ausführung des Baues nicht begonnen wird.

## II. Abschnitt.

Von den auf den Bau selbst Bezug nehmenden Vorschriften.

#### §. 22.

Bei jedem Baue, zu welchem eine Baubewilligung erforderlich ist, ist der Bauführer der baubewilligenden Behörde namhaft zu machen und ebenso jede Aenderung in der Wahl desselben daselbst anzuzeigen.

Die Bauherren haben sich bei ihren Bauten nur hiezu berechtigter Personen zu bedienen.

#### §. 23.

Der Bauherr und der Bauführer sind für die genaue Beachtung der genehmigten Bau-  
risse verantwortlich.

In dieser Beziehung sind die baubewilligenden Behörden verpflichtet, sich von der Planmäßigkeit und Solidität der Bauausführung von Zeit zu Zeit die Ueberzeugung zu verschaffen.

#### §. 24.

Der Bauherr hat den Beginn der Bauführung der zur Ertheilung der Bewilligung berufenen Behörde rechtzeitig anzuzeigen, damit in Ansehung der öffentlichen Passage das Nothige vorgekehrt und die sonst notwendigen Sicherheits- und strassenpolizeilichen Anordnungen getroffen werden.

Bei neuen Bauten und bei Reparaturen auf einer gegen die öffentliche Passage gefehrten Seite des Gebäudes sind jedesmal die vorgeschriebenen Warnungszeichen, und in allen Fällen, wo über Nacht Baumaterialien im Freien gelassen werden müssen, beleuchtete Laternen nach Bedarf aufzustellen.

Die zur Deponirung der Materialien erforderlichen Lagerplätze hat die Baubehörde dem Bauherrn anzuweisen und dürfen die Gränzen dieser ermittelten Lagerplätze bei sonstiger Abnndung nicht überschritten werden. Die Baugerüste sind standhaft herzustellen.

Das Sandwerfen, Kalklöschn und Mörtelanmachen auf offener Gasse kann nur im Falle der unausweichlichen Nothwendigkeit von der Baubehörde gestattet werden.

#### §. 25.

Der Bauführer hat unter seiner Haftung und Verantwortung nur gute und dauerhafte Materialien zu verwenden.

Die Mauerziegel dürfen auch in anderen als den bisher vorgeschriebenen Dimensionen verwendet werden, wenn nur

1. ihre Längen- und Breitenmaße derart sind, daß der volle Ziegelförper je auf eine Fuge kommen und überhaupt ein guter Verband im Mauerwerke damit hergestellt werden kann, und wenn

2. das Minimalausmaß für gewöhnliche Mauerziegel nicht unter 8½" Länge, 4" Breite und 2" Dicke gehalten ist.

Plaster-, Dach-, Hohl- und sonstige Form- und Verzierungsziegel können in jeder beliebigen Dimension verwendet werden.

#### §. 26.

Die Ausführung neuer hölzerner Gebäude in den Städten wird unterjagt und es ist bei vorkommenden Hauptreparaturen an den noch bestehenden hölzernen Gebäuden auf den Ersatz der hölzernen durch feuerfeste Gebäudebestandtheile mit allem Nachdrucke anzubringen und auf diese Weise wenigstens allmählig die feuerfeste Umplattung solcher Gebäude anzustreben.

#### §. 27.

Die Keller sind in der Regel nur unter den Gebäuden anzubringen und gehörig zu überwölben.

Werden die Keller außerhalb der Gebäude angelegt, so kann dies nie unter einem offenen Plage oder gar unter einer Fahrstraße, sondern nur in einem gesperrten Raume geschehen, und ist auch da die Eindeckung mit hiezu geeigneten Steinen oder mit Ziegeln unerlässlich.

Die Errichtung von Fallthüren zu den Kellereingängen von den Gassen und Plätzen oder aus den Hauseingängen ist unbedingt untersagt.

Die bestehenden Fallthüren sind nach Möglichkeit zu beseitigen.

§. 28.

Die Kellerräucher sind auf eine, jede Gefahr beseitigende Weise zu versichern.

§. 29.

Die Einwölbung der ebenerdigen Lokalitäten bleibt, falls dieselbe nicht wegen der Bestimmung und Lage des Gebäudes aus Feuer sicherheits-Rücksichten nothwendig ist, dem Ermessen des Bauherrn überlassen.

Die Fußböden aller ebenerdigen Wohnungen müssen bei neu zu erbauenden Häusern wenigstens 12" über das schon bestimmte oder noch zu bestimmende äußere Straßen-Niveau zu liegen kommen.

Wohnungen unter diesem Niveau sind nur gegen die Bedingung zulässig, daß dieselben vollkommen trocken, licht und luftig hergestellt werden.

Insbesondere müssen sie wenigstens 4 Fuß über das Straßen-Niveau herausragen, oder von einer Seite mit der ganzen Profilfläche frei im Lichten stehen.

Unterirdische Werkstätte sind nur dann zulässig, wenn die innere Deckenhöhe wenigstens zwei Schuh über das erwähnte Straßen-Niveau zu stehen kommt, und für gehörige Ventilation und für Licht gesorgt ist. Die Anlage von Luftgräben bedarf einer besonderen Bewilligung.

§. 30.

Stallungen und Futterkammern müssen eine feuersichere Decke erhalten.

Die Ventilation von Stallungen darf nur so hergestellt werden, daß dadurch keine Wohnungsabtheilung durch den Geruch belästigt werden, auch sind die Abzugskanäle ordentlich herzustellen und überall, wo Gassenkanäle vorbeiziehen, in den Hauptgassenkanal einzumünden.

§. 31.

Die Herstellung offener Schuppen auf gemauerten Pfeilern oder auf hölzernen Säulen ohne Decke ist bei feuersicherer Bedachung gestattet.

Wenn solche Schuppen an das Gebäude eines Anrainers stoßen, so haben sie gegen dasselbe eine Feuermauer zu erhalten.

§. 32.

In jedem Gebäude muß man von dem Dachboden und von allen Wohnungen aus mittelst ganz feuerfesten Stiegen sowohl zum Hauseingange, beziehungsweise in das Freie, als auch in den Keller gelangen können.

Dies bedingt, je nach der Ausdehnung des Gebäudes, die Herstellung einer oder mehrerer feuerfester Stiegen.

Diese Stiegen müssen wenigstens 4 Schuh im Lichten weit sein, und an freien Stellen mit festen, wenigstens 3 Schuh hohen Geländern, gleichfalls von feuer sicherem Materiale, versehen werden.

Die Stufen dürfen nicht unter 10 Zoll breit und nicht über 7 Zoll hoch sein.

Bei Wendeltreppen als Hauptstiegen muß die Stufenbreite, in einer Entfernung von 18 Zoll von der Stiegenmauer gerechnet, wenigstens 10 Zoll betragen.

Bei Stiegen, welche überwölbt und unterwölbt sind, können Stufen von Holz angewendet werden.

Sonstige, bloß zur Vermehrung der Bequemlichkeit oder der Kommunikazion dienende Stiegen können beliebig ausgeführt werden.

#### §. 33.

Wenn eine Stiege mittelst einer Oberlichte beleuchtet wird, so muß die letztere auf allen Seiten auf festem bis über das Dach hinausragenden Mauerwerke liegen und ihr Gerippe ganz von Eisen konstruirt sein.

Oberlichten zur Beleuchtung anderer Räume des Gebäudes müssen außer jede feuergefährliche Verbindung mit dem Dachboden und den Gebäuden der Anrainer gebracht werden.

#### §. 34.

Gänge, welche, wenn auch nicht die einzige, dennoch aber die regelmäßige Verbindung der Wohnungen mit den Hauptstiegen vermitteln, müssen durchaus feuersicher und zum Mindesten in einer Breite von 4 Schuh hergestellt werden.

Wenn dieselben längs oder außerhalb der Gebäude (Pawlatzchen) angebracht werden, so müssen sie mit wenigstens 3 Schuh hohen feuerfesten Geländern verwahrt, doch können sie auch mit Glaswänden verschallt werden.

Werden derlei Gänge unter dem Vortritte des Hausdaches angebracht, so müssen die vortretenden Bundtränne und Stiche unterhalb verschallt und mit einem Stuckanwurfe versehen werden.

#### §. 35.

Dem Bauherrn bleibt die freie Wahl aller Gattungen von Deckenkonstruktionen anheimgestellt, in soferne sie nur den Anforderungen der Feuersicherheit und Bausefestigkeit als entsprechend anerkannt werden.

Auch über dem Erdgeschosse, dann über dem obersten Stockwerke dürfen Tram- oder Sturzböden angebracht werden, nur müssen dieselben nicht allein durch eine Schüttlage von den Pflösterhölzern vollkommen isolirt, sondern auch die Böden im obersten Stockwerke feuersicher belegt und in solcher Stärke hergestellt werden, daß sie im Falle eines Brandes bei dem möglichen Einsturz der Bedachung Widerstand leisten.

Falls die Behörde zur Sicherstellung der Tragfähigkeit größerer oder besonderer Deckenkonstruktionen Belastungsproben für nothwendig erachtet, hat sie dieß bei Ertheilung der Baubewilligung mit Angabe des Probegewichtes und der Art der Probevornahme zu bestimmen.

Die Kosten für derlei Belastungsproben hat der Bauherr zu tragen.

#### §. 36.

Die Häuser dürfen in keinem Falle über dem Erdgeschosse mehr als vier Stockwerke oder mehr als drei Stockwerke mit einem Mezzaningeschoße erhalten. Die Baubehörde ist berechtigt, in engen Gassen sogar auch die Abbringung eines vierten Stockwerkes zu untersagen, wenn dieselbe in Sanitätsrücksichten als nachtheilig erkannt werden sollte.

Gewölbte Räumllichkeiten müssen im Dichten wenigstens 10 Schuh, Lokalitäten mit geraden Decken aber wenigstens 8  $\frac{1}{2}$  Schuh hoch sein.

§. 37.

Die Hofräume müssen bei neuen Hausbauten mit Rücksicht auf das vorhandene Lichtbedürfniß möglichst geräumig angelegt werden.

§. 38.

Sämmtliche Hausinhaber und Hausverweser haben die vorhandenen Hausbrunnen entweder standhaft zu bedecken oder mit einer wenigstens 2  $\frac{1}{2}$  Fuß hohen Umfassungsmauer zu versehen.

§. 39.

Die Fußböden in den Küchen müssen unter dem Herde und mindestens 2 Schuh um den Herd feuerfester belegt sein.

§. 40.

Für Rauchfänge ohne Unterschied gilt die Bestimmung, daß die Wandstärke mindestens 6 Zoll enthalte und das Mauerwerk vom Dachbodenpflaster an auch auf der Außenseite verputzt sei.

Das Aufsetzen der Rauchfänge auf Balken, das Schleppen oder Schleifen derselben auf Hölzern, das Einziehen hölzerner Stangen zum Räucheru, sowie das Einlassen jedes wie immer gearteten Holzwerkes in das Gemäuer der Rauchfänge ist strengstens untersagt.

§. 41.

Schließbare Rauchfänge müssen mindestens 18 Zoll im Quadrate, runde (russische) mindestens 6 Zoll im Durchmesser haben und müssen alle Rauchfänge in ihrer Höhe mindestens 2 Schuh über den Dachfirst aufgeführt werden.

Die innere Fläche der Rauchfänge muß glatt sein und sind solche auch thunlichst senkrecht herzustellen. Schleimungen unter 60 Grad zur Horizontallinie dürfen nicht stattfinden.

§. 42.

Bei Anlagen runder Rauchfänge muß vorgesorgt werden, daß das Putzen oder Reinigen derselben vom Dache aus, wo nöthig, durch Errichtung von Laufbrücken ermöglicht werde.

Das Anbringen von Pusthürchen innerhalb der Dachbodenträume ist unbedingt untersagt; doch müssen solche an der Stelle, wo der runde Rauchfang beginnt, angebracht werden um den abgekehrten Ruß beseitigen zu können.

§. 43.

Rauchfänge müssen so angelegt sein, daß jede Gruppe von Heizungen in den einzelnen Geschossen ihren eigenen Rauchfang erhält.

§. 44.

Es ist durchaus verboten, Rauchröhren aus den Häusern gegen die Gasse oder die Hofräume auszumünden. Derlei Rauchröhren sind, wo sie etwa noch bestehen, binnen eines befrödlisch festzusetzenden Zeitraumes zu beseitigen.

§. 45.

Rauchkammern sollen besonders gut gewölbt und mit eisernen Thüren verschlossen sein.

Die Fußböden darin sollen mit Ziegeln belegt und die eisernen Fleischhaken dem Rauchschlotte nicht allzu nahe gebracht werden.

§. 46.

Räumlichkeiten, welche in Wohngebäuden für große Feuerungsanlagen bestimmt sind, müssen nicht nur gewölbt sein, sondern auch einen feuer sichern Fußboden erhalten, bei minderen Feuerungsanlagen ist es dagegen genügend, wenn nur die nächsten Umgebungen der Feuerösen, namentlich der Rauchmantel, dann der Fußboden zunächst dem Feuerherde feuer sicher hergestellt werden. Im Uebrigen ist darauf zu sehen, daß die Ausgänge aus den Feuerwerkstätten, besonders in Städten, nicht auf die Gasse oder Straße, sondern nach Thunlichkeit gegen die Hofräume zu angelegt werden.

Die Kesselhäuser bei größeren Etablissements mit Dampfbetrieb sind, wo thunlich, außerhalb der übrigen Gebäude und abgesondert in ungewölbten, bloß leicht überdeckten Räumen, jedoch so anzulegen, daß die Kesselfeuerung selbst vollkommen geschlossen sei.

§. 47.

Ueber die Zulässigkeit der Anlage aller durch Rauch oder Dunstausströmung, durch üblen Geruch oder ungewöhnliches Geräusch die Nachbarschaft belästigenden Gewerbe, enthält das neue Gewerbegesetz vom 20. Dezember 1859 die entsprechenden Bestimmungen.

Flach- und Handdörthäuser müssen ganz außerhalb der Ortschaften verlegt werden.

§. 48.

Wirtschaftsgebäude sollen rückwärts der Wohngebäude gestellt und von den letzteren, dann von den Gebäuden der Anrainer wo möglich durch einen Zwischenraum von drei Klaftern getrennt werden.

Ist dieß nach der Dertlichkeit nicht thunlich, so müssen dieselben sowohl von den anstoßenden Wohngebäuden aus auch unter einander durch Feuermauern geschieden werden.

In Städten und Märkten sollen künftighin die Scheuern außerhalb des Ortsbereiches auf schicklichen Plätzen erbaut und bei gruppenweiser Zusammenstellung durch Scheidemauern, welche bis über die Dachung hinaustragen, von einander getrennt werden.

§. 49.

Die Räume, in welchen das Malz gedörret wird, müssen massiv übertwölbt werden, und es sind an der Stelle der Malzdörthorden drahtene oder blecherne, und anstatt der hölzernen Hordenbäume eiserne in Gebrauch zu bringen. Die feuergefährlichen, ganz oder theilweise an der Außenseite der Gebäude angebrachten Backöfen dürfen nicht mehr angelegt werden.

Sollten Backöfen dieser Art noch in den Städten vorkommen, so soll auf deren unverzügliche Beseitigung gedrungen und dahin gewirkt werden, daß die neu zu errichtenden Backöfen in den Küchen unter den Feuerherden hergestellt, mit Thürchen von Eisenblech versehen und Heizungen derselben auf jeden Fall unter gehörig verwahrte feuer sicherere Gewölbe gebracht werden.

§. 50.

Die Dachstühle müssen mit Ziegeln, Schiefer, Metall oder einem andern von der politischen Landesstelle als feuer sicher anerkannten Deckmateriale eingedeckt werden.

Die Errichtung von Schindel- oder Strohdächern bleibt, in soweit nicht eine der im

IV. Abschnitte angeführten Ausnahmen zulässig ist, unterlagt. Wenn bei Gebäuden, welche mit Schindeln oder Stroh eingedeckt sind, die Hauptmauern zur Tragung eines Lachendaches geeignet sind, hat die Baubehörde mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse die Beseitigung der Schindel- oder Strohdächer in einer zu bestimmenden angemessenen Frist anzuordnen und zum Vollzuge zu bringen.

§. 51.

Bei neuen Bauführungen soll das Gehölze der Bedachung mit jenem der Deckböden in keiner Verbindung stehen.

§. 52.

Der Dachboden bei neuen Gebäuden ist mit Ziegeln zu pflastern. Auch bei schon bestehenden Gebäuden ist auf die Pflasterung der Dachböden oder wenigstens auf deren Verlegung mit Lehmstrich zu dringen. Ganz besonders ist alles Gehölze der Sturzböden und des Dachwerkes ohne Ausnahme bei den Randsägen auszuwechseln und keineswegs einzulassen.

Wird dieses Gebrechen bei alten Dächern oder wo immer in den bestehenden Gebäuden vorgefunden, so muß es zur Verhütung der Feuergefährdung sogleich abgestellt werden.

§. 53.

Die Dachböden sollen in der Regel zu Wohnungen nicht benützt werden, und ist die Errichtung von Dachzimmern nur dann zu gestatten, wenn solche allen Rücksichten der Feuer-sicherheit entsprechend hergestellt werden.

Sollte die Wahrnehmung gemacht werden, daß auf den Dachböden Wohnungen oder sogar Feuerstätten ohne Bewilligung angebracht sind, so müssen dieselben sogleich beseitigt werden und sind die Uebertreter dieses Verbotes der gesetzlichen Strafe zu unterziehen.

§. 54.

Bei Gebäuden, welche an einander gebaut sind, müssen die Dachungen durch Feuermauern geschieden werden, welche mit Pfeilern verstärkt bis über den Dachfirst aufzuführen sind.

In den Feuermauern an Seite eines Anrainers dürfen weder Fenster noch sonstige Oeffnungen angebracht werden und müssen solche, wo sie bestehen, über Verlangen des Anrainers beseitigt werden.

§. 55.

Die mit Brettern verschlagenen Dachgiebel sollen nicht gebuldet werden, und sind dieselben bei gemauerten Gebäuden mit Ziegeln zu verbauen, bei hölzernen Gebäuden aber von Lehmleibwerk herzustellen.

§. 56.

Alle neuen Häuser in Städten sind gegen die Gasse zu mit metallenen oder sonst feuersicheren und wasserdichten Dachrinnen von entsprechender Breite über oder unter dem Dachsaume zu versehen, damit die Dachtraufe, dann das Herabfallen des Schnees und der Bruchstücke des Deckmaterials vermieden werde.

Werden die Dachrinnen über dem Dachsaume angebracht, so muß der letztere selbst möglichst schmal gehalten werden.



An den Dachrinnen sind Abflußröhren derselben Art von entsprechender Dimension anzubringen, welche, wo möglich, durch die Abortschläuche, sonst aber überdeckt in die unterirdischen Kanäle oder in die Senkgruben zu leiten sind.

Die Abfallröhren sind möglichst dicht an dem Gebäude hin abzuleiten, oder in das Gemäuer in entsprechender Weise einzulassen.

In allen Städten, in welchen sich Straßenkanäle befinden, sollen die Abfallröhren 8 Schuh über dem Straßen-Niveau in das Gemäuer eingelassen werden.

Die Herstellung der noch fehlenden Dachrinnen an bereits bestehenden Gebäuden ist zu bewerkstelligen.

Da der Bestand der Zwischenrinnen mit wesentlichen Nachtheilen für die Gebäude verbunden ist, so hat die Baubehörde dahin zu wirken, daß durch eine zweckmäßige Stellung der neuen oder durch Umgestaltung der alten Dachungen die Anbringung solcher Zwischenrinnen entbehrlich werde.

Wenn eine solche Zwischenrinne gleichwohl nothwendig ist, so muß sie von Stein oder von Metall angefertigt, oder falls beides unausführbar ist, wenigstens die zu legende hölzerne Rinne mit Kupferblech ausgeschlagen werden.

Da die Ausföhrung von Feuermauern gegen die Seiten der Anrainer vorgeschrieben ist, so sind die Einsprachen der Anrainer gegen die Verrückung oder nach Umständen Beseitigung der Zwischenrinnen in der Regel nicht zu beachten, es wäre denn, daß sie in besonderen privatrechtlichen Verhältnissen begründet wären.

Das Vorragen der Dachrinnen in die Gassen ist nicht zu dulden, und das Wasser durch metallene oder im Nothfalle auch durch hölzerne, jedoch ausgepichte Abfallröhren hinabzuleiten.

In jenen Städten, wo es die klimatischen Verhältnisse und die Konstruktion der Dächer nothwendig erscheinen lassen, sind Schneefänge anzubringen.

#### §. 57.

Bei dem Baue neuer oder der Umgestaltung alter Häuser ist in Prag und dessen Vorstädten den Bauherren die Herstellung eines Platten- oder Mosaittrottoirs und eines Glockenzuges zur Pflicht zu machen.

Bei gleichem Anlasse ist auch in den Landstädten auf die Herstellung der Trottoirs dort, wo sie noch nicht üblich sind, nach Möglichkeit zu bringen.

#### §. 58.

Bei jedem neuen Wohngebäude ist die Mauerstärke vorzugsweise zu beachten.

Da aber die Bestimmung derselben von der Höhe der Stockwerke, den Dimensionen und Konstruktionen der Gewölbungen und der Decken, der Tiefe der Trakte, der Breite des Gebäudes und anderen Verhältnissen abhängig ist, so werden mit Beachtung der bisherigen Gepflogenheit hierüber nur die nachfolgenden allgemeinen Vorschriften festgesetzt:

- a) Wenn in dem obersten Stockwerke die Zimmertiefe 20 Schuh nicht überschreitet, so müssen in diesem Stockwerk die Hauptmauern aus Stein 2 Schuh und aus Ziegeln, welche die bisher vorgeschriebenen Dimensionen haben,  $1\frac{1}{2}$  Schuh stark sein.

Falls die Zimmertiefe in dem gedachten Stockwerke 20 Schuh überschreitet, so muß die Dicke der Steinmauern 2 Schuh 3 Zoll, die Dicke der Ziegelmauern aber 2 Schuh betragen.

- b) Mit jedem Stockwerke nach abwärts müssen die Hauptmauern um mindestens 3 Zoll verstärkt werden, und sind in den Fundamenten um volle 6 Zoll stärker zu halten, als im Erdgeschoße.

Bei Anwendung der Dippelböden muß die Verstärkung der Hauptmauern bei jedem Geschoße nach abwärts ebenfalls 6 Zoll betragen.

- c) Die nach der Ausdehnung und Struktur des Baues erforderliche Mauerstärke ist in den Bauentwürfen in Antrag zu bringen und bei dem amtlichen Bauaugenscheine strenge zu prüfen.

Namentlich hat die Behörde über die Abweichungen von den für die Mauerstärke bestimmten Normmaßstäben (a und b) dann zu entscheiden, wenn entweder andere als die bisher üblichen Konstruktionen oder auch Ziegel von kleineren als den bisher vorgeschriebenen Dimensionen in Anwendung kommen sollen.

- d) Zwischenpfeiler, welche, falls sie aus Ziegelmauerwerk beständen, die nöthige Widerstandsfähigkeit nicht besäßen, müssen von Quadersteinen oder aus Eisen hergestellt werden, und sind im Bauplane ersichtlich zu machen.

- e) Die zur Anlage der Gebäude ausgehobenen Gründe haben die Bauführer sorgfältig zu prüfen und nach den örtlichen Verhältnissen die Fundamente vollkommen sicher anzulegen.

Grundröhre und Verbärkungen dürfen nur dann angewendet werden, wenn sie stets unter Wasser bleiben, daher sie auch immer unter das Niveau des kleinsten Wasserstandes gelegt werden müssen.

Ufermauern oder die Grundmauerwerke bei Mühlen, Fabriken und anderen Gebäuden, deren Fuß vom fließenden Wasser bespült wird, müssen zur Verhütung der Unterwühlung an der Wasserseite mit einer Bürstenwand versichert, wenigstens bis über den höchsten Wasserstand aus Quadern oder behauenen Steinen mit hydraulischem Kalk oder einem andern gleich brauchbaren Bindungsmittel ausgeführt werden.

- f) Die Mittelmauern haben eine solche Stärke zu erhalten, daß unbeanstandet ihrer Stabilität der im §. 40 für die Herstellung der Rauchfänge enthaltenen allgemeinen Anordnung, wornach wenigstens 6 Zolle von der Lichte jedes Rauchschlottes alles Holzwerk entfernt gehalten werden muß, vollkommen Genüge geleistet werde.

#### §. 59.

Wo die Ausführung von vollem Mauerwerke Schwierigkeiten unterliegt, kann zur Abtheilung einzelner Lokalitäten in den Stockwerken zwischen je zwei feuerfesten Abtheilungswänden die Errichtung einer Scheidwand, welche theilweise aus Holz besteht, jedoch von beiden Seiten mit einem vollen Mörtelverputze versehen sein muß, dann bewilligt werden, wenn in deren Nähe keine Feuerung eingebracht wird.

Nach Umständen kann ein von feuerfesten Mauern umschlossener Raum durch derlei Scheidewände (Nieschwände) in kleinere Räumlichkeiten abgetheilt werden.

## §. 60.

Mit Rücksicht auf die Zahl und die Beschaffenheit der Wohnungen muß eine entsprechende Anzahl von Aborten in Antrag gebracht werden.

Dieselben müssen im inneren Licht wenigstens 2 Schuh 9 Zoll weit sein und derart angebracht werden, daß sie einen gehörigen Zutritt von Licht und Luft erlangen und möglichst geruchlos bleiben.

Die Gänge haben einen gehörigen Fall nicht über 30 Grade zur Vertikalen zu erhalten.

Die Abortabflüsse sollen mittels überwölbter Kanäle, welche wasserdicht, nicht unter 5 Quadratschuh im Querschnitte und 2 Schuh in der Breite mit möglichst größtem Gefälle und mit luftdicht schließenden Kanaldeckeln aus Stein oder Eisen herzustellen sind, in die vorbeiziehenden Hauptkanäle abgeleitet werden; wo aber derlei Hauptkanäle noch nicht bestehen, soll die Ableitung in gleicher Weise in ordentlich gemauert, wasserdichte und gut verwahrte Senkgruben geschehen.

Derlei Senkgruben müssen überhaupt dem Bedürfnisse der in dem Hause befindlichen Parteien angemessen sein, nicht hart an Kellerräume, und ebenso wenig in der Nähe der Brunnen errichtet werden, und es darf die Ableitung des Unrathes aus denselben auf die Gassen oder öffentliche Plätze durchaus nicht stattfinden.

Ueberhaupt sind in den Städten die Hausbesitzer in jenen Stadttheilen, wo die Hauptkanäle bereits erbaut sind, von der Behörde mit Festsetzung einer billigen Frist zu verhalten, daß sie von ihren Sezeffen, Senkgruben und Ausflüssen unterirdische Ablasskanäle zu den Hauptkanälen erbauen, und können dieselben nur bei unübersteiglichen lokalen Hindernissen, deren wirklicher Bestand nachgewiesen werden muß, hievon enthoben werden.

Uebrigens sind insbesondere in volkreichen Ortschaften die Unrathskanäle in polizeilicher Beziehung ein nothwendiges Bedürfnis, und muß für deren Herstellung aus öffentlichen Rücksichten gesorgt werden.

## §. 61.

Die Mist- oder Düngergruben im Inneren der Gebäude sind aus Mauerwerk herzustellen und mit festen gut schließenden Deckeln zu versehen.

## §. 62.

Bauten, welche die Straßbreite beeinträchtigen, sind nicht gestattet.

Es ist daher untersagt, über die Baulinie einen Vorprung, einen Vorbau mit Säulen oder Pfeilern, Barrièren, Vorlegstufen oder Freitreppen anzubringen.

Offene Balkone oder Gallerien auf Trägern sind gestattet, dürfen aber nicht mehr als 4 Schuh aus der Fassade vortreten.

Geschlossene Balkone oder Erker dürfen nur in Gassen, welche wenigstens 5 Klafter breit sind, angebracht werden; auch müssen dieselben zum Mindesten 9 Schuh von dem Nachbarhause entfernt bleiben, und dürfen ebenso wie offene Balkone nicht über 4 Schuh vorspringen.

Balkone und Erker müssen in einer solchen Höhe angebracht werden, daß sie die Passage nicht beeinträchtigen.

Der Unterbau eines Balkons muß aus feuerficherem Materiale bestehen und der Balkon selbst mit einem Geländer aus Eisen oder Stein versehen sein.

Auch können Balkone mit Glaswänden geschlossen werden.

Die Errichtung von Wetterdächern ist nicht zulässig.

Die vor den bestehenden Wohngebäuden auf den Gassen angebrachten hölzernen Plöcke oder Steine sind wegzuräumen und die Vordächer nach und nach abguschaffen.

#### §. 63.

Die gegen die Gasse oder den Platz gefehrte Fassade der Gebäude darf den Anforderungen des guten Geschmacks nicht zuwiderlaufen, und ist jeder grelle Anstrich derselben untersagt.

#### §. 64.

Wenn der Zustand eines Hauses den Einsturz besorgen läßt, so müssen die zur Abwendung jeder Gefahr nothwendigen Verfügungen von der Baubehörde ohne Verzug getroffen werden.

Ist namentlich der gänzliche Umbau eines solchen Gebäudes als nothwendig anerkannt worden, und kommt der Eigenthümer dem diesfalls erhaltenen Auftrage binnen der ihm gegebenen Frist nicht nach, so ist aus öffentlichen Rücksichten durch den aufzustellenden Kurator die Veränßerung des Bauobjectes im öffentlichen Feilbietungswege gegen die Verpflichtung zu veranlassen, daß der Wiederaufbau auf der Grundlage des zu genehmigenden Planes binnen einer behördlich zu bestimmenden Zeitfrist zur Ausführung gelange.

Die nämliche Exekution tritt auch ein bei Theilhäusern, für welche das Verbot der Zerstückung gilt, mit der weiteren Bestimmung, daß der Streit der Theilhausbesitzer unter einander über die Frage, nach welchen Quoten sie zu dem aus öffentlichen Rücksichten als nothwendig erkannten Umbau oder Wiederaufbau eines haufälligen oder feuergefährlichen Hauses beizutragen haben, die Exekution des ihnen von der Baubehörde erteilten Bauauftrages nicht hemmen kann.

### III. Abschnitt.

#### Verschiedene Bestimmungen.

#### §. 65.

Bei Anlage neuer Städte oder Orttheile muß, bevor um die Baubewilligung für die auf einer nach Bauplänen abzutheilenden größeren Grundfläche aufzuführenden neuen Gebäude angesucht wird, die Genehmigung der Einteilung der neuen Bauanlage erwirkt werden, zu welchem Behufe ein Situationsplan und erforderlichen Falls ein Niveauplan, beide in duplo vorzulegen sind.

#### §. 66.

Bei Prüfung dieses Abtheilungsplanes muß insbesondere darauf gesehen werden, daß die Straßen möglichst geradlinig und in einer solchen Breite angelegt werden, welche nicht nur den öffentlichen Rücksichten, sondern auch namentlich im Hinblick auf den voraussichtlichen Umfang, dann die Bestimmung und Beschaffenheit der aufzuführenden neuen Bauten, dem guten Geschmacke entspricht.

Auch ist die neue Anlage stets mit den zunächst angränzenden Straßen oder Plätzen der Stadt oder der Ortschaft in gehörige Verbindung zu bringen.

Die Bestimmung der Breite der anzulegenden Straßen erfolgt von der baubewilligenden Behörde. In der Hauptstadt Prag dürfen neue Straßen nicht weniger als 6 Klafter breit sein.

#### §. 67.

Der Abtheilungswerker hat den Grund zur Herstellung der künftig seine parzellirte Realität durchziehenden Straßen unentgeltlich an die Gemeinden abzutreten.

Dagegen werden die zur Herstellung der neuen Baulinie an der Begränzung abzutretenden Grundtheile ebenso, wie bei einzelnen Bauten, entschädigt.

Die weiters erforderlichen Herstellungen in den neuen Straßen, namentlich der Bau der Hauptkanäle und die Pflasterung, sind Sache der Gemeinde. Die Einmündung der Hauskanäle in den Hauptkanal liegt dem Bauherren ob.

#### §. 68.

Damit die in der Abtheilungs-Genehmigung für die neue Straßenanlage vorgeschriebenen Maße und Richtungen pünktlich eingehalten werden, muß der wirklichen Verbauung des Bauplazes die behördliche Anstreckung der Begränzungslinien vorangehen.

#### §. 69.

Wenn eine ganze Ortschaft oder ein Theil derselben neu angelegt werden soll, so hat die Behörde vorerst zur Vornahme der örtlichen Besichtigung, zur Eröffnung einer kommissionellen Verhandlung und zur Entwerfung eines Hauptlagerplanes zu schreiten.

Bei der kommissionellen Verhandlung, welcher die theilhabenden Parteien, und insbesondere die Besitzer der für den Bau zu okkupirenden Grundstücke beigezogen werden sollen, ist vorzugsweise darauf zu sehen:

- a) daß die anzulegende Ortschaft eine gesunde, jederzeit trockene Lage und die erforderliche freie Luftströmung habe;
- b) daß sie, wenn überhaupt nach dem Verhältnisse auf die Errichtung eines größeren Ortplazes nicht Bedacht genommen werden kann, doch wenigstens eine Breitenanlage von 7—9 Klaftern erhalte, und hiebei auch alle abnormen Steigungen vermieden werden;
- c) daß die Straßen, wenn deren mehrere angetragen werden, sich möglichst unter rechten Winkeln kreuzen;
- d) daß die Fronten der Wohngebäude eine gerade Fluchtlinie bilden, und die Gebäude selbst bei einer dorfschaftlichen Ansiedlung in der Regel wenigstens 3 Klafter von einander entfernt aufgeführt und die Zwischenräume nicht verbannt werden;
- e) daß alle Kirchen, Schulen und Pfarrgebäude an schicklichen freien Plätzen, nach Möglichkeit in der Mitte der Ortschaft, angetragen werden;
- f) daß auf einen ungehemmten, den Gebäuden unnachtheiligen Wasserabfluß, auf Anlegung von Abzugsgräben und auf die Errichtung von Stegen und gemauerten Brücken über Bäche und Gräben vorgedacht werde;
- g) daß die Dorfplätze und Straßen planirt, auch mit festem Schotter und Sand über-

zogen werden. Wird die Ortschaft in der Nähe eines fließenden Gewässers angelegt, welches durch Austretzungen und Inundationen nachtheilig werden kann, so muß

- b) die Lage des Ortes so geartet sein, daß wenigstens die Hausfluren über den bekannten höchsten Wasserstand erhöht werden können.

Weiter ist darauf zu sehen:

- i) daß die Ortschaft ein nachhaltiges reichendes fließendes Wasser habe, und auch durch Grabung von Brunnen mit dem nöthigen Trinkwasser versehen werde; endlich  
k) daß Gebäude, in welchen Feuerwerkstätten untergebracht werden sollen, von den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden getrennt, und insbesondere daß Flach- und Hausdörren, Obst-Dörrenhäuser, Kalk und Ziegelfeuerwerke, Gemeindefeuerwerke und andere derlei Anlagen (§. 47) außerhalb der Ortschaft angetragen werden).

Nach der Verhandlung soll das Kommissionsprotokoll nebst dem Hauptlagerplane der vorgesetzten Behörde zur Bestätigung vorgelegt werden, und ist bei Ausführung der einzelnen Gebäude nach dem bestätigten Plane genau vorzugehen.

#### §. 70.

Auch dann, wenn eine Stadt, ein Markt oder eine Vorgemeinde ganz oder zum größeren Theile durch einen Feuerschaden oder durch Wasserfluthen zerstört wird, sind die im vorhergehenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen in der Richtung in Anwendung zu bringen, daß für den Wiederaufbau der zerstörten Ortschaft vorerst ein Regulierungsplan entworfen, und nach vorläufiger örtlicher Prüfung und behördlicher Bestätigung genau eingehalten werden soll.

In derlei Regulierungsplänen sind stets die örtlichen Verhältnisse der Lage des Niveau, der Steigung und des Gefalles, sowie überhaupt die Beschaffenheit des Terrains gehörig einzzeichnen, und entweder auf der Randseite der Pläne oder in dem Protokolle genau zu beschreiben.

Es ist die Vorsorge zu treffen, daß in dem Plane sowohl die zerstörten, als auch die von der Zerstörung verschonten Gebäude mit dem weiteren Unterschiede, welche von beiden aus festem Mauerwerke oder nur aus Holz bestehen oder bestanden, durch verschiedenfarbige Bezeichnung deutlich erkennbar werden. In den Protokollen müssen die Bauflächen der zerstörten Gebäude in jener Art aufgenommen werden, wie sie nach der natürlichen Lage auf einander folgen.

Die Verhandlungen wegen der Regulirung sind mit Zuziehung der dazu berufenen Baubeamten und der theilhabenden Ortsinsassen zu pflegen, auch stets von jenen Verhandlungen zu trennen, welche wegen der etwa eintretenden Steuerabschreibungen, oder wie bei Bränden, wegen Erforschung der Entstehungsurachen vorzunehmen sind.

Bei derlei Verhandlungen soll von der Behörde auf die thunlichste Hebung der vor kommenden Anstände hingewirkt, und überhaupt bei Stellung der Regulierungsanträge auch auf jene Regulirungen der gehörige Bedacht genommen werden, welche in den von der Zerstörung verschonten Theilen der betreffenden Ortschaft schon dermal als nothwendig, oder doch für das Allgemeine wünschenswerth und ersprießlich vorauszusehen sind.

#### §. 71.

Ueberhaupt soll jede Gemeinde sich im Besitze richtiger Lagerpläne befinden, welche aus  
Jahrgang 1864.

einem vollständigen Situationsplane, dann, wo nöthig, Niveauplänen der einzelnen Straßen und Plätze zu bestehen haben.

Werden aus speziellen Anlässen oder Anordnungen Regulierungsklinien neu festgesetzt, so sind sie in die Lagerpläne einzuzichnen.

#### §. 72.

In den Städten ist die Anlegung von gemauerten Hauptkanälen wichtig und sind diese zu überwölben oder mit starken Ueberlagungsplatten zu bedecken.

In den Landstädten und Märkten muß auf die Herstellung einer vollkommen entsprechenden Pflasterung oder Gehpflasterung gesehen werden.

#### §. 73.

Wenn an öffentlichen Kunststraßen neue Bauführungen vorkommen, so ist wenn

- a) die Normalentfernung von der äußersten Kante des Straßengrabens bis zu der Linie des neu aufzuführenden Gebäudes nicht mehr als eine Klafter betragen, oder
- b) wenn der Neubau zwar in eine größere Nähe an den Straßengraben, jedoch in gleiche Mächt mit anderen, an der Straße bereits bestehenden Gebäuden gestellt werden soll, die zur Ertheilung der Baubewilligung berufene Behörde verpflichtet, sich noch vor Ertheilung des Baufolgeses mit der dem Straßendienst unmittelbar vorgeordneten technischen Behörde in das Einvernehmen zu setzen, und kann die Baubewilligung selbst nur dann ertheilt werden, wenn die einvernommene technische Behörde mit der beabsichtigten Annäherung des Baues an die Straße einverstanden ist.
- c) Bei Reichsstraßen, falls der zu führende Neubau außer dem im vorstehenden Absätze (ad b) bezeichneten Falle dem äußeren Rande des Straßengrabens näher als auf die Entfernung einer Klafter gerückt, oder
- d) falls an der Straße ein Gast- oder Wirthshaus errichtet werden soll, wobei, um den zur Aufstellung des Fuhrwerkes erforderlichen Raum zu gewinnen, die Bedeckung, Ueberwölbung oder Auspflasterung des Straßengrabens nothwendig wird, kann die Baubewilligung nur nach gepflogenen Einvernehmen mit der k. k. Landesbaubehörde und über deren Zustimmung ertheilt werden.

Der Bauwerber ist aber in jedem Falle verpflichtet, die Brücken, welche zur Herstellung der Verbindung über den Straßengraben nothwendig sind, zu erbauen, auch nach Umständen den Straßengraben entweder solid zu überwölben, oder mit starken Steinplatten zu bedecken und darüber ein gepflastertes Rigol in der Breite von wenigstens einer Klafter herzustellen.

Die Kosten solcher Herstellungen und der fortwährenden guten Zustandhaltung derselben hat selbstverständlich der Bauwerber allein zu tragen, auch überhaupt allen polizeilichen Anordnungen zur Hintanhaltung jeder Verfallung und Verunreinigung der Straße und des Straßengrabens nachzukommen.

## IV. Abschnitt.

### Von Bauführungen außerhalb der k. Hauptstadt Prag.

#### §. 74.

Zu soweit für die Bauführungen außerhalb der k. Hauptstadt Prag in den voranstehenden Abschnitten der Bauordnung nicht schon ausdrückliche und besondere Bestimmungen enthalten sind, haben für derlei Bauführungen im Allgemeinen auch die Anordnungen der gedachten Abschnitte zu gelten.

Insbesondere gilt dieß bei den Gebäuden für öffentliche Zwecke, bei großen Wohngebäuden, dann bei solchen Gebäuden, bei denen wegen ihrer Wichtigkeit und wegen ihres Zweckes eine besondere Feuersicherheit und Vausichtigkeit gefordert werden muß.

#### §. 75.

In kleineren Ortschaften, besonders in Gegenden, wo kein Kalk vorhanden und dessen Beschaffung zu kostspielig ist, kann zu den Bauten Lehm als Bindungsmittel verwendet werden.

Es wird auch gestattet, daß der innere Ausbau der Wohngebäude und überhaupt auch die Wirtschaftsgebäude aus egyptischen Ziegeln hergestellt werden.

Ebenso wird in ärmeren Gegenden gestattet, daß selbst neue Wohngebäude in Ortschaften von einer über dem Erdhorizonte 3 Schuh hohen Mauerleiste angefangen, aus egyptischen Ziegeln erbaut werden.

Auch ist die Anwendung von Kiegel- oder Fachwänden zur Abtheilung der inneren Gebäudefräume zulässig, wenn nur durch die Stellung solcher Wände in die Nähe von Oefen, Kaminen oder Feuerstätten die Vorschriften der Feuersicherheit nicht verletzt werden.

#### §. 76.

In Gegenden, wo ein tauglicher Baustein oder ein gutes Ziegelmateriale nicht vorhanden ist, oder wo ein solches Baumateriale bei der nothwendigen Zufuhr aus fernern Gegenden den Bewohnern in zu hohen Preisen zu stehen käme, endlich in Gegenden, wo die klimatischen Verhältnisse oder die Art des Gewerbebetriebes die Anführung von hölzernen Gebäuden rechtfertigen, dürfen mit behördlicher Bewilligung die Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus Holz hergestellt werden, wobei jedoch dieselben der größeren Dauerhaftigkeit wegen auf eine wenigstens 3 Schuh über den Erdhorizont hervorragende Untermauerung zu stellen sind.

Diese Bauführungen sind bei Gebäuden, welche isolirt stehen, auch außer den Ortschaften gestattet.

Es sind jedoch die Kamine und die Feuerstätten in solchen hölzernen Wohngebäuden immer von Stein und von Ziegeln zu erbauen und die Böden mit Estrich zu belegen; auch sind die Wirtschaftsgebäude und insbesondere die Stallungen von den Wohngebäuden mittelst einer Mauer zu trennen.

Scheuern und Schuppen, welche von den Ortschaften oder von den Wohnhäusern und Stallungen entfernt erbaut werden sollen, können mit behördlicher Bewilligung ausnahmsweise aus Holz hergestellt werden, und ist dahin zu wirken, daß in den Städten und Märkten



die Scheuern nach und nach außerhalb der Ortschaften und wo möglich von Stein oder Ziegeln erbaut werden.

#### §. 77.

Es wird ferner gestattet, daß bei Banlichkeiten in den Dorfschaften

1. die Höhe der Wohnstüben bis auf 8 Fuß Wiener Maß herabgemindert, daß
2. die Deckböden anstatt eine Ziegelpflasterung zu erhalten mit einem 3 bis 4 Zoll hohen Lehmstrich belegt,
3. Stallungen und Futterkammern auch ohne feuer sichere Decke hergestellt werden.

#### §. 78.

Eine besondere Sorgfalt erfordert die Anlegung der Kamine, Backöfen und sonstigen Feuerstätten, wie überhaupt, so ganz vorzüglich in solchen Gebäuden am Lande, welche entweder wegen ihrer in den übrigen Bestandtheilen minder feuerfesten Konstruktionsweise oder wegen des Materiales, aus dem sie zum größten Theil erbaut werden, einem Feuerschaden leichter und in einem größeren Umfange unterliegen können.

Daher sind die Brandmauern, Heizherde, Backöfen und sonstige Feuerstätten, Rauchfänge und Rauchkammern u. dgl. immer vorschriftsmäßig herzustellen, auch die in einigen Gegenden gebräuchlichen Lichtherde (Kuger) mit einem theils aus Brettern zusammengefügten und theils gemauerten, gewöhnlich nur sehr schmalen Rauchabzuge nicht zu dulden, und ebensowenig aus den Küchen Eingänge in die Stallungen oder andere Wirtschaftsgebäude zu gestatten.

Die Anwendung der runden Kamine unterliegt auch bei Banführungen außerhalb Prag's überhaupt allen bereits früher festgesetzten Vorschriften.

Wenn aber die Gebäude zugleich zu ökonomischen Zwecken verwendet werden, wenn daher die Dachbodenräume mit Stroh oder mit anderen leicht entzündlichen Stoffen angefüllt zu sein pflegen, wenn ferner bei großen Feuerungsanlagen oder auch in Fällen, wo mit Reisig, Kieferholz u. dgl. geheizt wird, die runden Kamine durch ein starkes Funken-sprühen der nächsten Umgebung gefährlich werden könnten, so ist deren Anwendung nicht zu gestatten.

Dieselben können daher nur bei feuerfesten, mit feuer sicherem Materiale eingedeckten Gebäuden und unter der Bedingung eines zu jeder Zeit leicht möglichen Zutrittes zu ihrer Reinigung in Anwendung kommen, und es ist notwendig, daß die Baukommission die Frage über deren Zulässigkeit mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse und die Umgebung des Baues immer der eindringlichsten Erörterung unterziehe.

#### §. 79.

Auch bei jenen Banführungen außerhalb Prag's, die mit behördlicher Bewilligung aus Holz hergestellt werden, soll das Gehölze der Dachungen von jenem der Deckböden zweckmäßig getrennt, und auf die Herstellung eines Ziegelpflasters oder eines wenigstens 4 Zoll hohen und gut ausge schlagenen Lehmstriches in den Dachbodenräumen sowohl bei neuen als auch bei bereits bestehenden Gebäuden gedrungen werden.

Gebäude, welche nach den voranstehenden Bestimmungen auch außerhalb Prag's aus feuer sicherem Materiale herzustellen sind, müssen in der Regel auch eine feuerfeste Bedachung erhalten.

In Gegenden, wo das Materiale zu guten Dachziegeln nicht vorhanden ist, oder wo die rasche Zerstörung derselben durch klimatische Einflüsse in sicherer Aussicht steht, und die Beschaffung eines anderweitigen feuer sichereren Deckmaterials nur mit unverhältnißmäßigen Kosten zu bestreiten wäre, ist die Eindeckung der Gebäude mit Schindeln gestattet, wenn eine solche dort auch bei Neubauten bisher gebräuchlich war.

Bei Gebäuden, welche mit behördlicher Genehmigung von Holz aufgeführt werden, dann bei solchen, welche entweder eine ganz isolirte Lage haben, oder von den Nachbargebäuden 3 Klafter weit entfernt sind, bei Scheuern und Schuppen, welche außerhalb der Ortschaften oder entfernt von den Wohngebäuden hergestellt werden, dürfen die Dachungen mit Schindeln oder Stroh eingedeckt werden.

Die Eindeckung der Wirtschaftsgebäude mit festen Lehmshindeln ist gleichfalls zulässig; dagegen werden die mit Steinen beschwerten Lehmshindeldächer nur in den höchsten Gebirgsgegenden gestattet.

Auch wird die althergebrachte Vorschrift noch fernerhin aufrecht erhalten, wornach in den Dörfern, wo solche Wohngebäude, worin große Feuerungen nothwendig sind, sowie überhaupt, wo Feuerwerkstätten, Kirchen, Pfarr- und Schulgebäude, Bräu- und Branntweinhäuser, Schüttböden und andere größere Gebäude bestehen, zum Schutze gegen die Verbreitung der Brände, Bäume gepflanzt werden sollen.

Die in den Märkten und Dörfern und hin und wieder auch in den kleineren Landstädten vorkommenden Ausgebirgsstätten dürfen nie an Scheuern oder Schuppen angelegt werden.

## V. Abschnitt.

### Von den nach Vollendung des Baues zu beobachtenden Vorschriften.

#### §. 80.

Nach Vollendung des Baues oder nach Ausführung der Hauptreparatur hat der Bauherr die Verschüttung der Erdaushewungen, die Begräbung alles Schuttes und aller die Passage hindernden Gegenstände von der Straße, sowie auch die ordentliche Wiederherstellung derselben und überhaupt alles desjenigen, was aus Ursache der Föhrung des Baues in der Umgebung desselben eine Veränderung oder Beschädigung erlitten hat, ohne Verzug auf seine Kosten zu veranlassen.

#### §. 81.

Neu erbaute oder wesentlich umgestaltete Wohnungen, Geschäftsfokalitäten und Stallungen dürfen nicht früher bezogen werden, bevor nicht die Baubehörde nach genommener Uezeugung von der ordnungsmäßigen Ausführung des Baues und von dem gehörig angemerkteten und gesundheitsunschädlichen Zustande desselben die Bewohnungs- oder Benützungsbewilligung erteilt hat.

## VI. Abschnitt.

### Von den zur Durchführung der Bauordnung berufenen Behörden und der Amtswirkksamkeit derselben.

#### §. 82.

Die Vorschriften der gegenwärtigen Bauordnung werden in allen Gemeinden, für welche die allgemeine Gemeindeordnung gilt, von den Gemeindevorstehern (§§. 28 und 59 der G. D.) gehandhabt.

Die Kompetenz der Gemeindeorgane in mit besonderen Statuten theilweisen Städten wird durch diese Statute normirt.

Auch bei öffentlichen Baulichkeiten hat der Gemeindevorsteher alle jene Amtshandlungen zu pflegen, welche sich auf die Feststellung der Baulinie und des Niveau, auf die Vernehmung der Anrainer und sonstigen Privatinteressenten um ihre allenfälligen Einwendungen, oder auf die Handhabung der Sicherheitspolizei während der Bauführung beziehen.

#### §. 83.

Die Bewilligung zu allen Privatbaulichkeiten erteilt nach vorschriftsmäßig abgehaltener Lokalkommission der Gemeindevorsteher und in mit besonderen Statuten theilweisen Städten die hierin bestimmte Gemeindebehörde.

Diese Organe prüfen die bezüglichen Baupläne, wobei sie sich an die Vorschriften der gegenwärtigen Bauordnung genau zu halten und insbesondere zu erwägen und hiernach zu erkennen haben, welche Räume, außer den in diesen Vorschriften bezeichneten, ihrer Bestimmung wegen etwa noch feuerfester herzustellen sind.

Wird der Bau bewilligt, so ist ein Pare der Baupläne zurückzubehalten, das andere aber, mit der Genehmigungsklausel versehen, dem Bauherrn zurückzustellen.

Die Kosten für die Anziehung des Bauverständigen zu den Lokalkommissionen hat der Bauherr zu tragen.

#### §. 84.

Die zur Ertheilung der Baubewilligung bei Privatbauten berufenen Behörden haben die unablässige Objsorge dafür zu tragen, daß

- a) vor Ertheilung der Baubewilligung, oder im Falle eines dagegen rechtzeitig ergriffenen Rekurses, vor Bestätigung derselben durch die höhere Behörde, außer den in dem §. 16 bezeichneten und als zulässig erkannten Vorbereitungsarbeiten, der Bau selbst nicht in Angriff genommen, daß
- b) die Baulinie und das Niveau überall eingehalten, und
- c) der genehmigte Bauplan befolgt werde; daß ferner
- d) der Bauherr die Bauführung an keine hiezu nicht berechnete Person übertrage, endlich daß
- e) zu dem Baue nur gute und dauerhafte Materialien verwendet werden.

Nimmt das mit der Nachsichtspflege betraute Organ in den gedachten Beziehungen Abweichungen wahr, so hat dasselbe unter gleichzeitiger Anzeige an die Behörde in den Fällen ad a), b) und c) die Fortsetzung der Arbeiten zu untersagen, in dem Falle ad d) dem

Bauführer die Fortsetzung des Baues sogleich einzustellen, und in dem Falle ad c) die Beschaffung des als nicht qualitätmäßig erkannten Materiales von dem Bauplatze zu verfügen.

§. 85.

Die Gemeindebehörden führen die Aufsicht über den baulichen Zustand der bestehenden Gebäude und überwachen die genaue Einhaltung der den Hauseigentümern gesetzlich obliegenden Verpflichtungen.

Dieselben verfügen die im öffentlichen Interesse nothwendige Beseitigung der an den Gebäuden wahrgenommenen Vangebrennen, und ordnen in den Fällen erkannter Gefahr die Räumung und Demolirung der schadhaften Gebäude an.

§. 86.

Zur Untersuchung und Bestrafung der Uebertretungen dieser Bauvorschriften, soweit sie nicht durch das Strafgesetz verpönt werden, ist bei Baulichkeiten in jenen Gemeinden, welche ein eigenes Statut nicht besitzen, der Gemeindevorsteher in Gemeinschaft mit zwei Gemeinderäthen als erste Instanz berufen (§. 62 der G. D.).

In Städten, welche eigene Gemeindestatute besitzen, wird diese Kompetenz durch das Statut normirt.

§. 87.

Der Rekurszug gegen Entscheidungen und Erkenntnisse der Gemeindebehörden wird durch die Gemeindebeordnung und in Städten, welche eigene Statute haben, durch die Bestimmungen dieser Statute normirt.

§. 88.

Zum Wirkungskreise der k. k. Statthalterei gehören die nachstehenden Angelegenheiten:

1. Die Genehmigung der Regulirungspläne für die Badoorte;
2. die Bewilligung zur Anlage neuer Stadttheile, neuer Driřschaften und die Genehmigung der Lagerpläne für dieselben;
3. die Prüfung und Gutheißung der Baupläne für die dem Ressort der politischen Verwaltung unterstehenden öffentlichen Bauten;
4. Rekursentscheidungen gegen Verfügungen der politischen Bezirksbehörden und der der Statthalterei unmittelbar unterstehenden Gemeindebehörden.

§. 89.

Gegen die Entscheidungen der k. k. Statthalterei, wodurch die Erkenntnisse der unteren Instanz bestätigt werden, findet eine weitere Berufung nicht Statt.

Zu allen anderen Fällen bleibt den Betheiligten der Rekurs an die höhere Behörde vorbehalten, doch muß derselbe innerhalb der nicht erstreckbaren Frist von acht Tagen bei der ersten Instanz überreicht werden, und ist bei Versäumung dieser Frist ohne weiteres zurückzuweisen.

§. 90.

Damit die Bauunternehmer in der Ausführung ihres Bauvorhabens nicht aufgehalten werden, sind die zur Handhabung der Bauordnung berufenen Behörden verpflichtet, alle Bauangelegenheiten schleunigst zu behandeln, die Baukommissionen spätestens binnen acht Tagen nach dem von der Partei eingebrachten Bauansuchen abzuhalten, und binnen drei

Tagen die Erledigung zu ertheilen, oder hiezu die etwa erforderliche Bewilligung der höheren Behörde schleunigt zu erwirken.

## VII. Abschnitt.

### Von den Strafbestimmungen.

#### §. 91.

Die Uebertretungen der gegenwärtigen Bauvorschriften, welche durch das allgemeine Strafgesetz verpönt sind, werden nach dem letzteren behandelt und bestraft.

#### §. 92.

Die Uebertretungen der §§. 6, 16 und 22 sind sowohl an dem Bauherrn, als auch an dem Bauführer in der Hauptstadt und deren Vorstädten mit Geldstrafen von 50 bis 300 fl., oder mit Arrest von 10 bis 60 Tagen, außerhalb der Hauptstadt und deren Vorstädten aber mit Geldstrafen von 20 bis 200 fl. oder mit Arrest von 4 bis 40 Tagen zu bestrafen.

Uebrigens ist im Falle der Uebertretung des §. 6 der Bau in soweit zu demoliren, als die Einhaltung der Bau- und Niveaulinie erforderlich macht.

Ebenso muß der gegen die Vorschrift des §. 16 unternommene Bau, wenn hierzu die Baubewilligung nicht nachträglich ertheilt wird, und selbst in dem Falle dieser Ertheilung in soweit die Baubewilligung nicht reicht, niedrigergerissen werden.

#### §. 93.

Die Uebertretungen der übrigen Bauvorschriften und der von den Behörden in ihrem Wirkungskreise erlassenen Anordnungen werden an dem Bauführer und dem Bauherrn, in soweit auch der Letztere Schuld trägt, mit Geldstrafen von 5 bis 100 fl. oder mit Arrest von 1 bis 20 Tagen geahndet.

Die Strafe überhebt übrigens nicht von der Verpflichtung, einen vorschriftswidrig geführten Bau zu beseitigen und jede Abweichung von den Bauvorschriften und speziellen Anordnungen zu beheben.

Schönbrunn, den 11. Mai 1864.

**Franz Josef m. p.**

Erzherzog **Rainer m. p.**

**Schmerling m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung:  
Freiherr von Ransauet m. p.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

### VII. Stück.

Ausgegeben am 30. August 1864.

Nr. 21.

#### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 6. Juni 1864, Zahl 1959-praes.,

betreffend einige Druckfehler in der neuen Gemeindeordnung.

In der durch das hierländige Gesetz- und Verordnungsblatt, II. Stück, Nr. 7, veröffentlichten Gemeindeordnung für das Königreich Böhmen vom 16. April 1864 sind nachstehende sinnstörende Druckfehler zu berichtigen:

Im §. 31, Absatz 5 und im §. 79, Absatz 3

des böhmischen Textes ist an die Stelle des Wortes „nálezeji“ das Wort „nenálezeji“ zu setzen.

Im §. 61

des böhmischen Textes hat der Schluß des zweiten Satzes (Zeile 4) zu lauten: „vázán jest představený v pŕčině toho **usnešením** výboru.“

Im §. 88

des deutschen Textes soll der letzte Absatz mit den Worten beginnen: „Wenn **der** nach der Abschätzung“ u. s. w.

Im §. 89

des deutschen Textes ist anstatt des Anfangswortes „Die“ das Wort „**Zur**“ zu setzen.

Im §. 91

des böhmischen Textes, Zeile 3, ist statt des Wortes „občan“ das Wort „**starosta**“ zu setzen.

Außerdem wird noch auf folgende, geringere Druckfehler aufmerksam gemacht:

In der Gemeindeordnung:

§. 2, Ortsgemeinden (lies Ortsgemeinden).

§. 12, soukromích (lies soukromých).

- §. 17, Absatz 2, eingerechnet (lies eingerechnet).  
 Absatz 3, užiti (lies užiti).  
 §. 22, Absatz 2, welchem (lies welchem).  
 §. 28, 10. škol obecních (lies obecných).  
 §. 29, obeenými (lies obecnými).  
 §. 37, Zeile 2, povinnosti (lies povinností).  
 §. 38, Armenversorgung (lies Armenversorgung).  
 §. 46, Verschäftern (lies Verschwägerten).  
 §. 57, insofern (lies insofern).  
 §. 59, Absatz 3, ponize (lies penize).  
 §. 62, Absatz 2, viunik (lies vinník).  
 §. 63, Absatz 3, sezení (lies vězení).  
 §. 65, duchovní (lies duchovní).  
 §. 67, Gemeindeanstalten (lies Gemeindeanstalten).  
 §. 78, Abtheilungen (lies Abtheilungen).  
 §. 82, Absatz 3, zpravují (lies zpravují).  
 §. 90, se žádosti (lies se žádostí).  
 §. 92, Kirchen und Schulangelegenheiten (lies Kirchen- und Schulangelegenheiten).  
 §. 94, Zeile 2 (der dort bezogene §. 29 ist einzuklammern).  
 §. 104, již (lies již).  
 §. 105, Absatz 2, svezili (lies světili).  
 §. 106, Absatz 3, se výborem (lies s výborem).

#### In der Gemeinde-Verordnung:

- §. 1, Absatz 2 g), Unterlehrer (lies Unterlehrer).  
 §. 3, Absatz 1, Straferkenntnisse (lies Straferkenntnisse).  
 Absatz 2, blieben (lies bleiben).  
 §. 5, Zeile 8, statt 5 lies 3.  
 letzte Zeile Bevollmächtigten (lies Bevollmächtigten).  
 §. 15, Offiziere (lies Offiziere).  
 §. 34, předselo (lies předsedlo).

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 22.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei in Böhmen vom 26. Mai 1864, Zahl 31584,

betreffend die Einhebung einer Wegmaut auf der Seustenberg-Kunwald-Bazdorfer Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat laut Erlaß vom 20. Mai 1864, Zahl 8812, Behufs der leichteren Erhaltung der Seustenberg-Kunwald-Bazdorfer Bezirksstrasse der betreffenden Konkurrenz, im Einverständnisse mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Einhebung einer Wegmaut mit dem Ausmaße für zwei Meilen und dem Einhebungspunkte in Kunwald auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmaturen jeweilig bestehenden Mautbefreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Bewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.

Nr. 23.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei in Böhmen vom 26. Mai 1864, Zahl 31593,

betreffend die Bewilligung zum Bezuge einer Weg- und Brückenmaut auf der von Kaltenhof über Chodau nach Heinrichsgrün führenden Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 20. Mai 1864, Z. 8652, einvernehmlich mit dem hohen k. k. Finanzministerium die zuletzt mit Handelsministerial-Erlaß vom 11. Oktober 1859, Zahl 19431, ertheilte Bewilligung zum Bezuge einer Weg- und Brückenmaut auf der von Kaltenhof über Chodau nach Heinrichsgrün führenden Bezirksstrasse nebst Brücken über den Chodanbach unter Vorbehaltung der bisherigen Einhebungspunkte und des Mautsaßes gegen Beobachtung der jeweiligen Ararialmautbefreiungen auf weitere fünf Jahre vom 1. Juni abwärts mit dem Beifügen verlängert, daß durch diese Bewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Vice-Präsident:

Richard Graf Belcredi m. p.



Nr. 24.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 2. Juli 1864, Zahl 38080,

betreffend die Bemantung der Postelberg-Lenejscher Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 21. Juni 1864, Zahl 10857, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrentengemeinden des Postelberger und Launer Amtsbezirkes zur leichteren Erhaltung der Postelberg-Lenejscher Bezirksstrasse die Einhebung einer Privatmaut nach dem für eine Meile festgesetzten Ausmaße mit dem Einhebungspunkte in der Fischgasse zu Postelberg auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Arrialmauten jeweilig geltenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Bewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 25.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 11. Juli 1864, Zahl 39628,

betreffend die Errichtung einer Maut auf der von Hořelitz nach Groß-Jentsch führenden Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlaß vom 28. Juni 1864, Z. 11645, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrentengemeinden des Unhořitzer Bezirkes zur leichteren Erhaltung der von Hořelitz nach Groß-Jentsch führenden Bezirksstrasse die Einhebung einer Privatmaut nach dem für eine Meile festgesetzten Ausmaße mit dem Einhebungspunkte in Auhonic auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Arrialmauten jeweilig geltenden Mautbefreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Bewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsforderungen an das Arr gestellt werden können.

Der Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

VIII. Stück.

Ausgegeben am 5. September 1864.

Nr. 26.

### Gesetz vom 7. Juli 1864,

wirksam für das Königreich Böhmen,  
betreffend die Steuergeldfonde.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Königreiches Böhmen finde Ich zu verordnen, wie folgt:

#### §. 1.

Die nach der Verordnung der k. k. Landeskommission für die Organisation der politischen Verwaltungsbehörden, im Kronlande Böhmen vom 15. November 1849 in die Verwahrung der k. k. Steuerämter übergebenen Steuergeldfonde der bestehenden Einzelndomänen werden als solche aufgehoben und es ist jeder derselben der Gesamtheit der Theilnehmer, deren gemeinschaftliches Eigenthum er bildete, zur Selbstverwaltung zu übergeben. Die Steuergeldfonde der Städte sollen jedoch den bezüglichen Gemeinden zur Selbstverwaltung zufallen.

#### §. 2.

Die auf diesen Fonden haftenden Verbindlichkeiten werden durch dieses Gesetz nicht behoben.

#### §. 3.

Theilnehmer sind die jeweiligen Besitzer von Steuerobjekten, von welchen vor dem Steuerjahre 1849 an die Steuerkasse, um deren Geldfond es sich handelt, zu Extra-Auslagen beizutragen war, in soferne nicht bei einem oder dem anderen Fonde noch ein anderes Theilnahme-recht dargethan wird. Zu einem solchen Nachweise wird die Frist von einem Jahre festgesetzt, welche von dem Tage der vollendeten amtlichen Übergabe des Fondes in die Selbstverwaltung der Theilnehmer beginnt (§. 1).

#### §. 4.

Jeder dieser Fonde ist als ein gemeinschaftliches Ganzes zu verwalten.

Es steht jedoch der Gesamtheit der Fondstheilnehmer jeder einzelnen Ortschaft frei,

in Person sich dieselben mit absoluter Stimmenmehrheit dafür entscheiden, mit ihrem Antheile aus der Gemeinschaft auszuweisen. Diese Ausscheidung kann nach Ablauf der Anmeldefrist (§. 3) bei jeder Neuwahl des Ausschusses erfolgen.

Eine weitere Theilung des auf die Ortschaft entfallenden Antheiles darf nicht stattfinden.

#### §. 5.

Als Maßstab der Vertheilung unter die einzelnen Ortschaften hat der Betrag der direkten Steuern zu gelten, welcher die Gesamtheit der Fondstheilnehmer jener Ortschaften, deren Steuergeldfond zur Vertheilung gelangt, im Steuerjahre 1848 an die Steuerkasse zu entrichten hatte.

#### §. 6.

Hinsichtlich der Verwaltung der übergebenen Fonde, sowie der ausgeschiedenen Fondsantheile haben die §§. 67, 68, 69, 96 und 102 der Gemeindeordnung zu gelten; die Nutzungen sind nur zu gemeinnützigen Zwecken der Fondstheilnehmer zu verwenden.

#### §. 7.

Wenn bei Theilung des Fondes Theildörfer, d. i. solche, welche im Jahre 1848 verschiedenen Dominien angehörten, besondere Antheile ihrer Fonde zugetheilt erhalten, so können diese Antheile nur mit Zustimmung der beiderseitigen Theilnehmer vereinigt werden, sind aber jedenfalls gemeinschaftlich zu verwalten.

#### §. 8.

Zur Vertretung der Theilnehmer wird ein weiterer Ausschuss von mindestens fünf Mitgliedern gebildet, in welchen sämtliche Fondstheilnehmer einer jeden Ortschaft wenigstens ein Mitglied wählen.

#### §. 9.

Der so gewählte weitere Ausschuss wählt aus seiner Mitte den engeren oder Verwaltungsausschuss von fünf Mitgliedern; besteht der weitere Ausschuss nur aus fünf Mitgliedern, so bildet er zugleich den Verwaltungsausschuss.

#### §. 10.

Jeder der gewählten Ausschüsse (§§. 8 und 9) wird auf drei Jahre gewählt und hat aus seiner Mitte den Obmann, der engere Ausschuss auch noch den Kassier und Kontrolleur zu wählen.

#### §. 11.

Das Amt eines Ausschussmitgliedes ist unentgeltlich. Für den Kassier kann der weitere Ausschuss eine Remuneration festsetzen.

#### §. 12.

Beschlussfassungen und Wahlen erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit und ist die Anwesenheit von wenigstens der Hälfte der Stimmberechtigten erforderlich.

#### §. 13.

Der weitere Ausschuss beschließt über die Verwendung der Jahresnutzungen, erteilt dem engeren Ausschusse die Verwaltungsinstruktion, überwacht denselben, und pflegt die Re-

vision der Rechnungen, welche alljährlich in den beteiligten Ortschaften allgemein zu veröffentlichen sind.

#### §. 14.

Wenn eine Ortschaft aus der Gemeinschaft ausscheidet oder für sich allein das Dominium gebildet hat, so vertritt die Gesamtheit der Theilnehmer den weiteren Ausschuß. In solchen Fällen können die Theilnehmer die Verwaltung ihres Fondsanteiles auch dem Ortsausschusse übertragen, doch ist dieser Fond vom Ortsvermögen abgefordert zu verwalten.

#### §. 15.

Befindet sich in dem Steuergeldfonde ein Vermögen, welches als eventuell fremd in Evidenz gehalten wird, so ist es auch fortan bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem Ansprüche an dasselbe im Wege der Verjährung erloschen sein werden, von den k. k. Steuerämtern, jeinerzeit jedoch von den Bezirksausschüssen zu verwahren und zu verwalten. Nach Befriedigung oder Erlöschung aller Ansprüche ist auch dieses Vermögen nach den vorstehenden Grundsätzen den Theilnehmern der Steuergeldfonde zu übergeben.

Rücksichtlich des im Steuergeldfonde etwa befindlichen, aus Kriegsprästationen herrührenden Vermögens gelten die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 10. September 1858, R.-G.-Blatt Nr. 150.

#### §. 16.

Bei Vollziehung der Bestimmungen dieses Gesetzes hat die Statthalterei im Einvernehmen mit dem Landesausschusse vorzugehen.

#### §. 17.

Mein Staatsminister ist mit der Durchführung dieses Gesetzes beauftragt.  
Wien, am 7. Juli 1864.

**Franz Josef m. p.**

**Schmerling m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung:  
Ritter von Schurda m. p.

---

Aus der Statthalterei-Buchdruckerei in Prag.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

### IX. Stück.

Ausgegeben am 5. September 1864.

Nr. 27.

### Gesetz vom 25. Juli 1864,

wirkam für das Königreich Böhmen,  
betreffend die Bezirksvertretung.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Königreiches Böhmen finde Ich auf Grundlage des Gesetzes vom 5. März 1862, Z. 18 R.-G.-Bl., die angeschlossenen Bestimmungen über die Bezirksvertretung zu erlassen und zu verordnen, wie folgt:

#### Artikel I.

Die Wirksamkeit dieses Gesetzes beginnt, sobald die neuen Gemeindevertretungen auf Grund des Gesetzes vom 16. April 1864 gewählt sind.

#### Artikel II.

Die Stadt Reichenberg, welche einen eigenen politischen Bezirk bildet, bleibt, in solange die Organisation der politischen Behörden im verfassungsmäßigen Wege nicht erfolgt, vom Bezirksverbande wie bisher ausgenommen.

#### Artikel III.

Mein Staatsminister ist mit der Durchführung dieses Gesetzes beauftragt.  
Schönbrunn, 25. Juli 1864.

Franz Joseph m. p.

Schmerling m. p.

Auf allerhöchste Anordnung:  
Ritter von Schurda m. p.

## Erstes Hauptstück.

### Von der Bestellung und Errichtung der Bezirksvertretungen.

#### §. 1.

#### Von der Bezirksvertretung überhaupt.

Im Königreiche Böhmen haben Bezirksvertretungen zu bestehen.

#### §. 2.

#### Das Gebiet der Bezirksvertretung.

Den Umfang der Vertretungsbezirke bestimmt das Landesgesetz und es kann derselbe nur durch ein Landesgesetz geändert werden.

Bis die Organisation der politischen Behörden im verfassungsmäßigen Wege erfolgt, sind die dormaligen politischen Bezirke auch die Gebiete für die Vertretungsbezirke.

Erreicht ein politischer Bezirk nicht die Bevölkerungszahl von 10.000 Seelen, so ist derselbe behufs der Bezirksvertretung mit einem benachbarten Bezirke zu vereinigen.

Der Ausspruch hierüber, sowie die Entscheidung, mit welchem Bezirke derselbe zu vereinigen ist, steht nach Einvernehmung der Gemeindevorsteher des einzuverleibenden Bezirkes der Statthalterei einverständlich mit dem Landesauschusse zu.

Wenn zwei oder mehrere Bezirksvertretungen ihre Vereinigung zu einer Bezirksvertretung beschließen, so kann, in soferne dies im Laufe des ersten Jahres nach ihrer Konstituierung erfolgt, diese Vereinigung durch die Statthalterei im Einverständnisse mit dem Landesauschusse, weiterhin aber nur durch ein Landesgesetz ausgesprochen werden.

#### §. 3.

#### Umfang der Wirksamkeit der Bezirksvertretung.

Die Wirksamkeit der Bezirksvertretung erstreckt sich auf alle Gemeinden des Bezirkes.

Diejenigen Gemeinden, welche ein eigenes Statut haben, stehen zwar in ihren Gemeindeangelegenheiten unmittelbar unter dem Landesauschusse, beziehungsweise Landtage, und bezüglich des ihnen vom Staate übertragenen Wirkungsbereiches unter der Statthalterei, in allen anderen zum Wirkungsbereich der Bezirksvertretung gehörigen Angelegenheiten sind sie jedoch im Bezirksverbande begriffen.

Nur die Landeshauptstadt Prag ist in jeder Beziehung vom Bezirksverbande ausgenommen.

#### §. 4.

#### Ausübung der Befugnisse der Bezirksvertretung.

Die den Wirkungsbereich der Bezirksvertretung bildenden Befugnisse werden entweder durch diese selbst oder durch den Bezirksauschuß ausgeübt.

## §. 5.

**Sitz der Bezirksvertretung.**

Bis zu dem im §. 2 gedachten Zeitpunkte ist der Amtsort des politischen Bezirkes zugleich der Sitz der Bezirksvertretung und des Ausschusses derselben.

Bei vereinigten Bezirken (§. 2), wenn die Vereinigung kraft des Gesetzes eintritt, ist es der Amtsort des volkreicheren Bezirkes, sonst ist derselbe durch die Vereinbarung zu bestimmen.

## §. 6.

**Zusammensetzung der Bezirksvertretung überhaupt.**

Die Bezirksvertretung ist aus Vertretern der Interessengruppen:

- a) des großen Grundbesitzes;
- b) der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels;
- c) der übrigen Angehörigen der Städte und Märkte, und
- d) der Landgemeinden,

in soweit diese Gruppen im Bezirke vorhanden sind, zusammengesetzt.

## §. 7.

**Nach den einzelnen Gruppen insbesondere.**

Zur Gruppe des großen Grundbesitzes (§. 6 sub a) gehört der im Bezirke liegende land- und lehentäßliche Grundbesitz.

Zur Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels (§. 6 sub b) gehören alle Inhaber einer im Bezirke betriebenen Industrie-, Bergwerks- oder Handelsunternehmung, welche von dieser Unternehmung und von den dazu gewidmeten Realitäten an direkten Steuern ohne Kriegszuschlag wenigstens 100 fl. entrichten.

Die im Bezirke liegenden Städte und Märkte und die im §. 3 der Landtags-Wahlordnung angeführten Industrialorte bilden die Gruppe der Städte und Märkte (§. 6 sub c), alle übrigen Gemeinden des Bezirkes bilden die Gruppe der Landgemeinden (§. 6 sub d).

## §. 8.

**Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung.**

Die Bezirksvertretung besteht in Bezirken, deren einheimische Bevölkerung 20.000 nicht übersteigt, aus 18, in Bezirken von mehr als 20.000 bis einschließlich 30.000 Seelen aus 24, von mehr als 30.000 bis einschließlich 40.000 aus 30, von mehr als 40.000 Seelen aus 36 Mitgliedern.

## §. 9.

**Vertheilung der Mitglieder nach Gruppen.**

Die Gesamtzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung ist unter die vorhandenen Gruppen nach Verhältniß des Gesamtbetrages der direkten Steuern im Bezirke zu der Steuersumme der einzelnen Gruppen zu vertheilen, wobei Nachstehendes zu beachten ist:



1. Bei dem land- und lehentätigen Grundbesitze sind nicht nur die auf demselben lastenden Realsteuern, sondern auch die Erwerb- und Einkommensteuer von den auf denselben betriebenen Industrial- und Bergwerksunternehmungen in Anschlag zu bringen.

2. Wenn die Steuerquote der zur Gruppe der Höfsteuerten der Industrie und des Handels gehörigen Personen nicht zwei Drittel jener Steuerziffer erreicht, welche sich aus der Theilung der Gesamtsumme der direkten Steuern im Bezirke durch die Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung ergibt, so hat die Vertretung dieser Gruppe zu entfallen, und es sind die von derselben zu entrichtenden Steuern je nach dem Standorte der Industrie, Bergwerks- oder Handelsunternehmung bei der Gruppe der Städte und Märkte oder bei jener der Landgemeinden zu veranschlagen.

Dagegen hat

3. die im Bezirke vorhandene Gruppe der Städte und Märkte, wenn auch die Steuerquote derselben das sub 2 bezeichnete Maß nicht erreicht, jedenfalls einen Vertreter zu erhalten.

4. In der Gruppe der Städte und Märkte, sowie in jener der Landgemeinden hat jener Betrag als Steuerquote zu gelten, der nach Abrechnung der Steuerschuldsigkeiten in den beiden anderen Gruppen erübrigt.

5. Die auf jede der zwei ersten Interessengruppen entfallende Zahl von Vertretern kann niemals größer sein, als der vierte Theil, wenn aber eine oder die andere Interessengruppe gar nicht vorhanden wäre, als der dritte Theil aller Mitglieder der Bezirksvertretung.

#### §. 10.

##### Vertheilung der Vertreter für Städte und Märkte.

Die auf die Gruppe der Städte und Märkte entfallende Zahl der Vertreter ist, wenn im Bezirke zu dieser Gruppe mehrere Gemeinden gehören, unter dieselben nach Verhältniß ihrer Steuerzahlung, stets jedoch in der Art zu vertheilen, daß, soweit es möglich ist, jede Gemeinde wenigstens Einen Vertreter erhält.

Ist die Zahl dieser Gemeinden größer, als die Zahl der auf diese Gruppe entfallenden Vertreter, so haben die mindest besteuerten Gemeinden Einen gemeinschaftlichen Vertreter zu erhalten.

#### §. 11.

##### Vertheilung der Vertreter für Landgemeinden.

Im Falle das Gebiet der Bezirksvertretung mehrere politische Bezirke umfaßt, ist die auf die Gruppe der Landgemeinden entfallende Zahl von Vertretern unter die politischen Bezirke, aus welchen das Gebiet für die Bezirksvertretung besteht, nach Verhältniß jener Summen an direkten Steuern zu vertheilen, welche jeder dieser Bezirke nach Abzug der auf die übrigen in demselben vorhandenen Gruppen entfallenden direkten Steuern entrichtet.

Bei dieser Vertheilung hat jeder der gegenwärtigen politischen Bezirke wenigstens Einen Vertreter zu erhalten.

**§. 12.****Vertheilung der Zahl der Vertreter für jede Wahlperiode.**

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 9—11 hat die Statthalterei im Einverständnisse mit dem Landesausschusse für jede Wahlperiode im voraus die Vertheilung der auf jeden Bezirk entfallenden Zahl der Vertreter vorzunehmen.

Wo ein solches Einverständniß nicht erzielt wird, entscheidet das Staatsministerium.

**§. 13.****Wahlrecht des großen Grundbesizes.**

Wahlberechtigt in der Gruppe des großen Grundbesizes sind die dem österreichischen Staatsverbande angehörigen Besitzer solcher im Bezirke gelegener land- oder lehentäflischen Güter, deren Jahresschuldigkeit an direkten Steuern mit Ausnahme des Kriegszuschlages wenigstens 100 fl. beträgt.

In dieser Jahresschuldigkeit sind auch die direkten Steuern ohne Kriegszuschlag von den auf den Gütern betriebenen Industrial- und Bergwerksunternehmungen einzurechnen.

**§. 14.****Ausübung des Wahlrechtes bei Mitbesitzern.**

Unter mehreren Mitbesitzern eines zur Wahl berechtigenden Gutes kann nur derjenige aus ihnen wählen, welchen sie hiezu ermächtigen.

Stadtgemeinden, welche einen zur Wahl berechtigenden land- oder lehentäflischen Besitz haben, üben ihr Wahlrecht durch den Bürgermeister aus.

Der Besitz zweier oder mehrerer im Bezirke gelegenen land- oder lehentäflischen Güter, von welchen zusammen der im §. 13 bezeichnete Steuerbetrag entrichtet wird, berechtigt ebenfalls zur Wahl.

**§. 15.****Wahlrecht der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie.**

Wahlberechtigt in der Gruppe der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie sind jene dem österreichischen Staatsverbande angehörigen Inhaber einer im Bezirke betriebenen Industrie, Bergwerks- oder Handelsunternehmung, welche von dieser Unternehmung und von den dazu gewidmeten Realitäten an direkten Steuern ohne Kriegszuschlag wenigstens 100 fl. entrichten.

**§. 16.****Ausübung des Wahlrechtes durch Bevollmächtigte. Theilnahme an der Bezirksvertretung ohne Wahl.**

Die Wahlberechtigten in der Gruppe des großen Grundbesizes können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ausüben.

Dasſelbe gilt von den Wahlberechtigten in der Gruppe der Höchſtbeſteuerten des Handels und der Induſtrie, wenn ſie vom Bezirke abweſend ſind.

Auch kommen bei der Ausübung des Wahlrechtes in dieſen beiden Gruppen die Beſtimmungen des §. 5 ſub 1, dann der §§. 6 und 7 der Gemeinde-Wahlordnung in Anwendung.

Bezüglich der Ausübung des Wahlrechtes durch Bevollmächtigte oder Vertreter gilt der §. 9 der Gemeinde-Wahlordnung.

Wenn in der Gruppe des großen Grundbeſizes oder der Höchſtbeſteuerten des Handels und der Induſtrie die Zahl der wahlberechtigten Perſonen ebenſo groß oder geringer iſt, als die Zahl der auf die Gruppe entfallenden Bezirksvertreter, ſo iſt jeder von ihnen be-  
rechtigt, ohne Wahl an der Bezirksvertretung Theil zu nehmen; im letzteren Falle iſt eine Wahl nur bezüglich der noch übrigen auf die Gruppe entfallenden Mitglieder vorzunehmen.

#### §. 17.

##### **Wahlrecht der Städte und Märkte.**

Wahlberechtigigt in der Gruppe der Städte und Märkte ſind die Mitglieder der Gemeindevertretungen der zu dieſer Gruppe gehörigen Orte.

#### §. 18.

##### **Wahlrecht der Landgemeinden.**

Wahlberechtigigt in der Gruppe der Landgemeinden ſind die Gemeindevorſteher, dann von jeder Gemeinde wenigſtens ein Abgeordneter, welchen der Ausſchuß aus ſeiner Mitte wählt.

Hat die Gemeinde eine einheimiſche Bevölkerung von mehr als 500 Seelen, ſo iſt vom Ausſchuße für je 500 Seelen ein Abgeordneter aus ſeiner Mitte zu wählen.

#### §. 19.

##### **Befchränkung des Wahlrechtes.**

Wer in zwei oder mehreren Gruppen wahlberechtigigt iſt, kann das Wahlrecht nur in jener Gruppe ausüben, welche im §. 6 vor den andern gereicht iſt.

Wer in mehreren zur Gruppe der Städte und Märkte gehörigen Gemeinden Mitglied der Gemeindevertretung iſt, kann, wenn er in einer dieſer Gemeinden ſeinen ordentlichen Wohnſitz hat, nur in dieſer, ſonſt aber nur in jener Gemeinde, in welcher er am höchſten beſteuert iſt, das Wahlrecht ausüben.

Wird Jemand von mehreren Landgemeinden, deren Vertretungen er als Mitglied angehört, nach §. 18 als Abgeordneter gewählt, ſo kann er, wenn er in einer dieſer Landgemeinden ſeinen ordentlichen Wohnſitz hat, nur für dieſe, ſonſt aber nur für jene Landgemeinde, in welcher er am höchſten beſteuert iſt, das Mandat annehmen.

#### §. 20.

##### **Wählbarkeit.**

Wählbar in die Bezirksvertretung iſt Jeder, welcher:

- a) öſterreichiſcher Staatsbürger iſt,

- b) das 24. Jahr zurückgelegt hat,
- c) im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet, und
- d) in der Gruppe des großen Grundbesitzes oder in jener der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels wahlberechtigt ist, oder in den Auschuß einer Gemeinde des Bezirkes gewählt werden kann.

#### §. 21.

##### Ausschluß von der Wählbarkeit.

Dieselben Gründe, welche von dem Wahlrechte und von der Wählbarkeit zur Gemeindevertretung ausschließen oder ausnehmen, schließen oder nehmen auch von dem Wahlrechte und der Wählbarkeit zur Bezirksvertretung aus.

Dienende Offiziere und Militärparteien mit Offizierstitel, welche zur Gruppe des großen Grundbesitzes gehören, sind zwar wahlberechtigt, jedoch nicht wählbar und können ihr Stimmrecht nur durch einen Bevollmächtigten ausüben.

#### §. 22.

##### Wahlkörper und Wahlort für die erste und zweite Gruppe.

Die Wahlberechtigten in der Gruppe des großen Grundbesitzes wählen in Einem Wahlkörper.

Der Wahlort ist der Sitz der Bezirksvertretung. Dieselben Bestimmungen gelten für die Wahlberechtigten in der Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels.

#### §. 23.

##### Wahlkörper und Wahlort der Städte und Märkte.

Haben nach §. 10 zwei oder mehrere Gemeinden zusammen Einen Vertreter zu wählen, so bilden die Mitglieder der Vertretungen dieser Gemeinden zusammen Einen Wahlkörper.

Die Bezeichnung und Bekanntgebung des Wahlortes in diesem Falle geschieht durch die Statthaltereie.

In Gemeinden, welche für sich Vertreter zu wählen haben, ist die Wahl am Sitze der Gemeindevertretung vorzunehmen.

#### §. 24.

##### Wahlkörper und Wahlort der Landgemeinden.

Für die Wahl der Vertreter der Landgemeinden bilden die politischen Bezirke die Wahlbezirke und jeder Wahlbezirk wählt die nach §. 11 auf ihn entfallende Zahl Vertreter.

Die Wahlberechtigten in jedem Wahlbezirke bilden Einen Wahlkörper, die Amtsfüher der politischen Behörden sind die Wahlorte.

## §. 25.

**Aufforderung zur Vornahme der Wahl.**

Die Aufforderung zur Vornahme der Wahl geschieht durch Erlässe des Statthalters, welche den Tag, an dem die Wahl vorzunehmen ist, zu enthalten haben.

Die Festsetzung des Wahltages hat derart zu geschehen, daß die nöthigen Vorbereitungen vor Eintritt desselben beendet werden können.

## §. 26.

**Reihenfolge der Wahlkörper.**

Die Ausschreibung allgemeiner Wahlen für die Bezirksvertretung hat in der Art zu geschehen, daß zuerst die Vertreter der Landgemeinden, dann die Vertreter der Städte und Märkte, hierauf jene der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels und endlich die Vertreter des großen Grundbesitzes gewählt werden.

## §. 27.

**Ausschreibung der Wahlen in der Gemeinde.**

Die Ausschreibung der Wahlen ist durch Plakate in allen Gemeinden des Bezirkes bekannt zu machen.

## §. 28.

**Verfassung und Richtigstellung der Wählerlisten der ersten und zweiten Gruppe.**

Für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes dann für jenen der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels hat die politische Bezirksbehörde die Wählerlisten anzufertigen, dieselben zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und dies durch öffentlichen Anschlag unter Festsetzung einer Frist von 14 Tagen zur Anbringung von Einwendungen dagegen kundzumachen.

Über rechtzeitig angebrachte Einwendungen hat die politische Bezirksbehörde binnen längstens drei Tagen zu entscheiden, und die zulässig erkannte Berichtigung sogleich vorzunehmen.

Wird die begehrte Berichtigung verweigert, so steht die Berufung an die Statthalterei offen.

Die Berufung muß binnen längstens drei Tagen nach der Verständigung von der abschlägigen Entscheidung bei der politischen Bezirksbehörde angebracht und von dieser der Statthalterei ungesäumt vorgelegt werden, welche darüber endgiltig zu erkennen hat.

## §. 29.

**Ausfertigung der Legitimationskarten für diese Gruppen.**

Sobald diese Wählerlisten nach erfolgter Entscheidung über die rechtzeitig eingebrachten Einwendungen richtig gestellt sind, hat die politische Bezirksbehörde den einzelnen Wählern Legitimationskarten auszufertigen, welche die fortlaufende Nummer der Wählerliste, den Namen

des Wahlberechtigten, den Ort, den Tag und die Stunde der Wahlhandlung zu enthalten haben.

### §. 30.

#### Für die Gruppe der Städte und Märkte.

Bezüglich der in der Gruppe der Städte und Märkte zur gemeinschaftlichen Wahl eines Vertreters vereinigten Ortschaften stellt die politische Bezirksbehörde die Mitglieder der Gemeindevertretungen dieser Ortschaften in eine Liste zusammen und läßt denselben Legitimationskarten des im §. 29 bezeichneten Inhaltes durch die Gemeindevorsteher einhändigen.

### §. 31.

#### Wahlakt der Abgeordneten behufs der Wahl der Vertreter der Landgemeinden.

Behufs der Wahl der Vertreter der Landgemeinden hat die politische Bezirksbehörde für jede im Wahlbezirke gelegene, zu dieser Gruppe gehörige Gemeinde die Anzahl der auf Grundlage des §. 18 von jedem Gemeindeausschusse zu wählenden Abgeordneten dem Gemeindevorsteher mit der Weisung bekannt zu geben, die Wahl der Abgeordneten durch den Gemeindeausschuß zu veranlassen. Für diese Wahl gelten die in den §§. 37 und 38 der Gemeinde-Wahlordnung vorgezeichneten Bestimmungen; das Wahlprotokoll ist der politischen Bezirksbehörde mitzutheilen.

### §. 32.

#### Zusammenstellung der Liste der Wahlmänner für die Gruppe der Landgemeinden.

Die politische Bezirksbehörde hat die Gesetlichkeit des Wahlaktes in jeder Gemeinde zu konstatiren und, wenn sich nicht die Nothwendigkeit einer Neuwahl, die sogleich unter Angabe der Gründe anzuordnen ist, ergibt, die Gewählten, sowie die Gemeindevorsteher in die Liste der Wahlberechtigten für die Gruppe der Landgemeinden des ganzen Wahlbezirkes einzutragen.

### §. 33.

#### Ausfertigung der Legitimationskarten für dieselben.

Sobald diese Liste durch geschehene Wahl der Abgeordneten in allen Landgemeinden des Wahlbezirkes vollständig ist, hat die politische Bezirksbehörde den Wahlberechtigten Legitimationskarten des im §. 28 bezeichneten Inhaltes auszufertigen und zuzustellen.

### §. 34.

#### Wahlhandlung in den einzelnen Gruppen.

Die Wahlhandlung wird durch eine Wahlkommission geleitet.

Dieselbe besteht:

1. Für die Gruppe des großen Grundbesitzes und für jene der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels aus je drei von den Wahlberechtigten gewählten Vertrauensmännern, die aus ihrer Mitte den Vorstehenden bestimmen.

Jahrgang 1864.

2. Für die Gruppe der Städte und Märkte, und zwar:

- a) für jede Ortschaft, die für sich Vertreter zu wählen hat, aus dem Gemeindevorsteher dieser Ortschaft als Vorsitzenden und zweien von ihm beigezogenen Mitgliedern des Ausschusses;
- b) für zwei oder mehrere Ortschaften, die zusammen einen Vertreter zu wählen haben, aus dem Gemeindevorsteher des Wahlortes als Vorsitzenden, und zweien von den Wahlberechtigten aus ihrer Mitte gewählten Mitgliedern.

3. Für jeden Wahlbezirk in der Gruppe der Landgemeinden aus dem ältesten Gemeindevorsteher als Vorsitzenden, und vier von den Wahlberechtigten aus ihrer Mitte gewählten Mitgliedern.

Der Wahlhandlung hat ein landesfürstlicher Kommissär beizuwohnen, um die Befolgung des Gesetzes und die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung wahrzunehmen.

#### §. 35.

##### Bestimmungen über die Wahl.

Die Wahl der in der Gruppe der Städte und Märkte einer Ortschaft allein zugewiesenen Vertreter ist nach den in den §§. 37 und 38 der Gemeinde-Wahlordnung vorgezeichneten Bestimmungen vorzunehmen.

Bei der Wahl der übrigen Vertreter sind die Bestimmungen der §§. 37 und 39 bis incl. 50 der Landtagswahlordnung in analoge Anwendung zu bringen, jedoch ist die Wahl mittelst Stimmzettel vorzunehmen.

#### §. 36.

##### Legitimierung eines Bevollmächtigten.

Ein Dritter darf zur Abstimmung im Namen eines Wahlberechtigten bloß in den in diesem Gesetze gestatteten Fällen und nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß er sich über seine Berechtigung hiezu gehörig legitimirt.

#### §. 37.

##### Übergabe des Protokollés über die Wahlhandlung an den Vorsteher der politischen Bezirksbehörde.

Wenn die erforderliche Anzahl Vertreter gehörig gewählt ist, wird das über die Wahlhandlung geführte Protokoll geschlossen, von den Gliedern der Wahlkommission und dem landesfürstlichen Kommissär unterschrieben und mit allen Belegen dem Vorsteher der politischen Bezirksbehörde übergeben.

#### §. 38.

##### Ausfertigung der Wahlzertifikate.

Der Vorsteher der politischen Bezirksbehörde hat nach Einsichtnahme der Wahlakten jedem gewählten Vertreter, gegen den nicht ein Ausschliefungsgrund von der Wahlbarkeit vorliegt, ein Wahlzertifikat auszufertigen.

Dieses Wahlzertifikat berechtigt den Gewählten zum Eintritte in die Bezirksvertretung und begründet in solange die Vermuthung der Gültigkeit seiner Wahl, bis das Gegentheil erkannt ist.

#### §. 39.

### Mittheilung der Wahllisten.

Sämmtliche Wahllisten, wozu auch die im §. 31 bezogenen gehören, hat der Vorsteher der politischen Bezirksbehörde der Versammlung der mit Wahlzertifikaten versehenen Vertreter zur Prüfung und zur Entscheidung über die Zulassung der Gewählten mitzutheilen.

#### §. 40.

### Dauer der Wahlperiode und Ergänzung der Ausgeschiedenen.

Die Bezirksvertretung wird auf drei Jahre gewählt; den Fall des §. 81 ausgenommen, hat dieselbe ihre Wirksamkeit bis zum Eintritte der neu gewählten Vertretung fortzusetzen.

Wenn im Laufe der Wahlperiode einzelne Vertreter ausscheiden, so ist für die noch übrige Dauer der Wahlperiode eine Ergänzungswahl in denjenigen Wahlkörpern vorzunehmen, in welchen die Ausgeschiedenen gewählt waren.

#### §. 41.

### Wahl des Obmannes und des Ausschusses der Bezirksvertretung.

Die Bezirksvertretung wählt für die Dauer der dreijährigen Wahlperiode aus ihrer Mitte ihren Obmann und ihren Ausschuß.

Die Wahl des Obmannes bedarf der kaiserlichen Bestätigung.

#### §. 42.

### Bestimmung über die Wahl des Obmannes.

Die Wahl des Obmannes geschieht durch absolute Mehrheit der Stimmenden.

Kommt bei der ersten und zweiten Wahlhandlung eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so ist die engere Wahl zwischen jenen beiden Personen vorzunehmen, welche bei der zweiten Wahlhandlung die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loß, wer in die engere Wahl einzubeziehen ist. Jede Stimme, die bei der dritten Abstimmung auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist als ungültig zu betrachten.

Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Loß.

#### §. 43.

### Zusammenstellung des Bezirksausschusses.

Der Bezirksausschuß besteht aus dem Obmanne und sechs Mitgliedern.

Für jede der vorhandenen Gruppen wählen die Vertreter derselben ein Ausschußmitglied, die übrigen Mitglieder sind einzeln von der Gesamtheit der Vertreter zu wählen.



Jede dieser Wahlen geschieht durch absolute Mehrheit der Stimmentenden. Kommt eine solche Mehrheit nicht zu Stande, so ist nach den Bestimmungen des §. 42 vorzugehen.

#### §. 44.

##### Vornahme einer neuen Wahl eines Ausschußmitgliedes.

Wenn ein Ausschußmitglied mit Tod abgeht, austritt oder an der Besorgung der Ausschußgeschäfte bleibend verhindert ist, so hat die Bezirksvertretung bei ihrer nächsten Versammlung eine neue Wahl vorzunehmen.

#### §. 45.

##### Stellvertreter des Obmannes.

Der Obmann ernannt für Verhinderungsfälle seinen Stellvertreter aus der Mitte der Ausschußmitglieder.

Kommt der Obmann bleibend in Abgang, so hat die Bezirksvertretung für die noch übrige Dauer der Wahlperiode eine neue Wahl binnen längstens vierzehn Tagen vorzunehmen.

#### §. 46.

##### Angelobung.

Der Obmann der Bezirksvertretung hat Treue und Gehorsam Seiner kaiserlich-königlichen Apostolischen Majestät, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten in die Hände des Statthalters oder dessen Abgeordneten an Eidesstatt zu geloben.

Die Mitglieder des Bezirksausschusses haben dieselbe Angelobung in die Hände des Obmannes zu leisten.

#### §. 47.

##### Bergütung.

Das Amt eines Mitgliedes der Bezirksvertretung ist unentgeltlich.

Der Obmann und die Mitglieder des Bezirksausschusses sind nur berechtigt, die Vergütung für die mit ihrer Geschäftsführung verbundenen baren Auslagen aus Bezirksmitteln anzusprechen.

Über die Art und das Maß dieser Vergütung entscheidet die Bezirksvertretung.

#### §. 48.

##### Ausscheidung.

Jedes Mitglied der Bezirksvertretung hat auszuschcheiden, wenn ein Umstand eintritt oder bekannt wird, welcher ursprünglich von der Wählbarkeit ausgenommen oder ausgeschlossen hätte. Versällt ein Mitglied der Bezirksvertretung in eine Untersuchung wegen einer in den §§. 3, 4 (sub b) und 12 der Gemeinde-Wahlordnung genannten strafbaren Handlung, oder wird über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet, oder das Vergleichsverfahren eingeleitet,

so kann dasselbe, so lange das Strafverfahren oder die Konkurs- oder Vergleichsverhandlung dauert, sein Amt nicht ausüben.

Der Austritt aus der Bezirksvertretung hat das Austreten aus dem Bezirksausschusse zur Folge.

#### §. 49.

##### **Bevollmächtigte einzelner Mitglieder der Bezirksvertretung.**

Jene Großgrundbesitzer oder Höchsteuerten der Industrie und des Handels, welche im Bezirke ihren bleibenden Wohnsitz nicht haben, sind als Mitglieder der Bezirksvertretung ausnahmsweise berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen. Der Bevollmächtigte muß wählbar sein und es darf ihm kein Ausnahms- oder Ausschließungsgrund von der Wählbarkeit entgegenstehen.

Der Bevollmächtigte kann nur Einen vertreten, auch darf er nicht schon für seine Person der Bezirksvertretung angehören.

### **Zweites Hauptstück.**

#### **Von dem Wirkungskreise der Bezirksvertretung und des Bezirksausschusses.**

#### §. 50.

##### **Vom Wirkungskreise der Bezirksvertretung überhaupt.**

In den Wirkungskreis der Bezirksvertretung gehören alle inneren, die gemeinsamen Interessen des Bezirkes und seiner Angehörigen betreffenden Angelegenheiten.

Die Bezirksvertretung ist in diesen Angelegenheiten das beratende und beschließende Organ. Eine vollziehende Gewalt kommt ihr nicht zu.

#### §. 51.

##### **Vom Wirkungskreise der Bezirksvertretung insbesondere.**

Zu den Angelegenheiten der Bezirksvertretung gehört insbesondere der Haushalt des Bezirkes.

Derselbe umfaßt das gemeinsame Vermögen und die gemeinsamen Bedürfnisse des Bezirkes und seiner Anstalten. — Als Bezirksanstalten sind alle jene gemeinsamen Einrichtungen und Vorkehrungen anzusehen, welche kraft des Gesetzes oder in Folge eines von der Bezirksvertretung innerhalb der bestehenden Gesetze gefaßten Beschlusses aus Mitteln des Bezirkes bestritten werden.

Dahin gehören insbesondere die aus Bezirksmitteln dotirten Anstalten für Landeskultur, Gesundheitspflege, Armenversorgung und für andere Wohltätigkeitszwecke.

## §. 52.

**Erstattung von Gutachten.**

Die Bezirksvertretung ist verpflichtet, über alle Angelegenheiten, in welchen sie von der Regierung oder von der Landesvertretung zu Rathe gezogen wird, ihr Gutachten abzugeben; sie ist berechtigt, im Interesse des Bezirkes Anträge an die Regierung oder an die Landesvertretung zu stellen.

## §. 53.

**Bezirkshaushalt, Jahresvorausschlag.**

Die Bezirksvertretung berathet und beschließt in allen Angelegenheiten des Bezirkshaushaltes, insofern solche nicht zur gewöhnlichen Vermögensverwaltung gehören.

Ihr obliegt die Prüfung und Feststellung des Vorausschlages, sowie die Prüfung und Erledigung der Jahresrechnungen über die Einnahmen und Ausgaben des Bezirkes und der Bezirksanstalten.

Das Verwaltungsjahr des Bezirkes fällt mit jenem des Staates zusammen.

## §. 54.

**Bezirksumlagen.**

Zur Bestreitung der durch die Einkünfte aus dem Stammvermögen nicht bedeckten Ausgaben kann die Bezirksvertretung Zuschläge zu den direkten Steuern bis auf zehn Prozente derselben umlegen und einheben.

Zuschläge über dieses Maß oder andere Umlagen bedürfen eines Landesgesetzes.

## §. 55.

**Darlehen.**

Die Bezirksvertretung ist berechtigt, im Interesse des Bezirkes Darlehen aufzunehmen oder Haftungen zu übernehmen, wenn die Summe des Darlehens oder der Haftung mit Einrechnung der schon bestehenden Schulden fünf Prozente von den im Bezirke vorgeschriebenen direkten Steuern nicht übersteigt. Über dieses Maß hinaus ist die Bezirksvertretung an die Genehmigung des Landesausschusses gebunden. Zu anderen Kreditsoperationen ist ein Landesgesetz erforderlich.

## §. 56.

**Erhaltung des Vermögens des Bezirkes.**

Die Bezirksvertretung sorgt für die Erhaltung des Vermögens des Bezirkes und der Bezirksanstalten und überwacht die Gebarung mit demselben. Beschlüsse, welche eine Veräußerung, bleibende Belastung oder Verpfändung des Stammvermögens mit sich bringen, bedürfen der Genehmigung des Landesausschusses.

## §. 57.

**Bestellung des Dienstpersonales.**

Die Bezirksvertretung beschließt über die Zahl und die Bezüge der dem Ausschusse beizugebenden oder für einzelne Verwaltungsobjekte zu bestellenden Beamten und Diener, bestimmt die Art ihrer Ernennung und Disziplinarbehandlung, ihrer Ruhe- und Versorgungsgehälter und die Grundzüge der für ihre Dienstleistung zu ertheilenden Instruktionen.

## §. 58.

**Wirksamkeit der Bezirksvertretung in Gemeindeangelegenheiten.**

Die Wirksamkeit der Bezirksvertretung in Gemeindeangelegenheiten bestimmt die Gemeindeordnung.

## §. 59.

**Der Bezirksausschuß als verwaltendes und vollziehendes Organ.**

Der Bezirksausschuß ist in den Angelegenheiten des Bezirkes das verwaltende und vollziehende Organ. Er besorgt die gewöhnlichen Verwaltungsgeschäfte des Bezirksvermögens und beaufsichtigt, leitet und verwaltet die Bezirksanstalten.

Er verfaßt die Jahresvoranschläge und die Jahresrechnungen und legt dieselben wenigstens 14 Tage vor ihrer Prüfung durch die Bezirksvertretung zur Einsicht der Bezirksangehörigen öffentlich auf.

Der Zeitpunkt der Auflegung ist kund zu machen und es sind die von den Bezirksangehörigen vorgebrachten Erinnerungen bei der Prüfung der Jahresvoranschläge und der Jahresrechnungen in Erwägung zu nehmen.

## §. 60.

**Vorarbeiten desselben für die Verhandlung.**

Der Bezirksausschuß macht die nöthigen Vorbereitungen und Vorarbeiten für die Verhandlungen der Bezirksvertretung und bringt die Beschlüsse derselben zur Ausführung.

## §. 61.

**Vertretung nach Außen. Ausfertigung von Urkunden.**

Der Bezirksausschuß repräsentirt die Bezirksvertretung nach außen und in allen Rechtsangelegenheiten und vermittelt den Geschäftsverkehr derselben. Die im Namen der Bezirksvertretung auszustellenden Urkunden sind vom Obmanne und zwei Mitgliedern des Bezirksausschusses zu fertigen.

## §. 62.

**Disziplinalgewalt.**

Dem Bezirksausschusse sind die ihm beigegebenen oder für einzelne Verwaltungsobjekte bestellten Beamten und Diener untergeordnet, und er übt über dieselben nach Maßgabe des ihm eingeräumten Befugnisses (§. 57) eine Disziplinalgewalt.

## §. 63.

**Verantwortlichkeit.**

Der Bezirksausschuß ist für seine Amtshandlungen der Bezirksvertretung verantwortlich und verpflichtet, derselben hierüber Rechenschaft zu geben.

## §. 64.

**Befolgung der Instruktion der Bezirksvertretung.**

Die näheren Weisungen über die dem Bezirksausschuße zukommenden Geschäfte und über die Art ihrer Versorgung bleiben der von der Bezirksvertretung zu ertheilenden Instruktion vorbehalten.

## §. 65.

**Wirkungskreis in Gemeindeangelegenheiten.**

Den Wirkungskreis des Bezirksausschußes in Gemeindeangelegenheiten bestimmt die Gemeindeordnung.

Ist eine nach der Gemeindeordnung der Genehmigung der Bezirksvertretung vorbehaltene Angelegenheit so dringender Natur, daß die Erledigung hierüber ohne Schaden der Gemeinde nicht bis zum Zusammentritte der Bezirksvertretung aufgeschoben werden kann, so tritt der Bezirksausschuß auch in die Befugnisse der Bezirksvertretung ein, der er seinerzeit Rechenschaft über den gefaßten Beschluß zu geben hat.

**Drittes Hauptstück.****Von der Geschäftsbehandlung.**

## §. 66.

**Einberufung der Bezirksvertretung.**

Die Bezirksvertretung tritt über Einberufung ihres Obmannes alle Vierteljahre zu einer ordentlichen Versammlung zusammen.

In wichtigen und dringenden Fällen oder über Verlangen des Statthalters hat der Obmann eine außerordentliche Versammlung einzuberufen.

Jede Versammlung, der eine solche Einberufung nicht zu Grunde liegt, ist ungesetlich und es sind die gefaßten Beschlüsse ungiltig.

## §. 67.

**Vorsitz in den Sitzungen der Bezirksvertretung.**

Die über ordnungsmäßige Einberufung versammelte Bezirksvertretung hat die zu ihrem Wirkungskreise gehörigen Angelegenheiten in Sitzungen unter dem Vorsitze des Obmannes zu verhandeln und zu erledigen.

Die Sitzungen werden vom Obmanne der Bezirksvertretung angeordnet, eröffnet und geschlossen.

§. 68.

**Öffentlichkeit der Sitzungen.**

Die Sitzungen der Bezirksvertretung sind öffentlich, doch kann ausnahmsweise die Ausschließung der Öffentlichkeit über Antrag des Obmannes oder von fünf Mitgliedern der Bezirksvertretung beschlossen werden, nie aber für jene Sitzungen, in welchen die Bezirksrechnung oder das Bezirkspräliminare verhandelt werden.

Sollten die Zuhörer die Berathung der Bezirksvertretung stören oder ihre Freiheit beirren, so ist der Vorsitzende berechtigt und verpflichtet, sie nach vorausgegangener fruchtloser Ermahnung entfernen zu lassen.

§. 69.

**Reihenfolge der Gegenstände.**

Der Obmann der Bezirksvertretung bestimmt die Reihenfolge der zu verhandelnden Gegenstände.

Angelegenheiten, welche außerhalb des Geschäftskreises der Bezirksvertretung liegen, hat derselbe von der Berathung auszuschließen.

Über Beschwerden gegen eine solche Ausschließung entscheidet die Statthalterei, welche sich vorerst mit dem Landesauschusse in das Einvernehmen zu setzen hat.

§. 70.

**Beschlußfähigkeit.**

Zur Beschlußfähigkeit der Bezirksvertretung ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte ihrer Mitglieder und zur Gültigkeit eines Beschlusses die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich.

Der Vorsitzende stimmt bei Wahlen und Besetzungen, sonst nur bei gleich getheilten Stimmen, und gibt im letzten Falle mit seiner Stimme den Ausschlag.

§. 71.

**Abstimmung.**

Die Stimmgebung ist öffentlich. Wahlen und Besetzungen sind durch Stimmzettel vorzunehmen.

§. 72.

**Sitzirung der Beschlüsse.**

Wenn der Vorsitzende glaubt, daß ein Beschluß der Bezirksvertretung den Wirkungskreis derselben überschreite oder den bestehenden Gesetzen zuwiderlaufe, so ist er verpflichtet, den Beschluß zu sistiren und die Entscheidung der Frage, ob der Beschluß vollzogen werden

kann oder nicht, im Wege der politischen Bezirksbehörde von der Statthalterei einzuholen, welche sich mit dem Landesausschusse hierüber ins Einvernehmen zu setzen hat.

#### §. 73.

##### **Sitzungsprotokolle.**

Über die Verhandlungen der Bezirksvertretung und über die von ihr gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, welches vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen ist.

Dasselbe kann von Jedermann eingesehen werden.

#### §. 74.

##### **Beschlußfähigkeit des Bezirksausschusses.**

Der Bezirksausschuß hat die ihm überwiesenen Geschäfte in Kollegialberatungen zu verhandeln und zu erledigen. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit des Obmannes oder seines Stellvertreters und von wenigstens drei Ausschußmitgliedern, und zur Gültigkeit eines Beschlusses die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich.

Auch auf die Beschlüsse des Bezirksausschusses findet der §. 72 seine Anwendung.

#### §. 75.

##### **Rundmachung des Bezirksausschusses.**

Der Bezirksausschuß darf nur in den ihm übertragenen Verwaltungsangelegenheiten Rundmachungen erlassen.

### **Viertes Hauptstück.**

#### **Von der Aufsicht über die Bezirksvertretung.**

#### §. 76.

##### **Überwachung.**

Der Landtag wacht mittelst seines Ausschusses, daß das Stammvermögen des Bezirkes und der Bezirksanstalten ungeschmälert erhalten werde.

Der Landesausschuß kann zu diesem Ende Aufklärungen und Rechtfertigungen von der Bezirksvertretung verlangen und durch Absendung von Kommissionen Erhebungen an Ort und Stelle veranlassen.

Ihm kommt es in Handhabung dieses Aufsichtsrechtes zu, erforderlichen Falls die entsprechende Abhilfe zu treffen.

#### §. 77.

##### **Entscheidungen über Berufungen.**

Der Landtag entscheidet über Berufungen gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung und des Bezirksausschusses, in soferne nicht der Fall des §. 79 eintritt.

Ist der Landtag nicht versammelt und kann die Erledigung der Verurufung nicht bis zum Zusammentritte des Landtages aufgeschoben werden, so fällt der Landesausschuß die Entscheidung in der Sache, worüber er seinerzeit dem Landtage Rechenschaft zu geben hat.

Die Verurufung ist binnen der vom Tage der Kundmachung des Beschlusses oder der Verständigung hievon laufenden vierzehntägigen Frist bei dem Bezirksausschuße zur weiteren Vorlage einzubringen.

§. 78.

**Aufsichtsrecht der Staatsverwaltung.**

Die Staatsverwaltung übt das Aufsichtsrecht über die Bezirksvertretung und den Bezirksausschuß dahin, daß dieselben ihren Wirkungskreis nicht überschreiten und nicht gegen die bestehenden Gesetze vorgehen.

Dieses Aufsichtsrecht übt die Statthalterei durch die am Sitze der Bezirksvertretung befindliche politische Bezirksbehörde.

Dieselbe kann zu diesem Ende die Mittheilung der Beschlüsse und die nothwendigen Aufklärungen verlangen.

Auch haben der Vorsteher dieser Behörde oder dessen Abgeordneter das Recht, den Sitzungen der Bezirksvertretung beizuwohnen und jederzeit, jedoch ohne Unterbrechung eines Redners, das Wort zu ergreifen; an den Abstimmungen nehmen sie nur Theil, wenn sie Mitglieder der Bezirksvertretung sind.

§. 79.

**Entscheidungen der Statthalterei.**

Die Statthalterei entscheidet über Beschwerden gegen Beschlüsse der Bezirksvertretung oder des Bezirksausschußes, durch welche bestehende Gesetze verletzt oder fehlerhaft angewendet werden. (Artikel XVI und XXV des Gesetzes vom 5. März 1862.)

Wenn die Bezirksvertretung oder der Bezirksausschuß Beschlüsse faßt, wodurch ihr Wirkungskreis überschritten oder gegen die bestehenden Gesetze verstoßen wird, so ist die am Sitze der Bezirksvertretung befindliche politische Bezirksbehörde berechtigt und verpflichtet, die Ausführung solcher Beschlüsse zu sistiren und die Entscheidung über die Frage, ob der Beschluß vollzogen werden kann oder nicht, sofort von der Statthalterei einzuholen, welche sich hierüber mit dem Landesausschuße in das Einvernehmen zu setzen hat.

Gegen Entscheidungen der Statthalterei steht der Rekurs an das Staatsministerium offen.

§. 80.

**Abhilfe durch die Statthalterei.**

Wenn die Bezirksvertretung es unterläßt oder verweigert, die dem Bezirke kraft besonderer Gesetze obliegenden Leistungen und Verpflichtungen zu erfüllen, so hat die Statthalterei auf Kosten und Gefahr des Bezirkes die entsprechende Abhilfe zu treffen.



## §. 81.

**Vertagung oder Auflösung der Bezirksvertretung.**

Die Bezirksvertretung kann durch die Statthalterei vertagt oder aufgelöst werden.

Der Refurs an das Staatsministerium, jedoch ohne aufschiebende Wirkung, bleibt der Bezirksvertretung vorbehalten.

Längstens binnen sechs Wochen nach der Auflösung muß eine neue Wahl ausgeschrieben werden. Zur einstweiligen Beforgung der Geschäfte bis zur Einsetzung der neuen Bezirksvertretung hat die Statthalterei im Einverständnisse mit dem Landesauschusse die erforderlichen Maßregeln zu treffen.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

X. Stück.

Ausgegeben am 15. September 1864.

Nr. 28.

### Gesetz vom 6. August 1864,

wirksam für das Königreich Böhmen,

betreffend die Grundzüge der Organisation der gemäß Landesgesetzes vom 9. Juli 1863 aus den Kontribuzionsgetreide- und Getreidegeldfonds zu bildenden Vorschußkassen.

#### §. 1.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 9. Juli 1863 (Nr. 45 des Landesgesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Böhmen) werden aus den in Geld umgewandelten Kontribuzionsgetreidefonds und den Kontribuzions-Getreidegeldfonds Vorschußkassen gebildet.

#### §. 2.

Der Fond einer jeden solchen Vorschußkassa bildet ein untheilbares Ganzes (§. 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1863). Über den Sitz der Vorschußkassa haben die Theilnehmer durch absolute Stimmenmehrheit zu entscheiden.

#### §. 3.

Die Theilnehmer einer Vorschußkassa können jedoch nach ganzen Ortschaften oder Ortgruppen aus dem bisherigen Verbands ausreten, um sich mit einer anderen gleichartigen Vorschußkassa zu vereinigen, sobald sich zwei Drittheile von den Theilnehmern dieser Ortschaft oder Ortgruppe hiefür entscheiden und der Landesausschuß nach vorheriger Einvernehmung der Vertretung sowohl der Vorschußkassa, von welcher der Austritt geschehen, als auch jener, mit der die Vereinigung erfolgen soll, einen solchen Übertritt genehmigt.

#### §. 4.

Ist der Bereich einer Vorschußkassa unverhältnißmäßig ausgedehnt, so kann sie in zwei oder auch mehrere selbstständige Vorschußkassen zertheilt werden, sobald sich die absolute Majorität aller Theilnehmer dafür ausspricht und der Landesausschuß hiezu die Bewilligung erteilt.

## §. 5.

Die Antheile der einzelnen Theilnehmer sind nach dem Josefinischen Kataster zu ermitteln und stets in Evidenz zu halten. Diese Antheile bilden den Maßstab der Vertheilung des jährlichen Reinertrages (§. 3 des Gesetzes vom 9. Juli 1863).

Bei künftigen Theilungen von Ansäßigkeiten soll die Zergliederung der dießfälligen Antheile im Verhältnisse der ordentlichen Grundsteuer geschehen.

Besitzveränderungen hat der neue Theilnehmer bei der Direktion der Vorschußkassa auszuweisen.

## §. 6.

Die Verwaltung einer jeden Vorschußkassa besorgt die Generalversammlung und eine Direktion.

## §. 7.

Die Generalversammlung besteht aus allen Theilnehmern. Sie wählt aus der Mitte aller Theilnehmer eine Direktion von wenigstens fünf Mitgliedern auf die Dauer von drei Jahren.

## §. 8.

Die Abtretenden können nach Ablauf der Finktionsdauer wieder gewählt werden. Wählbar ist jeder eigenberechtigte Theilnehmer; nur jene sind von der Wählbarkeit ausgeschlossen, die mit einer Verpflichtung an die Vorschußkassa im Rückstande sind.

## §. 9.

Die Generalversammlung wählt aus der Mitte aller Theilnehmer einen Obmann und Geschäftsleiter, die Direktion aber aus ihrer Mitte einen Obmann, dann einen Kassier und Kontrolleur.

## §. 10.

Die Direktion hat die laufenden Geschäfte der Vorschußkassen zu besorgen, die Beschlüsse der Generalversammlung durchzuführen und in allen Angelegenheiten zu entscheiden, welche der Generalversammlung nicht ausdrücklich vorbehalten sind.

## §. 11.

Aus der Vorschußkassa werden Darlehen auf Personal- oder auch auf Hypothekarkredit geleistet. Welche Art des Kredits und in wie weit dieselbe den Vorzug haben soll, wie auch den höchsten Betrag eines Darlehens für jede dieser Kreditarten bestimmt die Generalversammlung.

## §. 12.

Darlehen auf Personalkredit sind nur gegen Urkunden zu gewähren, und zwar:

1. entweder gegen eigene Wechsel des Darlehennnehmers, oder
2. gegen Schuldscheine, welche von einem inländischen Gerichte oder Notare aufgenommen oder legalisirt sind, oder
3. gegen einfache Schuldscheine.

Die einfachen Schuldscheine müssen von wenigstens zwei Bürgen und Zahlern mitgefertigt sein, während es bei den übrigen Urkunden dem Ermessen der Direktion überlassen bleibt, ob die Mitfertigung von Bürgen und Zahlern erforderlich ist oder nicht.

#### §. 13.

Darlehen auf Personalkredit können längstens auf ein Jahr gegeben werden, über welchen Zeitraum keine Erstreckung zulässig ist.

#### §. 14.

Darlehen auf Hypotheken sind bei ausgewiesener Pragmatikalsicherheit, welche bei Grundbesitz mit zwei Dritttheilen des hundertfachen Steuerwerthes der Realität zu berechnen ist, nur gegen Rückzahlung in Annuitäten von wenigstens 20% jährlich zu gewähren, wobei sich der Schuldner zu verpflichten hat, die Zinsen halbjährig in vorhinein und die Annuitäten ganzjährig nachhinein an die Vorsteherkassa kostenfrei abzuführen, widrigens es der Vorsteherkassa freistehe, wenn die Zinsen oder eine dieser Annuitäten nicht längstens binnen sechs Wochen nach der Verfallszeit berichtigt werden sollten, das ganze Kapital sammt den schuldigen Zinsen sogleich zurückzufordern.

#### §. 15.

Die Höhe des Zinsfußes bei Personal- und Hypothekarkredit hat die Generalversammlung innerhalb der gesetzlichen Vorschriften festzustellen. Außer den Zinsen ist von jedem Darlehen eine Provision in voraus zu bezahlen, und zwar bei Darlehen auf Personalkredit höchstens  $\frac{1}{4}\%$  vierteljährig und bei Darlehen auf Hypotheken höchstens 1% ein für allemal.

#### §. 16.

Anspruch auf Darlehen haben zunächst die Theilnehmer der Vorsteherkassa, bei Abgang von darlehenbegehrenden Theilnehmern können auch Andern, jedoch nur Kleingrund- und Hausbesitzern Darlehen gegen angemessene Sicherheit gegeben werden, bei denen aber die Rückzahlung gegen eine längstens halbjährige Kündigung (§. 14) bedungen werden muß.

#### §. 17.

Disponiblen Barschaften, welche weder im Wege des Personalkredits, noch im Wege des Realkredits an Kleingrund- und Hausbesitzer vergeben werden können, hat die Direktion fruchtbringend und sicher in der Art anzulegen, daß sie leicht flüssig gemacht werden können.

#### §. 18.

Die Direktion kann Ansuchen um Darlehen ohne Angabe der Gründe zurückweisen.

#### §. 19.

Einem Schuldner, der mit seinen Verpflichtungen im Rückstande ist, darf kein neuerliches Darlehen erfolgt werden.

#### §. 20.

Von den eingehenden Provisionen ist die Hälfte als Reservefond zur Deckung allenfälliger Verluste der Vorsteherkassa zurückzulegen, nach Maßgabe dieses Gesetzes fruchtbringend zu verwalten, sowie in besonderer Evidenz und Verrechnung zu halten.

## §. 21.

Hat der Reservefond eine Summe erreicht, welche dem zehnten Theile des Stammkapitals gleichkommt, so hat die Rücklegung der halben Provision zum Reservefonde insolange zu unterbleiben, bis allenfällige Verluste eine Abminderung desselben unter jene Maximalsumme zur Folge hätten.

## §. 22.

Das Stammkapital ist ungeschmälert zu erhalten. Allenfällige Verluste der Vorschusskassa sind aus dem Reservefonde und in zweiter Reihe aus dem Ertragnisse zu decken.

## §. 23.

Über die ganze Verwaltung hat die Direktion alljährlich eine genaue Rechnung zu legen. Das Verwaltungsjahr fällt mit dem Solarjahre zusammen.

## §. 24.

Was nach Berichtigung sämtlicher Auslagen und nach Ersatz etwaiger Verluste von dem Ertragnisse der Vorschusskassa erübriget, bildet den Reingewinn derselben. Die Generalversammlung hat zu beschließen, ob dieser Reingewinn unter die Theilnehmer zu vertheilen oder in welcher Art sonst zu verwenden ist.

## §. 25.

Die Generalversammlung hat innerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes Verwaltungsregeln zu entwerfen und über den Geschäftsorganismus, sowie über die Anstellung und Entlohnung von Bediensteten und darüber zu beschließen, ob und in welchem Ausmaße den Mitgliedern der Direktion eine Entlohnung zu bewilligen ist. Dieselbe hat ferner in den Stand der Vorschusskassa Einsicht zu nehmen und die Jahresrechnungen zu prüfen. Ihr steht auch das Recht zu, über allenfällige Vereinigung der Vorschusskassa mit einer anderen gleichartigen Vorschusskassa Beschlüsse zu fassen, zu deren Gültigkeit die Bestätigung der Bezirksvertretung erforderlich ist.

## §. 26.

Die Generalversammlung hat sich jährlich mindestens einmal im Laufe des ersten Viertels des Solarjahres im Standorte der Vorschusskassa zu versammeln.

Der Obmann ist auch verpflichtet, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn es wenigstens der zehnte Theil aller Theilhaber oder die Direktion verlangt.

## §. 27.

Jede Generalversammlung ist 14 Tage früher unter Angabe des Programms in allen theilhabenden Ortschaften anzukündigen und der zuständigen Behörde anzuzeigen; auch ist die Verwaltungsrechnung der Direktion durch 14 Tage vor der Generalversammlung allen Theilnehmern zur Einsicht aufzulegen.

## §. 28.

Der Generalversammlung ist es auch überlassen, nebst der Direktion noch einen Ausschuß aus der Mitte aller Theilnehmer zu wählen, die Zahl der Mitglieder dieses Aus-

schusses festzusetzen und darüber zu entscheiden, welche von ihren Rechten an denselben zu übertragen sind.

#### §. 29.

Hinsichtlich dieses Ausschusses und seiner Mitglieder gelten die Bestimmungen des §. 8 dieses Gesetzes und es hat derselbe aus seinen Mitgliedern einen Obmann und Geschäftsleiter zu wählen.

Die Wirksamkeit im Ausschusse ist ein unentgeltliches Ehrenamt.

#### §. 30.

Bei den Beschlüssen der Generalversammlung, des Ausschusses und der Direktion, sowie bei allen Wahlen entscheidet die absolute Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit eines Beschlusses oder einer Wahl in der Generalversammlung ist die Anwesenheit von wenigstens ein Drittel der Stimmberechtigten erforderlich; zur Gültigkeit eines Beschlusses oder einer Wahl im Ausschusse oder in der Direktion wird die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder erfordert.

#### §. 31.

Zu den Verhandlungen des Ausschusses und der Generalversammlung steht den von der Regierung hiezu bestimmten Organen der Zutritt frei und hat dieselbe auch das Recht, in die Gebarung der Direktion jederzeit Einsicht zu nehmen.

#### §. 32.

Über vorkommende Beschwerden und Anstände in Verwaltungsangelegenheiten der Vor- schußklassen, in soferne sie nicht zur Kompetenz der Gerichte gehören, entscheidet in erster Instanz der Bezirksausschuß, in zweiter und letzter Instanz der Landesausschuß.

#### §. 33.

In solange die Bezirksvertretungen nicht in Wirksamkeit treten, werden die ihnen und den Bezirksausschüssen zugewiesenen Befugnisse vom Landesausschusse ausgeübt.

#### §. 34.

Bei Vollziehung der Bestimmungen dieses Gesetzes hat die Statthalterei im Einvernehmen mit dem Landesausschusse vorzugehen.

#### §. 35.

Mit der Durchführung dieses Gesetzes ist der Staatsminister beauftragt.

Schönbrunn, am 6. August 1864.

**Franz Joseph m. p.**

**Schmerling m. p. Laffer m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung  
Freiherr von Rausonnet m. p.

Nr. 29.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 19. Juli 1864, Zahl 42900,

betreffend die Bewilligung einer Privatwegmaut für die Kengrün-Ghodauer Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 15. Juli 1864, Z. 12947, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Einhebung einer Privatwegmaut für die Kengrün-Ghodauer Bezirksstrasse mit dem Einhebungspunkte in Littniz nach dem Ararial-Mauttarife für 1 Meile und gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Befreiungen zu Gunsten des Elbogner Bezirksstrassenfoudes auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen in dem Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 30.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. August 1864, Zahl 48354,

betreffend die Bemanntung der Bezirksstrasse von Poličan über Chotka, Bürglig, Ceretwicz und Hněvčowes bis an die mähr. sächsische Ararialstrasse bei Sadowa.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 11. August 1864, Zahl 14092, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konfurrenz-Gemeinden des Hötitzer und Mechaniker Amtsbezirktes zur Erhaltung der von Poličan über Chotka, Bürglig, Ceretwicz und Hněvčowes bis auf die mährisch-sächsische Ararialstrasse bei Sadowa im Mechaniker Amtsbezirke führenden Bezirksstrasse nach Verhältniß der auf jeden dieser beiden Bezirke entfallenden Strassenlänge die Einhebung einer Privatmaut mit dem Gesamtmautmaße für 2 Meilen und zwar mit den Einhebungspunkten in Bürglig und Hněvčowes, je mit dem Ausmaße für eine Meile und letzterer in Wechselwirkung mit dem in Třebowitz für die Hötitz-Jaroměřer Bezirksstrasse mit dem Erlasse des hohen k. k. Staatsministeriums vom 9. November 1863, Zahl 20493, bewilligten Wehrstranken auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig bestehenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Vice-Präsident:

**Graf Rajonsky** m. p.

Nr. 31.

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. August 1864,  
Zahl 46920,****betreffend die Bewilligung zur Bemauntung der Bezirksstrasse von Kutowenka bis zur Bobo-  
fiser Bezirksgränze.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut dem Erlasse vom 4. August 1864, Zahl 14525, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Bemauntung der im Bezirke Bilin gelegenen 5011 Klafter langen Bezirksstrasse von Kutowenka über Liškowitz, Radowesitz und Stěpanow bis zur Bobositzer Bezirksgränze nach der Ausmaß für Eine Meile der ärarischen Wegmautgebühr mit den in Wechselwirkung zu stehenden Einhebungspunkten Radowesitz und Stěpanow auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beisage bewilligt, daß die für Ararialmauten jeweilig geltenden Mautbefreiungen auch für diese Privatmaut Geltung haben.

Durch diese Mautzugehörigkeit dürfen übrigens weder etwaige legislative Änderungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt, noch sonstige Entschädigungsansprüche oder Reklamationen an die Staatsverwaltung hervorgerufen werden.

Der Vice-Präsident:

**Graf Rajanitzky m. p.**

Nr. 32.

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 31. August 1864,  
Zahl 50341,****betreffend die Bemauntung der Hohenfurth-Kienberger Strasse.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut dem Erlasse vom 22. August 1864, Z. 13452, im Einverständnisse mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Bemauntung der Hohenfurth-Kienberger Strasse vorläufig mit einem Tariffaße von 3 kr. für ein Stück Zugvieh, 1 ½ kr. für ein Stück größeres Triebvieh und 1 kr. für ein Stück kleineres Triebvieh und unter Beobachtung der für Ararialmauten jeweilig bestehenden gesetzlichen Mautbefreiungen mit dem Einhebungsorte beim Kienbergerhammer auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Der Vice-Präsident:

**Anton Graf Rajanitzky m. p.**



---

Aus der Stadthalterei-Buchdruckerei in Prag.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

XI. Stück.

Ausgegeben am 15. Oktober 1864.

Nr. 33.

Gesetz vom 13. September 1864,

wirksam für das Königreich Böhmen,

betreffend das Schulpatronat und die Kostenbestreitung für die Lokalitäten der Volksschulen.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Königreiches Böhmen finde Ich anzuordnen, wie folgt:

### §. 1.

Das lediglich im Gesetze begründete Schulpatronat hat sammt allen damit verbundenen Rechten und Pflichten zu entfallen, es wäre denn, daß die Betheiligten ein Einverständniß über die Aufrechterhaltung desselben treffen.

Derlei Vereinbarungen dürfen jedoch nur auf eine bestimmte Anzahl von Jahren geschlossen werden.

Schulpatronate, welche auf anderen Titeln beruhen, bleiben aufrecht, können jedoch im Einverständniß der Betheiligten, unter Zustimmung der Landesregierung, aufgehoben werden.

### §. 2.

Die durch die Ministerialverordnung vom 15. Dezember 1848 (Provincial-Gesetz-Sammlung des Königreiches Böhmen für das Jahr 1848, S. 336/2, S. 711) aufrecht erhaltene Verpflichtung der ehemaligen Grundobrigkeiten als solcher zur Bestellung des Beheizungsholzes für die Volksschulen wird, soweit sie lediglich im Gesetze begründet ist, gleichfalls als aufgehoben erklärt.

### §. 3.

Die Kosten der Herstellung, Erhaltung, Miete, Einrichtung und Beheizung der für die Volksschulen erforderlichen Lokalitäten, sowie die Kosten der Herstellung, Erhaltung und Miete der dem Lehrpersonale gebührenden Wohnungen haben, und zwar nach Maßgabe der ihnen obliegenden Verpflichtung vor Allem die hiefür gewidmeten Lokal- und öffentlichen

Fonde, Stiftungen, physische und juristische Personen, welche hiezu durch besondere Titel verbunden sind und die Schulpatronate, soweit sie fortbestehen (§. 1), zu bestreiten.

Dasselbe gilt bezüglich der Auslagen für Feuerversicherung.

#### §. 4.

Enthalten die privatrechtlichen und die noch übrigen nicht lediglich im Gesetze begründeten Schulpatronatstitel keine ausdrückliche Bestimmung bezüglich der Beschaffenheit und des Maßes der Leistungen oder kann aus denselben nur die Übernahme der gesetzlichen Leistungen gefolgert werden, so hat der Patron in Zukunft den dritten Theil der zu deckenden Kosten zu tragen, in sofern er nicht eine geringere Verpflichtung nachweisen kann.

#### §. 5.

Insofern die besprochenen Kosten durch die im §. 3 bezeichneten Verpflichtungen nicht gedeckt sind, haben die nachstehenden Bestimmungen in Anwendung zu kommen.

#### §. 6.

Für die Normalschulen in Prag sind diese Kosten aus dem Normalschulфонде zu bestreiten.

#### §. 7.

Bei denjenigen Knaben- und Mädchenschulen, mit denen vollständige Lehrer-Bildungsanstalten verbunden sind oder künftig verbunden werden, hat der Normalschulфонд den dritten Theil der Kosten zu tragen.

#### §. 8.

Die Kosten bei jenen Schulen, welche im Grunde besonderer Anordnungen aus dem Studienfonde erhalten werden, sind auch fortan, jedoch nur für den Umfang der bisherigen Einrichtung, aus diesem Fonde zu bestreiten.

#### §. 9.

Die bei den letzteren Schulen (§§. 7 und 8) unbedeckten Kosten, sowie den unbedeckten Aufwand bei jeder direktivmäßigen Volksschule hat die Gemeinde zu bestreiten. Sind einer Schule mehrere Gemeinden oder Theile derselben zugewiesen, so ist das Erforderniß, falls nicht ein anderes Übereinkommen getroffen wird, nach Verhältniß der direkten Besteuerung dieser Gemeinden oder Theile derselben zu dem Aufwande zu vertheilen.

#### §. 10.

Die von den Gemeinden zu bestreitenden Auslagen sind nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung aufzubringen. Bestehen jedoch für verschiedene Konfessionsgenossen abge sonderte Schulen und beschließt nicht die Gemeinde alle diese Schulen gleichmäßig aus Kommunalmitteln zu erhalten, so sind, in sofern nicht ein anderes Übereinkommen vorliegt, die Auslagen für jede dieser Schulen nur auf jene Gemeindeglieder zu vertheilen, welche der Konfession angehören, für die die Schule besteht.

#### §. 11.

Wo das Schulpatronat entfällt (§. 1), gehen die mit demselben verbundenen Rechte und namentlich das Präsentationsrecht zum Schuldienste, unter Aufrechterhaltung der darüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, auf die Gemeinde über.

## §. 12.

Sind einer Schule mehrere Gemeinden oder Theile derselben zugewiesen, so ist zur Versorgung der Konkurrenzangelegenheiten derselben, sowie zur Ausübung des Präsentationsrechtes ein Schulausschuß zu bilden.

## §. 13.

Dieser Schulausschuß besteht aus fünf Mitgliedern, welche durch die Gesamtheit der Vertretungen der konkurrenzpflchtigen Gemeinden mittelst absoluter Stimmenmehrheit auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Mitglieder dieses Schulausschusses können nur Mitglieder der konkurrenzpflchtigen Gemeinden sein, in soferne und in solange sie in die Gemeindevertretung wählbar sind. Bei jedem Abgange eines Mitgliedes findet für die noch übrige Zeit der Wahlperiode eine Ersatzwahl Statt.

Sämmtliche Mitglieder haben dieses Geschäft unentgeltlich zu versehen. Für die hiemit verbundenen baren Auslagen wird ihnen der Ersatz geleistet.

## §. 14.

Wenn ein wahlberechtigtes Mitglied der konkurrenzpflchtigen Gemeinden von der Gesamtheit der in allen diesen Gemeinden zusammen vorgeschriebenen direkten Steuern wenigstens ein Sechstheil entrichtet, so hat dasselbe das Recht, auch ohne Wahl Mitglied des Schulausschusses zu sein.

Rücksichtlich der Ausübung dieses Rechtes gelten die Bestimmungen der §§. 17 und 18 der Gemeindeordnung.

## §. 15.

Der Schulausschuß ist für die Schul-Konkurrenzangelegenheiten das beschließende und überwachende Organ. Derselbe hat den Voranschlag festzustellen und die Jahresrechnung zu erledigen. Seine Beschlüsse werden durch absolute Stimmenmehrheit gefaßt, und sind für die theilhaftigen Gemeinden bindend.

Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von wenigstens drei Mitgliedern nothwendig.

## §. 16.

Der Schulausschuß wählt aus seiner Mitte einen Obmann als vollziehendes Organ.

Dieser hat die Sitzungen anzuordnen und selbe, Fälle besonderer Dringlichkeit ausgenommen, wenigstens drei Tage vor deren Abhaltung bekannt zu machen, den Voranschlag zu verfassen, die Rechnung zu legen und die Kasse unter Mitsperre eines Ausschußmitgliedes zu führen.

Jeder Betheiligte hat das Recht, von dem Voranschlage und der Rechnung Einsicht zu nehmen.

## §. 17.

Beschwerden von Seite der Gemeinden gegen Verfügungen des Schulausschusses gehen an den Bezirksausschuß. Bezüglich der Frist zur Berufung, des Aufschichtsrechtes der Staatsverwaltung über den Schulausschuß, dann der Auflösung des letzteren gelten die Bestimmungen der §§. 99, 102 und 106 der Gemeindeordnung.

## §. 18.

Wo in einer Gemeinde entweder für verschiedene Konfessionen, oder für verschiedene Ortshafte, Ortstheile, mehrere Schulen auf Kosten lediglich der Eingeschulsten bestehen oder errichtet werden, und diesen Ortshafte, Ortstheilen, oder diesen Konfessionen nicht ohnedieß schon eine eigene Vertretung zusteht, bleibt es ihnen überlassen, sich zu den im §. 12 bezeichneten Zwecken eigene Organe nach Art des in den §§. 13—17 normirten Schulausschusses zu wählen und zu bestellen.

## §. 19.

Schulbauten gehören in ökonomischer und technischer Beziehung in den Wirkungskreis des Gemeinde-, beziehungsweise Schulausschusses.

Der Staatsverwaltung wird das Recht der Oberaufsicht über die Schulbauten vorbehalten.

## §. 20.

Die gewesenen Grundobrigkeiten, welche in Gemäßheit des Ministerialerlasses vom 15. Dezember 1848 dort, wo sie Wälder hatten, das Beheizungsholz für die Schulen provisorisch beizustellen gehalten wurden, haben kein Recht für jenes Drittheil, welches sie als Obrigkeiten, noch auch für jenes Drittheil, welches sie als Patrone nach den Normen der politischen Schulverfassung zu leisten gehabt hatten, von den Gemeinden, welchen von nun an die Verpflichtung zur Schulholzbeistellung zufällt, einen Ersatz anzusprechen.

Im Falle sie überhaupt einen Ersatzanspruch an die gegenwärtige Schulkonkurrenz erheben zu können glauben, haben sie diesen binnen drei Jahren nach Kundmachung dieses Gesetzes im ordentlichen Rechtswege geltend zu machen und dürfen hiefür keinen höheren Preis in Anspruch nehmen, als der durchschnittliche Lokalpreis des Holzes in den letzten 15 Jahren nach Abschlag der Zufuhr und des Schlagerlohnes beträgt.

Die im Rechtswege klar gestellte Summe des Ersatzanspruches ist von den Verpflichteten in zehn gleichen Jahressterminen ohne jede Verzinsung zu berichtigen.

## §. 21.

Alle früheren, diesem Gesetze entgegenstehenden Gesetze und Verordnungen sind hiemit aufgehoben.

Wien, am 13. September 1864.

**Franz Joseph m. p.**

**Erzherzog Rainer m. p.**

**Schmerling m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung  
Freiherr von Ramfonnet m. p.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

XII. Stück.

Ausgegeben am 5. November 1864.

Nr. 34.

### Rundmachung der f. f. Statthalterei vom 3. September 1864, Zahl 51728,

betreffend die Bewilligung der Brückenmaut über den Albabach in Söllnitz.

Das hohe f. f. Staats-Ministerium hat laut dem Erlasse vom 29. August 1864, Z. 15982, zur leichteren Erhaltung der im Zuge der Neustadt-Dobruscha-Reichenauer Bezirksstrasse gelegenen Brücke über den Albabach in Söllnitz im Einvernehmen mit dem hohen f. f. Finanzministerium der Gemeinde Söllnitz die Einhebung einer Privatmaut nach der I. Klasse des ärarischen Brückenmauttarifs mit demselben Einhebungspunkte, an welchem die Strassenmaut in Söllnitz eingehoben wird, gegen Beobachtung der bei ärarischen Mauten bestehenden Mautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren bewilliget. — Durch diese Bewilligung dürfen übrigens weder künftige Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden.

Der Vice-Präsident:

**Anton Graf Lajanzky m. p.**

Nr. 35.

### Rundmachung der f. f. Statthalterei vom 27. September 1864, Zahl 56426,

betreffend die Bemantung der Miletin-Chroustow-Oberpranfsitz-Wäsliger Bezirksstrasse.

Das hohe f. f. Staats-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 21. September 1864, Zahl 18255, im Einvernehmen mit dem hohen f. f. Finanzministerium den Konkurrenz-Jahrgang 1864.

Gemeinden des Arnauer und Hötzer Bezirkes zur leichteren Erhaltung der von Miletin über Chroustow-Oberprausnitz und Maßlig führenden Bezirksstrasse die Einhebung einer Privatmaut mit den zwei selbstständigen Einhebungspunkten in Oberprausnitz und Maßlig im Ausmaße für je Eine Meile gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig geltenden Befreiungen auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder künftige Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 36.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 9. Oktober 1864, Zahl 53758,

betreffend einige Änderungen in den bisherigen Bestimmungen über die Verwaltung und Entrichtung des Musikal-Impostes.

Im Einverständnisse mit der k. k. Statthalterei hat der Landesausschuß des Königreichs Böhmen unterm 1. September 1864, Zahl 12389, nachstehende Änderungen einiger Bestimmungen der auf die Verwaltung und Entrichtung des Musikal-Impostes sich beziehenden Statthalterei-Kundmachung vom 13. November 1851, Zahl 13938 (L.-N.-Bl. Nr. 311) eintreten lassen.

Nach §. 5—I. Darstellung, dann §. 1 und 4—II. Darstellung der Statthalterei-Kundmachung vom 13. November 1851, Zahl 13938, sind die Gemeindevorstände verpflichtet, alljährlich längstens bis 15. August von sämtlichen in ihrer Gemeinde befindlichen Wirthen die Erklärung abzufordern, ob dieselben im Laufe des nächsten Verwaltungsjahres Tanzbelustigungen abzuhalten gesonnen sind. Im bejahenden Falle haben die Gemeindevorstände von den fatirten Wirthen die entfallende ganzjährige Musikalimpostgebühr sogleich einzubeheben, den Empfang auf dem, jedem Patenten zu erfolgenden Lizenzscheine zu bestätigen, endlich über alle fatirten Wirthe einen Ausweis unter Benennung des Ortes, der Nr. des Schankhauses, dann des Vor- und Zunamens des Wirtes zu verfassen und solchen sammt den zur Gänze eingehobenen Musikalimpostbetrag, letzteren mittels Gegenscheines längstens bis Ende August dem k. k. Steueramte zu übergeben.

Diese Norm ist auch künftig zu erhalten und nur die obigen Zeitfristen werden in Rücksicht auf das eingeführte Solar- als Verwaltungsjahr dahin abgeändert: daß die Frist für die Gemeindevorstände zur Entgegennahme der Fatirungen der Wirthe längstens bis Ende Oktober und jene zur Vorlage des Ausweises und der Abfuhr des ganzen Musikal-Impostbetrages an das k. k. Steueramt bis 15. November festgesetzt wird.

Was die Amtshandlung der k. k. Steuerämter in Bezug auf den allgem. Musikalimpost betrifft, so haben dieselben die von den Gemeindevorständen übernommenen Musikalimpost-

beträge rechnungsmäßig zu behandeln, auf Grundlage der von den Gemeindevorständen verfaßten vorbezeichneten Ausweise alle satirten Wirthe mit der Klasse, in welche sie vorchriftsmäßig gehören, dann mit dem entfallenden Musikalimpostbetrage in die nach dem beiliegenden Formulare vorgebrachten Verzeichnisse, welche den k. k. Steuerämtern nach Bedarf von der königl. böhm. Landesbuchhaltung erfolgt werden, fortlaufend, jedoch abgetheilt nach Katastralgemeinden ortsweise aufzunehmen, die Katastralgemeinden alphabetisch gereiht, mit fortlaufenden Postnummern zu bezeichnen, und sodann (von der Vorlage der im §. 2—II. Abtheilung ad c und d obiger Kundmachung bezeichneten Summarien Umgang nehmend), die so verfaßten mit Für- und Überträgen versehenen und absummirten Verzeichnisse in dupplo durch das k. k. Bezirksamt längstens mit Ende November an die königl. böhm. Landesbuchhaltung zu leiten, welche deren Prüfung vornehmen, und hierauf ein abjustirtes Pare dem Landesauschusse zur Übermittlung an das k. k. Steueramt vorlegen wird.

Die bei der Landesbuchhaltung zurückgehaltenen alphabetisch geordneten zweiten Varien-Verzeichnisse sämmtlicher Steuerbezirke werden sodann den Musikalimpost-Kataster für das betreffende Jahr bilden.

Nach Erhalt des abjustirten Verzeichnissespare hat das k. k. Steueramt den ganzen Musikalimpostbetrag an die königl. böhm. Landeskasse durch die Post unter Anschluß eines doppelten Erlagscheines in Abfuhr zu bringen und die Landeskasse dagegen auf einem dem k. k. Steueramte zurückzusendenden Pare des Erlagscheines die Abfuhr zu bestätigen.

In der Behandlung der sich während des Verwaltungs-Jahres ergebenden Zuwächse und Abfälle wird außer dem Wegfall der Nachtrags-Repartitionen keine Änderung eingeführt und sind wie bisher die Nachtragszuwächse und Abfälle von den k. k. Steuerämtern im Wege der k. k. Bezirksämter mittelst der in dupplo vorgeschriebenen Ausweise (Beilage A obiger Kundmachung) und zwar die Zuwächse unmittelbar der königl. böhm. Landesbuchhaltung, die Abfälle aber dem Landesauschusse anzuzeigen.

Die Behandlung des besonderen Musikalimpostes wird der Form und Wesenheit nach nicht geändert; nur werden im Interesse des Gefalles die Bolletenregister als streng verrechenbar erklärt, und zu diesem Ende den k. k. Steuerämtern die sorgfältigste Verwendung derselben empfohlen.

Im Interesse eines geregelten Geschäftsganges und gleichförmigen Verfahrens sind endlich sämmtliche Bolletenregister sammt den Geldbeträgen unmittelbar an die königl. böhm. Landeskasse einzusenden, von der letzteren die übernommenen und abquittirten Beträge rechnungsgemäß zu behandeln und die Bolletenregister in bisher üblicher Form der königl. böhm. Landesbuchhaltung zur weiteren Amtshandlung zu übergeben.

Der Vice-Präsident:

**Anton Graf Lajanzky m. p.**





# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

XIII. Stück.

Ausgegeben am 14. Jänner 1865.

Nr. 37.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 10. Jänner 1865, Zahl 111-praes.,

wodurch das Statut und die Durchführungsvorschrift für die Hypothekenbank des Königreiches Böhmen bekannt gemacht wird.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit A. h. Entschließung vom 4. August 1864, die Bewilligung zu der vom böhm. Landtage beschlossenen Gründung der Hypothekenbank für das Königreich Böhmen zu ertheilen, und das unten beigelegte Statut nebst Durchführungsvorschrift zu genehmigen geruht.

Dies wird mit Beziehung auf die Kundmachung des k. k. Staats-, Finanz- und Justiz-Ministeriums vom 26. Dezember 1864, R.-G.-B. Nr. 99, über die der Hypothekenbank mit der oben erwähnten Allerhöchsten Entschließung bewilligten Ausnahmen von den allgemeinen Gesetzen zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der k. k. Statthalter:

Richard Graf Belcredi m. p.

## Statut

### der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen.

#### I. Allgemeine Bestimmungen.

##### Gründung und Zweck der Anstalt.

##### §. 1.

Die Landesvertretung Böhmens gründet für dieses Königreich zur Förderung des Real-credites eine Hypothekenbank, welche auf in Böhmen liegende Realitäten Darlehen abschließend in Pfandbriefen gewährt.

Jahrgang 1864.

## §. 2.

Der Gesamtbetrag der von der Bank ausgegebenen Pfandbriefe darf die Summe der erworbenen Hypothekar-Kapitalien nie übersteigen.

## Garanzieleistung.

## §. 3.

Das Königreich Böhmen haftet mit seinem Domestikal- und Landesfonde für alle durch die Hypothekbank eingegangenen Verbindlichkeiten.

## Benützung der Baarschaften.

## §. 4.

Die Bankverwaltung hat jederzeit für sichere und nutzbringende Verwendung der in ihren Kassen befindlichen, zeitweilig nicht benötigten Baarschaften Sorge zu tragen.

Sie kann zu diesem Zwecke:

- a) bereits gezogene Pfandbriefe oder auch Coupons von Pfandbriefen eskomptiren;
- b) Pfandbriefe oder Staatspapiere bis zu  $\frac{2}{3}$  des Werthes nach dem Tageskurse belehnen;
- c) Wechsel unter Beobachtung instruktionsmäßiger Vorsichtsmaßregeln eskomptiren.

## Reservefond und dessen Bestimmung.

## §. 5.

Die Bank ist verpflichtet, einen Reservefond bis zur Höhe einer Million Gulden öst. Währ. zu bilden, und auf dieser Höhe zu erhalten, welcher zur Deckung aller Ausgaben bestimmt ist, die nicht aus den laufenden Einnahmen bestritten werden können.

Dem Reservefonde haben alle durch nutzbringende Verwendung der Kassamittel erzielten Gewinne und überhaupt alle wie immer gearteten Einnahmen und Überschüsse zuzufließen, deren Verwendung nicht anderweitig bestimmt ist, oder welche nicht zur Deckung der Regiekosten oder anderweitiger Vorschüsse des Landesfondes verwendet werden müssen.

Der Kapitalsstock des Reservefondes ist auf sichere Weise nutzbringend anzulegen und abgefondert zu verrechnen.

## §. 6.

Hat der Reservefond den Betrag von einer Million Gulden öst. Währ. erreicht, so sind alle Einnahmen, welche bis dahin für den Reservefond bestimmt waren; einschließlich der Erträgnisüberschüsse desselben zur Prämierung der zur Verlosung gelangenden Pfandbriefe zu verwenden und ist das Maß der Prämie durch den Landesausschuß gemeinschaftlich mit der Bankdirektion (§. 53—2—c) zu bestimmen und in Vorhinein fund zu machen.

Die Verlosungspläne, welche bei der Verlosung der Prämien in Anwendung gebracht werden sollen, sind der Genehmigung der Staatsverwaltung zu unterziehen.

## §. 7.

Die Prämie darf 10% des zu verlosenden Nominalwerthes nicht übersteigen; die etwa sich ergebenden weiteren Überschüsse können von dem Landesausschuße zu Landeszweden gewidmet werden.

### **Tilgungsfond.**

#### **§. 8.**

Der Tilgungsfond ist ausschließlich zur Einlösung der Pfandbriefe nach ihrem vollen Nennwerthe mittelst Verlosung (§. 22) bestimmt.

### **Deren Bildung.**

#### **§. 9.**

Der Tilgungsfond wird gebildet durch die von den Schuldnern der Bank mittelst der festgesetzten jährlichen Tilgungsquote (§. 28) oder in Folge der Ründigungen rückgezahlter Kapitalien.

## **II. Von den Pfandbriefen.**

### **Charakter und Bestimmung der Pfandbriefe.**

#### **§. 10.**

Die Pfandbriefe sind öffentliche, in der Regel auf die Überbringer lautende Urkunden, durch welche die Hypothekenbank dem Besitzer derselben die Entrichtung der Zinsen halbjährig nachhinein und im Falle der Verlosung die volle Kapitalzahlung sammt allenfalls festgestellter Prämie zusichert.

#### **§. 11.**

Der Zinsfuß der Pfandbriefe muß jederzeit dem Zinsfuße der denselben zur Grundlage dienenden Bankdarlehen gleich sein. Derselbe wird vorläufig mit 5% festgesetzt. Änderungen des Zinsfußes bleiben dem Landtage überlassen, dieselben können jedoch auf bereits hinausgegebene Pfandbriefe nicht ausgedehnt werden.

### **Verjährung der Coupons.**

#### **§. 12.**

Zinsen-Coupons verjähren nach sechs Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit gerechnet.

### **Börsenmäßigkeit.**

#### **§. 13.**

Die Veräußerung der Pfandbriefe auf den öffentlichen Börsen in Oesterreich und deren Notirung in den Börsenkurzetteln ist gestattet.

### **Verwendbarkeit der Bankschuldscheine.**

#### **§. 14.**

Die Pfandbriefe können zur fruchtbringenden Anlegung der Kapitalien von Kirchen, Stiftungen, Fideikommissen und andern unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann der Pupillargelder und zu Kauzionen verwendet werden.

**Strafe der Verfälschung.****§. 15.**

Die Nachahmung oder Verfälschung der von der Bank ausgegebenen Werthpapiere wird wie jene der Staatspapiere bestraft.

**Amortisirung.****§. 16.**

Rücksichtlich der Amortisirung der Pfandbriefe, dann ihrer Coupons und Talons gelten die für die Staatspapiere bestehenden Anordnungen.

**III. Rechte der Inhaber von Pfandbriefen.****Im Allgemeinen.****§. 17.**

Der Inhaber eines nach dem zuliegenden Formulare ausgestellten Pfandbriefes erwirkt das Recht auf pünktliche Einlösung fälliger Zinsen-Coupons und im Falle der Verlosung auf die Zahlung der vollen Valuta, auf welche der Pfandbrief lautet, sammt der allenfalls festgestellten Prämie.

**Gewährleistung der diesen Rechten entsprechenden Ansprüche.****§. 18.**

Die Erfüllung der diesen Rechten entsprechenden Verpflichtungen der Bank wird durch das gesammte Vermögen derselben, sowie durch die im §. 3 festgestellte Garantie gewährleistet.

**Geltendmachung dieser Ansprüche.****§. 19.**

Sollte die Bank die durch die Ausstellung ihrer Pfandbriefe übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen, so steht den Inhabern dieser Bankschuldsteine u. z. mehreren zusammen, oder jedem Einzelnen das Recht zu, bei dem Landesauschusse (§. 53 1—b) Abhilfe zu verlangen. Es steht ihnen aber auch das Recht zu, ohne ein solches Ansuchen, entweder den gewöhnlichen Rechtsweg zu betreten oder zur Entscheidung das Schiedsgericht anzurufen.

Das Schiedsgericht besteht aus einem von dem Kläger und einem von der Bank gewählten Schiedsmann.

Sollten diese beide sich weder über den Schiedspruch, noch über die Wahl eines Obmannes, welchem der entscheidende Ausdruck zustehen soll, einigen können, so ist von dem Präsidenten des k. k. Oberlandesgerichtes in Prag ein k. k. Oberlandesgerichtsrath zu bestellen, welcher, insofern die beiden Schiedsmänner bei ihrer getheilten Meinung verharren sollten, die Fällung des Schiedspruches durch seinen Beitritt herbeizuführen haben wird.

### Wirkung des Schiedsspruches.

#### §. 20.

Das Schiedsgericht ist bei seinen Verhandlungen an keine bestimmte Verfahrensnorm gebunden und findet gegen dessen Ausspruch, welcher ohne alle Motivirung den Parteien hinauszugeben ist, weder eine Berufung noch sonst irgend ein Rechtsmittel statt.

### Geltendmachung der anerkannten Forderungen.

#### §. 21.

Die anerkannten Forderungen kann der Gläubiger gegen die Bank im Refuzionswege geltend machen und tritt im Falle der Uneinbringlichkeit der Forderung die im §. 3 festgestellte Garantie in Wirksamkeit.

## IV. Verlosung der Pfandbriefe.

### Halbjährige Verlosung.

#### §. 22.

Zweimal in jedem Jahre hat die Verlosung der Pfandbriefe öffentlich stattzufinden und ist dieselbe in den ersten Tagen der Monate Jänner und Juli vorzunehmen.

Die erste Verlosung hat längstens 1 1/2 Jahr nach der ersten Pfandbrief-Ausgabe einzutreten.

#### §. 23.

Den Betrag, bis zu welchem bei jeder Verlosung Pfandbriefe gezogen werden sollen, sowie auch die gemäß §. 6 und 7 entfallende Prämie bestimmt der Landesausschuß gemeinschaftlich mit der Bankdirektion (§. 53—2—e) vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung der Prämienverlosungspläne.

Die Summe der zu verlosenden Pfandbriefe ist 3 Wochen vor der Verlosung zu veröffentlichen und muß jener Summe entsprechen, welche am nächstvergangenen 31. Mai oder 30. November den gesammten Vermögensstand des Tilgungsfondes bildete, soweit solche durch 100 ohne Rest theilbar ist.

### Einklösung der gezogenen Pfandbriefe.

#### §. 24.

Die Zahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt 6 Monate nach der Ziehung durch die Bankkassa gegen Rückstellung des Pfandbriefes sammt Kouponsbogen und Talon unter Vergleichung der bis zum Verfallstage allenfalls noch rückständigen, nicht verjährten Zinsen und gegen Abzug der etwa fehlenden nicht verfallenen Koupons.

### Weitere Verzinsung der verlosenen Pfandbriefe.

#### §. 25.

Wird der verlosene Pfandbrief am Verfallstage nicht zur Einklösung vorgelegt, so bleibt zwar der Betrag für denselben bei den Kassen der Bank erliegen, jedoch hört von diesem Tage die Verzinsung eines solchen Pfandbriefes auf.

Zinsen-Koupons von verlosten Pfandbriefen werden zwar von der Bankkasse eingelöst, jedoch bei Auszahlung des Kapitals nach §. 24 in Abzug gebracht.

### **Verjährung unbehobener Einlösungs-Beträge.**

#### **§. 26.**

Sollte ein verlorener Pfandbrief binnen 30 Jahren vom Verfallstage an gerechnet, nicht zur Einlösung vorgelegt sein, so erlischt jeder weitere Anspruch auf dessen Einlösung und es verfällt der entsprechende Betrag, beziehungsweise der nach §. 25 erübrigende Rest desselben an den Reservefond der Bank.

## **V. Verhältniß des Bankschuldners zur Bank und Urkunden über Bankdarlehen.**

### **Verpflichtungen des Bankschuldners.**

#### **§. 27.**

Die Verpflichtungen des Bankschuldners werden durch den Inhalt der von demselben ausfertigten Urkunden festgestellt.

### **Dem Bankschuldner obliegende Zahlungen.**

#### **§. 28.**

In diese Urkunden sind insbesondere folgende regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen aufzunehmen:

1) Die Verpflichtung, jährlich eine Pauschalzahlung (Annuität) von mindestens 6 pCt. des Kapitalbetrages in einhalbjährigen Antizipatraten ohne irgend einen Abzug zu entrichten. Eine Einkommensteuer darf daher der Bank in keinem Falle in Abzug gebracht werden.

Von jeder  $\frac{1}{2}$  jährigen Pauschalrate wird jener Betrag, der die von dem Kapitalreste für  $\frac{1}{2}$  Jahr entfallenden 5 pCt. Zinsen übersteigt, als Kapitalabschlagzahlung berechnet. Dem Schuldner steht es frei, auf höhere Pauschalzahlungen (Annuitäten) einzugehen, doch müssen selbe nach halben oder ganzen Prozenten berechnet werden.

2) Die Verpflichtung, bei Ausfolgung der Pfandbriefe ein Viertel pCt. des Kapitals und weiterhin jährlich ein Viertel pCt. des beim Beginn des Jahres noch nicht zurückgezahlten Kapitalbetrages als Regiebeitrag zu erlegen.

Dieser Beitrag kann durch Beschluß des Landtages in der Folge herabgesetzt werden, und hat ganz zu entfallen, sobald der Reservefond die vorgeschriebene Höhe (§. 6) erreicht, und auf dieser Höhe sich erhält.

### **Inhalt der Schuldverschreibungen.**

#### **§. 29.**

Die Schuldverschreibung über ein Bankdarlehen muß im Wesentlichen folgende Punkte enthalten:

- a) Den Kapitalbetrag der Schuld in öst. Währung ausgedrückt;
- b) die genaue Bezeichnung der Hypothek;
- c) die Ziffer und Bezeichnung der an die Bank laut §. 28 zu leistenden Zahlungen, und die Verpflichtung, daß dieselben unmittelbar bei der Bankkasse abzuführen sind;
- d) die Verpflichtung, alle bei der Sicherstellung oder der Eintreibung des Kapitals und der Gebühren auflaufenden Kosten, und überhaupt alle aus diesem Rechtsgeschäfte entspringenden Gebühren zu zahlen, und erforderlichen Falls auch zu vergüten;
- e) die Angelobung, sich allen aus den organischen Bestimmungen der Bank hervorgehenden Rechtsfolgen und Verpflichtungen unbedingt zu fügen und sich in allen Streitigkeiten dem k. k. Landesgerichte in Prag zu unterwerfen;
- f) die Einsetzung der Hypothek und zwar zur gleichzeitigen Sicherstellung aller aus dieser Schuld-Urkunde für die Bank resultirenden Rechte und die Bewilligung zur bürgerlichen Einverleibung;
- g) die legalisirte Unterschrift des Schuldners und zweier Zeugen;
- h) die Feststellung der Solidarhaftung sämtlicher Besitzer der Hypothek, wenn deren mehrere vorhanden sind.

### Zessionen.

#### §. 30.

Die zessionsweise Übernahme eines bereits versicherten Kapitals ist gestattet, doch sind die dem Schuldner künftig in Gemäßheit des §. 29 obliegenden Verpflichtungen unter Zustimmung der etwa konkurrent stehenden oder nachfolgenden Gläubiger in der dem Kapitale bisher zugestandenem Rangordnung grundbücherlich sicher zu stellen. Von der Erwirkung dieser Zustimmung kann der Landesausschuß befreien.

### Mahnung an den säumigen Schuldner.

#### §. 31.

Hat der Schuldner seine Verpflichtung nicht erfüllt, so ist derselbe von der Bank unter Festsetzung eines kurzen mit dem Verfallstage bezeichneten Termins an die Erfüllung seiner Verpflichtung schriftlich zu erinnern.

### Terminverlängerungen.

#### §. 32.

Terminverlängerungen oder Zuwartungen sind unstatthaft.

### Der Nichtempfang des Mahnschreibens hat keine Rechtswirkung.

#### §. 33.

Die aus was immer für Ursachen gar nicht oder zu spät erfolgte Zustellung des Mahnschreibens (§. 31) schützt den Schuldner keineswegs vor den nach Ablauf des Termins unverzüglich einzuleitenden Zwangsmaßregeln.



## Befriedigung der Faut im Falle der exekutiven Veräußerung.

## §. 45.

Wenn die exekutive Feilbietung eines mit einer Hypothekar-Forderung der Bank belasteten Gutes von der Bank selbst angesucht wird, so hat das Gericht die von der Bank vorgeschlagenen Feilbietungsbedingungen nach Einvernehmung der etwa vorausgehenden Gläubiger zu prüfen, und wenn kein Bedenken obwaltet, ohne weiters zu genehmigen.

Wenn die exekutive Feilbietung eines Gutes, worauf eine Forderung der Bank bürgerlich haftet, von einem anderen Gläubiger oder im Zuge der Konkursverhandlung angesucht wird, so ist vor endlicher Erledigung des Feilbietungsangesuches eine Abschrift der von dem Feilbietungswerber vorgeschlagenen Feilbietungsbedingungen der Bank mit der Aufforderung mitzutheilen, daß es ihr frei stehe, auch ihrerseits Feilbietungsbedingungen zu entwerfen, welche das Gericht nach Einvernehmung der vorausgehenden Gläubiger prüfen, und, wenn kein Bedenken obwaltet, genehmigen wird, und daß die Anstalt dieses Recht binnen einer den Umständen angemessenen Frist, welche nicht unter vierzehn Tagen und nicht über dreißig Tage festgesetzt und nicht verlängert werden darf, so gewiß auszuüben habe, widrigens auf die von ihr etwa später vorgeschlagenen Feilbietungsbedingungen kein Bedacht genommen werden würde.

Die Gültigkeit einer ohne diese Mittheilung vorgenommenen Feilbietung kann jedoch aus diesem Grunde allein nicht bestritten werden.

## §. 46.

Wenn ein anderer Gläubiger das der Bank hypothekirte Gut in Exekution zieht, die dießfälligen Schritte aber durch 14 Tage nicht verfolgt, so ist die Bank berechtigt, diese Exekution im eigenen Namen auf der Grundlage der bereits erfolgten Exekutionschritte fortzusetzen.

## §. 47.

Wird über das Vermögen des Schuldners oder des Besitzers des hypothekirten Gutes der Konkurs eröffnet, so muß zwar die Bank ihre Forderung binnen der Ediktalfrist bei der Konkursinstanz anmelden, jedoch ist hierüber selbst vor Ablauf der Ediktalfrist und Ernennung des Kreditorenausschusses ohne Aufschub mündlich zu verhandeln und der Massavertreter bloß anzuweisen, den Kreditoren-Ausschuß, oder wenn dieser noch nicht ernannt wäre, die ihm bekannten, im Gerichtsorte wohnenden Gläubiger zu vernehmen.

In dem Liquidationsurtheile, welches mit thunlichster Beschleunigung zu schöpfen ist, muß auch über das der Bank zuständige Recht erkannt werden.

Sobald das Liquidationsurtheil rechtskräftig geworden, kann die Bank auch vor Schöpfung des Klassifikationsurtheiles verlangen, daß das hypothekirte Gut sogleich feilgeboten, bei der gerichtsbildungsmäßigen letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert und daß sie aus dem Erlöse befriedigt werde.

Sollte sich im weiteren Zuge der Konkurs-Verhandlung ergeben, daß der Bank mehr gegeben wurde, als ihr gebührt, so muß dieselbe den empfangenen Mehrbetrag nebst den 4perct. Zinsen sogleich der Masse zurückerlegen.

**Darlehensmaßstab.****§. 37.**

Auf Grund und Boden können Darlehen in Pfandbriefen bis zu zwei Drittel und auf Häuser bis zur Hälfte des ermittelten Werthes bewilligt werden.

**Legalisirung aller Bankurkunden.****§. 38.**

Alle auf das Bankdarlehen und dessen Priorität Bezug nehmende Schuld- und sonstige Privaturkunden, z. B. Prioritätsabtretungen, Vollmachten u. s. w. müssen unter Legalisirung des Gerichtes oder eines Notars ausfertigt werden.

**VII. Besondere Begünstigungen der Bank.****§. 39.**

Außer den in den übrigen Abschnitten dieses Gesetzes angeführten Vorrechten genießt die Bank nachfolgende Begünstigungen:

1. Die Hauptbücher der Bank und somit auch die Auszüge aus denselben stellen jederzeit den vollen Beweis über die Ziffer ihrer Forderung her.

2. Die Urkunden der Bank bedürfen zu ihrer Intabulationsfähigkeit nicht die Mitfertigung von Zeugen.

3. Die Bank ist berechtigt, gegen Vorlage der Auszüge aus ihren Hauptbüchern gegen den säumigen Schuldner die sogleiche Exekution bei Gericht zu begehren, welches dieselbe zu bewilligen hat, ohne daß es einer vorhergehenden Klage und Verhandlung oder eines Zuspruchs bedürfte.

4. Die von der Bank erwirkten gerichtlichen Erlässe, in Beziehung auf rückständige Forderungen, welche dem Verwalter oder Beforger der Hypothek, wegen Abwesenheit des Besitzers zugestellt, oder in Gegenwart zweier Zeugen an der Thüre der Wohnung einer der genannten Personen angeschlagen worden, sind als ordnungsmäßig zugestellt zu betrachten.

5. Werden die von der Hypothekenbank gegen Verpfändung von Werthpapieren gegebenen Vorschüsse zur Verfallzeit nicht eingezahlt, so steht der Hypothekenbank das Recht zu, diese Werthpapiere ohne gerichtliche Dazwischenkunft nach dem börsenmäßigen Tageskurs zu veräußern, und sich hieraus für den Vorschuß sammt Zinsen, Kosten und Auslagen bezahlt zu machen.

6. Fällt der Schuldner oder der Besitzer des hypothekirten Gutes in Konkurs, so wird der Bank die Möglichkeit gewahrt, das Liquidationsurtheil noch vor Ablauf der Ediktalsfrist und die Feilbietung des hypothekirten Gutes sogleich, nachdem das Liquidationsurtheil rechtskräftig geworden ist, zu erwirken.

7. Die Bank wird von den die Höhe des Zinsfußes beschränkenden gesetzlichen Verfügungen losgeköpft.

Beilage A. zu §. 17.

Serie

Nr.



Kapital

fl. ö. W.

## Pfandbrief

über.....Gulden österr. Währ., welcher Betrag vom  
1.....an nach Ablauf eines jeden Halbjahres mit Fünf vom  
Hundert pro anno in gleicher Valuta verzinst, und für den Fall der Verlosung binnen sechs  
Monaten nach der Ziehung an.....im vollen Betrage  
samt allenfalls festgestellter Prämie bei der Hauptkassa der Hypothekenbank des Königreiches  
Böhmen ausbezahlt wird.

Dieser Pfandbrief sammt den zur Zinsenerhebung erforderlichen Coupons und Talon  
ist in Folge Direktionsbeschlusses Zahl.....vom Jahre.....ausgefertigt worden.

**Von der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen.**

Prag, am.....18.....

Bank-Siegel.

N. N.  
Generaldirektor.

N. N.  
Direktor.

N. N.  
Direktor.

N. N.  
Buchhalter.

Vorstehender Pfandbrief ist auf Grund einer normalmäßigen Hypothek ausgestellt worden.

Prag, den.....18.....

N. N.  
Landesausschuß-Beisitzer.

**Direktionsbeschlüsse.****§. 51.**

Zur Fassung eines gültigen Beschlusses ist die Theilnahme des Generaldirektors oder dessen Stellvertreters und von wenigstens vier Direktoren, worunter ein rechtskundiges Mitglied sein muß, nothwendig.

Sollte die Direktion beschlußunfähig werden, so hat der Landes-Ausschuß, falls die Beschlußfähigkeit nicht durch Neuwahlen herzustellen ist, eine provisorische Verfügung zu treffen.

Rechtsverbindliche Urkunden sind von dem Generaldirektor oder seinem Stellvertreter und zwei Direktionsmitgliedern, worunter ein gewähltes sein muß, zu unterzeichnen.

**Bankaufsicht.****§. 52.**

Die Kontrolle über das gesetzmäßige Verfahren der Direktion und die Mitwirkung bei der Verwaltung in den wichtigeren, im folgenden §. bezeichneten Angelegenheiten, übt der Landesausschuß aus.

**§. 53.**

Der Landesausschuß hat:

**1. Als Aufsichtsbehörde**

- a) sich über die Bestände der verschiedenen Fonde und über den Stand der ganzen Geschäftsföhrung der Bank in allen Zweigen periodische Ausweise vorlegen zu lassen, und die Bücher und Kassen der Anstalt, insbesondere was die ordnungsmäßige Erwerbung der Hypothekarforderungen und die Ausfertigung und Tilgung der Pfandbriefe betrifft, wenigstens zweimal des Jahres zu untersuchen und zu skontrolliren;
- b) wenn eine Beschwerde wegen Nichteinhaltung der durch die Bank eingegangenen Verpflichtungen (§. 19) oder eine Beschwerde wegen Abweisung eines Darlehensgesuches vorliegt — zu entscheiden.

**2. Als entscheidendes Organ unter Vorsitz des Oberständmarfchalls oder seines Stellvertreters, dann unter Zuziehung des Generaldirektors und der Direktion zu beschließen:**

- a) wenn Gegenstände vorliegen, welche nach der erlassenen Durchführungsvorschrift der verstärkten Berathung vorbehalten wurden;
- b) wenn der Beamtenstatus festgestellt oder verändert werden soll, oder ein Beamtenposten mit einem mehr als 1000 fl. öst. W. betragenden Gehalte zu besetzen ist;
- c) wenn eine Aenderung dieses Statutes oder die Frage der Auflösung der Bank dem Landtage vorgeschlagen werden soll;
- d) wenn der Kapitalstock des Reservefondes angegriffen werden soll;
- e) wenn es sich um die Ausmittlung der zur nächsten Verlosung von Pfandbriefen zu verwendenden Beträge — um Feststellung der Prämie und deren Bekanntmachung handelt;
- f) wenn es sich um die Feststellung des bei der Verlosung von Pfandbriefen zu beobachtenden Vorganges handelt;

Eine Prüfung der Echtheit der Unterschrift und eine Haftung für die Echtheit findet nicht statt. Das Ansuchen um die Umschreibung kann mittelst bloßer Anmeldung und Überreichung der Urkunden bei der Bankkassa gestellt werden.

Will sich der Eigenthümer eines auf einen freien Namen lautenden Pfandbriefes gegen Gefährdung sichern, so hat er unter Vorlage desselben bei der Bankkassa die Vormerkung in den Bankbüchern zu verlangen: »daß eine Umschreibung dieses Pfandbriefes auf einen anderen Namen nur gegen seine legalisirte Unterschrift stattfinden könne.«

Die vollzogene Vormerkung wird auf der Urkunde selbst ersichtlich gemacht.

### §. 3.

Zu den nicht auf freien Namen lautenden Pfandbriefen gehören:

- a) diejenigen, welche als das Eigenthum eines Minderjährigen oder Kuranden ausdrücklich bezeichnet sind;
- b) jene, welche auf den Namen einer inländischen Körperschaft, Gemeinde oder Stiftung oder auf eine von den Behörden verwaltete, oder unter deren Schutze stehende Anstalt lauten;
- c) alle vinkulirten (mit einem Haftungsbande versehene) Pfandbriefe;
- d) diejenigen, auf welchen unter Verständigung der Bankkassa eine die freie Verfügung ihres Eigenthümers hemmende gerichtliche Verordnung ersichtlich gemacht wurde.

Da die Zustimmung zur Devinkulirung der Pfandbriefe bei jener Behörde anzufuchen ist, auf deren Veranlassung dieselben vinkulirt wurden, so wird diese Behörde, wenn sie die angesuchte Zustimmung zu ertheilen findet, dieselbe entweder in einer besonderen Urkunde oder mittelst Indorsirung auf dem Pfandbriefe unter Beidrückung des Amtssiegels erklären und die Bankkassa wird gegen die bei ihr erfolgende bloße Anmeldung unter Übergabe der behördlichen Zustimmung die Umschreibung vornehmen.

Sollen vinkulirte Pfandbriefe auf Verlangen eines andern, als des im Pfandbriefe genannten Eigenthümers umgeschrieben werden, so hat dieser urkundlich nachzuweisen, daß er das Eigenthum dieser Urkunde erworben habe.

### Umschreibung, Zertheilung und Umtauschung der Bankurkunden.

#### §. 4.

Es steht Jedermann frei, die auf den Überbringer lautenden Pfandbriefe auf einen bestimmten Namen, oder die auf einen freien Namen lautenden auf Überbringer umschreiben zu lassen, wie auch beschädigte gegen neue, größere gegen kleinere oder umgekehrt, umzutauschen.

Für diese Ausfertigungen wird eine von der Bankdirektion zu bestimmende Kangleigebühr zu entrichten sein.

### Erneuerung der Coupons und Talons.

#### §. 5.

Jeder Pfandbrief wird mit Zinsen-Coupons auf zehn halbjährige Fristen, und einem Talon auf weitere Zinsen-Coupons versehen.

**Zu dem V. Abschnitte des Statutes.****Von dem Verhältnisse des Bankschuldners zur Bank und von den Urkunden über Bankdarlehen.****Besondere Zusätze in bestimmten Fällen.****§. 10.**

Wird ein Bankdarlehen auf eine Realität gewährt, auf welcher bereits bürgerliche Lasten haften, die der Bankforderung vorgehen werden, so ist in der betreffenden Urkunde auch die Verpflichtung auszudrücken, daß über jedesmaliges Verlangen der Bank der Ausweis über die Verichtigung der Jahresleistungen von diesen Posten vorzulegen sei.

Wenn Gebäude selbstständig als Hypothek eingesetzt werden, ist die Verpflichtung (§. 20, 4) anzunehmen, daß die Erklärung der Affekuranzgesellschaft »den allfälligen Schadenersatz nur mit Zustimmung der Bank an den Besitzer auszufolgen« nachgewiesen, und die Quittung über die bezahlte Affekuranzprämie regelmäßig vorgelegt werde.

Die Bankdirektion ist berechtigt bei Landrealitäten, wenn nach ihrem Ermessen der Bestand der Gebäude mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Realität einen entscheidenden Faktor für den Bodenwerth abgibt, den Nachweis über die Versicherung der Wohn- und Wirtschaftsg Gebäude gegen Feuerfchaden in der von ihr von Fall zu Fall zu bestimmenden Höhe, und wenn es nöthig erscheint, auch auf eine Reihe von Jahren in Vorhinein zu bebingen. Auch bei Häusern außerhalb der Hauptstadt kann die Bankdirektion nach Ermessen eine mehrjährige Verassekurirung fordern.

Ebenso steht es der Bankdirektion zu, wo sie es nöthig findet, den Ausweis über die richtige Bezahlung der landesfürstlichen Steuern in bestimmten Zeiträumen zu bebingen.

**Statutenmäßige halbjährige Zinsenttermine.****§. 11.**

Die erste halbjährige Zinsrate muß vor dem Empfange der Pfandbriefe erlegt und hiebei die Zeit und Tilgungsbeinzahlung auf die statutenmäßigen Termine mit 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, jenachdem einer oder der andere Termin dem Datum des Geschäftsabschlusses am nächsten steht, ausgeglichen werden.

**Ausgleichung vom Datum des Geschäftsabschlusses auf den nächsten statutenmäßigen Zinsenttermin.****§. 12.**

Die Ausgleichung erfolgt dadurch, daß die Zinsen für die Zeit vom Tage des Abschlusses bis zum nächsten der oben bezeichneten Termine weder berechnet noch gefordert, dagegen aber auch den hinausgegebenen Bank-Urkunden die Koupons, erst von dem statutenmäßigen Termine an gerechnet, beigelegt werden.

**Zahlungsweise der Gebühren.****§. 13.**

Die sämmtlichen (im §. 28 des Statutes angeführten) Gebühren können entweder in baarem Gelde, oder in verlossten Pfandbriefen, oder mit fälligen Pfandbrief-Koupons beglichen werden.

**Ablauf des Gebühren-Einzahlungs-Termins.****§. 14.**

Zur Erleichterung der Zahlungspflichtigen wird jeder der Gebühreneinzahlungstermine auf den Zeitraum von 15 Tagen dergestalt ausgedehnt, daß mit 15. Jänner, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober Mittags 12 Uhr der Schluß des Termins erfolgt.

**Tilgungs- und Annuitäten-Berechnung.****§. 15.**

Da durch die regelmäßige Entrichtung der Tilgungsquote sich das Kapital, und somit auch die Zinsengebühr von 6 zu 6 Monaten stetig vermindert, der Schuldner aber verpflichtet bleibt, die Verzinsung mit Einrechnung des Tilgungsprozentes (Annuität) bis zur gänzlichen Tilgung der Schuld in der ursprünglichen Höhe und nach dem ursprünglichen Kapital berechnet, fortzuleisten, so wird der in diesen Annuitäten enthaltene, und sich stets vermehrende Betrag, welcher die gebührenden Zinsen übersteigt, als eine zunehmende Vermehrung der Tilgungsquote berechnet und nach der beiliegenden Tabelle  $\%$  in Abschlag gebracht. (Formular A.)

**Bücherliche Löschung getilgter Kapitaltheile.****§. 16.**

Der Schuldner kann die Abquittung der von ihm mittelst den Annuitäten bereits geleisteten Kapitalsabzahlungen jederzeit verlangen, er hat jedoch die Kosten derselben so wie der Bücherlichen Löschung allein zu tragen. — Die jährliche Annuitätsverpflichtung wird hierdurch nicht geändert.

Sollte der Hypothekbesitzer anstatt der Quittung eine Abtretungsurkunde (§. 1422 B. G. B.) begehren, so kann dieselbe nur ohne jede weitere Haftung der Hypothekbank, und nie anders, als mit Verwahrung der Hypothekspriorität für den für die Hypothekbank etwa versichert bleibenden Kapitalrest ausgestellt werden.

**Erweiterung des Tilgungsplanes.****§. 17.**

Ist wenigstens ein Viertel der dargeliehenen Kapitalsumme zurückgezahlt, so kann der Schuldner die Feststellung eines neuen Tilgungsplanes für den Rest der Forderung ansuchen.

**Zustellung der Mahnung.****§. 18.**

Die Zustellung der Mahnung nach §. 31 des Statutes erfolgt in der Regel durch die Post, und alle Kosten derselben treffen den Gemahnten.

**Alle Kündigungen müssen gerichtlich erfolgen.****§. 19.**

Die Kündigungen von Seite der Bank, in den Fällen des §. 34 des Statutes, wie jene des Schuldners müssen gerichtlich erfolgen, und es wird die Kündigungsfrist immer von

dem nächst eintretenden, für das gekündigte Darlehen geltenden Annuitätstermine an, zu berechnen sein.

Die Aufkündigung des Schuldners muß gerichtlich oder notariell legalisirt sein.

## **Zu dem VI. Abschnitte des Statutes.**

### **Von der Darlehensersolgung.**

#### **Bedingungen der Darlehensgewährung.**

##### **§. 20.**

Ein Darlehen- oder Kapitalsübernahmagesuch muß im Wesentlichen enthalten:

1) Den Nachweis, daß der Darlehenswerber eigenberechtigter Eigenthümer der Hypothek sei, oder im Falle irgend einer Beschränkung des Eigenthumsrechtes den Nachweis der nothwendigen Genehmigung oder Ermächtigung;

2) den Nachweis über die auf der Hypothek haftenden Lasten mittelst eines bürgerlichen Total-Extraktes, und nebstdem den Ausweis über die vollständige Berichtigung aller fälligen Steuern.

3) Gleichzeitig muß bei landwirthschaftlichen Realitäten der Bestand an Grund und Boden, und die Besteuerung durch steueramtliche Ausweise dargethan werden.

4) Bei Häusern, welche als selbstständige Hypothek angeboten werden, muß der Nachweis, daß sich dieselben im guten Bauzustande befinden, geliefert und die Verpflichtung des Darlehenswerbers ausgesprochen werden, dieselben bei einer in Oesterreich konzessionirten Affekuranz-Anstalt in einer von der Bankdirektion zu bestimmenden Höhe zu versichern.

#### **Werthsermittlung bei landwirthschaftlichen Realitäten.**

##### **§. 21.**

Als der Grund- und Bodenkapitalwerth von landwirthschaftlichen Realitäten wird in der Regel der hundertfache Betrag der ordentlichen — einfachen — Grundsteuer ohne Berücksichtigung der Zuschläge angenommen.

Auf Gebäude, Nebengewerbe, fundus instructus und sonstige Rechte und Akzessorien ist keine Rücksicht zu nehmen.

In allen Fällen, wo im Laufe der letzten 5 Jahre, welche dem Darlehensabschlusse unmittelbar vorausgingen, ein Schätzungsergebnis oder Verkaufspreis in den Büchern erscheinen sollte, der niedriger ist, als das Resultat der oben bezeichneten Werthsermittlung, ist der niedrigere Werth als Maßstab anzunehmen.

Der Darlehenswerber kann jedoch verlangen, daß die Bankdirektion auf seine Kosten den Werth der Hypothek durch eine Schätzungskommission mit Zuziehung eines delegirten Vertrauensmannes des Landesauschusses erheben lasse.

In dem Falle jedoch, wenn die Bankdirektion diesen Schätzungswerth zur Grundlage der Darlehensbewilligung annimmt, ist immer die Zustimmung des Landesauschusses einzuholen (§. 53—3—c des Statutes).



**Werths-Ermittlung bei Gebäuden.****§. 22.**

Bei den der Miethzinssteuer unterliegenden Gebäuden dient die Durchschnittsziffer des für die letzten sechs Jahre zur Steuer satirten Zinses nach Abschlag eines Drittels, oder nach Maßgabe des Bauzustandes und der Lage bis zur Hälfte auf Steuer-Regie und Erhaltung des Bauzustandes zur Grundlage der Werthsbestimmung, indem die nach obigem Abschlag verbleibende Zinsquote mit 20 multipliziert, zum Werthskapitale erhoben wird. Bei Gebäuden, welche der Miethzinssteuer nicht unterliegen, dient ein von der Bankdirektion auf Kosten des Darlehenswerbers zu erhebender Werth als Grundlage.

**§. 23.**

In den Fällen, wo im Laufe der letzten drei Jahre, welche dem Darlehensabschlusse unmittelbar vorausgingen, ein Schätzungs-Resultat oder Verkaufspreis in den Büchern erscheinen sollte, der niedriger ist, als das Resultat der Werthermittlung nach dem Zinderträgnisse (§. 22), ist der niedrigere Werth als Maßstab anzunehmen.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn das Haus innerhalb dieser drei Jahre neu aufgeführt, oder wesentlich umstaltet worden wäre.

**Erhebung des Bauzustandes.****§. 24.**

Der Bauzustand wird durch von der Bank abgeordnete Sachverständige erhoben. Die Kosten der Erhebung des Bauzustandes hat der Darlehenswerber zu tragen.

**Abrechnung der bürgerlichen Prioritätslasten.****§. 25.**

Das zu gewährende Darlehen darf sammt den auf der Hypothek bereits eingetragenen, der Forderung der Bank in der bürgerlichen Rangordnung vorhergehenden Passiven jene Summe nicht übersteigen, bis zu welcher nach dem §. 37 des Gesetzes Darlehen bewilligt werden können.

Insofern in dem Grundbuchsvertrakte auch die laufenden landesfürstlichen Steuern im Lastenstande erscheinen, sind dieselben hiebei nicht in Abschlag zu bringen.

Sind unter den Lasten jährliche Prästationen, so sind sie mit dem 20fachen Werthe als Kapital anzurechnen.

Lasten, für welche ein Geldwerth nicht zu ermitteln ist, oder in nicht gesetzlich kursirender oder einem Kurse unterliegender Valuta ausgedrückte Posten dürfen in der Regel einer Bankforderung nicht vorgehen. Abweichungen hievon können nur unter Zustimmung des Landesauschusses stattfinden.

**Ausnahmsweise Rückweisung des Darlehens-Gesuches.****§. 26.**

Die Bankdirektion ist berechtigt, das Darlehensgesuch auch dann, wenn alle geforderten statutenmäßigen Nachweise vollständig und genügend geliefert worden sind, ohne Motivirung

abzuweisen; doch steht es dem Abgewiesenen frei, sein Darlehensgesuch dem Landesausschusse im Berufungswege durch die Bankdirektion vorzulegen.

### **Darlehensmaßstab bei Fideikommissen, Lehen u. s. w.**

#### **§. 27.**

Bei der Belehnung von Realitäten, rücksichtlich deren die Grefuzion auf die Substanz nach den bestehenden Gesetzen unzulässig ist, als bei Fideikommissen, Lehen u. s. w., darf nur bis zu einem Drittheile der im §. 37 des Gesetzes für Güter und Häuser festgestellten Quozienten geborgt werden.

### **Erlebigung des Darlehens-Gesuches.**

#### **§. 28.**

Im Falle der Darlehensbewilligung hat der Darlehenswerber:

1. Die nach Maßgabe gegenwärtiger Bestimmungen verfaßten Urkunden auszufertigen,
2. deren bürgerliche Einverleibung zu erwirken und
3. diese Urkunden sammt dem die Einverleibung in der begehrten Rangordnung nachweisenden Grundbuchvertrakte behufs der Darlehens-Ausfolgung innerhalb einer ihm zu bestimmenden Frist vorzulegen.

### **Ausfolgung des Darlehens-Betrages.**

#### **§. 29.**

Die Zuzahlung des Darlehens in mit Koupons und Talon versehenen Pfandbriefen erfolgt gegen die Vorlage dieser Dokumente (§. 28), Einlage der Bestätigung über den wirklichen Empfang der Darlehens- oder Sessionsvaluta, und nach erfolgter Begleichung der von dem Kapitale entfallenden Eintragungsgebühren, sowie der vor dem Empfangen des Darlehens an die Bank zu entrichtenden Gebühren.

## **Zu dem VIII. Abschnitte des Statutes.**

### **Von dem Rechtsverfahren.**

#### **Einleitung der Grefuzion.**

#### **§. 30.**

Wenn die Zahlung der Annuitäten oder des gekündigten Kapitals, es mag die Kündigung von der Bank (§. 34 des Statutes) oder von dem Schuldner ausgegangen sein, binnen der in dem Mahnschreiben (§. 31 des Statutes) gegebenen Präklusivfrist nicht erfolgt, so hat die Bank rücksichtlich der Annuitäten und Kosten das Recht, die gerichtliche Grefuzion, rücksichtlich des gekündigten Kapitals aber die Verpflichtung, sogleich die gerichtliche Grefuzion der Hypothek zu führen, wie auch im Falle der Gefahr gegen die persönlich Verpflichteten vorzugehen.

**Die Exekuzion kann im Wege der Sequestrazion oder der Versteigerung geführt werden.**

**§. 31.**

Die gerichtliche Exekuzion auf das verpfändete Reale kann nach der Wahl der Bank entweder auf die Früchte desselben im Wege der Sequestrazion, oder auf dessen Substanz im Wege der öffentlichen Versteigerung vollzogen werden. In allen Fällen jedoch, wo die Sequestrazion eine vollständige baldige Befriedigung der Bank in Aussicht stellt, wird diese Exekuzionsart vorzugsweise zu wählen sein.

**Die Exekuzion wird jederzeit auf alle Kosten ausgedehnt.**

**§. 32.**

Die Exekuzion ist in allen Fällen auf alle wie immer Namen habende Kosten und Gebühren auszudehnen, welche, wo es nothwendig wird, von der Bank vorschussweise bestritten werden.

**Zu dem IX. Abschnitte des Statutes.**

**Von der Geschäftsverwaltung.**

**Die Bankdirektion und die Bankbeamten.**

**§. 33.**

Der Bankdirektion unterstehen alle Beamten und Diener. Sie ernannt diejenigen, deren Gehalt 1000 fl. öst. Währ. (§. 53—2—b des Statutes) nicht übersteigt.

**Der Rechtsanwalt.**

**§. 34.**

Die Bankdirektion nimmt einen Rechtsanwalt auf, welcher zu den Beratungen von dem Generaldirektor mit konsultativer Stimme beigezogen werden kann.

Seine Entlohnung wird vom Landesauschusse gemeinschaftlich mit der Bankdirektion normirt (§. 52—2—b des Statutes.)

**Wirfungskreis des Generaldirektors.**

**§. 35.**

Dem Generaldirektor steht der Vorsitz in der Direktion und die Oberleitung des gesammten Verwaltungsgeschäftes zu. Er vertheilt die Geschäfte und Referate, ordnet die Direktionsitzungen an, leitet die Verathung, bestimmt die Gegenstände, welche zu rolliren haben, hat das Recht einen Gegenstand auch nach eigenem Ermessen, oder wenn es von zwei Votanten verlangt wird, der verstärkten Verathung (§. 53—2—a des Statutes) vorzubehalten und kann unter eigener Verantwortung in allen Fällen, wo der Bank keine Verpflichtungen auferlegt werden, wenn es nothwendig ist, Präsidialverfügungen treffen.

**Pflichten der Direktion und des Anwaltes.****§. 36.**

Die Direktoren haben die Pflicht, den Sitzungen beizuwohnen, über Kollargegenstände ihr Votum schriftlich abzugeben, und auch den sonstigen Aufforderungen des Generaldirektors zu Erhebungen und Kontrirungen nachzukommen.

Die besoldeten Direktoren sind insbesondere verpflichtet, alle kurrenten Geschäftsstücke sowie Sitzungsreferate, die ihnen zugestellt werden, zu bearbeiten.

Der Rechtsanwalt hat die rechtsfreundliche Vertretung der Bank in Streitfachen zu besorgen und die ihm allenfalls abgeforderten Gutachten zu erstatten.

**Giltigkeit der Direktionsbeschlüsse.****§. 37.**

Kollargegenstände müssen, sobald es zwei Votanten verlangen, der mündlichen Beratung unterzogen werden. Die Protokolle müssen von den Anwesenden unterzeichnet sein.

**§. 38.**

Alle Beschlüsse in Angelegenheit der Bank werden nach Mehrheit der Stimmen gefaßt. Bei getheilten Stimmen entscheidet jene des Vorsitzenden.

**Die Bankaufsicht.****§. 39.**

Die Bankdirektion hat eine Geschäftsordnung über die innere Einrichtung des Bankgeschäftes, über den Wirkungskreis der einzelnen Organe und über den Vorgang bei den Bankgeschäften mit Genehmigung des Landesauschusses festzustellen, deren Abänderung daher auch nur mit Genehmigung des Letztern erfolgen kann, wobei rücksichtlich des Wechselkompts an dem Grundsatz festzuhalten ist, daß die zu eskontirenden Wechsel

- a) nicht auf eine geringere Summe als 100 fl. angestellt;
- b) nicht früher als in 5 und nicht länger als in 90 Tagen in Prag zahlbar sein dürfen,
- c) auf Ordre lauten und durch mindestens 3 Unterschriften verbürgt sind. —

**§. 40.**

Die Bankdirektion hat mit Genehmigung des Landesauschusses ein Reglement für die nach Maßgabe des Bedürfnisses zu errichtenden Agentien festzustellen, welche über Anforderung der Betheiligten die Verbindung zwischen der Hypothekenbank und der Landbevölkerung zu vermitteln haben.

**§. 41.**

Dem Landtage ist das Recht vorbehalten, diese Durchführungsvorschrift nach Maßgabe der gewonnenen Erfahrungen mit allerhöchster Genehmigung abzuändern oder zu vervollständigen.

Beilage B. zu §. 15.

**Tilgungs-Plan**

eines 5prozentigen Kapitals pr. 1000 fl. mittelst 6prozentigen Annuitäten.

Zeit der Rückzahlung am Anfange eines jeden Semesters			Am An- fange eines Semesters zu bezahlende Annuitäten		Hieron entfällt am An- fange eines jeden Se- mesters				Mit Anfang jedes Semesters			
					an bezahlten Interessen		an bezahlem Kapital		bezahlte Schuld		verbliebene Schuld	
Jahr	Monat	Tag	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1861	Jänner	1.....	25	—	25	—	—	—	—	—	1000	—
	Juli	1.....	30	—	25	—	5	—	5	—	995	—
1862	Jänner	1.....	30	—	24	88	5	12	10	12	989	88
	Juli	1.....	30	—	24	75	5	25	15	37	984	63
1863	Jänner	1.....	30	—	24	62	5	38	20	75	979	25
	Juli	1.....	30	—	24	49	5	51	26	26	973	74
1864	Jänner	1.....	30	—	24	35	5	65	31	91	968	9
	Juli	1.....	30	—	24	21	5	79	37	70	962	30
1865	Jänner	1.....	30	—	24	6	5	94	43	64	956	36
	Juli	1.....	30	—	23	91	6	9	49	73	950	27
1866	Jänner	1.....	30	—	23	76	6	24	55	97	944	3
	Juli	1.....	30	—	23	61	6	39	62	36	937	64
1867	Jänner	1.....	30	—	23	45	6	55	68	91	931	9
	Juli	1.....	30	—	23	28	6	72	75	63	924	37
1868	Jänner	1.....	30	—	23	11	6	89	82	52	917	48
	Juli	1.....	30	—	22	94	7	6	89	58	910	42
1869	Jänner	1.....	30	—	22	77	7	23	96	81	903	19
	Juli	1.....	30	—	22	58	7	42	104	23	895	77
1870	Jänner	1.....	30	—	22	40	7	60	111	83	888	17
	Juli	1.....	30	—	22	21	7	79	119	62	880	38
1871	Jänner	1.....	30	—	22	4	7	99	127	61	872	39
	Juli	1.....	30	—	21	81	8	19	135	80	864	20
1872	Jänner	1.....	30	—	21	61	8	39	144	19	855	81
	Juli	1.....	30	—	21	40	8	60	152	79	847	21
1873	Jänner	1.....	30	—	21	19	8	81	161	60	838	40
	Juli	1.....	30	—	20	96	9	4	170	64	829	36
1874	Jänner	1.....	30	—	20	74	9	26	179	90	820	10
	Juli	1.....	30	—	20	51	9	49	189	30	810	61
1875	Jänner	1.....	30	—	20	27	9	73	199	12	800	88
	Juli	1.....	30	—	20	3	9	97	209	9	790	91
1876	Jänner	1.....	30	—	19	78	10	22	219	31	780	69
	Juli	1.....	30	—	19	52	10	48	229	79	770	21
1877	Jänner	1.....	30	—	19	26	10	74	240	53	759	47
	Juli	1.....	30	—	18	99	11	1	251	54	748	46
1878	Jänner	1.....	30	—	18	72	11	28	262	82	737	18
	Juli	1.....	30	—	18	43	11	57	274	39	725	61
1879	Jänner	1.....	30	—	18	15	11	85	286	24	713	76
	Juli	1.....	30	—	17	85	12	15	298	39	701	61
1880	Jänner	1.....	30	—	17	55	12	45	310	84	689	16
	Juli	1.....	30	—	17	23	12	77	323	61	676	39
1881	Jänner	1.....	30	—	16	91	13	9	336	70	663	30
	Juli	1.....	30	—	16	59	13	41	350	11	649	89
1882	Jänner	1.....	30	—	16	25	13	75	363	86	636	14
	Juli	1.....	30	—	15	91	14	9	377	95	622	5

Zeit der Rückzahlung am Anfange eines jeden Semesters			Am An- fange eines jeden Se- mesters zu bezahlende Annuitäten		Hieron entfällt am An- fange eines jeden Se- mesters				Mit Anfang jedes Semesters			
					an bezahlten Interessen		an bezahltem Kapital		bezahlte Schuld		verbliebene Schuld	
Jahr	Monat	Tag	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1883	Jänner	1.....	30	—	15	56	14	44	392	39	607	61
	Juli	1.....	30	—	15	20	14	80	407	19	592	81
1884	Jänner	1.....	30	—	14	83	15	17	422	36	577	64
	Juli	1.....	30	—	14	45	15	55	437	91	562	9
1885	Jänner	1.....	30	—	14	6	15	94	453	85	546	15
	Juli	1.....	30	—	13	66	16	34	470	19	529	81
1886	Jänner	1.....	30	—	13	25	16	75	486	94	513	6
	Juli	1.....	30	—	12	83	17	17	504	11	495	89
1887	Jänner	1.....	30	—	12	40	17	60	521	71	478	24
	Juli	1.....	30	—	11	96	18	4	539	75	460	25
1888	Jänner	1.....	30	—	11	51	18	49	558	24	441	76
	Juli	1.....	30	—	11	5	18	95	577	19	422	81
1889	Jänner	1.....	30	—	10	58	19	42	596	61	403	39
	Juli	1.....	30	—	10	9	19	91	616	52	383	48
1890	Jänner	1.....	30	—	9	59	20	41	636	93	363	7
	Juli	1.....	30	—	9	8	20	92	657	85	342	15
1891	Jänner	1.....	30	—	8	56	21	44	679	29	320	71
	Juli	1.....	30	—	8	2	21	98	701	27	298	73
1892	Jänner	1.....	30	—	7	47	22	53	723	80	276	10
	Juli	1.....	30	—	6	91	23	9	746	89	253	11
1893	Jänner	1.....	30	—	6	33	23	67	770	56	229	44
	Juli	1.....	30	—	5	74	24	26	794	82	205	18
1894	Jänner	1.....	30	—	5	13	24	84	819	69	180	31
	Juli	1.....	30	—	4	51	25	49	845	18	154	82
1895	Jänner	1.....	30	—	3	88	26	12	871	30	128	70
	Juli	1.....	30	—	3	22	26	78	898	8	101	92
1896	Jänner	1.....	30	—	2	55	27	45	925	53	74	47
	Juli	1.....	30	—	1	87	28	13	953	66	46	34
1897	Jänner	1.....	30	—	1	16	28	84	982	50	17	50
	Juli	1.....	17	94	—	44	17	50	1000	—	—	—

## Anmerkung.

Der vorliegende Tilgungs-Plan ist unter Weglassung der Bruchtheile eines Kreuzers zu Gunsten der Kreditsanstalt berechnet worden, so daß die 5% Interessen halbjährig vorhinein, die 1% Kapitalrückzahlungen auch halbjährig vorhinein, letztere jedoch erst mit Anfang des II. Semesters von der Zeit an, als die Schuld zu laufen anfängt, folglich im I. Semester 25 fl., dann in jedem folgenden Semester 30 fl. vorhinein, endlich im letzten Semester bloß der Rest mit 17 fl. 94 fr. zu bezahlen kommen.

---

Aus der Statthalterei-Buchdruckerei in Prag.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

Jahrgang 1864.

XIV. Stück.

Ausgegeben am 27. Dezember 1864.

Nr. 33.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. Oktober 1864, Zahl 60280,

betreffend den Fortbezug der Mauterhebung an der Botawabrücke bei Pteborowic.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat laut Erlass vom 10. Oktober 1864, Z. 19233, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium zu Gunsten des Straßoniger Bezirksstraßenfondes die fernere Einhebung einer Privatmaut für die Botawa-Brücke bei Pteborowic nach der ersten Klasse des Ararial-Brückenmauttarifes gegen Beobachtung der bei Ararialbauten zeitweilig geltenden Befreiungen auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder künftige legislative Änderungen im Straßen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der k. k. Vice-Präsident:

**Anton Graf Czajansky** m. p.

Nr. 39.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 30. Oktober 1864, Zahl 63233,

betreffend die Bemantung der Schwarzbach-Wigner Bezirksstraße von Krumau an über Gajan, Reufedel, Ruben und Hotitz bis zur Oberplaner Bezirksgrenze.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 25. Oktober 1864, Zahl 20220, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konfurrenzgemeinden des Krumauer Bezirkes zur Erhaltung des von Krumau über Gajan,



Nenstetl, Ruben und Horitz bis zur Oberplaner Bezirksgränze führenden Theils der Schwarzbach-Müger Bezirksstrasse die Einhebung einer Privatmaut nach dem Ausmasse für zwei Meilen mit dem Einhebungspunkte in Krnman auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei Ararialmauten jeweilig bestehenden Befreiungen mit dem Beifügen bewilligt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 40.

### **Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 31. Oktober 1864, Zahl 63235,**

**betreffend die Bemautung der Lujnicbrücke in Soběslav.**

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 25. Oktober 1864, Z. 20397, im Einverständnisse mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenz-Gemeinden des Soběslauer Bezirkes die Bewilligung zur Einhebung einer Brückenmaut nach der II. ararialischen Tarifsklasse für die im Zuge der Soběslav-Bechiner Bezirksstrasse bei Soběslav befindliche 44° lange hölzerne Lujnicbrücke mit dem Einhebungspunkte in Soběslav für die Dauer von fünf Jahren und gegen Beobachtung der für Ararialmauten jeweilig bestehenden Mautbefreiungen mit dem Beifügen erteilt, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 41.

### **Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 9. November 1864, Zahl 62442,**

**betreffend die Verlegung des Mauteinhebungspunktes auf der Kragau-Einsiedler Bezirksstrasse von Hohenet nach Ober-Kragau.**

Die k. k. Statthalterei hat im Einvernehmen mit der k. k. Finanzlandes-Direktion die von der Bezirkskonkurrenz angesuchte Verlegung des Mauteinhebungspunktes auf der Kragau-Einsiedler Bezirksstrasse von Hohenet nach Ober-Kragau genehmigt.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 42.

# **Rundmachung der f. f. Statthalterei vom 18. November 1864, Zahl 66651,**

betreffend die Bemautung der von der Daubaer-Bezirksgränze nach Madaun dann von Ghudoläs nach Madaun und von da über Wegstädtel nach Gaßdorf führenden Bezirksstraßen.

Das hohe f. f. Staats-Ministerium hat mit Erlaß vom 10. November 1864, Zahl 21465—1748, im Einvernehmen mit dem hohen f. f. Finanzministerium den Konkurrenzgemeinden des Wegstädtler und Ansfäcker Bezirkes zur leichteren Erhaltung der in den genannten Bezirken gelegenen 14442  $\frac{1}{2}$  Klafter langen, von der Daubaer Bezirksgränze nach Madaun, dann von Ghudoläs nach Madaun und von da über Wegstädtel nach Gaßdorf führenden Bezirksstraßen, die Einhebung einer Privatmaut mit den in Wechselführung zu stehenden Einhebungspunkten zu Wegstädtel nach der ärarischen Gebühr für 1 Meile und am Veräufungspunkte dieser Straßen zu Madaun nach der ärarischen Gebühr für 2 Meilen, auf die Dauer von 5 Jahren gegen Beobachtung der jeweilig bei Ararialmauten bestehenden Mautbefreiungen gegen dem zu bewilligen gefunden, daß durch diese Mautbewilligung weder etwaige künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der f. f. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 43.

# **Rundmachung der f. f. Statthalterei vom 21. November 1864, Zahl 67626,**

betreffend die Bemautung der Jaroměř-Schwallowitz-Trautenauer, der Königinhof-Postitzer, der Königinhof-Skalitzer und der Jaroměř-Mileitiner Bezirksstraßen.

Das hohe f. f. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 15. November 1864, Zahl 21742—1778, im Einvernehmen mit dem hohen f. f. Finanzministerium den Konkurrenzgemeinden des Königinhofes Bezirkes zur leichteren Erhaltung der Jaroměř-Schwallowitz-Trautenauer, der Königinhof-Postitzer, der Königinhof-Skalitzer und der Jaroměř-Mileitiner Bezirksstraßen den Bezug einer Privatmaut nach der 1. ärarischen Tarifklasse für je 1 Meile mit den Einhebungspunkten zu Brüß, Mileitin, Königinhof und Dubenec auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der jeweilig bei Ararialmauten geltenden Befreiungen mit dem Beifügen zu bewilligen gefunden, daß hiedurch weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der f. f. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi m. p.**

Nr. 44.

## Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 21. November 1864, Zahl 67809,

betreffend die Verlegung des Mauteinhebungspunktes auf der Einsiedler-Raspener Bezirks-  
strasse von Filippstgrund nach Einsiedl.

Die k. k. Statthalterei hat im Einvernehmen mit der k. k. Finanzlandes-Direktion die von der Bezirks-Konkurrenz angeführte Verlegung des Mautschranke von Filippstgrund in den Ort Einsiedl auf der von da über Buschullersdorf und Filippstgrund nach Raspenau führenden Bezirksstrasse genehmigt.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Nr. 45.

## Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 22. November 1864, Zahl 67011,

betreffend die Demantung der von Gottesgab über Platten bis an die sächsische Gränze  
führenden Bezirksstrasse.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit hohen Erlasse vom 12. November 1864, Zahl 21462—1746, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenzgemeinden der Bezirke Platten und Joachimsthal zur leichteren Erhaltung der von Gottesgab über Platten an die sächsische Gränze führenden Bezirksstrasse den Fortbezug der bisherigen Privatmaut nach der II. ärarischen Tarifsklasse mit den bisherigen Einhebungspunkten Seifen und Breitenbach und mit den für Ärarialmauten jeweilig geltenden Mautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren, vom 1. Oktober 1864 angefangen, gegen dem zu bewilligen gefunden, daß durch diese Bewilligung weder etwaige künftige legislative Änderungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt, noch Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

---

Jahrgang 1864.

XV. Stück.

Ausgegeben am 5. Jänner 1865.

Nr. 46.

Gesetz vom 12. August 1864,

wirksam für das Königreich Böhmen,

betreffend die Vertheilung der Leistungen und die Kompetenz bei öffentlichen nicht arabischen Straßen und Wegen.

### I. Allgemeine Bestimmungen.

#### §. 1.

Die öffentlichen Straßen und Wege, deren Bau und Erhaltung nicht aus dem Staatsschatze bestritten wird, sind:

1. Landesstraßen,
2. Bezirksstraßen,
3. Gemeindestraßen und Wege.

#### §. 2.

##### Landesstraßen.

Landesstraßen sind jene Straßen, welche wegen ihrer Wichtigkeit für den Verkehr des Landes durch ein Landesgesetz als solche erklärt werden (§. 14).

#### §. 3.

##### Bezirksstraßen.

Bezirksstraßen sind jene Straßen, welche bereits als solche bestehen oder von der Bezirksvertretung, und im Falle des §. 16 von der Landesvertretung als solche erklärt werden.

## §. 4.

**Gemeindestraßen und Wege.**

Alle dem allgemeinen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, welche weder in die oben genannten Kategorien gehören, noch ein Privateigenthum bilden, sind Gemeindestraßen und Gemeinewege.

## §. 5.

**Brücken und Kunstbauten.**

Brücken und andere Kunstbauten sind in der Regel als Theile jener Straßen zu behandeln, in deren Zug sie liegen. Eine Ausnahme kann mit Rücksicht auf die besondere Wichtigkeit oder Kostspieligkeit eines solchen Objekts bei Gemeindestraßen durch die Bezirksvertretung, bei Bezirksstraßen durch die Landesvertretung bestimmt werden.

**II. Bestreitung der Kosten.**

## §. 6.

Die Kosten der Herstellung und Erhaltung der Landesstraßen werden aus dem Landesfonde bestritten.

Ob und in welchem Maße die Bezirke, die von diesen Straßen durchschnitten werden, noch insbesondere zu diesen Kosten beizutragen haben, wird bei Erklärung einer Straße zur Landesstraße (§. 2) von Fall zu Fall bestimmt.

## §. 7.

Die Herstellung sowie die Erhaltung der Bezirksstraßen gehört zu den Obliegenheiten der Bezirkskonkurrenz.

Der Aufwand hierfür ist, in soweit er nicht aus besondern Quellen gedeckt erscheint, im Bezirkspräliminare sicherzustellen.

## §. 8.

Ob die Bezirksgemeinden bezüglich der Herstellung der Bezirksstraßen in Konkurrenzgruppen einzutheilen seien oder ob ein besonderer Kostenauftheilungsmodus, nach dem Grade des Nutzens abgestuft, festgesetzt werden solle, darüber entscheidet die Bezirksvertretung, im Rekurswege die Landesvertretung.

Die Erhaltungskosten hat in jedem Falle der Gesamtbezirk zu tragen.

## §. 9.

Der Bau oder die Erhaltung besonders wichtiger oder kostspieliger Gemeinde- oder Bezirksstraßen kann aus dem Bezirks- oder Landesfonde unterstützt werden, worüber die Bezirks- oder Landesvertretung entscheidet.

## §. 10.

Wenn ein Straßenzug wegen einer von der Bevölkerung angesprochenen Rücksichtnahme

für ein bloß lokales Interesse eine Ortschaft durchzieht, welcher sonst ohne Beeinträchtigung des allgemeinen Verkehrs außerhalb derselben geführt worden wäre, so hat diese Ortschaft jene Mehrkosten allein zu tragen, welche durch die zu Folge dieser Führung notwendig gewordene kostspieligere Konstruktionsart entstehen.

Hat diese Ortschaft eine Pflaster- oder Brückenmaut, so muß sie die Durchfahrtsstrecke oder Brücke, für welche diese Maut bewilligt ist, ganz auf eigene Kosten im guten Zustande erhalten.

#### §. 11.

#### **Schneerauschaufung.**

Die Schneerauschaufung ist auf Landes- und Bezirksstraßen von jenen Gemeinden zu besorgen, deren Gebiet nicht über eine Meile von der Straße entfernt ist.

Welche Gemeinden hiebei konkurrenzpflichtig sind, und welche Entlohnung hiesür zu leisten sei, wird für jede einzelne Straße und Straßenstrecke mit Rücksicht auf die örtlichen und sonstigen Verhältnisse von der Bezirksvertretung und im Rekurswege von der Landesvertretung im vorhinein festgesetzt. Die Schneerauschaufung auf den Straßenstrecken innerhalb der Ortschaften haben dieselben auf eigene Kosten zu besorgen, in soferne die Bezirks- oder Landesvertretung aus Rücksicht auf die zu sehr zerstreute Lage einzelner Ortschaften nicht eine Ausnahme festsetzt.

#### §. 12.

Jede Gemeinde ist verpflichtet, die Gemeindestraßen und Gemeindewege innerhalb ihres Gebietes herzustellen und zu erhalten. Für die Aufbringung der hiezu erforderlichen Geld- und Arbeitsleistungen sind die Bestimmungen des Gemeindegesetzes maßgebend.

#### §. 13.

Die in besonderen Rechtstiteln gegründeten Rechte und Verpflichtungen bezüglich der Straßen jeder Kategorie werden durch dieses Gesetz nicht beeinträchtigt.

### **III. Kompetenz in Straßenangelegenheiten.**

#### §. 14.

Der Neubau einer Landesstraße, sowie die Übernahme einer schon bestehenden oder die Aufrechterhaltung der Einreihung einer erst neu anzulegenden Straße als Landesstraße kann nur durch ein Landesgesetz erfolgen. Die Erklärung einer nicht bereits als solche bestehenden Straße zur Bezirksstraße, sowie auch der Neubau einer solchen kann nur durch die Bezirksvertretung beschlossen werden.

Ob eine Straße oder ein Weg als Gemeindestraße oder Gemeindeweg zu unterhalten, oder neu herzustellen sei, darüber steht die Entscheidung der Gemeindevertretung zu.

#### §. 15.

Den im §. 14 erwähnten Schlußfassungen über Landes- und Bezirksstraßen muß durch den Landesausschuß beziehungsweise durch den Bezirksausschuß die Verhandlung mit den

Vertheiligten und in Absicht auf die öffentlichen und militärischen Rücksichten, die Vernehmung und Zustimmung der einschlägigen landesfürstlichen Behörden voranzugehen.

#### §. 16.

Bei Straßenzügen oder Banobjekten, welche über das Gebiet einer Gemeinde oder eines Bezirkes hinausgehen, oder welche mehreren Gemeinden oder Bezirken gemeinsam sind, hat — wenn sich dieselben bezüglich der Richtung und der Bau- und Erhaltungsart nicht vereinigen können — die Bezirks- oder Landesvertretung zu entscheiden.

#### §. 17.

Bei Landesstraßen gehört die Oberleitung der Vaudurchführung sowie der gesamten technischen und ökonomischen Verwaltung in den Wirkungsbereich des Landesauschusses; jedoch ist die unmittelbare Durchführung des Baues sowie der ökonomischen und technischen Verwaltung und deren unmittelbare Überwachung in der Regel an die betreffenden Bezirksauschüsse zu übertragen.

Die Vaudurchführung sowie die gesamte technische und ökonomische Verwaltung bei Bezirksstraßen gehört in den Wirkungsbereich des Bezirksauschusses und bei Gemeindestraßen in jenen des Gemeindeauschusses.

#### §. 18.

##### Bemautung.

Die Bewilligung zur Straßen- und Brückenbemautung, sowie die Entscheidung bei Streitigkeiten bezüglich der Befreiung von Mautgebühren, Aufstellung oder Verziehung der Mautschranken u. s. w. bleiben bezüglich jeder Kategorie von Straßen nach Maßgabe der Gesetze den landesfürstlichen Behörden vorbehalten.

#### §. 19.

##### Expropriation.

Der für Zwecke des Straßenbaues erforderliche Realbesitz kann, bei Abgang eines freiwilligen Übereinkommens, nur im Wege der Expropriation in Anspruch genommen werden.

Das Erkenntnis hierüber steht nach Maßgabe der diesfalls bestehenden Gesetze und Verordnungen der politischen Verwaltungsbehörde zu.

#### §. 20.

##### Auflassung einer Strafe.

Die Auflassung einer Landesstraße als solcher kann nur durch ein Landesgesetz erfolgen.

Zu der Auflassung einer Bezirksstraße als solcher ist die Zustimmung der Statthalterei und der Landesvertretung, zu der Auflassung einer Gemeindestraße als solcher, die Zustimmung der landesfürstlichen Bezirksbehörde und der Bezirksvertretung erforderlich.

#### §. 21.

##### Aufsichtsrecht der politischen Behörden.

Die politischen Behörden sind berechtigt und verpflichtet, darauf zu dringen, daß die öffentlichen Straßen im gesetzlich vorgeschriebenen Zustande erhalten werden, und daß die

Benützung derselben für Jedermann ungehindert bleibe. Es liegt ihnen ob, in Fällen, wodurch das vorgefundene Straßengebrechen die Kommunikation gehemmt oder die Sicherheit der Person oder des Eigenthumes gefährdet ist, die erforderliche Abhilfe von den hiezu verpflichteten Organen in Anspruch zu nehmen und bei Gefahr am Verzuge, oder wenn die Abhilfe nicht rechtzeitig geleistet wird, dieselbe unmittelbar auf Kosten der Verpflichteten zu treffen und die letzteren hievon ohne Verzug zu verständigen.

## §. 22.

**Übergangsbestimmungen.**

Die Übergangsbestimmungen, welche bei Einführung dieses Gesetzes und insbesondere bezüglich der Übergabe der hienach zu behandelnden Straßen und der gegenwärtig bestehenden Straßenjonde, an die künftig zu deren Verwaltung aufgestellten Organe, nothwendig erscheinen, bilden bei Landesstraßen den Gegenstand einer speziellen Vereinbarung zwischen dem Landesauschusse und der k. k. Statthalterei und bei Bezirksstraßen zwischen dem Bezirksauschusse und der landesfürstlichen Bezirksbehörde.

## §. 23.

Die Art und Weise der Konstruktion bei den verschiedenen Straßen und Wegen, ihre Beaussichtigung, Erhaltung und Verwaltung, sowie deren Bepflanzung und die sonstigen straßenpolizeilichen Bestimmungen, bilden den Gegenstand besonderer Landesgesetze.

Wien, den 12. August 1864.

**Franz Joseph m. p.**

**Schmerling m. p.**      **v. Laffer m. p.**

Auf Allerhöchste Anordnung:  
Freiherr von Ransonné m. p.

## Nr. 47.

## **Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 29. November 1864, Zahl 68754,**

betreffend die Bemanung der Rechaniger und Pielanzer Bezirksstraße und der im Zuge der ersteren gelegenen Brücken.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 19. November 1864, Zahl 22131—1800, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenz-Gemeinden des Rechaniger Bezirkes zur leichteren Erhaltung der 6005<sup>0</sup> langen Bezirksstraße von der Bidschower Bezirksgränze über Rechanitz bis zur Königgräzer Bezirksgränze sammt den im Zuge derselben befindlichen zwei hölzernen und einer steinernen Brücke, dann der 9293 Kurrent-Klafter langen Bezirksstraße von der Horicer Bezirksgränze über



Rechnitz bis an die Prielauer Bezirksgränze die Einhebung einer Privatmaut bezüglich der Straßen nach der ärarischen Gebühr für zwei Meilen und bezüglich der Brücken nach der I. ärarischen Tarifsklasse mit den in Wechselwirkung zu setzenden Einhebungspunkten am östlichen und westlichen Ende der Stadt Rechnitz gegen Beobachtung der jeweilig bei Ärarialmauten geltenden Mautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren gegen dem zu bewilligen gefunden, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der k. k. Vice-Präsident:

**Anton Graf Rajanzyh m. p.**

Nr. 48.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 29. November 1864, Zahl 68755,

betreffend die Bemauntung der Ghodan-Poschebau-Neudelzer Bezirksstraße.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit Erlaß vom 15. November 1864, Zahl 22330—1823, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium den Konkurrenz-Gemeinden der Bezirke Elbogen und Neudel zur leichteren Erhaltung der Ghodan-Poschebau-Neudelzer Bezirksstraße den Bezug einer Privatmaut nach dem ärarischen Tarifsätze für eine Meile mit dem Einhebungspunkte bei dem Weiler Hammerhäuser gegen Beobachtung der jeweilig bei Ärarialmauten geltenden Mautbefreiungen auf die Dauer von fünf Jahren gegen dem zu bewilligen gefunden, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der k. k. Vice-Präsident:

**Anton Graf Rajanzyh m. p.**

Nr. 49.

## Kundmachung der k. k. Statthalterei für Böhmen vom 19. Dezember 1864, Zahl 4693-praes.,

betreffend die Landes-Umlagen für das Solarjahr 1865.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben laut Erlasses des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 15. Dezember 1864, Zahl 8368, mit der A. h. Entschliessung vom 8. Dezember 1864 die vom Landtage des Königreichs Böhmen für das Jahr 1865 beschlossene Landesumlage von 15 1/2 Prozent der direkten Steuern mit Ausschluß des Kriegszuschlags

und zwar von neun Prozent für eigentliche Landeszwecke und von  $6\frac{1}{2}$  Prozent für die Grundentlastung allergnädigst zu genehmigen geruht.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

Nr. 50.

## Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 20. Dezember 1864, Zahl 70325,

betreffend die Bemannung der Ghlumetz-Elbeteiniger Bezirksstrasse auf die Dauer weiterer fünf Jahre.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit Erlaß vom 23. November 1864, Zahl 22908—1878 den Konkurrenzgemeinden des Ghlumetz und Kolinier Bezirkes im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium zur leichteren Erhaltung der Ghlumetz-Elbeteiniger Bezirksstrasse den Fortbezug der mit dem Erlasse des k. k. Handelsministeriums vom 26. Juli 1858, Zahl 14633—849, bewilligten Privatmant mit den Einhebungspunkten zu Ghlumetz und Elbeteinitz für je eine Meile, unter Beobachtung der jeweilig für Ararial-manten bestehenden Mautbefreiungen auf die Dauer weiterer fünf Jahre gegen dem zu bewilligen gefunden, daß durch diese Mautbezugsverlängerung weder etwaige künftige legislative Änderungen im Strassen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder sonstige Reklamationen an die Staatsverwaltung erhoben werden dürfen.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

---

Kns der Statthalerei-Buchdruckerei in Prag.

---

# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

## Königreich Böhmen.

---

Jahrgang 1864.

XVI. Stück.

Ausgegeben am 6. Februar 1865.

Nr. 51.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 3. November 1864, Zahl 63665,

betreffend die Bemantung der im Zuge der Prachatisger Bezirksstrasse befindlichen Brücke über  
den Blanigflus nächst Swinitic.

Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat nach Inhalt des Erlasses vom 25. Oktober 1864, Zahl 19939—1623, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium der Stadtgemeinde Wodňan den fernerer Bezug einer Privatmaut auf der im Zuge der Prachatisger Bezirksstrasse befindlichen Brücke über den Blanigflus nächst Swinitic mit den bisherigen Gebührensätzen von 1  $\frac{1}{2}$ , 1 und  $\frac{1}{2}$  Kr. unter Anrechthaltung der für die Ararial-mauten geltenden Befreiungen auf die weitere Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder künftige legislative Änderungen in dem Straffen- und Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsverwaltung erhoben werden können.

Der k. k. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

---

Nr. 52.

### Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 21. Dezember 1864, Zahl 74063,

betreffend die Festsetzung der Vergütung der Rittags-Durchzugsgebühr der k. k. Militär-Mannschaft.

Mit der Verordnung des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 14. Dezember 1864, Zahl 23945—2244, wurde die nach §. 31 der Vorschrift über die Militär-Einquartirung vom 15. Mai 1851 (R.-G.-Blatt Nr. 124) aus dem Staatsfusse (Militärfonde) zu lei-

Jahrgang 1864. 27

stehende Vergütung der einem Manne vom Feldwebel und den gleichen Chargen abwärts beim Durchzuge gegebenen Mittagsgast von Seite des Quartierträgers vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 im Königreiche Böhmen für einen Tag auf sechszehn Kreuzer festgesetzt.

Der f. f. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Kr. 53.

## Kundmachung der f. f. Statthalterei vom 27. Dezember 1864, Zahl 72891,

betreffend die Bemantung der Bezirksstraßen im Oberplaner Bezirke, und der in deren Zuge befindlichen Brücken.

Das hohe f. f. Staats-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 12. Dezember 1864, Zahl 23234, im Einvernehmen mit dem hohen f. f. Finanzministerium den Konkurrenz-Gemeinden des Oberplaner Bezirkes zur leichteren Befreiung der Konserervations-Kosten die Einhebung nachstehender Privatmauten und zwar:

1. für die von der Krumaner Bezirksgränze über Mugrau, Schwarzbach und Unter-Wulbau an die Oberösterreichische Gränze führende 8170 K. Klafter lange Bezirksstraße mit dem Einhebungspunkte zu Schwarzbach nach dem Ausmaße für zwei Meilen;

2. für die im Zuge dieser Bezirksstraße liegende 300 K. Klafter lange hölzerne Mol-daubrücke in Unter-Wulbau mit dem Einhebungspunkte daselbst nach der II. ärarischen Ta-rifs-klasse;

3. für die von der Prachariger Bezirksgränze über Oberplan, Schwarzbach und Planles an die Hohenfurth'sche Bezirksgränze führende 15122 K. Klafter lange Bezirksstraße mit dem Einhebungspunkten zu Salnau und Schwarzbach je nach dem Ausmaße für zwei Meilen;

4. für die im Orte Vorderstift bestehende 20 K. Klafter lange hölzerne Mol-daubrücke mit dem Einhebungspunkte in diesem Orte nach der I. ärarischen Tarifs-klasse und

5. für die nächst dem Orte Stuben befindliche 24 K. Klafter lange hölzerne Mol-daubrücke mit dem Einhebungspunkte Stuben nach der II. ärarischen Tarifs-klasse gegen Beobachtung der bei Ärarialmauten jeweilig bestehenden Mautbefreiungen und bezüglich der im Orte Vorderstift befindlichen Mol-daubrücke erst von dem Zeitpunkte an, wenn der Nach-weis über den guten und dauerhaften Zustand dieses Mautobjektes geliefert sein wird, auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Beifügen zu bewilligen befunden, daß durch diese Mautbewilligung weder künftige legislative Änderungen im Straßen- oder Mautwesen beirrt, noch aus diesem Anlasse Entschädigungsansprüche oder Reklamationen gegen die Staatsver-waltung erhoben werden dürfen.

Der f. f. Statthalter:

**Richard Graf Belcredi** m. p.

Aus der Statthalterei-Buchdruckerei in Prag.





